



GESCHÄFTSBERICHT DES STADTRATS WÄDENSWIL

2016

Liebe Wädenswilerinnen
Liebe Wädenswiler

Das Wädenswiler 2016 stand im Zeichen der Vorbereitungen auf einen möglichen Zusammenschluss mit den Nachbarn Schönenberg und Hütten per 1. Januar 2018. Die beiden politischen Gemeinden waren an den Stadtrat gelangt mit dem Begehren um Aufnahme von Verhandlungen. Hintergrund ist der neue innerkantonale Finanzausgleich. Ab 2018 ist der Steuerfuss in allen Zürcher Gemeinden nach oben offen, was besonders kleine Gemeinden unter Druck bringt.

Stadtrat und Gemeinderat erklärten sich noch im Herbst 2015 bereit zur Aufnahme von Gesprächen, verbanden diese jedoch mit klaren Zielen. Insbesondere sollte aus dem Zusammenschluss für die Wädenswilerinnen und Wädenswiler keine finanzielle Mehrbelastung entstehen.

Es folgten intensive Gespräche, in denen jede relevante Frage diskutiert wurde. Nicht nur die grossen Linien waren dabei wichtig, sondern auch zahlreiche konkrete Fragen. Entstanden ist auch eine detaillierte Modellrechnung auf Basis der Zahlen 2015. Sie gibt Auskunft über Mehr- und Minderausgaben wie auch die Änderungen auf der Einnahmenseite. Die Modellrechnung zeigt auf, dass Wädenswil keine finanzielle Mehrbelastung zu befürchten hat.

Im Juli nahmen Wädenswils Parteien und Fraktionen zum Vertragsentwurf und zur Modellrechnung Stellung, im September verabschiedete der Stadtrat die definitive Weisung und empfahl ein Ja zum Zusammenschluss. Soeben – Ende Januar – hat der Gemeinderat ebenfalls Zustimmung beschlossen, am 21. Mai 2017 findet die Volksabstimmung statt.

Stadtrat und Gemeinderat unterstützen den Zusammenschluss primär aus staatspolitischen Gründen und auch aus einer gewissen Solidarität. Namentlich für Hütten bräuchte ein Alleingang massive Herausforderungen. Mit dem Zusammenschluss hingegen werden zukunftsfähige Strukturen geschaffen.

Natürlich prägten noch viele weitere Geschäfte das Geschäftsjahr 2016. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dem Rückblick.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Inhaltsverzeichnis

(Separates **Stichwortverzeichnis** am Schluss des Geschäftsberichts)

Inhalt

I. Gemeinde.....	8
1 Abstimmungen.....	8
1.1 Kanton Zürich.....	8
1.2 Eidgenossenschaft.....	9
2 Wahlen	10
2.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil	10
2.2 Oberstufenschulgemeinde Wädenswil, Schönenberg, Hütten	10
2.3 Primarschule Wädenswil	11
3 Volksinitiativen.....	11
II. Gemeinderat.....	12
1 Mutation.....	12
2 Konstituierung.....	13
2.1 Büro Gemeinderat.....	13
2.2 Bürgerrechtskommission.....	13
2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	13
2.4 Raumplanungskommission	14
2.5 Sachkommission	14
3 Sitzungen	14
4 Schriftliche Anfragen	14
5 Interpellationen.....	15
6 Postulate	16
7 Motionen.....	17
8 Zusammenstellung	18
9 Veranstaltungen	18
Präsidiales.....	20
III. Stadtrat.....	22
1 Präsidiales.....	22
1.1 Allgemeines.....	22
1.2 Personelles	23
1.3 Dokumentationsstelle	24
1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft.....	25

Inhaltsverzeichnis

1.5	Bevölkerungsdienste	25
1.6	Bildungs- und Forschungsstadt	33
1.7	Stadtbibliothek	33
1.8	Veranstaltungen und Kulturelles	35
1.9	Standortoptimierung	36
1.10	Verein Landart im Schlosspark Wädenswil	36
1.11	Entwicklungs- und Katastrophenhilfe	37
	Finanzen	38
2	Finanzen	41
2.1	Die Rechnung 2016 auf einen Blick	41
2.2	Abschluss Jahresrechnung 2016	41
2.3	Laufende Rechnung	42
2.4	Investitionsrechnung	47
2.5	Bilanzentwicklung	49
2.6	Finanzkennzahlen	51
	Steuern	57
2.7	Ordentliche Gemeindesteuern	57
	Immobilien	66
2.8	Immobilien, Primarschule	66
2.9	Immobilien, Finanzvermögen	67
2.10	Immobilien, Verwaltungsvermögen	67
2.11	Land- und Immobiliengeschäfte	68
2.12	Finanz- und Immobilienausschuss	68
2.13	Projekt «Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung» (WIB)	68
	Planen und Bauen	69
3	Planen und Bauen	72
	Planung	72
3.1	Richtplanung	72
3.2	Nutzungsplanung	72
	Bewilligungen	75
3.3	Baukommission	75
3.4	Baulicher Zivilschutz	77
3.5	Feuerpolizei	77
3.6	Energie und Umweltschutz	77

Inhaltsverzeichnis

3.7	Stadtbild- und Denkmalpflege	78
	Vermessung und GIS	79
3.8	Vermessungswesen	79
3.9	Geographisches Informationssystem GIS	79
	Tiefbau	80
3.10	Strassenwesen	80
3.11	Gewässer	81
3.12	Abwasser	82
3.13	Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten	83
3.14	Friedhof	84
3.15	Öffentlicher Verkehr	84
	Werke	86
4	Werke	88
4.1	Gasversorgung	88
4.2	Wasserversorgung	95
4.3	Energiedienste und Projekte	100
4.4	Abfallbewirtschaftung	102
4.5	Energiestadt Wädenswil	110
	Sicherheit und Gesundheit	114
5	Sicherheit und Gesundheit	117
	Sicherheit	117
5.1	Stadtpolizei	117
5.2	Zivilschutz	124
5.3	Schiesswesen	124
5.4	Feuerwehr	124
5.5	Seerettungsdienst	127
	Gesundheit	129
5.6	Gesundheitspolizei	129
5.7	Kranken- und Gesundheitspflege	129
5.8	Landwirtschaftswesen	130
5.9	Sport- und Badeanlagen	134
5.10	Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)	136
5.11	Ferienpass	136
	Schule und Jugend	137

Inhaltsverzeichnis

6	Schule und Jugend.....	139
6.1	Primarschulpflege.....	139
6.2	Schulbetrieb.....	139
6.3	Personelles.....	141
6.4	Verschiedenes.....	142
6.5	Ressort Infrastruktur, Bauten.....	143
6.6	Ressort Schülerbelange.....	143
6.7	Ressort familienergänzende Betreuung.....	146
6.8	Ressort Planung.....	148
6.9	Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit.....	148
6.10	Musikschule Wädenswil-Richterswil.....	148
6.11	Freizeitanlage.....	150
6.12	Städtische Jugendarbeit.....	155
6.13	Jugendkommission.....	162
6.14	Schulsozialarbeit.....	163
	Soziales.....	167
7	Soziales.....	169
7.1	Allgemeines.....	169
7.2	Soziale Dienste.....	169
7.3	Sozialversicherungen.....	173
7.4	Obligatorische Krankenversicherung (KVG).....	174
7.5	Infostelle Betreuung und Pflege.....	174
IV.	Stadtammann- und Betreibungsamt.....	176
1	Stadtammannamtliche Geschäfte.....	176
2	Betreibungsamtliche Geschäfte.....	177
V.	Friedensrichteramt.....	185
1	Zu behandelnde Klagen.....	185
2	Erledigte Klagen.....	185
3	Vortrag auf das neue Jahr.....	185
4	Die erledigten Geschäfte betreffen.....	185
5	Gebühren zugunsten der Stadtkasse.....	185
VI.	Alterszentrum Frohmatt.....	188
1	Personelles.....	188
1.1	Dienstjubiläen.....	188

Inhaltsverzeichnis

1.2	Pensionierungen	188
2	Statistik	189
2.1	Langzeitpflege: Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung	189
2.2	Ein- und Austritte	189
2.3	Durchschnittsalter	189
3	Projekte	189
3.1	Um- und Erweiterungsbau	189
3.2	Stand der Arbeiten bezüglich Gemeindezusammenschluss	189
3.3	Betriebswirtschaftliche Analyse	190
3.4	Umsetzung Massnahmen aus Befragungen	190
3.5	Informationsscreens	190
3.6	WLAN Haus Berg	190
3.7	Weitere Projekte	190
VII.	Behördenetat	191
1	Stadtrat	191
1.1	Behörde	191
1.2	Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen	192
1.3	Kommissionen und Ausschüsse	193
1.4	Abordnungen	196
2	Gemeinderat	199
2.1	Mitglieder	199
2.2	Parlamentarische Kommissionen	200
3	Übrige Behörden, Kommission, Interbehördlicher Beratungsausschuss	201
3.1	Evangelisch-reformierte Kirchenpflege	201
3.2	Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission	201
3.3	Römisch-katholische Kirchenpflege	201
3.4	Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission	202
3.5	Oberstufenschulpflege	202
3.6	Interbehördlicher Beratungsausschuss	202
3.7	Mitglieder Wahlbüro	202
4	Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz	205
4.1	Feuerwehrkader	205
4.2	Seerettungsdienst	205
5	Besondere Anstellungen und Funktionen	206

Inhaltsverzeichnis

5.1	Friedensrichter	206
5.2	Stadtammann und Betriebsbeamter	206
5.3	Ackerbaustellenleiter	206
5.4	bfu-Sicherheitsdelegierter	206
5.5	Stadtschützenmeister	206
5.6	Unentgeltliche Rechtsauskunft	206
5.7	Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel	206
5.8	Privatwaldförster	206
5.9	Brennerei-Aufsichtsstelle	206
5.10	Lebensmittelkontrolle	206
5.11	Zivilschutzanlagen	206

I. Gemeinde

I. Gemeinde

Abstimmungen und Wahlen

Stimmberechtigte		31. Dez. 2016	31. Dez. 2015	31. Dez. 2014
Männer	Reformiert	2'806	2'833	2'858
	Katholisch	2'420	2'442	2'449
	Diverse	2'176	2'139	2'011
	Total	7'402	7'414	7'318
Frauen	Reformiert	3'178	3'190	3'239
	Katholisch	2'680	2'688	2'712
	Diverse	2'223	2'131	2'047
	Total	8'081	8'009	7'998
Total Stimmberechtigte		15'483	15'423	15'316

1 Abstimmungen

Datum/Vorlage	Ja	Nein	Stimmbe- teiligung
---------------	----	------	-----------------------

1.1 Kanton Zürich

28. Februar 2016

Reduktion der Grundbuchgebühren (Notariatsgesetz) (Kanton: angenommen)	4'629	3'491	63.0%
Schaffung von Rekurs- und Beschwerdever- fahren (Verwaltungsrechtspflegegesetz) (Kanton: angenommen)	4'747	2'973	62.4%
Volksinitiative «Für die öffentliche Bildung (Bildungsinitiative)» (Kanton: abgelehnt)	1'912	6'525	63.8%
Volksinitiative «zur Durchsetzung der minimalen Lohn- und Arbeitsbedingungen (Lohndump-Initiative)» (Kanton: abgelehnt)	3'065	5'429	64.0%

I. Gemeinde

5. Juni 2016

Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (Änderung Wählbarkeitsvoraussetzungen für Bezirksrichterinnen und Bezirksrichter) (Kanton: angenommen)	4'188	2'026	47.1%
--	-------	-------	-------

25. September 2016

Volksinitiative «Bezahlbare Kinderbetreuung für alle» (Kanton: abgelehnt)	1'716	4'325	45.0%
---	-------	-------	-------

27. November 2016

Umsetzung der Kulturlandinitiative Änderung des Planungs- und Baugesetzes (PBG) (Kanton: abgelehnt)	2'427	3'536	45.0%
---	-------	-------	-------

Volksinitiative «Schutz der Ehe» (Kanton: abgelehnt)	1'120	4'948	45.3%
--	-------	-------	-------

1.2 Eidgenossenschaft

28. Februar 2016

Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe» (Bund: abgelehnt)	4'167	4'897	67.5%
---	-------	-------	-------

Volksinitiative «Zur Durchsetzung der Ausschaffung krimineller Ausländer» (Durchsetzungsinitiative) (Bund: abgelehnt)	3'309	5'936	68.3%
---	-------	-------	-------

Volksinitiative «Keine Spekulation mit Nahrungsmitteln» (Bund: abgelehnt)	3'587	5'338	67.1%
---	-------	-------	-------

Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet (STVG) (Sanierung Gotthard-Strassentunnel) (Bund: angenommen)	5'146	4'000	67.8%
--	-------	-------	-------

5. Juni 2016

Volksinitiative «Pro Service public» (Bund: abgelehnt)	2'094	4'678	50.5%
--	-------	-------	-------

Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen» (Bund: abgelehnt)	1'581	5'293	50.7%
--	-------	-------	-------

I. Gemeinde

Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» (Bund: abgelehnt)	1'980	4'832	50.5%
Änderung des Bundesgesetzes über die medizinisch unterstützte Fortpflanzung (Fortpflanzungsmedizingesetz, FMedG) (Bund: angenommen)	4'232	2'374	50.2%
Änderung des Asylgesetzes (AsylG) (Bund: angenommen)	4'855	1'921	50.5%

25. September 2016

Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)» (Bund: abgelehnt)	2'313	3'927	46.1%
Volksinitiative «AHVplus: für eine starke AHV» (Bund: abgelehnt)	2'419	3'853	46.3%
Bundesgesetz über den Nachrichtendienst (Nachrichtendienstgesetz, NDG) (Bund: angenommen)	4'052	2'122	46.1%

27. November 2016

Volksinitiative «Für den geordneten Ausstieg aus der Atomenergie (Atomausstiegsinitiative)» (Bund: abgelehnt)	2'906	3'414	46.7%
--	-------	-------	-------

2 Wahlen

Datum/Bezeichnung der Wahl

2.1 Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Wädenswil

28. Februar 2016

Bestätigungswahl Pfarrerinnen und Pfarrer der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Wädenswil für die Amtsdauer 2016–2020

2.2 Oberstufenschulgemeinde Wädenswil, Schönenberg, Hütten

25. September 2016

Ersatzwahl von 2 Mitgliedern der Oberstufenschulpflege für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

I. Gemeinde

2.3 Primarschule Wädenswil

27. November 2016

Ersatzwahl eines Mitglieds der Primarschulpflege für den Rest der Amtsdauer 2014–2018

3 Volksinitiativen

In diesem Jahr wurde keine Volksinitiative eingereicht.

		2016	2015	2014
Volksinitiativen	eingegangen	-	-	1
	pendent	-	-	2

II. Gemeinderat

II. Gemeinderat

1 Mutation

Rücktritt	Monat	Nachfolge	Monat
Rahel Sonderegger	Februar 16	Gabi Bachmann	März 16
Thomas Rom	Februar 16	Hans Roth	März 16
Jonas Rickli	März 16	Michael Weiss	April 16
Simon Kägi	August 16	Ulrich Reiter	Oktober 16
Berti Stocker	September 16	Bruno Zürcher	Oktober 16
Peter Hildebrand	Oktober 16	Judith Fürst	November 16
Ivano Coduri	Dezember 16	Roy Schärer	Januar 17
Erich Schärer	Dezember 16	Markus Siegrist	Januar 17

Büro Gemeinderat

Peter Hildebrand	März 16	Beatrice Gmür	März 16
Berti Stocker	September 16	Bruno Zürcher	Oktober 16
Erich Schärer	Dezember 16	Markus Siegrist	Januar 17

Bürgerrechtskommission

Thomas Rom	Februar 16	Hans Roth	März 16
------------	------------	-----------	---------

Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Beatrice Gmür	März 16	Peter Hildebrand	März 16
Jonas Rickli	März 16	Pierre Rappazzo	April 16
Peter Hildebrand	Oktober 16	Judith Fürst	November 16

Raumplanungskommission

Pierre Rappazzo	April 16	Michael Weiss	April 16
Simon Kägi	August 16	Ulrich Reiter	Oktober 16
Ivano Coduri	Dezember 16	Roy Schärer	Januar 17

Sachkommission

Rahel Sonderegger	Februar 16	Gabi Bachmann	März 16
-------------------	------------	---------------	---------

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Simon Kägi	August 16	Ulrich Reiter	Oktober 16
------------	-----------	---------------	------------

Zweckverband Seewasserwerk

Thomas Rom	Februar 16	Hans Roth	März 16
Berti Stocker	September 16	Bruno Zürcher	Oktober 16

II. Gemeinderat

Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg

Berti Stocker

September 16

Bruno Zürcher

Oktober 16

2 Konstituierung

Für das Amtsjahr 2016/2017 hat sich der Gemeinderat am 21. März 2016 wie folgt konstituiert:

2.1 Büro Gemeinderat

Präsidentin	Monika Greter	CVP
1. Vizepräsident	Angelo Minutella	GLP
2. Vizepräsidentin	Beatrice Gmür	SP
Stimmzähler	Ernst Grand	FDP
	Berti Stocker	EDU
	Erich Schärer	SVP

Ratssekretärin	Esther Ramirez
Ratssekretärin-Stv.	Ruth Schäfer

2.2 Bürgerrechtskommission

Präsident	Ivo Peyer	BFPW
Mitglieder	Sandy Bossert	SVP
	Hans Roth	SP
	Nadia Schüpbach	FDP
	André Zürrer	SVP

Sekretärin	Andrea Eberhöfer
------------	------------------

2.3 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Präsidentin	Christina Zurfluh Fraefel	SVP
Mitglieder	Volkan Dogu	CVP
	Peter Hildebrand	SP
	Christian Gross	SP
	Rita Hug	GP
	Christoph Lehmann	SVP
	Christine Merseburger	EVP
	Walter Münch	FDP
	Jonas Rickli	GLP

Sekretärin	Karin Pfister
------------	---------------

II. Gemeinderat

2.4 Raumplanungskommission

Präsident	Hansjörg Schmid	SP
Mitglieder	Ivano Coduri	SVP
	Simon Kägi	GP
	Marc Lütolf	CVP
	Christian Nufer	FDP
	Pierre Rappazzo	GLP
	Adrian Stocker	SVP

Sekretärin Lena Stünzi

2.5 Sachkommission

Präsidentin	Charlotte Baer	SVP
Mitglieder	Hans Peter Andreoli	BFPW
	Gabi Bachmann	EVP
	Edith Brunner	SP
	Claudia Bühlmann	GP
	Thomas Koch	FDP
	Patrik Mouron	CVP

Sekretärin Claudia Erdlen

3 Sitzungen

	2016	2015	2014
Gemeinderatssitzungen	9	9	9
Büro	8	9	11
Bürgerrechtskommission	2	3	2
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	14	17	17
Raumplanungskommission	4	6	5
Sachkommission	11	11	7

4 Schriftliche Anfragen

Es wurden folgende Schriftlichen Anfragen eingereicht:

- 4.1 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 3. Februar 2016, betreffend Park & Ride in Wädenswil
beantwortet am 14. März 2016

II. Gemeinderat

- 4.2 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 7. Februar 2016, betreffend öffentlicher Parkplätze bei der «Sonne», bzw. Parkausweis für städtische Angestellte beantwortet am 23. Mai 2016
- 4.3 von FDP-Fraktion, vom 17. März 2016, betreffend Gestaltung Tempo-30-Zone beantwortet am 6. Juni 2016
- 4.4 von der SP-Fraktion, vom 26. März 2016, betreffend Öffentlichkeitsarbeit zur geplanten Gemeindefusion beantwortet am 4. Juli 2016
- 4.5 von Hans Peter Andreoli, BFPW; Ivano Coduri, SVP; Thomas Koch, FDP; Christian Nufer, FDP; Ivo Peyer, BFPW; Pierre Rappazzo, GLP und Erich Schärer, SVP, vom 10. Juni 2016, betreffend Stand der Vermarktung «Werkstadt Zürisee» beantwortet am 15. August 2016
- 4.6 von der SP-Fraktion, vom 16. Juni 2016, Wie steht es um den Gerbeplatz? beantwortet am 12. September 2016
- 4.7 von der GLP-Fraktion, vom 3. Oktober 2016, betreffend Standortförderung Wädenswil beantwortet am 19. Dezember 2016
- 4.8 von der SVP-Fraktion, vom 7. November 2016, betreffend Türkisch-Islamischer Kulturverein Wädenswil Antwort noch ausstehend
- 4.9 von der Fraktion der Grünen, vom 21. November 2016, betreffend Velodiebstähle Wädenswil Antwort noch ausstehend
- 4.10 von der GLP-Fraktion, vom 28. November 2016, betreffend Optimierung des Elektrizitätsstandard der Stadt Wädenswil Antwort noch ausstehend
- 4.11 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 7. Dezember 2016, betreffend Leistungen an Vereine und Organisationen in Wädenswil Antwort noch ausstehend

Aus dem Vorjahr wurden alle Schriftlichen Anfragen beantwortet.

5 Interpellationen

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind erledigt:

- 5.1 von der FDP-Fraktion, vom 21. Januar 2016, betreffend Einsatz von Asylsuchenden und langfristig Arbeitslosen für allgemein sinnvolle Tätigkeiten zugunsten der Bevölkerung in Wädenswil begründet am 23. Mai 2016; beantwortet am 29. August 2016
- 5.2 von der SP-Fraktion, vom 22. April 2016, betreffend Auswirkungen kantonaler Kürzungen für Wädenswil begründet am 23. Mai 2016, beantwortet am 5. Dezember 2016

II. Gemeinderat

- 5.3 von der Fraktion der Grünen, vom 16. Juni 2016, betreffend Anschluss von Schönenberg an die ARA Wädenswil
begründet am 5. September 2016; beantwortet am 7. November 2016

Folgende Interpellationen wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 5.4 von der Fraktion der Grünen, vom 20. November 2016, betreffend Weiterbestehen Quartiermobil
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.5 von der Fraktion der Grünen, vom 21. November 2016, betreffend Aufwertung Seegüetli
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.6 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 22. November 2016, betreffend Stromverbrauch und Kosteneinsparung
Begründung und Antwort noch ausstehend
- 5.7 von Christina Zurfluh Fraefel, SVP; Charlotte Baer, SVP; Marc Lütolf, CVP; Christian Nufer, FDP und Michael Weiss, GLP, vom 1. Dezember 2016, betreffend Gerbeplatz mit unterirdischem-, Weinrebe mit ober-/unterirdischem automatischem Park System
Begründung und Antwort noch ausstehend

Aus den Vorjahren wurden folgende Interpellationen erledigt:

- 5.8 von der SVP/BFPW-Fraktion, vom 26. August 2015, betreffend Submission Schulhaus Rotweg
begründet am 28. September 2015; beantwortet am 8. Februar 2016
- 5.9 von der GLP-Fraktion, vom 23. November 2015, betreffend Rütihof finanziell noch tragbar?
begründet am 18. Januar 2016, beantwortet am 23. Mai 2016

6 Postulate

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind erledigt:

- 6.1 von der Fraktion der Grünen, vom 14. Juni 2016, betreffend Schliessung Seerufweglücke
begründet und nicht überwiesen am 5. September 2016
- 6.2 von Christian Gross, SP, vom 2. September 2016, betreffend Beleuchtungskonzept
begründet und nicht überwiesen am 3. Oktober 2016
- 6.3 vom BFPW, vom 3. November 2016, betreffend zusätzliche Lehrstellen bei der Stadt
begründet und nicht überwiesen am 28. November 2016

II. Gemeinderat

Folgende Postulate wurden eingereicht und sind noch pendent:

- 6.4 von der Fraktion der Grünen, vom 9. Februar 2016, betreffend Steigerung der Energieholznutzung begründet und überwiesen am 11. April 2016; Antwort noch ausstehend
- 6.5 von der CVP-Fraktion, vom 20. Dezember 2016, betreffend Begabtenförderung und Schulsozialarbeit der Primarschule erneuern Begründung und Antwort noch ausstehend

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind erledigt

- 6.6 CVP-Fraktion, vom 14. Januar 2015, betreffend Aufwandstabilisierung begründet und überwiesen am 9. Februar 2015; beantwortet am 16. November 2015 und abgeschrieben am 18. Januar 2016
- 6.7 von der SP-Fraktion, vom 13. Februar 2015, betreffend Verbesserung der Informationen für Seniorinnen und Senioren in Wädenswil begründet und überwiesen am 13. April 2015; beantwortet am 4. April 2016 und abgeschrieben am 23. Mai 2016
- 6.8 von der CVP-Fraktion, vom 10. Juli 2015, betreffend neues Geschäftsmodell für die Badeanlagen begründet und überwiesen am 31. August 2015; beantwortet am 23. Mai 2016 und abgeschrieben am 5. September 2016
- 6.9 von der Fraktion der Grünen, vom 3. Dezember 2015; betreffend Aktualisierung Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) begründet und nicht überwiesen am 11. April 2016

Folgende Postulate aus den Vorjahren sind noch pendent:

- 6.10 von der Fraktion der Grünen, vom 23. September 2015; betreffend Eisbahn Wädenswil begründet und überwiesen am 23. November 2015; beantwortet am 28. November 2016; Abschreibung noch ausstehend

7 Motionen

Folgende Motion wurde eingereicht und ist noch pendent:

- 7.1 von den SVP/BFPW-Fraktion, vom 11. Juli 2016, betreffend Aufhebung der städtischen Ergänzungszulagen zur kantonalen Beihilfe begründet am 5. September 2016 und überwiesen als Postulat am 3. Oktober 2016

Aus dem Vorjahr wurde folgende Motion erledigt:

- 7.2 von den CVP/FDP/GLP/SVP/BFPW-Fraktionen, vom 5. Juni 2015, betreffend einheitlicher Voranschlag und einheitliche Rechnung an alle Gemeinderäte; überwiesen am 31. August 2015; beantwortet am 22. Februar 2016 und abgeschrieben am 23. Mai 2016

II. Gemeinderat

8 Zusammenstellung

Persönliche Vorstösse		2016	2015	2014
Schriftliche Anfrage	eingegangen	11	7	4
	pendent	4	-	3
Interpellation	eingegangen	7	5	11
	pendent	4	2	8
Postulat	eingegangen	5	8	3
	pendent	4	5	2
Motion	eingegangen	1	1	1
	pendent	0	1	-

9 Veranstaltungen

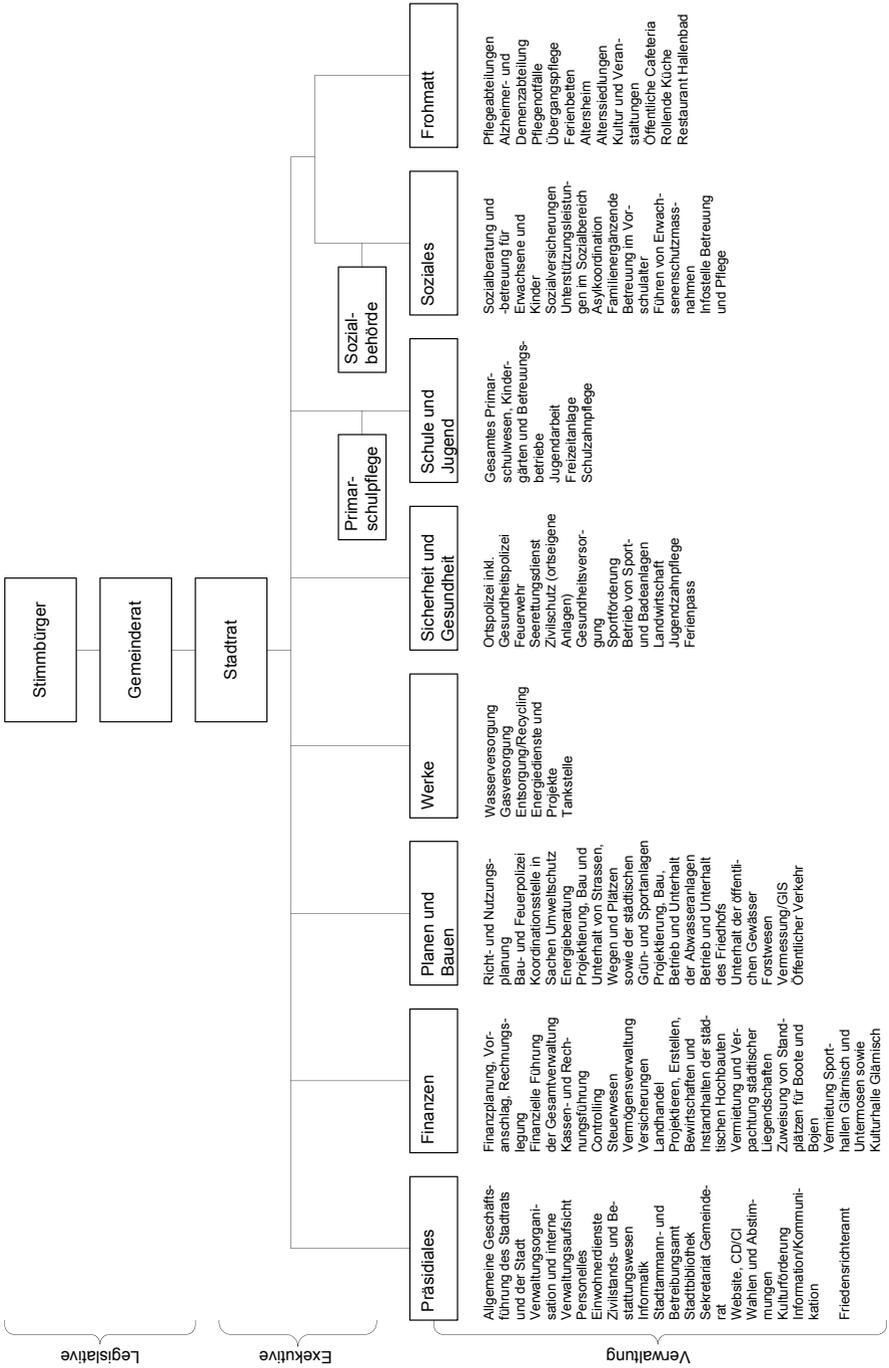
Die Forschungsanstalt Agroscope Wädenswil öffnete die Türen für den diesjährigen Ratsausflug, zu welchem die amtierende Gemeinderatspräsidentin Monika Greter (CVP) einlud.

Der internationale Handel mit Pflanzen und Gemüse birgt die Gefahr, dass Schadorganismen eingeführt werden. Deshalb werden alle eingeführten Pflanzen und Gemüse im Flughafen Kloten systematisch überprüft. Den Ratsmitgliedern und ihren Angehörigen wurde die komplexe Diagnostik mit der neusten Genom-Technologie, die von der Forschungsanstalt Agroscope für die Grenzkontrollen am Flughafen entwickelt wurde, erklärt.

Anschliessend wurden die Ratsmitglieder über die korrekte Lagerung von Äpfeln informiert. In Grossbetrieben wird jeder Apfel vor der Lagerung mit moderner Technologie auf seine Qualität und sein Aussehen geprüft. Entspricht der Apfel den Anforderungen nicht, wird er aussortiert und zu Saft verarbeitet. Nicht alle Äpfel sind lagerbar.

Nach den interessanten Informationen wurden die Politikerinnen und Politiker mit ihren Partnerinnen und Partnern in der wunderschönen Schlossterrasse mit einem herrlichen Zvieri verwöhnt.

Am Abend trafen sich alle beim «Neuguet Heubühnen-Saal». Die Gäste konnten dank dem schönen Wetter den reichhaltigen und schön hergerichteten Apéro im Freien geniessen. Der Apéro und das Essen wurden von der Stiftung Bühl aufgefischt. Britta Ostertag und Philipp Bachofner rundeten den Abend mit einer musikalischen Darbietung ab.



Präsidiales



Die Aufgaben der Abteilung Präsidiales sind vielfältig. Unsere Mitarbeitenden betreuen heiratswillige Paare und Trauernde, sind zuständig für Personelles und Informatik, für die Standortförderung, die Stadtentwicklung oder für die Kulturförderung. Unterstützt werden Verwaltung und Stadtrat von zwei beratenden Kommissionen, der Kulturkommission und der Stadtentwicklungskommission.

Der Gemeindegemeinschaft Wädenswil-Schönenberg-Hütten beschäftigte die Abteilung Präsidiales besonders stark. Hier wurden die Arbeiten koordiniert und insbesondere alle rechtlichen und personellen Fragen bearbeitet.

Besonders wichtig war uns, dass die Angestellten in Schönenberg und Hütten möglichst rasch wissen woran sie sind. Unter Federführung des Stadtschreibers wurde ein detaillierter Ablauf erarbeitet mit dem Ziel, frühzeitig Klarheit zu schaffen. Das ist gut gelungen. Alle Mitarbeitenden der Gemeinden Schönenberg und Hütten haben bis Ende 2016 eine verbindliche Auskunft erhalten. Sie können sich nun frühzeitig orientieren.

Auch kulturpolitisch hat die Stadt Wädenswil einen Meilenstein erreicht. Im Januar 2016 feierte die Kulturgarage Eröffnung. Die beiden Hauptmieter, die Historische Gesellschaft und die Freunde des Volkstheaters beeindruckten das Publikum mit der gelungenen Co-Produktion «Wädenswil 1916». Der vielseitig nutzbare Kulturraum hat sich in kurzer Zeit gut etabliert.

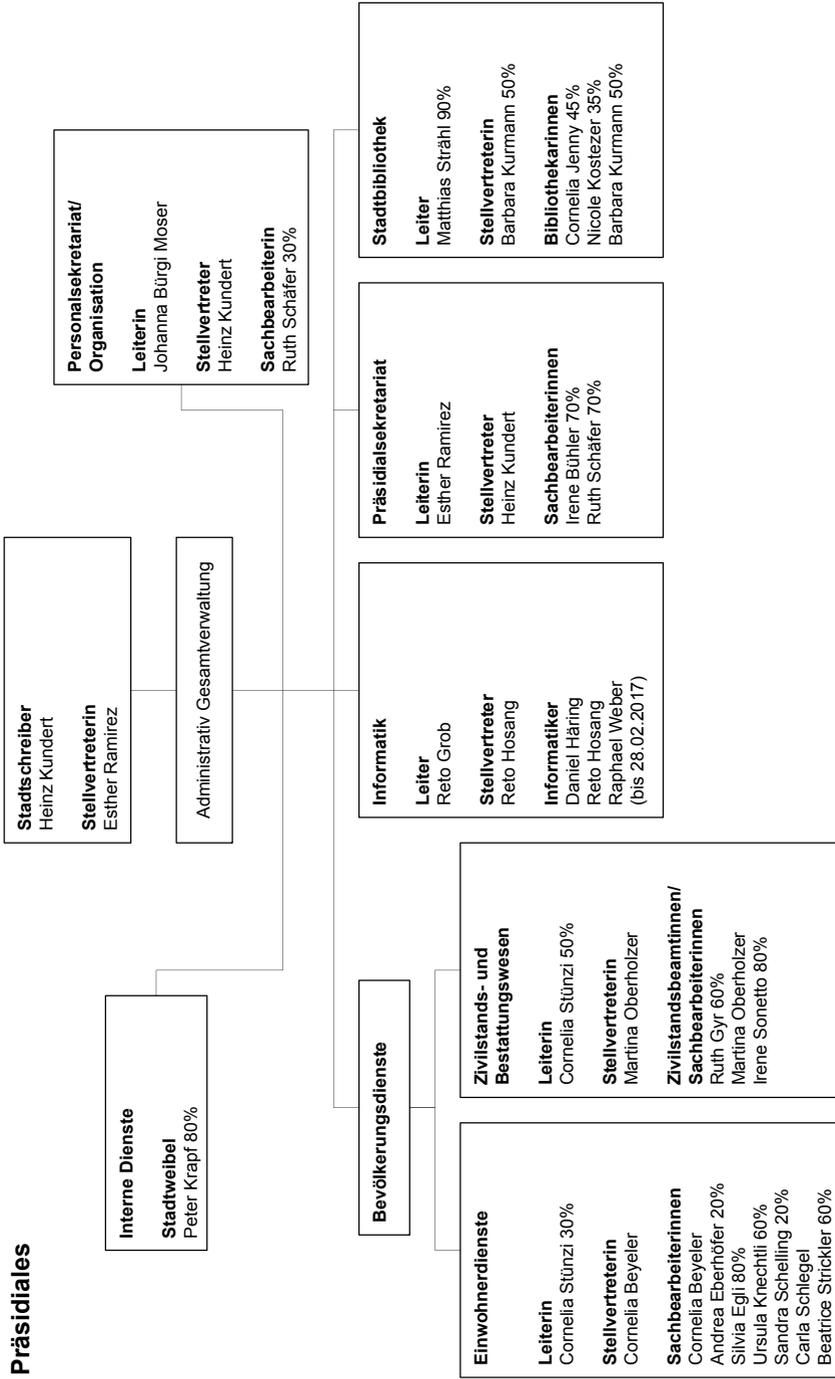
Einen Schwerpunkt bildete weiterhin die Standortförderung. Ein Schlüsselprojekt ist die Werkstatt ZÜRSEE. Mit dem geplanten Gewerbepark an der Autobahn will der Stadtrat Wädenswil als Arbeitsort stärken. 2016 wurden zwei wichtige Etappenziele erreicht: Der Gestaltungsplan wurde genehmigt und die Stadt übernahm das Land. Zum Landkauf hatten die Stimmberechtigten bereits früher Ja gesagt. Zurzeit wird die Erschliessung geplant, im ersten Halbjahr 2018 können gemäss Fahrplan die ersten Betriebe einziehen. Erste Parzellen sind reserviert.

Prägend waren 2016 auch die aktuellen finanzpolitischen Herausforderungen, die ein Mitwirken aller Abteilungen nötig macht. Die Abteilung Präsidiales und ich versuchten, die Abteilung Finanzen zu unterstützen und wirkten insbesondere im Budgetprozess mit.

Es war ein intensives Jahr, geprägt von grossem Einsatz auf allen Stufen. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeitenden der Abteilung Präsidiales herzlich für die gute Zusammenarbeit.

Philipp Kutter, Stadtpräsident

Präsidiales



1 Präsidiales

III. Stadtrat

1 Präsidiales

1.1 Allgemeines

Der Stadtrat behandelte an 34 (37) Sitzungen 254 (326) Geschäfte und 105 (85) Bürgerrechtsanträge. Die Geschäftslast ist naturgemäss von Jahr zu Jahr unterschiedlich. Der feststellbare Rückgang in den letzten Jahren ist auch darauf zurückzuführen, dass geachtet wird, dass die Abteilungskompetenzen, hauptsächlich die Ausgabe- und Vergabekompetenzen, möglichst ausnahmslos wahrgenommen werden. Dies ermöglicht dem Stadtrat, sich noch vermehrt auf die wichtigen, komplexen und strategischen Themen zu konzentrieren. Zum vertieften Verständnis werden häufiger externe Fachleute oder Verwaltungsangestellte zur Erklärung und Erläuterung eines Sachgeschäfts beigezogen.

Die Nettofluktuation beim Personal hält sich im Rahmen der Vorjahre. Aufgrund der geänderten Vorschriften der BVK auf den 1. Januar 2017 erfolgten im Verhältnis zu den Vorjahren viele Pensionierungen. Der reduzierte Umwandlungssatz bewegte einige Mitarbeitende, vom vorzeitigen Altersrücktritt Gebrauch zu machen. Die Wiederbesetzung von freien Stellen wird zunehmend schwieriger und anspruchsvoller und bedarf grosser Anstrengungen. In Teilbereichen ist der Stellenmarkt sehr ausgetrocknet. Nicht selten scheidet eine Anstellung auch am Lohn. Man wird nicht umhin kommen, Anpassungen im Lohnsystem zu prüfen. Es wird jedoch auch immer wieder festgestellt, dass die Anforderungen an die Verwaltungsarbeit unterschätzt werden. Wie überall, hat auch die Verwaltungstätigkeit an Komplexität zugenommen.

Auch für die Verwaltung bildete das Projekt «Gemeindezusammenschluss» einen Schwerpunkt im Berichtsjahr. Nebst der Verwaltungsführung waren auch die Abteilungsleitenden in Arbeitsgruppen eingebunden. Die Zeit von der Abstimmung am 21. Mai 2017 bis zum Zusammenschluss am 1. Januar 2018 wäre sehr kurz, weshalb bereits grosse Vorbereitungen, hauptsächlich in der Planung, getroffen werden mussten. Vornehmliches Ziel war es, den Angestellten in den Gemeinden Schönenberg und Hütten bis am 31. Dezember 2016 Gewissheit zu geben, ob und wie es mit ihnen bei einem allfälligen Zusammenschluss in Wädenswil weiterginge.

Das Rechtsverfahren betreffend Kirchenglocken der Reformierten Kirche Wädenswil ist beim Bundesgericht hängig.

1 Präsidiales

1.2 Personelles

1.2.1 Stellenplan Stadtverwaltung

Abteilung	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 2013
Präsidiales	28.10	28.10	28.10	28.10
Finanzen	29.05	28.55	28.05	27.55
Planen und Bauen	44.20	44.20	44.20	42.70
Werke	26.80	27.80	26.00	26.00
Sicherheit und Gesundheit	24.45	25.65	25.65	25.65
Schule und Jugend	13.80	13.65	14.15	14.00
Soziales	20.70	20.70	20.20	20.20
Total	187.10	188.65	186.35	184.20

Bemerkungen zu «Ist 2016»

Finanzen
Werke

Stellenerhöhung im Steueramt
Stellenreduktion im Bereich Netze und Betrieb
Gas/Wasser

1.2.2 Stellenplan Primarschule und Frohmatt

	Ist 2016	Ist 2015	Ist 2014	Ist 2013
Lehrpersonen Primarschule	151.40	150.80	148.65	147.80
Alterszentrum Frohmatt	135.55	143.00	137.00	125.00

Bemerkungen zu «Ist 2016»

Primarschule
Frohmatt

Eine neue 1. Klasse
Optimierung des Stellenbedarfs auf der Grundlage
einer betriebswirtschaftlichen Analyse

1 Präsidiales

1.2.3 Dienstjubiläen

30 Jahre	Fritz Humm Hans Schuler	Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Vorarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche
25 Jahre	Bruno Luginbühl	Mitarbeiter Entsorgung/Recycling
20 Jahre	Christian Bärtschi Rageth Kunfermann	Mitarbeiter Energiedienste und Projekte Hauswart
15 Jahre	Agazio Aloisi Willi Fegble Albin Knobel Guido Niedermann Yvonne Odermatt Stefan Schröter Titus Zoller	Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Leiter Bäder Mitarbeiter Unterhalt Strassen und Bäche Mitarbeiter Entsorgung/Recycling Sachbearbeiterin Steueramt Leiter-Stv. Entsorgung/Recycling Leiter Tiefbau
10 Jahre	Silvia Koch Brigitte Rupf Samson Simmen Dragana Widmer Arnold Zemp	Kassierin/Badaufsicht Hallenbad Mitarbeiterin Reinigung Mitarbeiter Freizeitanlage Mitarbeiterin Reinigung Hauswart

1.3 Dokumentationsstelle

Die Dokumentationsstelle Oberer Zürichsee am Hoffnungsweg 5 sammelt und erschliesst Publikationen und Archivalien zur Geschichte Wädenswils und zu den umliegenden Orten der Region. Ausserdem befindet sich hier eine breite Sammlung von Einzelpublikationen und Periodika zur Schweizergeschichte sowie das Akten- und Bildmaterial des ehemaligen Ortsmuseums und des Archivs der Lesegesellschaft. Auch zahlreiche Firmen und Vereine aus Wädenswil haben ihr Archiv der Dokumentationsstelle übergeben. Bei Erhalt von Gegenständen und Objekten ist die Dokumentationsstelle in engem Kontakt mit der Historischen Gesellschaft, die den städtischen Fundus des ehemaligen Ortsmuseums betreut.

Der Bestand wuchs 2016 um zahlreiche Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Quelldokumente. Das Archiv wurde durch folgende nennenswerte Neuzugänge erweitert: Protokolle und Akten des Frauenchors Ort, der Genossenschaft Schöneegg und der Naturfreunde Wädenswil/Richterswil, Fotos und Akten der Kinderkrippe, Protokolle und Bilder des Männerchors Eintracht sowie zahlreiche Manuskripte, Archivalien, Broschüren und Fotos zu den verschiedensten Themen.

Bei den Besucherinnen und Besuchern standen im Wesentlichen Fragen zur Geschichte einzelner Liegenschaften, zur Landwirtschaft, zur Herrschaft Wädenswil und

1 Präsidiales

zu Familien im Vordergrund. Auch für die Sammlung der Zeitungsbände der Zürichsee-Zeitung und deren Vorgänger bestand einige Nachfrage. Zudem recherchierte die Historische Gesellschaft für ihre Ausstellung «Macht Geben glücklich?» in den Publikationen und Archivbeständen. Für die Veranstaltung «Wädenswil 1916» Anfang des Jahres, durchgeführt von der Historischen Gesellschaft und vom Volkstheater, wurden einige Archivalien als Exponate ausgeliehen.

Wie geplant setzte der Kulturgüterschutz der Zivilschutzorganisation die Digitalisierung der Chronik der Lesegesellschaft Wädenswil fort. Sie konnte den zweiten der elf handschriftlichen Bücher fotografieren und technisch aufbereiten und damit den Einsatz in der Dokumentationsstelle beenden. Die Daten entsprechen den technischen Standards von digitalisierten Handschriften und sind unter <http://www.e-codices.unifr.ch/de/list/one/dsoz/LC0011> abrufbar. Der zweite Band wird demnächst angeschaltet.

Recherchen im Katalog sind im Internet unter www.dokumentationsstelle.ch oder vor Ort möglich.

1.4 Unentgeltliche Rechtsauskunft

Frau lic. iur. Renate Anastasiadis erteilte 126 Auskünfte (2015: 122; 2014: 122). Diese betrafen die verschiedensten Rechtsgebiete.

Die unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt Wädenswil wurde auf 31. Dezember 2016 eingestellt. Unentgeltliche Rechtsauskünfte erteilen im Bezirk Horgen weiterhin das Bezirksgericht Horgen (www.bezirksgericht-horgen.ch) sowie der Zürcher Anwaltsverband für den Bezirk Horgen (www.zav.ch).

1.5 Bevölkerungsdienste

1.5.1 Einwohnerdienste

1.5.1.1 Bevölkerungsbewegung 2016

		2016
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2015		21'569
Geburtenüberschuss	+ 18	
Wanderungsbilanz	+ 99	
Zunahme der Bevölkerung		117
Einwohnerbestand am 31. Dezember 2016		21'686

1 Präsidiales

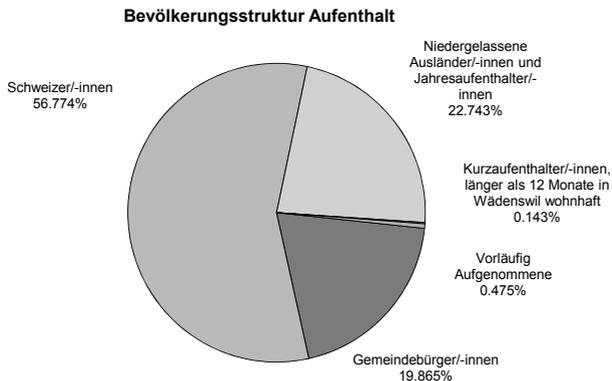
1.5.1.2 Einwohnerbestand

	31.12.2016	31.12.2015
Schweizerinnen und Schweizer	16'620	16'614
Ausländerinnen und Ausländer	5'066	4'955
Niedergelassene und Jahresaufenthalter/-innen	4'932	4'841
Kurzaufenthalter/-innen, länger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	31	31
Vorläufig Aufgenommene	103	83
Einwohnerbestand (§ 1 VO z. FAG)	21'686	21'569
Wochenaufenthalter/-innen	311	332
Nebenniederlassung und Kurzaufenthalter/-innen, weniger als 12 Monate in Wädenswil wohnhaft	106	90
Gesamteinwohnerbestand	22'103	21'991

Einwohnerbestand Au: 6'068 (5'980)

Von den 21'686 Einwohnerinnen und Einwohnern besitzen 4'308 das Wädenswiler Bürgerrecht.

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung beträgt 23% und setzt sich aus 107 Nationen zusammen.



1 Präsidiales

1.5.1.3 Bevölkerung nach Konfessionen

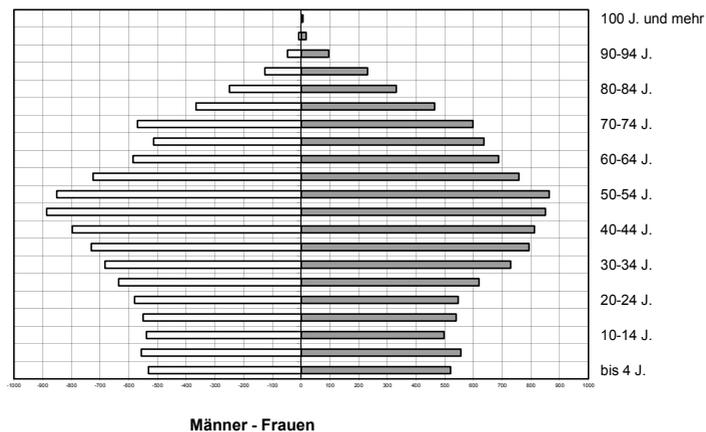
	31.12.2016	31.12.2015
Reformiert	6'845	6'943
Römisch-katholisch	6'089	6'183
Christkatholisch	17	16
Andere und Konfessionslose	<u>8'735</u>	<u>8'427</u>
	21'686	21'569

1.5.1.4 Altersstruktur der Wohnbevölkerung am 31.12.2016

Altersgruppe	Total Personen	Männer	Frauen
0 – 4	1'052	532	520
5 – 9	1'113	557	556
10 – 14	1'036	539	497
15 – 19	1'090	551	539
20 – 24	1'126	580	546
25 – 29	1'255	636	619
30 – 34	1'412	683	729
35 – 39	1'524	731	793
40 – 44	1'609	797	812
45 – 49	1'736	886	850
50 – 54	1'714	851	863
55 – 59	1'483	725	758
60 – 64	1'273	586	687
65 – 69	1'150	514	636
70 – 74	1'168	570	598
75 – 79	830	366	464
80 – 84	581	250	331
85 – 89	358	127	231
90 – 94	144	48	96
95 – 99	26	9	17
100 und älter	6	2	4
Total	21'686	10'540	11'146

1 Präsidiales

Bevölkerungsstruktur nach Altersgruppen 2016

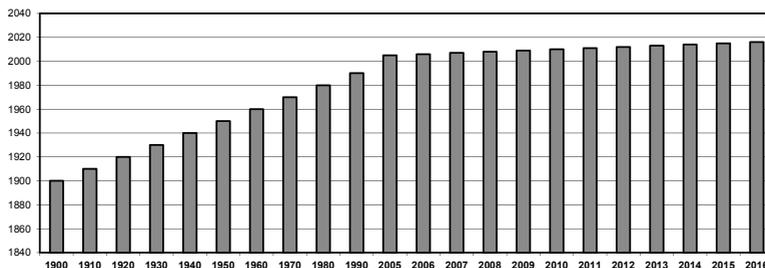


1.5.1.5 Bevölkerungsentwicklung seit 1900 (inkl. Wochenaufenthalter)

Jahr	Anzahl Einwohner/-innen	Jahr	Anzahl Einwohner/-innen
1900	7'585	2006	19'896
1910	9'067	2007	20'019
1920	9'309	2008	20'430
1930	9'501	2009	20'597
1940	9'436	2010	20'766
1950	10'155	2011	21'263
1960	11'677	2012	21'336
1970	15'695	2013	21'376
1980	18'674	2014	21'644
1990	19'520	2015	21'991
2000	19'480	2016	22'103

1 Präsidiales

Bevölkerungsentwicklung



1.5.1.6 Verschiedenes

Von den Einwohnerdiensten wurden bearbeitet:

1'078 (1'005) Identitätskarten
1'729 (1'914) Ausländerausweise

1.5.1.7 Erreichen der Volljährigkeit / Jubiläen

233	(235) Volljährige, Jahrgang 1998	
198	(207) Altersjubiläen davon	60 (75) Hochzeitsjubiläen
127	80-jährige	4 eiserne
40	90-jährige	18 diamantene
6	95-jährige	38 goldene
10	96-jährige	
7	97-jährige	
3	98-jährige	
0	99-jährige	
4	100-jährige	
1	101-jährige	

1 Präsidiales

1.5.1.8 Unterschriftenprüfung bei Initiativen und Referenden

		Anzahl Begehren	Anzahl gültige Unterschriften
Initiative	- Eidgenössische	11 (12)	1'067 (2'462)
	- Kantonale	2 (3)	146 (376)
	- Kommunale	0 (0)	0 (0)
Referenden	- Eidgenössische	5 (5)	346 (536)
	- Kantonale	0 (0)	0 (0)
	- Kommunale	0 (0)	0 (0)
Total		18 (20)	1'559 (3'374)

1.5.1.9 Tageskarte Gemeinde

Die Tageskarte Gemeinde wird in Form von einzelnen, für jeden Gültigkeitstag vordatierten Tageskarten ausgegeben. Im Jahr 2016 waren 6 Karten pro Tag im Angebot.

	2016	2015	2014
verkaufte Karten	2'017	2'137	2'092
Auslastung	91.8%	97.6%	95.5%

1.5.2 Zivilstandswesen

Statistische Übersicht über die Zivilstandsfälle

1.5.2.1 Geburten

	2016	2015	2014
von Einwohnerinnen und Einwohnern	189	226	193
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	664	603	560

1.5.2.2 Trauungen / Eingetragene Partnerschaften

	2016	2015	2014
im Zivilstandskreis Wädenswil getraute Paare	148	136	126
Eingetragene Partnerschaften	4	1	2

1.5.2.3 Todesfälle

	2016	2015	2014
im Zivilstandskreis Wädenswil beurkundet	169	180	177

1 Präsidiales

1.5.2.4 Verschiedenes

Das Zivilstandswesen bearbeitete unter anderem (von Einwohnerinnen und Einwohnern und auswärtigen Bürgerinnen und Bürgern):

	2016	2015	2014
Ehevorbereitungsverfahren	168	167	164
Vorverfahren Eingetragene Partnerschaften	4	1	2
Kindsanerkennungen	77	79	73
Namenserklärungen	38	25	45
Beurkundung von Auslandereignissen/ Gerichts- und Verwaltungsentscheiden	391	437	368
Aus Infostar ausgestellte Dokumente	3'053	2'964	2'807
Personenaufnahme und Bearbeitung	606	558	529
Geschäftsfälle in Infostar	5'322	5'151	4'853

1.5.3 Bestattungswesen

1.5.3.1 Regelung der Bestattung in Wädenswil

	2016	2015	2014
Verstorbene Einwohnerinnen und Einwohner	175	163	139
Davon auswärts gestorben	99	94	64

1.5.3.2 Bestattungen Friedhof Wädenswil

	2016	2015	2014
Bestattungen Friedhof Wädenswil	129	122	108
Erdbestattungen	16	22	12
davon			
Reihengräber Erwachsene	12	14	11
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	2	0	1
Familiengräber	2	7	0
Urnenbeisetzungen (Kremation)	113	100	96
davon			
Reihengräber	22	21	20
Reihengräber Kinder bis 12 Jahre	0	0	0
Gräber, bestehend	28	20	25
Urnennischen	6	2	1
Urnen-Familiengräber	1	0	4
Urnentreppe	9	8	10
Gemeinschaftsgrab	47	49	36

1 Präsidiales

1.5.4 Einbürgerungen

1.5.4.1 Schweizer Bürgerinnen und Bürger

3 (2) Schweizerinnen und Schweizern mit Wohnsitz in Wädenswil (mit auswärtigem Bürgerrecht) ist auf Gesuch hin das Bürgerrecht von Wädenswil erteilt worden.

1.5.4.2 Einbürgerungen von Ausländerinnen und Ausländern

Durch erleichterte Einbürgerung (Art. 27, 28 und 31 BÜG / Ehegatten und Kinder von Schweizern) haben 22 (36) Personen das Bürgerrecht von Wädenswil erworben. Davon sind 8 (9) Personen auch wohnhaft in Wädenswil. 22 (27) Wädenswiler Einwohnerinnen und Einwohner haben das Schweizer Bürgerrecht einer anderen Gemeinde erworben.

Im ordentlichen Einbürgerungsverfahren nach Art. 13 Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts (BÜG) sind abschliessend 63 (111) Personen ins Bürgerrecht aufgenommen worden, und zwar 42 (69) Erwachsene und 21 (42) Kinder. 7 (6) Personen haben das Gesuch auf Empfehlung der Bürgerrechtskommission und 1 (0) Person auf eigenen Wunsch zurückgezogen. 1 (0) Gesuch wurde durch Beschluss von Bund und Kanton abgelehnt und kein (0) Gesuch durch Beschluss des Stadtrats.

Nach der Herkunft verteilen sich die Eingebürgerten auf folgende Staaten:

Herkunftsstaat	Erwachsene	Kinder	Total
Australien	1	0	1
Bulgarien	2	2	4
Deutschland	9	1	10
Frankreich	1	0	1
Griechenland	1	0	1
Indien	0	1	1
Italien	9	8	17
Kosovo	1	0	1
Mazedonien	2	1	3
Niederlande	1	0	1
Peru	0	1	1
Polen	1	0	1
Portugal	2	1	3
Russland	1	0	1
Serbien und Montenegro	2	2	4
Spanien	2	0	2
Sri Lanka	1	1	2
Südafrika	1	0	1
Türkei	4	2	6
Vereinigte Staaten	1	1	2
Total 2016	42	21	63
Total 2015	69	42	111
Total 2014	45	27	72

1 Präsidiales

1.6 Bildungs- und Forschungsstadt

Die Förderung der Bildungs- und Forschungsstadt Wädenswil ist ein Schwerpunkt des Stadtrats in der laufenden Legislatur. Zu Beginn wurden folgende Schlüsselprojekte definiert:

- Förderung des Schwerpunkts Lebensmittel / Pflanzen / Umwelt als thematische Spezialität des Bildungs- und Forschungsstandorts Wädenswil und Unterstützung bei der Schaffung eines entsprechenden «Clusters».
- Ansiedlung der Mittelschule Zimmerberg im Au-Park (Areal ehem. Alcatel).
- Unterstützung der ortsansässigen Institute bei ihren Infrastruktur-Fragen.
- Förderung von Austausch und gemeinsamen Aktionen mit den ortsansässigen Bildungs- und Forschungsinstituten.

Alle Schlüsselprojekte kommen gut voran. Aktuell besonders intensiv sind die Abklärungen rund um das Thema Mittelschule. Der Stadtrat setzt sich für den Standort «Au-Park» ein, er sieht die Ansiedlung der Mittelschule als Chance für den Ortsteil Au und brächte Synergien in Infrastruktur-Fragen. Namentlich die Frage der Sporthalle liesse sich so nochmals neu beurteilen.

Der Cluster ist im Sommer 2016 gestartet, er trägt den Namen «Food plus» und soll als Plattform dienen für Forschende und Firmen. Ziel ist es, Projekte zu generieren, die wiederum Wertschöpfung in die Region bringen.

Bezüglich Infrastruktur hat das Regionale Ausbildungszentrum Au (RAU) einen Meilenstein gesetzt mit dem Bezug des neuen Schulungsgebäudes an der Seestrasse vis-à-vis vom Bahnhof Au. Weitere Projekte sind im Gang, konkret zur Schaffung von Studenten-Wohnungen und zur Weiterentwicklung der ZHAW.

Der Austausch unter den ortsansässigen Bildungs- und Forschungsinstitutionen wird in einer ständigen Arbeitsgruppe gefördert. Hier werden auch Projekte lanciert und das Arbeitsprogramm begleitet.

1.7 Stadtbibliothek

1.7.1 Allgemeines

Auch 2016 stellte die Stadtbibliothek der Bevölkerung von Wädenswil ein attraktives Medien- und Veranstaltungsangebot bereit. So wurden 3'260 neue Medien aus den verschiedensten Sparten angeschafft. Die Ausleihzahlen belegen, dass dieses Angebot den Kundinnen und Kunden entspricht. Entgegen des allgemeinen Trends konnten die Ausleihzahlen der physischen Medien um mehr als 3'000 Ausleihen auf 108'998 gesteigert werden. Auch das Angebot der digitalen Medien stösst weiter vermehrt auf Interesse. Hier wurden 7'760 Downloads verzeichnet, was eine Steigerung um rund 2'200 gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Erstmals wurden in diesem Jahr die Besucherzahlen durch einen Frequenzzähler erhoben. Neben 22'227 Personen, die eine Transaktion am Schalter tätigten, verzeichnete dieser 44'390 Besucherinnen und Besucher, die sich in den Räumlichkeiten der Bibliothek aufhielten, was ein weit realistischeres Bild abgibt und eindrücklich belegt, dass die Stadtbibliothek mehr ist

1 Präsidiales

als eine blossе Ausleihtheke. Sie wird auch als Treffpunkt, Arbeits- und Aufenthaltsort geschätzt.

Um fachlich auf dem neusten Stand zu bleiben, wurden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern diverse Weiterbildungen besucht. So konnten in den Bereichen Vermittlung von Kindermedien, Medienpräsentation, Kundenpartizipation und Kundenbefragung wertvolle neue Kenntnisse erworben werden, die sich gut in der täglichen Arbeit umsetzen lassen. Vernetzung ist und bleibt weiterhin ein Thema. Der Austausch auf regionaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene gab viele neue Impulse. So beteiligte sich Wädenswil auch an einer kantonalen Werbeaktion, die mit schön gestalteten Tragetaschen auf das Angebot und das Potenzial von öffentlichen Bibliotheken aufmerksam machte.

Die Leseförderung ist nach wie vor ein zentrales Aufgabengebiet. Weiterhin erfreuen sich die Klassenbesuche bei Lehrpersonen und Schülerschaft grosser Beliebtheit. Die Projekte «Buchstart» und «Bookstar», sowie der regelmässige Auftritt mit Buchrezensionen in der Schulzeitschrift «Echo» wurden kontinuierlich weitergeführt. Die Räumlichkeiten wurden von Klassen auch vermehrt für längere Projekte genutzt. Neben einer Lesenacht für die Mittelstufe fand für die Kindergartenklassen des Eidmatt eine Lesung mit der Bilderbuchautorin Silvia Hüslер statt, deren interkulturelle Herangehensweise sehr beeindruckend war.

Neben den mittlerweile gut etablierten Veranstaltungsreihen wie dem Kamishibai, dem Ferienpass mit dem Comiczeichner Jonas Brühwiler und der alljährlichen Vernissage des Wädenswiler Jahrbuchs organisierte die Lesegesellschaft Wädenswil am 26. Januar den Abend «Wo Alpen – da ist der Teufel nicht weit!». Hans Stalder, Josef Schwitter und Hans Köppel erzählten in ihrem jeweiligen Dialekt Sagen aus dem Urner-, dem Glarner- und dem Sarganserland. Bei einem Apéro klang der gut besuchte Abend aus. In Kooperation mit der reformierten Jugendarbeit lud die Stadtbibliothek am 15. April die jungen Leserinnen und Leser zu einer Veranstaltung mit dem beliebten Schweizer Jugendbuchautor Carlo Meier ein, dessen Reihe «Kaminski-Kids» schon lange zu den Dauerbrennern gehört. Der Autor wusste sein junges Publikum zu packen und zu begeistern. Die Zusammenarbeit mit der reformierten Jugendarbeit war sehr fruchtbar und soll wiederholt werden. Seit September finden in der Stadtbibliothek in Zweimonatsabständen nun auch die Buchstart-Treffen «Reim und Spiel» für die ganz Kleinen und deren Eltern statt. Dazu konnte die ausgebildete Leseanimatorin Ilaria Morado gewonnen werden. Mit ihren fantasievollen Versen und Fingerspielen liess sie die Kinder zwischen 9 und 30 Monaten Sprache hautnah erleben. Handwerklich wurde es dann am 23. November, als die stellvertretende Leiterin der Stadtbibliothek, Barbara Kurmann, mit Interessierten Kunstwerke aus alten Büchern bastelte.

Am Samstag, 3. Dezember durfte die Stadtbibliothek das 5-Jahr-Jubiläum am neuen Standort feiern. Viele Besucherinnen und Besucher folgten der Einladung, und bei Kaffee und Gebäck kam es zu interessanten Gesprächen. Ein Winter-Kamishibai und ein Malwettbewerb rundeten den Anlass ab.

1 Präsidiales

1.7.2 Statistik

	2016	2015	2014
Medienbestand	25'913	24'817	23'460
Ausleihen	108'998	105'238	100'884
Ausleihen Dibiostr	7'660	5'461	4'461
Anzahl Besucher	44'390	22'085	23'296
Neuanmeldungen	302	305	417
Öffnungstage	258	258	259
Öffnungstunden	1'140	1'140	1'110

1.8 Veranstaltungen und Kulturelles

1.8.1 Allgemeines

Im Frühling und Herbst fand je ein Neuzuzüger-/Neubürger-Anlass statt. Auf dem traditionellen Stadtrundgang erfuhren die Teilnehmenden allerhand Wissenswertes über die Stadt Wädenswil. Der anschliessende Imbiss im Kirchgemeindehaus Rosenmatt wurde bereichert durch Auftritte der Ukulelegruppe und den Wädi Voices der Musikschule Wädenswil, sowie einige Einlagen des Gospelchors Wädenswil unter der Leitung von Adeline Marty.

1.8.2 Kulturkommission

Die Kulturkommission unterstützte folgende Veranstaltungen und Projekte:

- Theater Zürich, Drei Vorstellungen 2016
- Musiksommer am Zürichsee, Konzertsaison 2016
- Wadin Jazz im Theater Ticino, Konzertsaison 2016
- Urs Burkhardt Wädenswil, Ausstellung im Giessen-Areal vom 21. Mai bis 26. Juni 2016
- Evelyn Wilhelm Au Wädenswil, Ausstellung Das Buch
- Lesegesellschaft Wädenswil, Aktivitäten 2016
- Brass Band Posaunenchor Wädenswil, Frühjahrskonzert 28. Mai 2016
- Kammerorchester Wädenswil, Konzertsaison 2016 und Jubiläumskonzert zu Ehren von Felix Schudel 11. Dezember 2016
- Trio Dacor, Konzert 4. Juni 2016
- Reisetheater GmbH, Vorstellung
- Philipp Hillebrand Wädenswil, CD Produktion «Momento» mit Trio La Mome
- Kindermusiktheater Léa Blumer-Comfort Au, Kindermusical 25./26. Juni 2016
- Duo ArPan, Konzert 10. September 2016
- Filmbühne im Schloss Cinéma Wädenswil, Diverse Filme
- Nathalie Kamber Wädenswil, Videoinstallation «Mit dem Blick nach oben» in Luzern
- Trio Pegasus, Konzert 29. Oktober 2016, Kath. Kirche Wädenswil
- Verlag Nimbus Wädenswil, Buchpublikation Monographie zu Bruno Heller
- Wädensville Skyline, 5 Konzerte

Für die Kulturkommission Wädenswil war das Jahr 2016 ruhig. Deshalb nutzte sie die Zeit intensiv, um im Frühjahr 2017 ein neues Projekt zu lancieren, nämlich die «Poster Days 2017». Lassen Sie sich überraschen.

1 Präsidiales

Unter dem Label Filmbühne zeigte die Kulturkommission Wädenswil in Zusammenarbeit mit dem Schloss Cinéma auch in diesem Jahr wieder Filmperlen zwischen Art-house und Mainstream. Wer keinen Film verpassen möchte, kann sich auf der Webseite der Filmbühne für den Newsletter eintragen. Unter www.filmbühne.ch gibt es zudem Informationen und Trailer zu den aktuellen Filmen.

Unter dem Projekt «Kunst im Kasten» von Inés Mantel wurden in der Bahnhofunterführung 10 Installationen ausgestellt.

1.9 Standortoptimierung

Die Stiftung der Gründerorganisation Wädenswil, kurz grow, bezweckt die aktive Förderung von Jungunternehmen in der Region Zimmerberg–Sihltal. Grow unterstützt Start-up-Unternehmen dabei, ihre Geschäftsidee zu entwickeln, eine Firma aufzubauen und zum Erfolg zu führen.

Ende 2016 wurden 21 Firmen und Organisationen mit insgesamt 77 Mitarbeitenden von grow betreut. Die grow-Firmen und -Organisationen sind in ganz unterschiedlichen Bereichen tätig, wobei die Life Sciences einen Schwerpunkt bilden. 2016 wurden drei neue Mitglieder bei grow aufgenommen, während eine Firma ausgetreten ist.

Die Haupttätigkeit der grow-Geschäftsleitung bestand in der Beratung von Firmengründern, den Abklärungen bezüglich geeigneten neuen Mitgliedsfirmen und der Begleitung der grow-Firmen mit einem auf die jeweiligen Firmenbedürfnisse zugeschnittenen Coaching. Bei der Suche nach Finanzierung waren die grow-Firmen erfolgreich. Die KTI (Kommission für Technologie und Innovation) als Förderinstrument des Bundes bewilligte 2016 rund 2.8 Mio. Franken für neue Mehrjahresprojekte mit grow-Firmen.

1.10 Verein Landart im Schlosspark Wädenswil

Der Verein Landart im Schlosspark beteiligte sich am 2. Wädenswiler Garten- und Landschaftstag am 18. September 2016. In Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Kultur wurden im Rahmen der nationalen Kampagne «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen» gartenhistorische Führungen durch den Schlosspark organisiert. Weitere Veranstaltungen fanden am Garten- und Landschaftstag in den Gärten der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) im Grüental sowie auf dem Friedhof statt. Bereits zum Jahresbeginn wurde am Eingang Schlossgass in Zusammenarbeit mit der ZHAW eine Holzsäule aufgestellt, die den Schlosspark in gleicher Weise kennzeichnet, wie dies auch bei den Gärten der ZHAW der Fall ist.

Der Verein Landart ist eine gemeinsame Initiative der Agroscope, der ZHAW und der Stadt Wädenswil. Sein primäres Ziel ist es, das historisch bedeutende Arboretum zu revitalisieren und der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Als Kooperationsprojekt unterstützt er die Bestrebungen der Stadt, sich als Bildungs- und Forschungsstandort zu positionieren. Aufgrund der angespannten Finanzlage unterstützt die Stadt den Verein seit 2016 nicht mehr mit einem Beitrag. 2017 werden auf gartendenkmalpflegerischer Grundlage mit Bundesmitteln Neupflanzungen zur Revitalisierung des

1 Präsidiales

Schlossparks ausgeführt. Aus diesen Gründen hat sich der Vorstand im Lauf des Jahres neu orientiert und beschlossen, 2016 und 2017 keine grösseren Kunstprojekte im Schlosspark umzusetzen.

1.11 Entwicklungs- und Katastrophenhilfe

2016 sind folgende Beiträge ausgerichtet worden (Budget: CHF 50'000.--)

Auslandprojekte	CHF
Internationales Komitee vom Roten Kreuz IKRK Unterstützungsbeitrag für Soforthilfe in Syrien	10'000.--
Stiftung Opportunity International Schweiz Beitrag für das Projekt «Ein Handwerk fürs Leben», Berufsausbildung für arme Jugendliche in Ghana	5'000.--
newTree Beitrag für das Projekt «Bäume sind Leben – Ausweg aus der Spirale von Armut und Desertifikation»	5'000.--
Mahasoa, Hilfsprojekt des Vereins Mahasoa Schweiz Beitrag zur Verbesserung der Situation der ärmsten Kinder in Mada- gaskar	15'000.--
Horyzon Beitrag für das Projekt «Frauen in Bangladesch ausbilden und die Zu- kunft ihrer Familien sichern»	5'000.--
Gesundheitsprojekt in Zimbabwe Unterstützungsbeitrag für die Elektrifizierung zur Produktion von Heil- mitteln am Standort Murewa	10'000.--
Total	50'000.-- =====

Finanzen



Rückblick

Die Rechnung 2016 schliesst besser als budgetiert mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0.4 Mio. ab. Das erfreuliche Ergebnis ist einerseits auf die Sparanstrengungen des Stadtrats und der Verwaltung zurückzuführen. Andererseits wird das Resultat zu einem grossen Teil durch ausserplanmässige Effekte vorteilhaft beeinflusst.

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen bewegen sich mit CHF 20.3 Mio. im Rahmen des budgetierten Werts von CHF 20.9 Mio., sind jedoch CHF 4.5 Mio. höher als im Vorjahr. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 49.3%, verglichen mit 17.6% im Jahr zuvor.

Im Finanzvermögen wurden im Berichtsjahr wie budgetiert ausserordentlich hohe Nettoinvestitionen von CHF 23.0 Mio. getätigt, welche praktisch ausschliesslich auf das Projekt Werkstadt Zürisee zurückzuführen sind. Die Bilanzsumme nahm folglich um rund CHF 24.0 Mio. und das Fremdkapital um rund CHF 25.8 Mio. entsprechend stark zu. Das Eigenkapital nimmt aufgrund des Aufwandüberschusses von CHF 0.4 Mio. und dem Bewertungsverlust aus der Neubewertung der Liegenschaften des Finanzvermögens von CHF 0.9 Mio. um CHF 1.3 Mio. ab und beträgt Ende Berichtsjahr CHF 51.9 Mio.

Ausblick

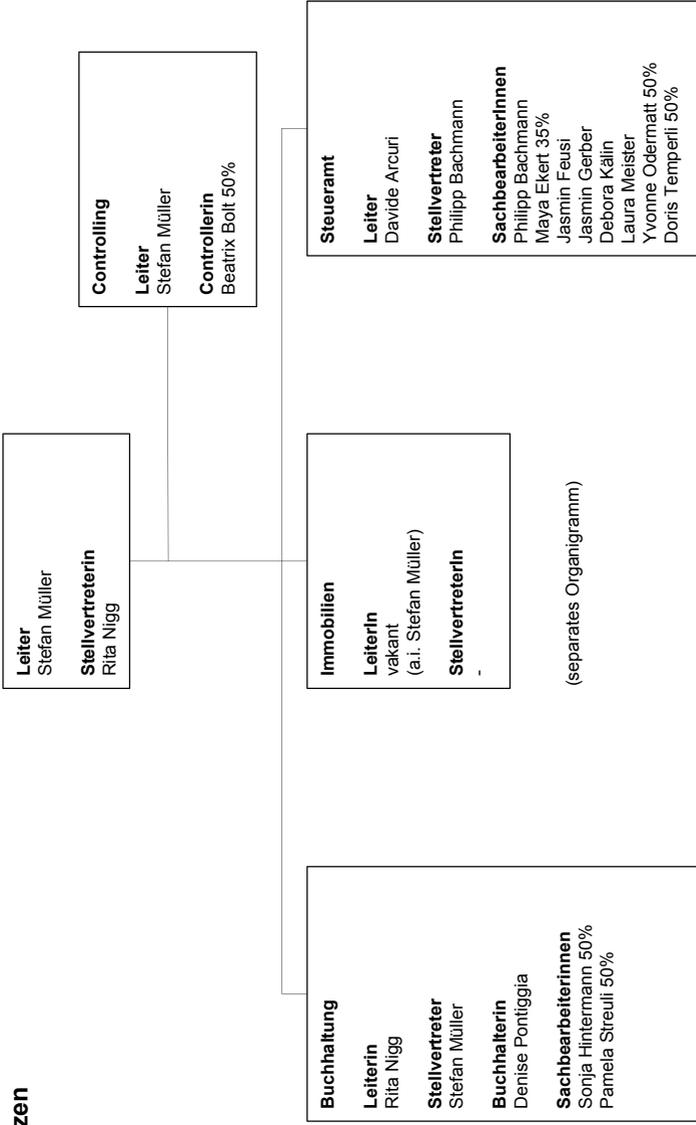
Mit den vom Gemeinderat erweiterten Sparmassnahmen und einer Steuerfusserhöhung von einem Prozentpunkt ist 2017 ein Aufwandüberschuss von CHF 3 Mio. budgetiert. Einer weiteren Erosion der städtischen Finanzen soll jedoch tatkräftig und nachhaltig entgegengewirkt werden. So sind alle städtischen Abteilungen angehalten, bei personeller Fluktuation die Leistungen sowie die internen Abläufe auf Effektivität (die richtigen Dinge tun) und Effizienz (die Dinge richtig tun) zu überprüfen. Ziel ist, durch Optimierungen vorhandenes resp. mögliches Einsparpotenzial konsequent auszuschöpfen. Der Sparwille soll jedoch nicht extensive Züge annehmen, sodass die Renovation von städtischen Bauten mit ausgewiesenem Sanierungsbedarf nicht weiter hinausgeschoben werden soll. Zudem wird am Ziel festgehalten, den Einwohnenden eine funktionierende Infrastruktur zu bieten.

Des Weiteren setzt der Stadtrat mit seiner Unterstützung und Förderung des Projekts «Werkstatt Zürisee» im Gebiet Rütihof ein klares Zeichen, dem Gewerbe eine zukunftsträchtige Perspektive zu bieten. Das rege Interesse an diesem Projekt bestätigt dessen Attraktivität an einem auch verkehrsmässig idealen Standort.

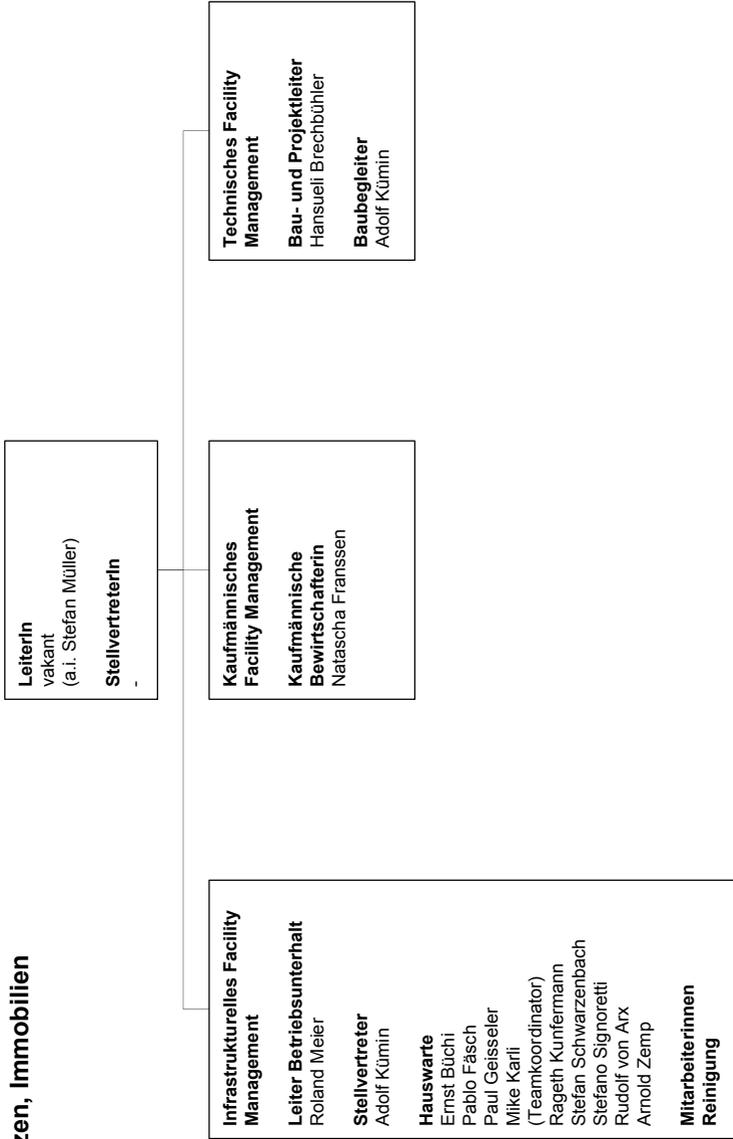
Mit der Bewerbung von Wädenswil für eine Mittelschule am linken Zürichseeufer unterstreicht die Stadt ihren Willen, das Image einer Bildungsstadt weiter zu stärken. Vor allem im Ortsteil Au bieten sich konkurrenzfähige, attraktive Möglichkeiten. Ein Grundsatzentscheid ist für 2017 zu erwarten.

Peter Schuppli, Stadtrat Finanzen

Finanzen



Finanzen, Immobilien



2 Finanzen, Finanzen

2 Finanzen

2.1 Die Rechnung 2016 auf einen Blick

in CHF	Rechnung 2016	Rechnung 2015	Rechnung 2014
Gesamtaufwand in Mio. *)	175.5	169.7	168.0
Gesamtertrag in Mio. *)	175.1	162.9	160.8
Ertrags (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.	-0.4	-6.8	-7.2
Steuerfuss	84%	84%	84%
Gesamtaufwand pro EW (./. int. Verrechn.)	7'531	6'993	7'048
Gesamtertrag pro EW (./. int. Verrechnungen)	7'511	6'678	6'706
- davon Gemeindesteuerertrag pro EW (netto)	3'233	3'115	2'943
- davon Beiträge von Kanton/Bund pro EW	1'056	853	1'077
Nettovermögen bzw. -Schuld (-) je Einwohner	-806	-182	433
*) Gesamtaufwand /-Ertrag korrigiert um die erfolgsneutrale Neubewertung der Immobilien des Finanzvermögens:			
Aufwand in Mio. (175.5 - 11.2)	164.3		
Ertrag in Mio. (175.1 - 11.2)	163.9		
Ertrags- (+) / Aufwandüberschuss (-) in Mio.	-0.4		

2.2 Abschluss Jahresrechnung 2016

Die Laufende Rechnung der Stadt Wädenswil schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 0.4 Mio. ab. Gegenüber dem budgetierten Ergebnis von CHF -4.0 Mio. bedeutet dies eine Verbesserung um rund CHF 3.6 Mio. Die Investitionsrechnung 2016 (Verwaltungs- und Finanzvermögen) weist im Vergleich zum Voranschlag CHF 0.8 Mio. tiefere Nettoinvestitionen aus.

Anstelle des budgetierten Finanzierungsfehlbetrags von CHF 14.5 Mio. beträgt dieser CHF 10.3 Mio. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 49.3% und das Nettovermögen je Einwohner CHF -806.

in CHF 1'000	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Ertragsüberschuss Laufende Rechnung			
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	-424	-4'005	-6'802
Ausgabenüberschuss Investitionsrechnung (ohne Finanzvermögen)	-20'334	-20'891	-15'810
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	9'791	10'747	8'525
Finanzierungsüberschuss / Fehlbetrag (-)	-10'967	-14'149	-14'087

2 Finanzen, Finanzen

2.3 Laufende Rechnung

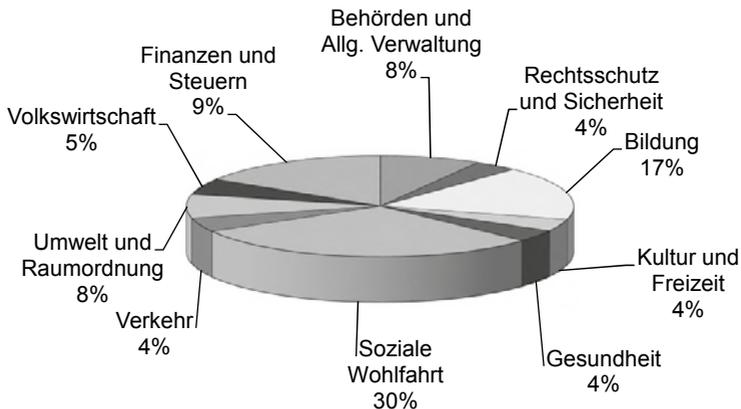
Die Jahresrechnung, die den Stimmberechtigten zur Verfügung steht, ist institutionell, also nach Verwaltungsabteilungen gegliedert. Ergänzend dazu nachstehend eine Gliederung nach Funktionen (Aufgabenbereiche) und Arten (finanz- und volkswirtschaftliche Gesichtspunkte):

2.3.1 Funktionale Gliederung

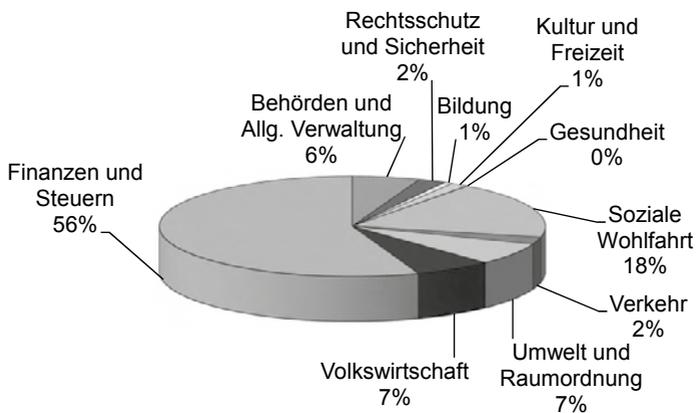
in CHF 1'000	Rechnung 2016		Budget 2016	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Behörden und Allg. Verwaltung	14'727	9'922	15'870	10'529
Rechtsschutz und Sicherheit	6'407	4'028	6'501	3'639
Bildung	30'254	1'237	30'451	1'484
Kultur und Freizeit	6'815	2'559	7'077	2'622
Gesundheit	6'749	120	5'247	118
Soziale Wohlfahrt	52'063	32'051	53'937	32'212
Verkehr	7'879	4'128	8'579	4'762
Umwelt und Raumordnung	13'286	12'405	15'453	14'533
Volkswirtschaft	9'070	11'379	11'407	13'411
Finanzen und Steuern	28'277	97'274	17'380	84'587
Aufwandüberschuss		424		4'005
Total Aufwand / Ertrag	175'527	175'527	171'902	171'902

2 Finanzen, Finanzen

Aufwand (funktionelle Gliederung)



Ertrag (funktionelle Gliederung)



2 Finanzen, Finanzen

2.3.2 Artengliederung

in CHF 1'000	Rechnung 2016	Budget 2016	Rechnung 2015
Aufwand			
Personalaufwand	45'368	45'962	47'100
Sachaufwand	33'259	37'846	34'812
Passivzinsen	2'778	2'652	2'648
Abschreibungen	10'818	11'025	8'849
Entschädigungen für Dienstleistungen	15'777	14'839	13'800
Betriebs- und Defizitbeiträge	43'008	44'131	41'989
Durchlaufende Beiträge	11'210	0	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'091	775	1'641
Interne Verrechnungen	12'219	14'672	18'896
	175'527	171'902	169'735
Ertrag			
Steuern	68'444	66'111	65'438
Regalien und Konzessionen	40	35	40
Vermögenserträge	5'781	6'486	9'174
Entgelte, Gebühren	54'081	57'307	53'686
Beiträge ohne Zweckbindung	8'588	8'305	1'461
Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'086	4'904	4'867
Beiträge mit Zweckbindung	9'230	8'983	8'795
Durchlaufende Beiträge	11'210	0	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	424	1'095	576
Interne Verrechnungen	12'219	14'672	18'896
	175'103	167'897	162'933
Erfolg	-424	-4'005	-6'802

2.3.3 Kurzkomentar

Aufwand

Der Gesamtaufwand 2016 liegt CHF 3.6 Mio. oder 2.1% über dem Voranschlag. Dem Minderaufwand beim Personalaufwand (CHF -0.5 Mio.), beim Sachaufwand (CHF -4.6 Mio.), bei den Abschreibungen (CHF -0.2 Mio.), bei den Betriebs- und Defizitbeiträgen (CHF -1.1 Mio.) und bei den internen Verrechnungen (CHF -2.5 Mio.) steht folgender Mehraufwand gegenüber: Passivzinsen (CHF +0.1 Mio.), Entschädigungen für Dienstleistungen anderer Gemeinwesen (CHF +0.9 Mio.) und Einlagen in Spezialfinanzierungen (CHF +0.3 Mio.). Die Durchlaufenden Beiträge von 11.2 Mio. sind nicht budgetiert worden und entstanden aus der fachgerechten Verbuchung der Neubewertung der Immobilien des Finanzvermögens. Diese Position ist in gleicher Höhe ebenfalls im Ertrag zu finden.

2 Finanzen, Finanzen

Die tieferen Abschreibungen resultieren hauptsächlich aus tieferen Investitionsausgaben im Vorjahr.

Die höheren Einlagen in die Spezialfinanzierungen entstanden im Wesentlichen aus hohen Mehreinnahmen bei den Anschlussgebühren Wasser und Abwasser.

Ertrag

Der Gesamtertrag liegt CHF 7.2 Mio. oder 4.3% über dem Voranschlag. An ordentlichen Steuern im Rechnungsjahr konnte mit CHF 47.3 Mio. ein um CHF 0.8 Mio. oder 1.7% besseres Resultat erzielt werden. Bei den ordentlichen Steuern II schlagen vor allem die Quellensteuern (CHF +1.4 Mio.) und die Nachsteuern (CHF +0.5 Mio.) sowie die Grundsteuern (CHF +1.3 Mio.) positiv zu Buche. Aufgrund der Wirtschaftslage fielen die Steuern früherer Jahre um CHF -1.6 Mio. tiefer aus.

Die Vermögenserträge lagen um CHF -0.7 Mio. tiefer, die Beträge mit Zweckbindung um CHF -0.2 Mio. Bei den Entgelten und Gebühren führte insbesondere die bewusste Senkung der Gastarife zu Mindereinnahmen von CHF -1.6 Mio. Die Verkaufserlöse reduzierten sich um CHF -1.0 Mio., was vor allem aus dem tiefen Benzinpreis resultierte. Der Mehrertrag aus Rückerstattungen von Gemeinwesen beträgt CHF +0.2 Mio. Die Beiträge ohne Zweckbindung stiegen aufgrund der höheren Gewinnbeteiligung der Zürcher Kantonalbank um CHF +0.3 Mio.

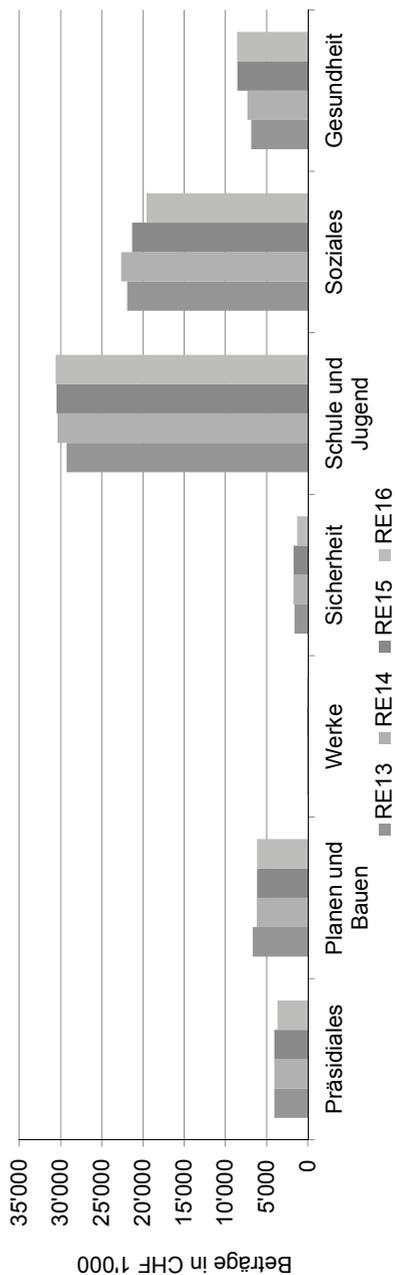
Über die Entwicklung des Bereichs Steuern gibt die nachfolgende Aufstellung Aufschluss:

in CHF '000	Rechnung 2016	Budget 2016	Abweichung
Ordentliche Steuern			
Steuern frühere Jahre	6'929	8'500	-1'571
Personalsteuern	449	430	19
Quellensteuern	2'435	1'050	1'385
Aktive Steuerauscheidungen	2'253	1'860	393
Passive Steuerauscheidungen	-1'681	-1'250	-431
Pauschale Steueranrechnung	-75	-65	-10
Nachsteuern	675	200	475
Zinsen und Bezugsprovisionen	1'803	1'870	-67
	12'789	12'595	194
Steuern Rechnungsjahr	47'253	46'452	801
	60'042	59'047	995
Grundsteuern			
Grundstückgewinnsteuern	10'072	8'800	1'272
	70'114	67'847	2'267

2.3.4 Entwicklung der Laufenden Rechnung 2013 – 2016 (nach institutioneller Gliederung)

Abteilung	RE16	Vergleich Vorjahr	RE15	Vergleich Vorjahr	RE14	Vergleich Vorjahr	RE13	Vergleich Vorjahr
Präsidiales	3'688'391	-9.25%	4'064'379	-0.22%	4'073'259	0.21%	4'064'590	-10.13%
Planen und Bauen	6'166'591	0.27%	6'150'184	-0.46%	6'178'801	-7.44%	6'675'656	34.31%
Werke	80'383	-7.42%	86'828	-2.94%	89'459	40.13%	63'839	-97.07%
Sicherheit	1'282'687	-25.38%	1'718'942	-1.72%	1'748'978	8.08%	1'618'264	-11.38%
Schule und Jugend	30'588'574	0.32%	30'491'864	0.44%	30'358'696	3.74%	29'265'529	-3.51%
Soziales	19'583'046	-8.16%	21'322'178	-5.79%	22'631'968	3.34%	21'901'341	2.48%
Gesundheit	8'581'099	0.30%	8'555'752	16.90%	7'318'800	6.45%	6'875'406	20.56%

Laufende Rechnung 2013 - 2016 (Nettoaufwand)



2 Finanzen, Finanzen

2.4 Investitionsrechnung

Nach Funktionen gegliedert, zeigt die Investitionsrechnung folgendes Bild:

(in CHF 1'000)

	Rechnung 2016		Voranschlag 2016	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Behörden und allg. Verwaltung	234	0	1'070	0
Rechtsschutz und Sicherheit	747	413	678	419
Bildung	15'684	0	12'930	500
Kultur und Freizeit	1'449	234	1'425	125
Gesundheit	445	656	220	424
Soziale Wohlfahrt	173	0	300	0
Verkehr	1'075	10	1'760	50
Umwelt und Raumordnung	4'278	3'063	4'888	1'490
Volkswirtschaft	625	0	628	0
Total	24'709	4'376	23'899	3'008
Nettoinvestitionen		20'333		20'891
Bruttoinvestitionen	24'709	24'709	23'899	23'899
Finanzvermögen	23'024	-	23'230	-
	47'733	4'376	47'129	3'008
Nettoinvestitionen		43'357		44'121

Die Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen bewegen sich mit CHF 20.3 Mio. fast punktgenau im Rahmen des budgetierten Werts von CHF 20.9 Mio. Zeitliche Verschiebungen von Investitionsausgaben ins Folgejahr halten sich mit Verzögerungen aus den Vorjahren die Waage.

Das Projekt Systemwechsel Rechnungswesen Werke wurde aus MwSt.-technischen Gründen ins Konto 862.5060.01 verschoben. Der Projektierungskredit für den Umbau Werkhof Winterberg wurde ausgeschöpft. Die Umsetzung des Projekts selber bedarf einer Weisung an den Gemeinderat, so dass im 2016 keine weiteren Ausgaben entstanden (CHF -0.4 Mio.). In der Bildung fielen die Investitionsausgaben um rund CHF +3.3 Mio. höher aus. Diese Abweichung entstand grösstenteils durch den Rekurs und die dadurch entstandene Bauverzögerung im 2015, womit sich ein wesentlicher Teil der Kosten ins 2016 verlagerte. Beim Alterszentrum Frohmatt wurden diverse Projekte, welche bereits im 2015 beschlossen worden waren, im 2016 umgesetzt oder fertiggestellt (CHF +0.2 Mio.). Die Umsetzung des Quartierplans Oberortweg ist neu auf 2017 geplant (CHF -0.2 Mio.). Der Baustart für die Tempo-30-Zone Appital erfolgt ebenfalls im 2017 (CHF -0.1 Mio.). Die Verlegung der Gastanks wurde auf 2017/18 terminiert (CHF -0.2 Mio.). Bei der Wasserversorgung konnten diverse Projekte aus den Vorjahren im 2016 abgerechnet werden (CHF +0.4 Mio.). Im Bereich der Abwasserbeseitigung gab es Verzögerungen, wie z.B. die GEP-Erneuerung, was Minderausgaben von CHF -0.4 Mio. zur Folge hatte. Der Umbau der Hauptsammelstelle bedarf einer Weisung an den Gemeinderat (CHF -0.3 Mio.).

2 Finanzen, Finanzen

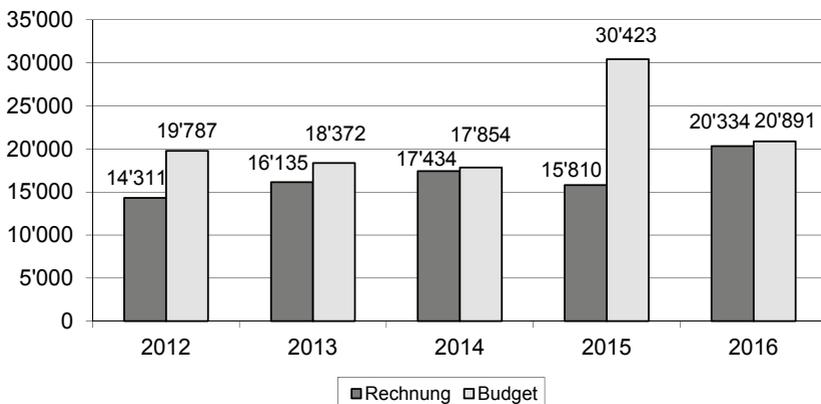
Die Investitionseinnahmen im Verwaltungsvermögen liegen um CHF 1.4 Mio. höher als budgetiert. Zusätzliche Einnahmen entstanden bei den Anschlussgebühren Wasser und Abwasser aufgrund eines sehr umfangreichen Baugesuchs. Des Weiteren konnten bei der energetischen Sanierung der Sportbauten Untermosen weitere Fördermittel geltend gemacht werden (CHF +0.2 Mio.).

Die Investitionsrechnung im Finanzvermögen weist um CHF -0.2 Mio. tiefere Ausgaben auf. Für Kauf, Planung und Entwicklung des Gewerbelands Rütihof wurden in der Tranche 2016 CHF-0.2 Mio. weniger ausgegeben.

Das Bruttoinvestitionsvolumen beträgt CHF 47.7 Mio., was gegenüber dem Budget einer Investitionsquote von 101.3 % entspricht.

Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen Rechnung/Budget

(in CHF 1'000)



2 Finanzen, Finanzen

2.5 Bilanzentwicklung

Die Bilanz per 31. Dezember zeigt nachstehende Werte:

in CHF Mio.	2016	2015	Veränderung
Aktiven			
Flüssige Mittel	18.0	28.1	-10.1
Guthaben	19.9	19.0	0.9
Anlagen	96.1	73.5	22.6
Transitorische Aktiven	2.5	2.3	0.2
Total Finanzvermögen	136.5	122.9	13.6
Sachgüter	82.8	71.8	11.0
Darlehen und Beteiligungen	2.5	3.0	-0.4
Investitionsbeiträge	1.5	1.5	0.0
Vorschüsse Spezialfinanzierungen	0.1	0.2	0.0
Total Verwaltungsvermögen	87.0	76.5	10.5
Total Aktiven	223.5	199.4	24.1
Passiven			
Fremdkapital	151.6	125.7	25.8
Verrechnungen	0.0	1.1	-1.0
Verpflichtungen Spezialfinanzierungen	20.0	19.3	0.7
Eigenkapital	51.9	53.3	-1.3
Total Passiven	223.5	199.4	24.1

Die Bilanzsumme weist per 31. Dezember 2016 eine Zunahme von CHF +24.1 Mio. aus. Auf der Aktivseite führen die Nettoinvestitionen zu einem höheren Verwaltungsvermögen. Auf der Passivseite schlägt sich dessen Finanzierung in zusätzlichem, verzinslichem Fremdkapital nieder. Für die Objektfinanzierung des Gewerbelandes Rüthof konnte erstmals ein Darlehen mit Negativzinsen abgeschlossen werden. Die durchschnittliche Restlaufzeit der Gesamtverschuldung beträgt 5.5 Jahre.

Der Finanzierungsfehlbetrag 2016 beläuft sich auf CHF -10.3 Mio. Im Budget wurde mit einer Neuverschuldung von CHF -14.5 Mio. gerechnet.

Die Reserven der Spezialfinanzierungen steigen um CHF +0.6 Mio. auf netto CHF 19.9 Mio. Das Eigenkapital vermindert sich um den Aufwandüberschuss aus der Laufenden Rechnung von CHF -0.4 Mio. sowie um den Bewertungsverlust aus der Neubewertung der Immobilien des Finanzvermögens von CHF -0.9 Mio. Per Ende Jahr beträgt das Eigenkapital CHF +51.9 Mio. was 92% der einfachen Staatssteuer entspricht.

Das Nettovermögen (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital, Verrechnungen und Spezialfonds) hat um CHF 11.2 Mio. auf CHF -17.5 Mio. abgenommen. Dies entspricht einer Nettoschuld von CHF -806.00 je Einwohner.

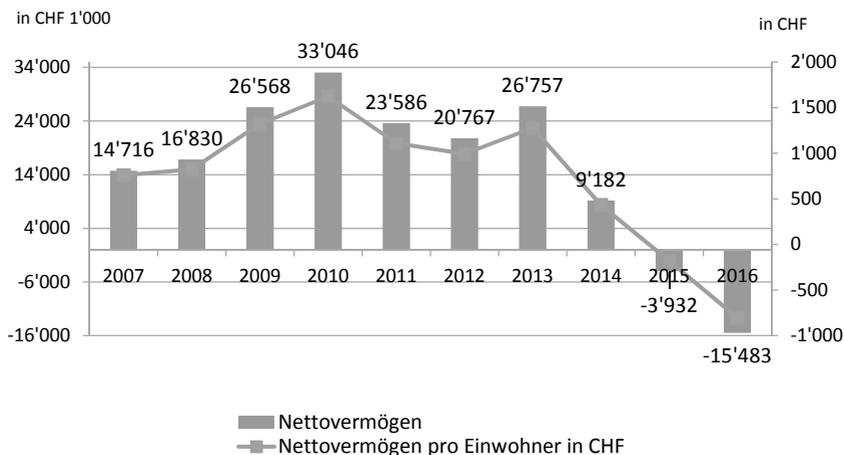
2 Finanzen, Finanzen

Bilanzentwicklung 2012 – 2016 (in CHF 1'000)

in CHF 1'000	2016	2015	2014	2013	2012
AKTIVEN					
1) Finanzvermögen	136'488	122'889	122'727	127'320	135'942
2) Verwaltungsvermögen	86'891	76'348	69'063	59'317	49'831
Vorschüsse Spezialfinanzierungen	133	165	212	200	247
Total	223'512	199'402	192'002	186'837	186'020
PASSIVEN					
3) Fremdkapital inkl. Verrechnungen	151'598	126'821	113'546	100'564	115'175
4) Eigenkapital	51'929	53'250	60'053	67'299	55'342
Spezialfinanzierungen	19'984	19'332	18'404	18'974	15'503
Total	223'512	199'402	192'002	186'837	186'020
Vermögen ./.. ungedecktes FK (Nettovermögen = 1–3)	-15'110	-3'932	9'182	26'757	20'767
Abzüglich Spezialfonds *)	-2'373				
Nettoschuld Ende Jahr	-17'483	-3'932	9'182	26'757	20'767
Einwohner Ende Jahr	21'686	21'569	21'189	20'933	20'907
Einfache Staatssteuer	54'970	54'970	52'784	53'366	50'128
Nettovermögen pro Einwohner	-806	-182	433	1'278	993

*) ab 2016 gemäss Vorgaben des Gemeindeamts des Kantons Zürich

Entwicklung Nettovermögen 2007 – 2016

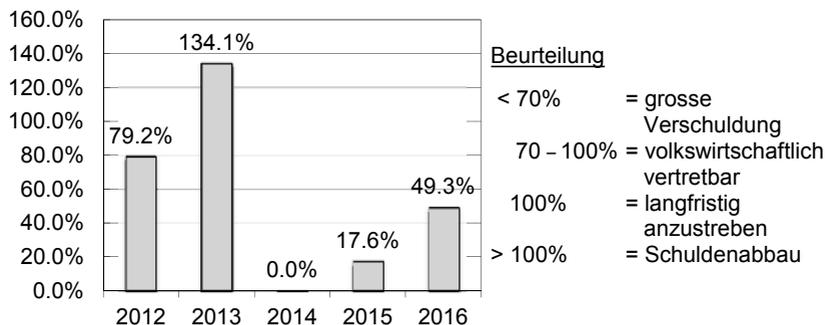


2 Finanzen, Finanzen

2.6 Finanzkennzahlen¹

Selbstfinanzierungsgrad

in CHF 1'000	2016	2015	2014	2013	2012
Ergebnis Laufende Rechnung	-424	-6'802	-7'247	11'958	-4'950
+ Abschreibungen VV	9'791	8'525	7'688	6'342	14'117
+ Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'091	1'641	900	3'340	2'464
- Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	-424	-576	-1'338	0	-295
Selbstfinanzierung	10'033	2'788	3	21'640	11'336
Nettoinvestitionen VV	20'334	15'810	17'434	16'135	14'311
Selbstfinanzierungsgrad in %	49.3	17.6	0.0	134.1	79.2
Gewichteter Selbstfinanzierungsgrad in % für 2012 – 2016	54.5				



Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt der Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden.

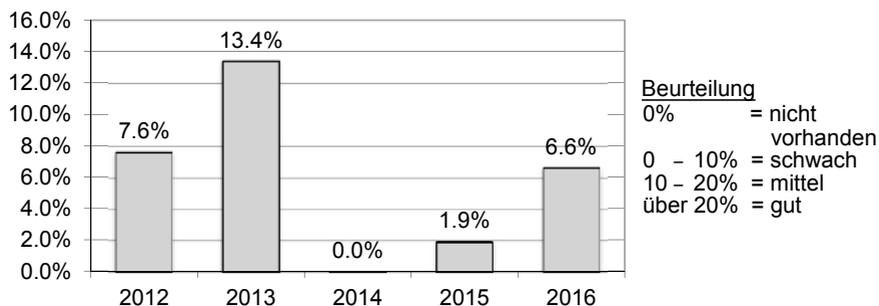
Der Selbstfinanzierungsgrad kann von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Dies insbesondere bei den kleineren Gemeinden, da die Investitionstätigkeit sehr unregelmässig ist. Deshalb muss die Kennzahl über mehrere Jahre betrachtet werden, um eine Beurteilung vornehmen zu können.

¹ Gemäss Vorgaben des Gemeindeamts des Kantons Zürich

2 Finanzen, Finanzen

Selbstfinanzierungsanteil

in CHF 1'000	2016	2015	2014	2013	2012
Ergebnis laufende Rechnung	-424	-6'802	-7'247	11'958	-4'950
+ Abschreibungen VV	9'791	8'525	7'688	6'342	14'117
+ Einlagen Spezialfinanzierungen	1'091	1'641	900	3'340	2'464
- Entnahmen Spezialfinanzierungen	-424	-576	-1'338	0	-295
Selbstfinanzierung	10'033	2'788	3	21'640	11'336
Finanzertrag	151'250	143'461	140'749	161'267	148'772
Selbstfinanzierungsanteil in %	6.6	1.9	0.0	13.4	7.6
Gewichteter Selbstfinanzierungsanteil in % für 2012 – 2016	6.1				



Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt, welcher Anteil des Finanzertrags für die Finanzierung von Investitionen oder für die Rückzahlung von Schulden zur Verfügung steht. Je höher der Selbstfinanzierungsanteil ist, desto besser sind die Möglichkeiten für die Verwirklichung von neuen Investitionen. Eine steigende Kennzahl weist auf eine Verbesserung der Finanzlage hin.

Der Selbstfinanzierungsanteil kann von Jahr zu Jahr stark schwanken. Dies insbesondere bei kleineren Gemeinden mit unregelmässigen Erträgen. Deshalb muss die Kennzahl über mehrere Jahre betrachtet werden, um eine Beurteilung vornehmen zu können.

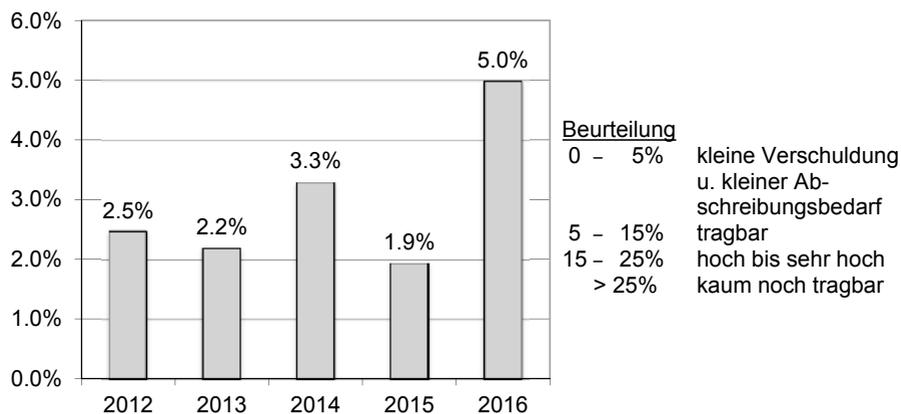
2 Finanzen, Finanzen

Kapitaldienstanteil

in CHF 1000

	2016	2015	2014	2013	2012
Passivzinsen	2'778	2'648	2'522	2'658	2'688
+ Ordentl. Abschreibungen VV	9'791	8'525	7'688	6'342	6'070
- Vermögensertrag*	-5'781	-9'174	-6'176	-6'108	-5'681
+ Unterhalt Liegenschaften FV	768	786	610	636	598
Kapitaldienst	7'555	2'784	4'644	3'528	3'675
Finanzertrag	151'250	143'461	140'749	161'267	148'772
Kapitaldienstanteil in %	5.0	1.9	3.3	2.2	2.5

* 2012 ohne Buchgewinn Spital Zimmerberg von CHF 4.2 Mio.

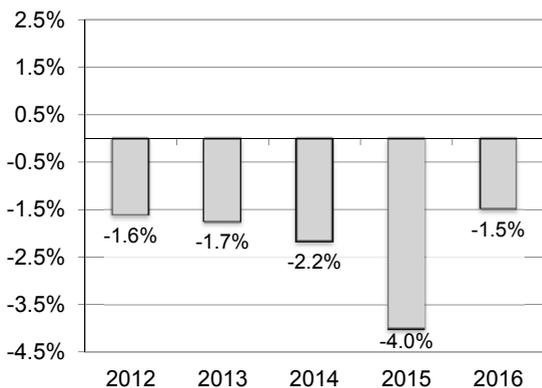


Der Kapitaldienstanteil gibt den Anteil des Ertrags an, welcher zur Deckung der Verschuldung dient. Ein steigender Kapitaldienstanteil weist auf eine Einengung des finanziellen Spielraums hin. Eine hohe Verschuldung und/oder ein hoher Abschreibungsbedarf sind die Gründe für einen hohen Kapitaldienstanteil.

2 Finanzen, Finanzen

Zinsbelastungsanteil

in CHF 1'000	2016	2015	2014	2013	2012
Passivzinsen	2'778	2'648	2'522	2'658	2'688
- Vermögensertrag	-5'781	-9'174	-6'176	-6'108	-5'681
+ Unterhalt Liegenschaften FV	768	786	610	636	598
Zinsbelastung	-2'236	-5'740	-3'044	-2'814	-2'395
Finanzertrag	151'250	143'461	140'749	161'267	148'772
Zinsbelastungsanteil in %	-1.5	-4.0	-2.2	-1.7	-1.6



Beurteilung

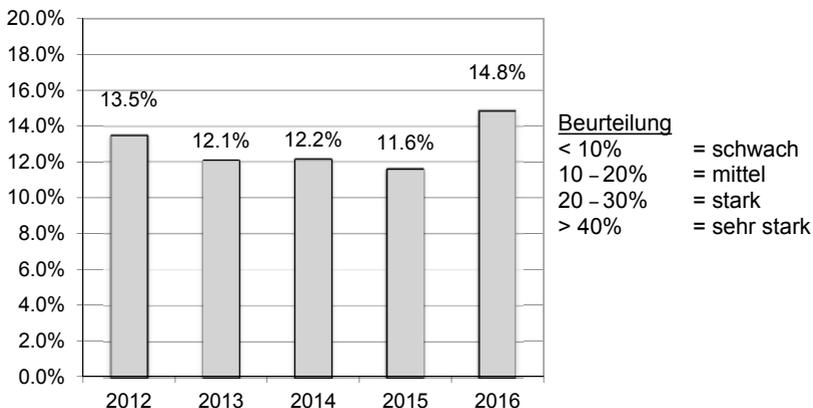
unter 0% = keine Verschuldung
 0 – 2% = kleine Verschuldung
 2 – 5% = mittlere Verschuldung
 5 – 8% = grosse Verschuldung
 über 8% = Überschuldung, kaum noch tragbar

Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine grosse Verschuldung hin. Diese Kennzahl zeigt die Einengung des finanziellen Spielraums durch den Schuldendienst auf. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz ersichtlich.

2 Finanzen, Finanzen

Investitionsanteil

in CHF 1'000	2016	2015	2014	2013	2012
Bruttoinvestitionen	24'626	18'483	19'483	19'214	21'436
Konsolidierte Ausgaben	165'843	159'157	160'229	158'830	158'872
Investitionsanteil in %	14.8	11.6	12.2	12.1	13.5
Investitionsanteil in % für 2012 – 2016	12.9				



Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Neuverschuldung. Die Kennzahl alleine sagt nichts über die finanzielle Situation der Gemeinde aus. Sie ist zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil zu betrachten. Der Investitionsanteil ist umso positiver zu bewerten, je höher der Selbstfinanzierungsgrad ist. Im Umkehrschluss dazu führt ein tiefer Selbstfinanzierungsgrad zu einer weniger positiven Bewertung des Investitionsanteiles.

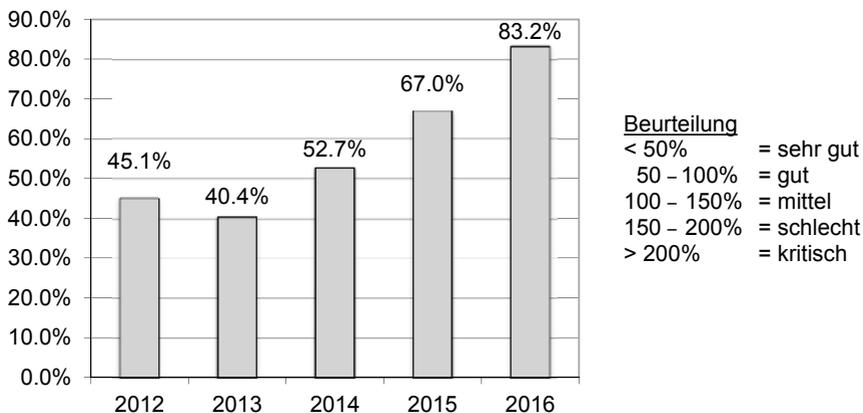
Auch diese Kennzahl kann von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig.

2 Finanzen, Finanzen

Bruttoverschuldungsanteil

in CHF 1'000	2016	2015	2014	2013	2012
Bruttoschulden	125'899	96'187	74'188	65'169	67'165
Finanzertrag	151'250	143'461	140'749	161'267	148'772
Bruttoverschuldungsanteil in %	83.2	67.0	52.7	40.4	45.1

-



Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

2 Finanzen, Steuern

Steuern

2.7 Ordentliche Gemeindesteuern

2.7.1 Abrechnung

Zusammenstellung der steuerrelevanten Daten (Staats- und Gemeindesteuern) zum Jahresabschluss.

	2016	2015	2014
Bruttoertrag (Abschluss per 31.12.2016)	120'355'421		
(Abschluss per 31.12.2015)		117'695'655	
(Abschluss per 31.12.2014)			112'392'114
Steuerrestanzen laufendes Jahr	10'413'304	10'575'875	12'103'427
Abschreibungen/Erlasse, inkl. Steuern frühere Jahre	654'063	743'617	717'239

2.7.2 Steuerfaktoren

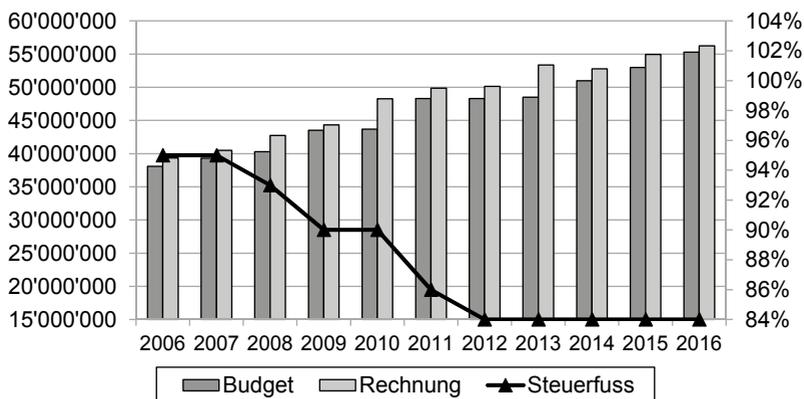
	2016 Abschluss CHF	%	2015 Abschluss CHF	%	2014 Abschluss CHF	%
Steuerbares Einkommen aller natürli- chen Perso- nen	846'812'000	94.83	837'560'000	95.10	812'220'800	94.96
Steuerbarer Ertrag aller juristischen Personen	46'151'500	5.17	43'172'100	4.90	43'090'700	5.04
Total	892'963'500	100.00	880'732'100	100.00	855'311'500	100.00
Steuerbares Vermögen al- ler natürlichen Personen	4'574'825'000	89.55	4'404'816'000	89.87	4'116'871'000	89.17
Steuerbares Kapital aller juristischen Personen	534'091'000	10.45	496'756'000	10.13	499'998'000	10.83
Total	5'108'916'000	100.00	4'901'572'000	100.00	4'616'869'000	100.00

2 Finanzen, Steuern

2.7.3 Entwicklung Einfache Staatssteuer

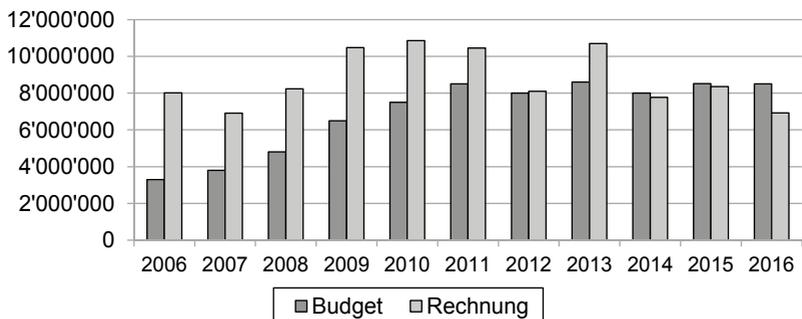
Jahr	Budget	Abschluss	Budget Abweichung	Natürliche Personen	Juristische Personen
2006	38'100'000	39'329'094	+ 3.23%	36'959'609	2'369'485
2007	39'300'000	40'499'538	+ 3.05%	37'759'685	2'739'853
2008	40'300'000	42'752'097	+ 8.08%	39'979'532	2'772'565
2009	43'500'000	44'320'739	+ 1.89%	41'535'188	2'785'551
2010	43'700'000	48'256'190	+10.43%	43'198'816	5'057'374
2011	48'300'000	49'879'027	+3.27%	45'254'135	4'624'892
2012	48'300'000	50'127'577	+3.78%	45'684'757	4'442'820
2013	48'500'000	53'366'436	+10.03%	48'185'088	5'181'348
2014	51'000'000	52'783'884	+3.50%	48'976'009	3'807'875
2015	53'000'000	54'970'172	+3.72%	51'150'372	3'819'800
2016	55'300'000	56'253'477	+1.72%	52'173'402	4'080'075

Einfache Staatssteuer / Steuerfuss (politisches Gut)



2 Finanzen, Steuern

Steuern früherer Jahre (politisches Gut)



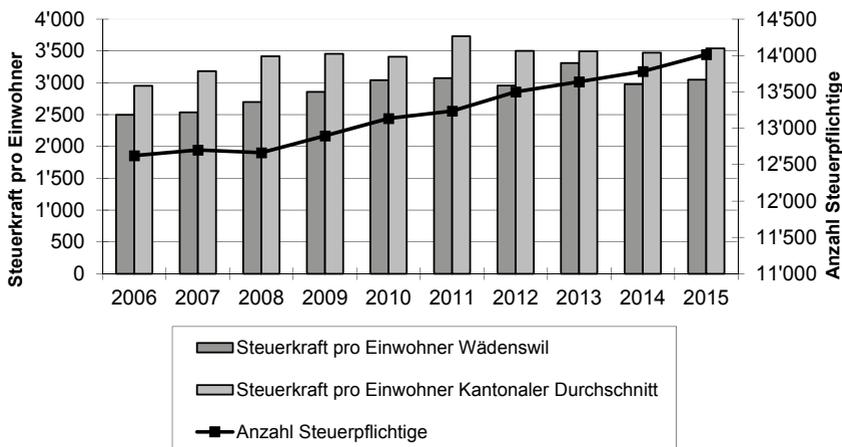
2.7.4 Steuerkraft pro Einwohner

Jahr	Anzahl Steuerpflichtige	Wädenswil		Kantonaler Durchschnitt	Abweichung in %	
		effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich	(ohne Zürich)	effektiv	inkl. Steuerkraftausgleich
			Fr.	Fr.	%	%
2006	12'625	2'497		2'953	15.44	
2007	12'702	2'534	2'611 ¹⁾	3'184	20.41	18.00
2008	12'664	2'699		3'418	21.04	
2009	12'897	2'856		3'457	17.39	
2010	13'134	3'042		3'408	10.74	
2011	13'236	3'072		3'731	17.66	
2012	13'500	2'956		3'503	15.62	
2013	13'641	3'309		3'493	5.27	
2014	13'781	2'979		3'473	14.22	
2015	14'015	3'049		3'541	13.89	
2016	14'296	Noch nicht bekannt				

¹⁾ inkl. CHF 77.- Steuerkraftzuschuss pro Einwohner

Ab 2012 ist der Finanzausgleich neu geregelt (Ressourcenzuschuss unter Konto 1.218.4440.00)

2 Finanzen, Steuern



2.7.5 Steueraufkommensgliederung

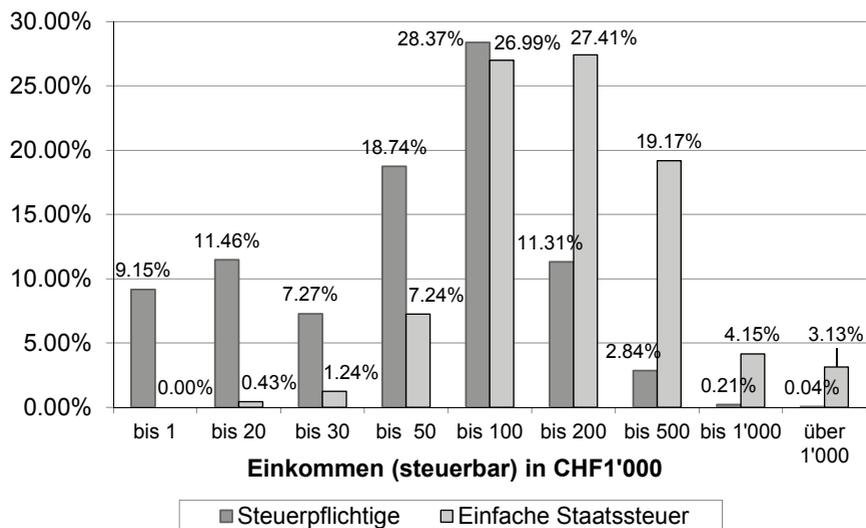
Einkommenssteuer

Einkommensstufen (steuerbar)		Anzahl Steuerpflichtige	in %	einfache Staatssteuer CHF	in %
bis	1	1'325	9.15%	0	0.00%
bis	20'000	1'660	11.46%	212'507	0.43%
bis	30'000	1'053	7.27%	617'800	1.24%
bis	50'000	2'713	18.74%	3'608'101	7.24%
bis	100'000	4'108	28.37%	13'461'508	26.99%
bis	200'000	1'637	11.31%	13'669'506	27.41%
bis	500'000	411	2.84%	9'561'159	19.17%
bis	1'000'000	31	0.21%	2'070'075	4.15%
über	1'000'000	6	0.04%	1'560'083	3.13%
ergänzend/nachträglich besteuerte Ausländer		114	0.79%	349'779	0.70%
sekundär Steuerpflichtige		371	2.56%	554'657	1.11%
Kapitalleistungen		183	1.26%	517'506	1.04%
Juristische Personen		867	5.99%	3'684'123	7.39%
Total		14'479¹⁾	100.00%	49'866'804	100.00%

¹⁾ Ohne 183 Kapitalleistungen: 14'296 Steuerpflichtige

2 Finanzen, Steuern

Anzahl Steuerpflichtige natürliche Personen und einfache Staatssteuer nach Einkommensstufen im Steuerjahr 2016 ¹⁾



¹⁾ ohne ergänzend/nachträglich besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen

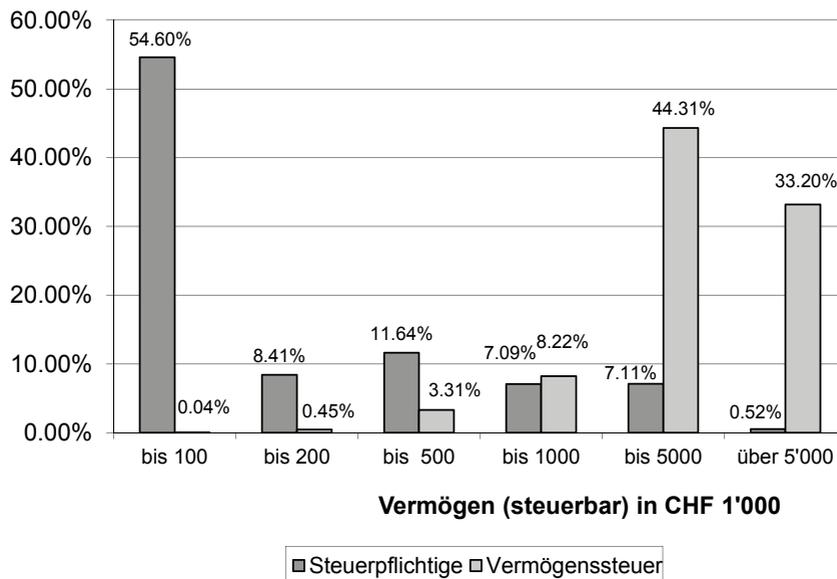
Vermögenssteuer

Vermögensstufen (steuerbar)		Anzahl Steuerpflichtige	in %	Einfache Staatssteuern CHF	in %
bis	100'000	7'905	54.60%	2'580	0.04%
bis	200'000	1'217	8.41%	28'667	0.45%
bis	500'000	1'685	11.64%	211'579	3.31%
bis	1'000'000	1'026	7.09%	525'279	8.22%
bis	5'000'000	1'029	7.11%	2'829'800	44.31%
über	5'000'000	82	0.57%	2'120'138	33.20%
ergänzend/nachträglich besteuerte Ausländer		114	0.79%	38'568	0.60%
sekundär Steuerpflichtige		371	2.56%	234'110	3.67%
Kapitalleistungen		183	1.26%	0	0%
Juristische Personen		867	5.99%	395'952	6.20%
Total		14'479¹⁾	100.00%	6'386'673	100.00%

¹⁾ Ohne 183 Kapitalleistungen: 14'296 Steuerpflichtige

2 Finanzen, Steuern

Anzahl Steuerpflichtige natürliche Personen und einfache Staatssteuer nach Vermögensstufen im Steuerjahr 2016 ¹⁾

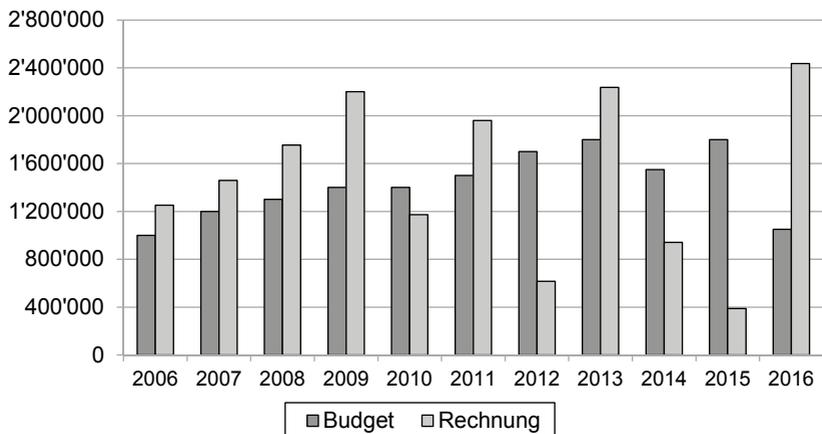


¹⁾ ohne ergänzend/nachträglich besteuerte Ausländer, sekundär Steuerpflichtige, Kapitalabfindungen und juristische Personen

2 Finanzen, Steuern

2.7.6 Quellensteuer

	2016	2015	2014
Quellensteuerertrag	2'435'382	388'139	940'448

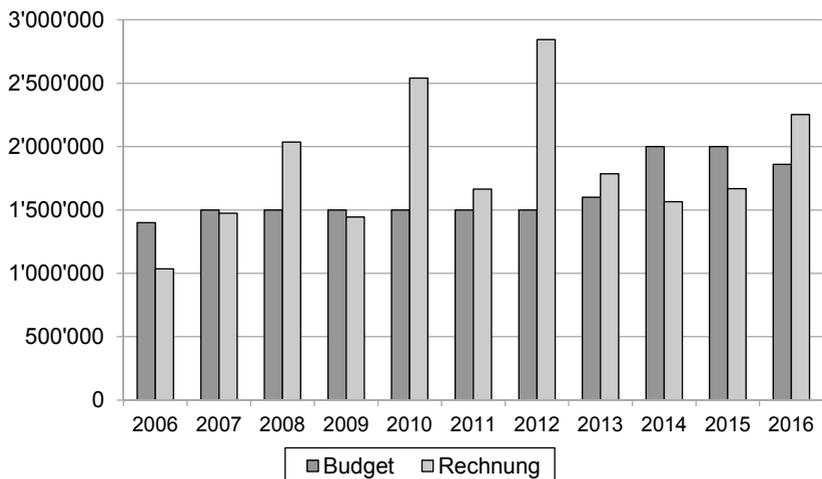


2.7.7 Steuerauscheidungen

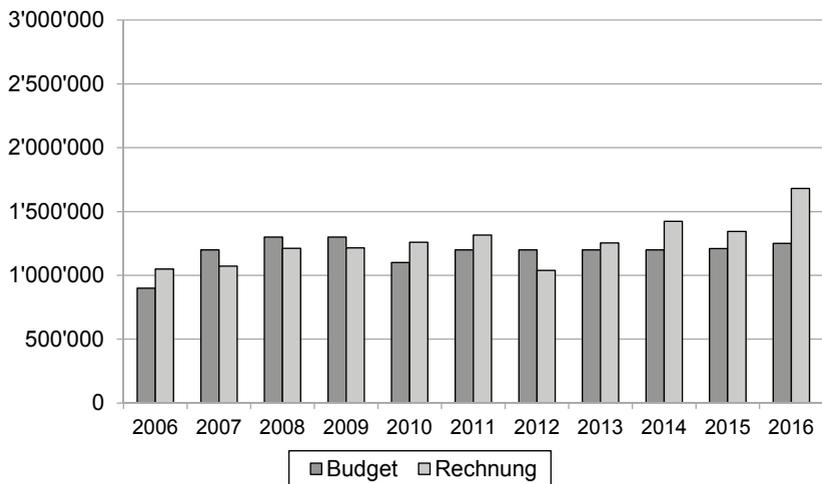
Anzahl Fälle / Nettoertrag	2016	2015	2014
Aktive Ausscheidungen	275	220	197
Passive Ausscheidungen	194	130	134
Nettoertrag in CHF	572'800	322'995	140'602

2 Finanzen, Steuern

Aktive Steuerauscheidung



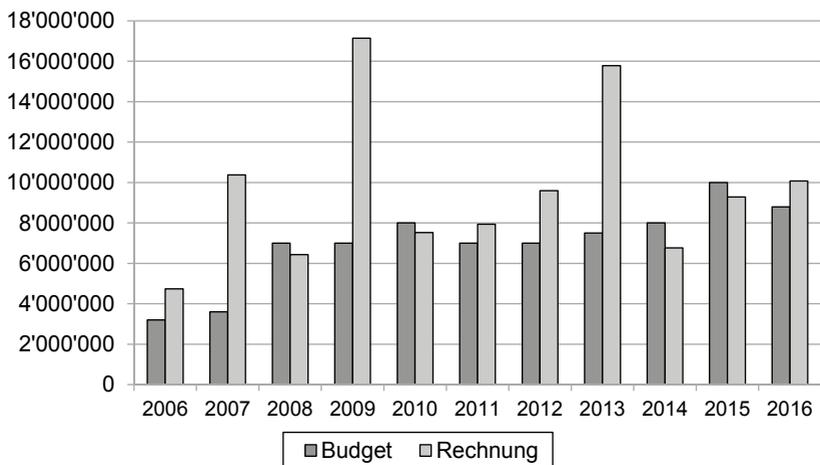
Passive Steuerauscheidung



2 Finanzen, Steuern

2.7.8 Grundstücksgewinnsteuern

	2016	2015	2014
Grundstücksgewinnsteuerertrag	10'071'814	9'284'844	6'764'956



2.7.9 Verschiedenes

Abgerechnete Nachsteuer- und Bussenverfahren	2016	2015	2014
Anzahl Verfahren	33	22	26
Erträge	674'612	415'011	244'460

Zinsen¹⁾	2016	2015	2014
Zinsertrag aus Steuerschulden	308'605	392'032	408'337
Zinsaufwand für Steuerguthaben	260'644	309'247	311'420

¹⁾ Politisches Gut. In den Geschäftsberichten der Vorjahre wurden die Zinsen der gesamten Staats- und Gemeindesteuern ausgewiesen.

2 Finanzen, Immobilien

Immobilien

2.8 Immobilien, Primarschule

Bei den Immobilien der Primarschule haben im Berichtsjahr folgende baulichen oder betrieblichen Veränderungen stattgefunden:

Kindergärten

Kindergarten Toblerweg

Die geplante Sanierung mit Aufstockung wurde aus Kostengründen verworfen. In der Folge wurde ein Ersatzneubau in Modul- oder Elementbau projektiert. Er soll 2017 realisiert werden.

Kindergarten Eidmatt (Meierhof)

Die Planung eines Ersatzneubaus ist für 2017 vorgesehen.

Schulanlagen

Schulanlage Glärnisch, Ersatz-/Neubau, Hort/Kindergarten/Krippe und Schule

Für das Vorhaben wurde ein Bauprojekt mit Kostenvoranschlag ausgearbeitet. Aus Kostengründen wird eine mögliche Etappierung und Redimensionierung geprüft. Ebenfalls Teil der Untersuchung ist die Evaluation der beiden Standortvarianten der Kinderkrippe, entweder auf der Schulanlage Glärnisch oder am aktuellen Sitz an der Etzelstrasse.

Schulanlage Ort

Ersatz-/Neubau

Die Weiterbearbeitung und Projektierung des Siegerprojekts «GRISU» wurde durch den Gemeinderat zur Überarbeitung an den Stadtrat zurückgewiesen. Als Alternative wird in Modulbauweise der Ersatz des sanierungsbedürftigen Pavillons im Osten der Schulanlage geplant. Der Ersatzneubau einer grösseren Turn- und Sporthalle wird separat weiterverfolgt und findet unter Berücksichtigung der Planung Mittelschule des Kantons Zürich im AuPark und des möglichen Synergiepotenzials statt.

Erweiterung Westtrakt

Am Westtrakt wurden auf Beginn des Schuljahrs 2016/2017 ein Klassenzimmer und ein Gruppenraum im Elementbau erstellt. Für die Erweiterung des Schulraums um drei Klassenzimmer sowie einen Gruppenraum hat der Gemeinderat den Baukredit bewilligt. Der Bezug ist auf das Schuljahr 2017/2018 geplant.

Schulanlage Steinacher

Aufstockung

Für die geplante Aufstockung des Primarschulhauses wurde ein Vorprojekt mit Kostenvoranschlag erstellt. Die Einholung des Baukredits erfolgt mit Antrag und Weisung im ersten Halbjahr 2017.

Lernschwimmbecken

Die Sanierung der Technik konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Das Schwimmbecken wurde Anfang März 2016 wieder in Betrieb genommen.

2 Finanzen, Immobilien

Kleingruppenschule, Schönenbergstrasse 3

Damit die Kleingruppenschule ihren Betrieb aufrechterhalten kann, müssen bauliche Brandschutzmassnahmen realisiert werden. Ein entsprechendes Vorprojekt mit bau- polizeilicher Bewilligung liegt vor. Die Ausführung ist im Sommer 2017 vorgesehen.

Schulanlage Untermosen

Ende 2016 ist die Oberstufe in den Neubau Rotweg gezogen. Die Schulräume werden nach einer leichten Sanierung durch die Primarschule übernommen.

Schulanlage Eidmatt

Schulhaus Eidmatt 1

Die Granitausstentreppe war rutschig und wies diverse Mängel auf. Die Treppe wurde saniert und rutschticher ausgeführt. Das beidseitige Treppengeländer wurde demon- tiert, einbrennlackiert und wieder neu versetzt.

Schulhaus Eidmatt 2

Wie im Schulhaus Eidmatt 1 wurde die Granitausstentreppe saniert. Am Schmiede- eisen-Treppengeländer mussten keine Arbeiten ausgeführt werden. Der Entwässer- ungsschacht beim Treppenantritt wurde instand gestellt.

Oberstufenschulanlage Fuhr/Rotweg

Nach der Rohbauvollendung Ende 2015 wurden im Jahre 2016 die Arbeiten für den Innenausbau, Anbau Westtrakt sowie die Umgebungsarbeiten ausgeführt. Dank grossem Einsatz aller Beteiligten konnte im Dezember 2016 das Schulhaus der Oberstufenschule übergeben werden. Die Arbeiten der Umgebung werden im Früh- jahr 2017 abgeschlossen.

2.9 Immobilien, Finanzvermögen

Geschäfts- / Mehrfamilienhaus Seestrasse 81

Die im Trottoir verlegte Schmutzwasserleitung war an diversen Stellen undicht. Um eine Gewässerverschmutzung zu vermeiden musste die defekte Steingutleitung durch ein Polypropylen-Kanalrohr ersetzt werden.

Mehrfamilienhaus Seestrasse 181

Durch das Flachdach des WC- und Kelleranbaus drang Wasser ins Gebäude ein. Die Dachabdichtung wurde ersetzt und eine Wärmedämmung eingebaut.

2.10 Immobilien, Verwaltungsvermögen

Bootsanlage Meilibachsteg

Die abgenutzten Holzbohlen vom Wellenbrecher wurden durch neue ersetzt. Der Me- tallsteg und die Spundwand wurden gerichtet. Morsche Holzpfähle und die Anbind- vorrichtungen wurden ersetzt.

2 Finanzen, Immobilien

Alterssiedlung Bin Rääbe Schlossbergstrasse 13, 15

Der 1970 erstellte Mitteltrakt der Alterssiedlung wurde wärmetechnisch saniert. Die Gebäudehüllen wurden nach den geltenden wärmetechnischen Vorschriften gedämmt, die 45-jährigen Fenster wurden durch Holz-Metallfenster ersetzt. Durch den Einbau von Schiebetüren ist der Mitteltrakt nun rollstuhlgängig.

2.11 Land- und Immobiliengeschäfte

Das Kaufrecht betreffend das Baugrundstück Kat.-Nr. 12894 im Rütihof zur Realisierung der Werkstadt Zürisee wurde per Ende Oktober 2016 ausgeübt.

2.12 Finanz- und Immobilienausschuss

Der Finanz- und Immobilienausschuss tagte im Berichtsjahr acht Mal. Unter anderem wurde die zur Überarbeitung zurückgewiesene Weisung Erweiterung Schulanlage Ort sowie weitere Finanz- und Immobiliengeschäfte beraten.

2.13 Projekt «Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung» (WIB)

Die Liegenschaften der Abteilung Werke und Frohmatt sollen gemäss politischem Auftrag in das Portfolio der Dienststelle Immobilien überführt werden. Aufgrund der Evaluation der Verselbständigung dieser beiden Bereiche wurden die Vorbereitungsarbeiten für eine Zentralisierung sistiert.

Planen und Bauen



Rückblick

Wädenswil ist in Bewegung! Altbauten werden modernisiert, energetisch saniert, aber auch durch Neubauten ersetzt. Daraus entsteht neuer, attraktiver Wohnraum, zwar nicht mehr so günstig wie die Altbauten, dafür hell und freundlich, oftmals mit Terrasse oder Balkon.

Solche Projekte werden durch die Abteilung Planen und Bauen geprüft. Die Baubewilligungen garantieren eine möglichst rekursresistente Beurteilung. Dazu gehört die Überprüfung zum Beispiel von Grenzabständen, Volumen, Gebäudehöhen, Nutzungen oder Immissionen. Obwohl Auflagen oftmals als Hindernis taxiert werden, basieren sie grundsätzlich auf Gesetzen oder Verordnungen und schützen den Bauwilligen gegen unangebrachte Forderungen der Rekurrentenschaft. Andererseits werden alle Baugesuche neutral beurteilt. Niemand darf unrechtmässig bevorteilt oder benachteiligt werden.

Ausblick

Die grosse Bautätigkeit wird anhalten. Grössere Projekte sind bewilligt oder in Planung.

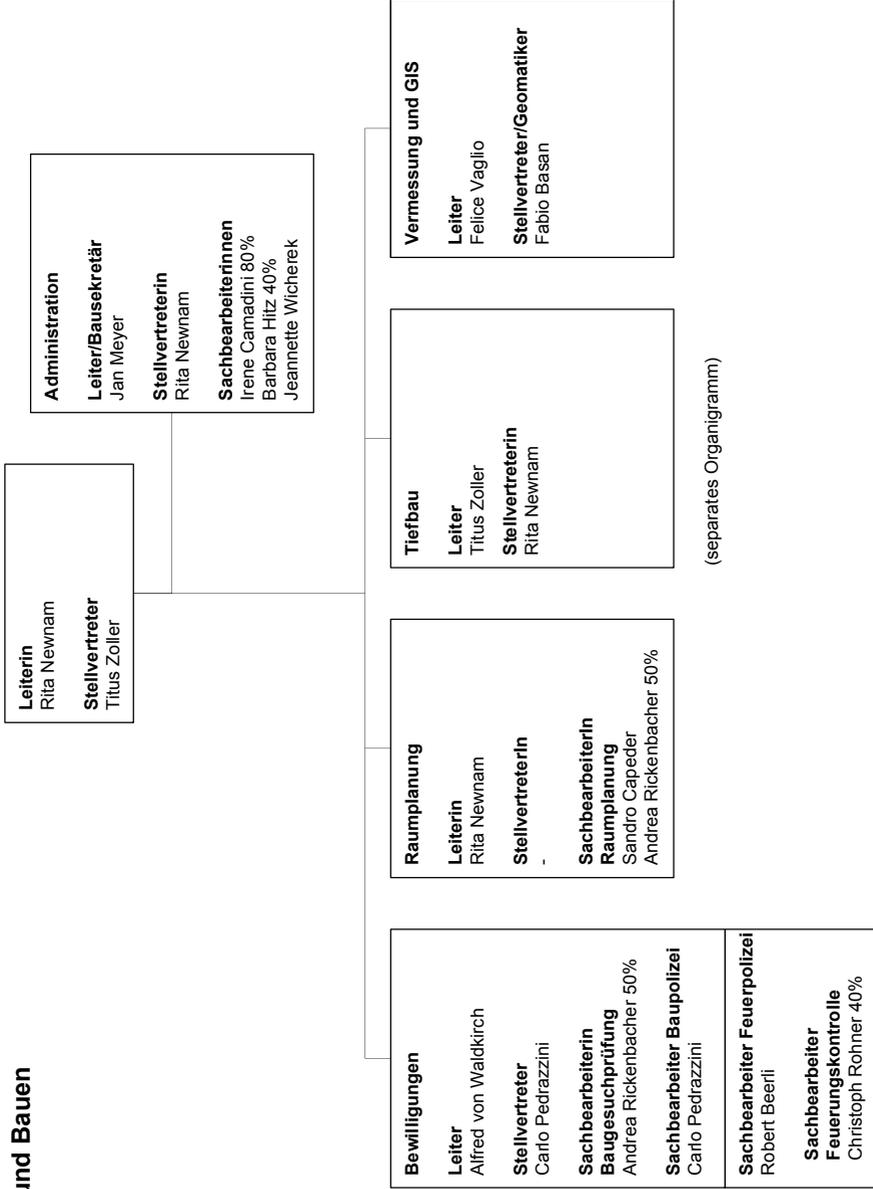
Im Frühling wird die Revision des Kommunalen Richtplans der Öffentlichkeit vorgestellt. Dieser bildet die Grundlage für die parzellenscharfe Bau- und Zonenordnung, die im Anschluss daran neu überarbeitet wird. Beides sind anspruchsvolle Projekte, die durch die Abteilung Planen und Bauen vorbereitet und begleitet werden.

Im Rütihof werden im Herbst die ersten Baumaschinen auffahren. Damit wird für die Öffentlichkeit erstmals etwas vom Projekt Werkstadt ZÜRSEE sichtbar.

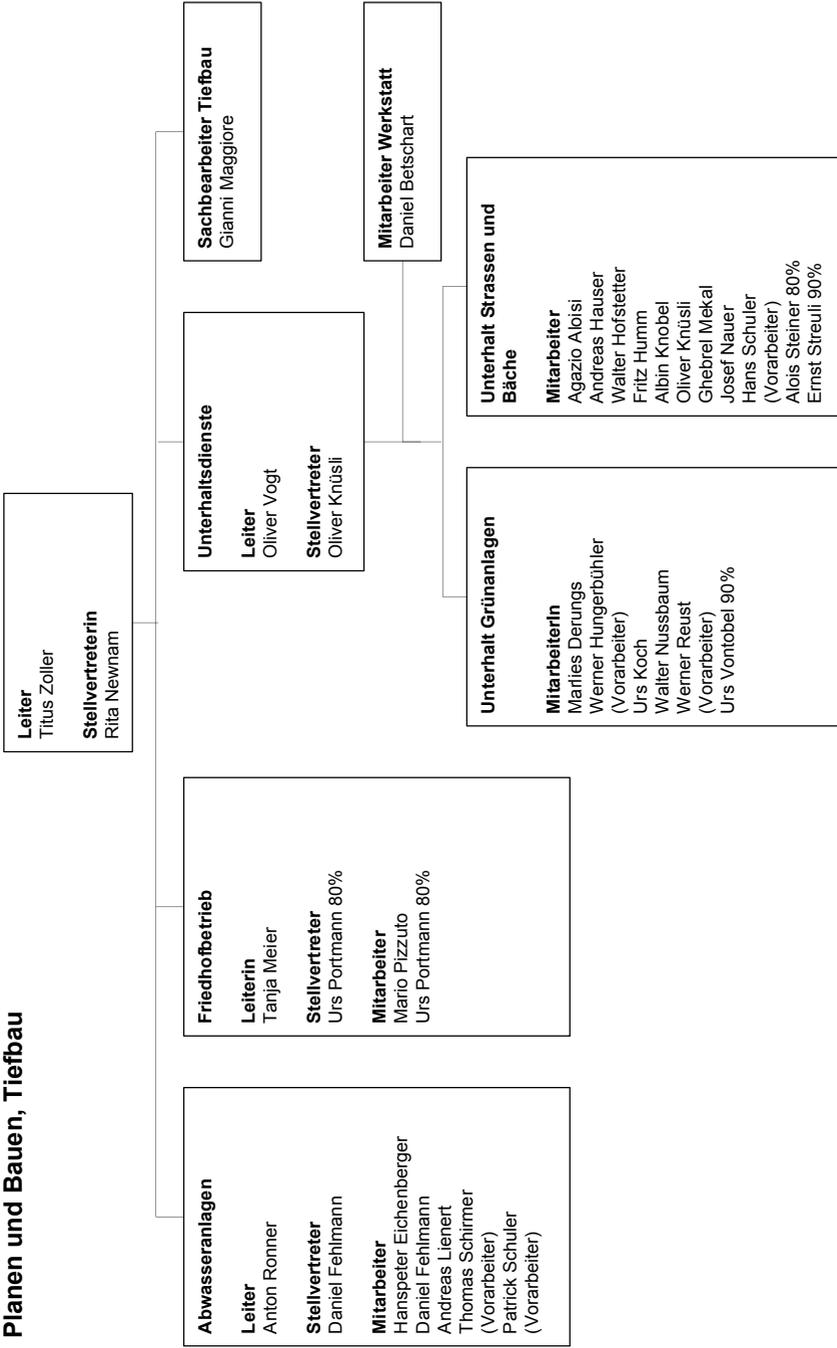
Auch andere Arealentwicklungen (AuPark, Coop, MEWA, Gerbeplatz, Molki) werden weiterbearbeitet und kommen in entscheidende Phasen. Insbesondere die Entscheidung über den zukünftigen Standort der Mittelschule wird mit Spannung im 2017 erwartet.

Heini Hauser, Stadtrat Planen und Bauen

Planen und Bauen



Planen und Bauen, Tiefbau



3 Planen und Bauen, Planung

3 Planen und Bauen

Planung

3.1 Richtplanung

3.1.1 Regionaler Richtplan

Das Planungs- und Baugesetz des Kantons Zürich (PBG) verpflichtet die Regionen, regionale Richtpläne zu erstellen. Der erste regionale Richtplan Zimmerberg wurde 1975 festgesetzt. 1998 wurde das Planwerk umfassend revidiert und seither mit diversen Teilrevisionen ergänzt.

Mit dem neuen Raumplanungsgesetz und dem neuen kantonalen Richtplan ist nun der Zeitpunkt für eine Gesamtüberprüfung des regionalen Richtplans gegeben. Die Gemeinden hatten 2016 im Rahmen der öffentlichen Auflage und Anhörung mittels schriftlicher Stellungnahmen die Möglichkeit, ihre Anliegen anzubringen.

3.1.2 Kommunalen Richtplan

Die kommunale Richtplanung der Stadt Wädenswil stammt aus dem Jahr 1982. Im Jahr 2006 wurde der Verkehrsrichtplan überarbeitet. Dieses mehrheitlich über 30 Jahre alte Planungsinstrument wird den gestellten Anforderungen gemäss § 18 ff. Planungs- und Baugesetz nicht mehr gerecht. Dennoch ist die Richtplanung 1982/2006 rechtskräftig und behördenverbindlich.

Der Stadtrat beschloss am 2. März 2015 die Gesamtrevision des kommunalen Richtplans. Die Neufassung des kommunalen Richtplans ist nach der Räumlichen Entwicklungsstrategie und der Innenentwicklungsstrategie der nächste Schritt in der qualitätsorientierten Raumentwicklung. 2016 wurde der Entwurf des kommunalen Richtplans in der Stadtentwicklungskommission besprochen und vom Stadtrat zur kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Aufgrund der Vorprüfungsergebnisse und der Anpassungen an den Entwurf des übergeordneten regionalen Richtplans wurden die Unterlagen überarbeitet. Die öffentliche Mitwirkung ist Mitte 2017 geplant.

3.2 Nutzungsplanung

3.2.1 Bau- und Zonenordnung

Im Frühsommer 2014 wurde die Teilrevision der Nutzungsplanung für die Einführung der neuen Zone WG5 und die Umzonung des MEWA-Areals in diese neue Zone öffentlich aufgelegt. Gemäss Vorprüfung der Baudirektion Kanton Zürich war zusätzlich eine Teilrevision des bestehenden kommunalen Richtplans im Bereich des Siedlungs- und Landschaftsplans nötig. Das MEWA-Areal, rechtskräftig dem Industriegebiet zugewiesen, soll neu dem Wohngebiet mit Gewerbeerleichterung zugewiesen werden. Der Stadtrat hat die Vorlage zur Teilrevision am 14. September 2015 zuhanden der Vorprüfung, Anhörung und öffentlichen Auflage gemäss § 7 PBG verabschiedet. Die öffentliche Auflage erfolgte vom 9. Oktober bis 7. Dezember 2015. Aufgrund der Vorprüfungsergebnisse und der öffentlichen Mitwirkung wurden die Dokumente leicht überarbeitet und am 4. April 2016 vom Stadtrat mit den Weisungen 12 und 13 an den Gemeinderat überwiesen. Der Gemeinderat hat am 3. Oktober 2016

3 Planen und Bauen, Planung

die Teilrevision des kommunalen Gesamtplans im Bereich «MEWA-Areal», sowie die Teilrevision Nutzungsplanung mit der Einführung einer WG5/85% und der Umzonung «MEWA-Areal» festgesetzt und dem Kanton deren Genehmigung beantragt.

3.2.2 Gestaltungspläne und Sonderbauvorschriften

Gestaltungsplan	Öffentliche Auflage	Vom Gemeinderat festgesetzt am	Stand per 31.12.2016
Öffentlicher Gestaltungsplan Werkstadt ZÜRISSEE	20.3.2015 bis 26.5.2015	18.01.2016	rechtskräftig
Öffentlicher Gestaltungsplan Gerbeplatz	ausstehend	ausstehend	Abklärungen Planungsausgleich und Rahmenvertrag

Im Berichtsjahr wurden die privaten Gestaltungspläne Poststrasse und AuPark vertiefter bearbeitet. Die planungsrechtlichen Verfahren (u.a. öffentliche Auflage, Festsetzung, Genehmigung) sind noch nicht eingeleitet. Weiter wurde der private Gestaltungsplan Fuhrstrasse öffentlich aufgelegt. Die privaten Projektverantwortlichen haben den kantonalen Vorprüfungsbericht und die Einwendungen im Mai 2016 entgegengenommen.

3.2.3 Quartierplanung

Die Festsetzung des Quartierplans Oberortweg durch den Stadtrat erfolgte am 24. Februar 2014. Gegen diesen Beschluss wurden Rekurse erhoben. Das Baurekursgericht hat mit Entscheid vom 10. März 2015 diese Rekurse teilweise gutgeheissen aber auch teilweise abgewiesen. Aufgrund des Gerichtsentscheids erfolgten wenige Anpassungen. Am 10. August 2015 hat der Stadtrat diese Anpassungen festgesetzt. Der Quartierplan Oberortweg wurde anfangs 2016 der Baudirektion des Kantons Zürich zur Genehmigung eingereicht und vom Kanton am 17. Mai 2016 genehmigt. Die nötigen Mutationen sowie die Ingenieurarbeiten für das Strassenprojekt wurden in Auftrag gegeben. Die Ausführung des Strassen- und Leitungsprojekts ist für die zweite Hälfte 2017 geplant.

3.2.4 Diverse Planungen

Im Rütihof, Grundstück Kat.-Nr. 12984, soll der Gewerbe- und Technologiestandort «Werkstadt ZÜRISSEE» entstehen. An der Urnenabstimmung vom 30. November 2014 stimmten 56.6% der Wädenswiler Stimmberechtigten dem Erwerb des Grundstücks zu. Im Berichtsjahr wurde der öffentliche Gestaltungsplan «Werkstadt ZÜRISSEE» vom Gemeinderat festgesetzt und vom Kanton genehmigt. Seitens Stadt wurden Gespräche mit Interessenten geführt sowie Vorverträge ausgearbeitet. Weiter wurde das Baubewilligungsprojekt zur Erschliessung erarbeitet. Der Bau der Erschliessungstrassen ist Ende 2017 geplant. Die ersten Hochbauten können ab 2. Quartal 2018 gebaut werden.

Am 5. September 2016 hat der Gemeinderat den Kredit für die Sanierung und Erweiterung des Wartehäuschens am Seeplatz als Warteraum und Restaurantbetrieb

3 Planen und Bauen, Planung

bewilligt. Die Arbeiten konnten im November 2016 begonnen werden. Die Inbetriebnahme des neuen Restaurationsbetriebs ist auf Frühling 2017 vorgesehen. Der Wartebereich für die Fahrgäste der Schiffe wird ebenfalls auf diesen Zeitpunkt erneuert.

3.2.5 Landschaftsentwicklungskonzept

Die Umsetzung der Massnahmen aus dem Landschaftsentwicklungskonzept wird von einer Arbeitsgruppe begleitet. Im Berichtsjahr wurden folgende Massnahmen umgesetzt und eingeleitet:

- Durchführung des 2. Garten- und Landschaftstags am 18. September 2016, in Kooperation mit diversen Partnern im Rahmen des eidgenössischen Gartenjahrs 2016
- Ökologische Aufwertung Aabach Massnahmen 2016: Eine zugewachsene Riedfläche wurde vollständig entbuscht. Gleichzeitig wurden dort Neophythenbekämpfungsmassnahmen getätigt. Mit dem Kynologischen Verein Zürichsee konnte eine Lösung für den bestehenden Nutzungskonflikt mit der Hundesportnutzung erarbeitet werden.
- Basierend auf dem vom Stadtrat 2015 verabschiedeten Spielraumkonzept wurde 2016 das Konzept Spielraum Weststrasse ausgearbeitet.
- Planungsarbeiten zur Renaturalisierung des Risibachs
- Unterstützungsbeitrag für Amphibienausstiegshilfen
- Neupflanzungen im Seegüetli, Pappeln und Hecke
- Unterstützung von diversen Baum- und Heckenneupflanzungen

3.2.6 Naturschutz

Die alljährliche Kontrolle der kommunal geschützten Riede zeigte, dass sie gut gepflegt sind. Die Beiträge zur Bewirtschaftung wurden ausbezahlt.

Die 3. Phase des ökologischen Vernetzungsprojekts Horgen-Wädenswil konnte im Berichtsjahr erfolgreich gestartet werden. Das seit 2007 bestehende Obstgartenprojekt Horgen-Wädenswil sowie das Wieselprojekt wurden im Berichtsjahr finanziell unterstützt.

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

Bewilligungen

3.3 Baukommission

3.3.1 Behandelte Geschäfte

	2016	2015	2014
Anzahl Sitzungen	20	20	22
Anzahl Geschäfte	262	270	310
davon Hochbau	213	201	244
davon Tiefbau	43	54	66
davon Planung und Lesungen	6	15	-
Baubewilligungen	164	166	162
Vorentscheide	2	2	2
Anfragen	7	12	21
Bauverweigerungen	6	10	9

3.3.2 Rekurse

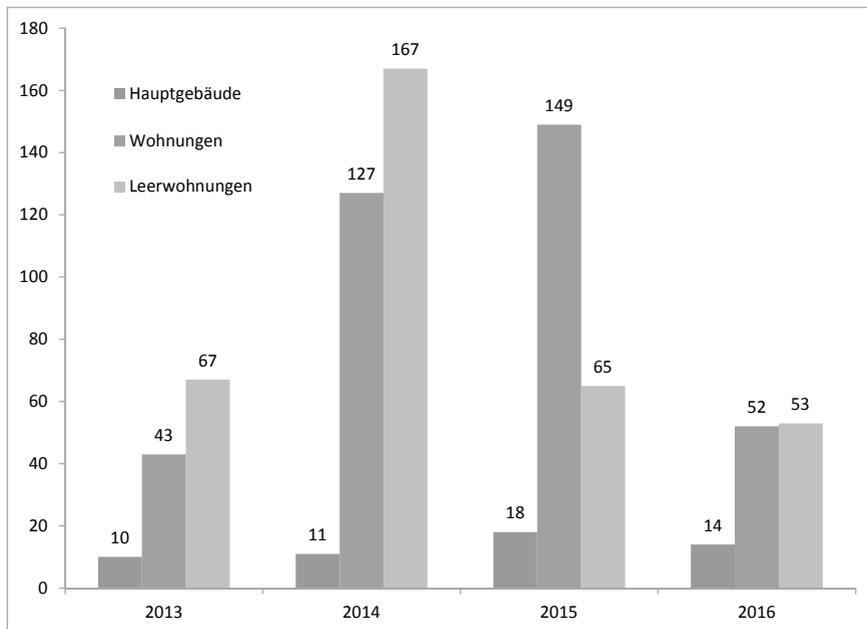
	2016	2015	2014
Eingereicht beim Regierungsrat	0	1	0
Eingereicht beim Baurekursgericht Abt. 2	8	8	10
Entscheide (zusammen mit Rekursen aus den Vorjahren):			
gutgeheissen	0	0	1
abgewiesen	6	3	10
zurückgezogen	2	4	9
abgeschrieben	0	1	0
nicht eingetreten	0	0	0

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

3.3.3 Statistik

3.3.3.1 Erstellte Bauten

Im Berichtsjahr wurden 14 (2015: 18; 2014: 11) Gebäude und 52 Wohnungen erstellt. Davon sind 6 Einfamilienhäuser und 8 Mehrfamilienhäuser.



3.3.3.2 Wohnungsbestand

	2016	2015	2014
Neu erstellte Wohnungen	52	149	127
Aufgelöste Wohnungen	5	53	26
Wohnungsbestand	10'468	10'421	10'325
Leerwohnungen	53	65	167
in %	0.51	0.62	1.62

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

3.4 Baulicher Zivilschutz

3.4.1 Schutzraumbauten

	2016	2015	2014
Bewilligte Bauten	0	4	0
Baupflicht-Abklärungen	0	0	0
Ersatzabgaben (CHF)	83'200	52'450	117'100

3.4.2 Schutzplatzangebot (inkl. im Bau befindliche Schutzräume)

	2016	2015	2014
Einwohner (ohne Kurz- und Wochenaufenthalter)	22'103	21'991	21'189
Schutzraumanlagen	899	900	897
Schutzplätze in Wohnbauten	23'793	23'793	23'664
Schutzplätze in Betrieben	3'186	3'186	3'186

3.5 Feuerpolizei

3.5.1 Kontrollen

	2016	2015	2014
Periodische feuerpolizeiliche Kontrollen	19	3	8
Baubabnahmen bei Um- und Neubauten	142	157	147

3.5.2 Bewilligung/Installationsatteste von Feuerungsanlagen

	2016	2015	2014
Zentralheizungen Öl	8	12	23
Zentralheizungen Gas	63	89	91
Zentralheizungen Holz	3	2	0
davon Neuanlagen	69	95	99
Cheminées, Cheminéeöfen, Kachelöfen	17	20	22

3.6 Energie und Umweltschutz

3.6.1 Lufthygiene / Rauchgaskontrollen

Von den total 2'167 messpflichtigen Anlagen erfolgte bei 61.8% die Messung durch private Firmen, im Vorjahr waren es 61.7%.

Wegen zu hohem Abgasverlust oder Nichteinhalten der Stickoxyd-(NOx)Grenzwerte mussten für folgende Anlagen Sanierungen angeordnet werden:

3 Planen und Bauen, Bewilligungen

	2016	2015	2014
0 – 70 kW	2	9	50
71 – 350 kW	0	0	0
> 350 kW	0	0	0

3.7 Stadtbild- und Denkmalpflege

3.7.1 Stadtbild- und Denkmalpflegekommission

Die Stadtbild- und Denkmalpflegekommission (SDK) tagte im Berichtsjahr an neun Sitzungen. Für die bauliche Entwicklung der Stadt befasste sie sich mit 5 Gestaltungsplänen und verfasste dazu die entsprechenden Fachberichte für die städtebauliche Beurteilung. Zudem wurden 3 Baugesuche für grössere Neubauten sowie für ein kleineres Objekt beurteilt und mit einer Empfehlung an die Baubehörde weitergegeben. Für die Entwicklung von 2 Arealen fanden entsprechende Präsentationen durch die Planer statt.

Im Bereich Denkmalpflege beurteilt die SDK Bau- und Beitragsgesuche von Objekten, die im kommunalen Inventar enthalten oder als Schutzobjekte gemäss § 203 Planungs- und Baugesetz Kanton Zürich (PBG) eingestuft sind. Nach § 213 PBG sind Grundeigentümer berechtigt, vom Gemeinwesen einen Entscheid betreffend Schutzwürdigkeit (sogenanntes Provokationsbegehren) ihrer Liegenschaften zu verlangen. Als Folge davon musste 2016 die Schutzwürdigkeit von 7 Objekten beurteilt werden, wobei sich 1 Provokationsbegehren als gegenstandslos erwies. Die SDK holt als Grundlage für die Überprüfung der Schutzwürdigkeit jeweils ein Fachgutachten der Kantonalen Denkmalpflegekommission (KDK) ein und verfasst anschliessend einen Antrag an den Stadtrat über die Entlassung oder den Verbleib des Objekts im Inventar. Die SDK beantragte dem Stadtrat 6 Entlassungen und 6 Unterschutzstellungen und erstellte die dafür nötigen Schutzverträge. Davon konnten bis Ende Jahr 4 Verfahren noch nicht abgeschlossen werden.

Für die Renovation eines Schutzobjekts ging 1 Beitragsgesuch ein. Nach eingehender Prüfung des Vorhabens sicherte die Stadt im Rahmen der Richtlinien einen entsprechenden Beitrag zu.

Die SDK befasste sich ausserdem mit der Überarbeitung der Richtlinien für Beitragsgesuche für Aussenrenovationen von Inventarobjekten sowie mit der Überarbeitung des gemeindeeigenen Inventars.

Die Beratung von Architekten und Bauherrschaft bei der Planung von Renovationen und Umbauten sowie die Begleitung bei der Bauausführung sind nach wie vor gefragt. Dank dieser Zusammenarbeit konnten verschiedene Bauvorhaben zu einem guten Abschluss gebracht werden.

Bei den erwähnten Entlassungsgesuchen und Beurteilungen konnte die SDK wie in den vergangenen Jahren auf die effiziente Unterstützung durch die Kantonale Denkmalpflegekommission und die Kantonale Denkmalpflege bei Bauvorhaben von regionaler Bedeutung zählen.

3 Planen und Bauen, Vermessung und GIS

Vermessung und GIS

3.8 Vermessungswesen

Im Geschäftsjahr 2016 wurden unter anderem die Projekte Bezugsrahmenwechsel LV95 und die PNF2016 (periodische Nachführung der amtlichen Vermessung) umgesetzt, letztere befindet sich noch in Arbeit. Der Abschluss des Projektes PNF2016 ist auf das zweite Quartal 2017 geplant. Beide Projekte wurden seitens Kanton verfügt.

3.8.1 Nachführung

	2016	2015	2014
Mutationen	17	20	17
Neue Kataster-Nummern	24	73	32
Strassenmutationen	0	0	0
Grundstückteilungen	4	4	4
Grenzänderungen	5	6	8
Zusammenlegungen	0	2	0
Begründung von Baurechten	0	3	0
Bestandesänderungen	7	5	4
Gebäudeaufnahmen	20	12	15

3.8.2 Bauvermessung

Es wurden eingemessen:

	2016	2015	2014
Baugespanne und Aushube	24	5	2
Schnurgerüste für Neu- und Anbauten	16	18	16

3.9 Geographisches Informationssystem GIS

Auszug der erstellten Planthemen auf dem Stadtplan im Jahr 2016

Planthema	Dienststelle/Auftraggeber	Bereich (geschützt/öffentlich)
Parkplatz-Ersatzabgaben	PB/Bewilligung	geschützt
Bodenbedeckung	PB/Vermessung	öffentlich

Neu wurde im geschützten Bereich ein Dienst zum «Auskunftssystem Grundbuch» für die Abfrage der Eigentumsinformationen (Grundeigentümer) eingerichtet.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Tiefbau

3.10 Strassenwesen

3.10.1 Staatsstrassen

Die Rietwisstrasse vom Neubüel bis nach Horgen wurde umfassend saniert.

An der Seestrasse wurde die seeseitige Bushaltestelle Strandbad behindertengerecht umgebaut und gleichzeitig ein gesicherter Fussgängerübergang erstellt.

3.10.2 Gemeindestrassen, Privatstrassen

3.10.2.1 Aus- und Neubauten

An der Florhofstrasse wurde im Bereich der Kulturgarage die Strasse in der Kurve verbreitert und bergseitig ein Trottoir erstellt.

Im Erneuerungsprogramm waren die Speerstrasse und Etzelstrasse die bedeutendsten Baustellen. Zusätzlich wurde im Meierhofrain auf ca. 1'500 m² ein Kalt-Mikro-Belag eingebaut.

Auf fünf Strassen und Wegen wurde durch den eigenen Unterhaltsdienst auf ca. 7'000 m² die Oberflächenbehandlung erneuert. Die grössten Anteile waren die Langrütistrasse und Grossengadenstrasse.

3.10.2.2 Flur- und Fusswege

Auf dem Seeweg und dem Mugereweg wurden die Chaussierungen im Umfang von ca. 1'200 m² instand gestellt.

Am Asylweg wurde im mittleren Teil der Handlauf ersetzt.

3.10.2.3 Bushaltestellen

Bis Ende 2023 müssen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz alle Bushaltestellen behindertengerecht angepasst sein. Im Berichtsjahr wurden 6 Haltestellen an der Speer- und Steinacherstrasse umgebaut.

3.10.2.4 Beleuchtungen

An der Etzelstrasse wurde im Zuge der Werkleitungssanierungen und der Instandstellung der Strasse die Beleuchtung mit LED-Leuchten erneuert.

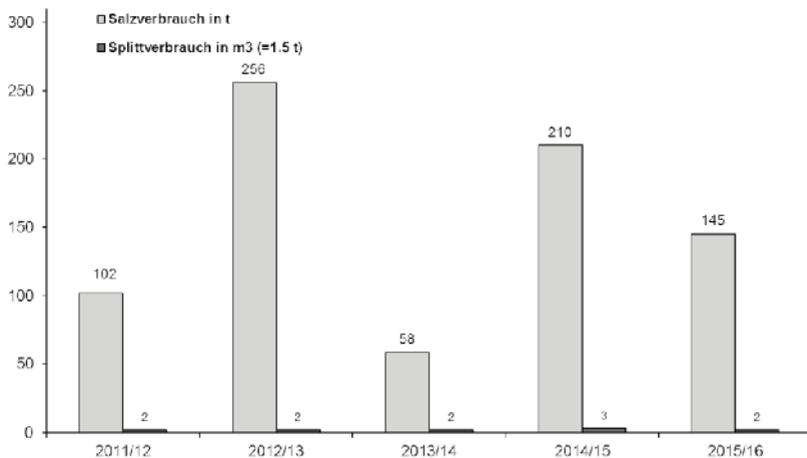
Im Weiler Stocken wurde im Zuge der Freileitungsdemontage die Beleuchtung teilweise ersetzt.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.10.3 Unterhaltsarbeiten

3.10.3.1 Winterdienst

Im durchschnittlichen Winter 2015/2016 waren nur wenige grosse Räumeeinsätze und Salzstreuereinsätze etwas über dem normalen Rahmen notwendig. Der Verbrauch an Salz war demzufolge leicht über dem Mittel.



3.11 Gewässer

3.11.1 Bäche und Weiher

Beim Gulmenbach wurde der Durchlass unter der Muslistrasse hochwassersicher ausgebaut.

Am Gulmenbach bei der Fernwärmanlage und am Muslibach wurden zum Schutze des Freizeitweges Bachverbauungen erneuert.

An diversen Bächen wurden die Sandfänge (total ca. 50 m³) geleert und die Bachläufe wie gewohnt gesäubert.

3.11.2 Seeufer und Seeplatz

Auf dem Seeplatz und im Bereich des Strandbads wurden Altlastenuntersuchungen durchgeführt. Bei beiden Standorten besteht keine Sanierungspflicht. Der Seeplatz muss jedoch überwacht werden. Beim grossen Schiffsteg beim Bahnhof brach ein Seilpfahl und musste unplanmässig ersetzt werden.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.12 Abwasser

3.12.1 Kanäle

Im Berichtsjahr wurden in der Tobelrainstrasse, Tiefenhofstrasse und Florhofstrasse die Kanalisationen saniert und teilweise ergänzt.

- Meteorwasserleitung	125 m Ersatz
- Meteorwasserleitung	325 m Neubau
- Schmutzabwasserleitung	315 m Ersatz
- Schmutzabwasserleitung	115 m Inliner-Sanierung
- Schmutzabwasserleitung	205 m örtliche Innensanierung

Neben den üblichen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den öffentlichen Abwasseranlagen (Kanäle, Regenklärbecken, Entlastungsanlagen, etc.) spülte die Kanalgruppe zusammen mit privaten Firmen ca. 14'000 m Kanäle. Gleichzeitig wurden diese mit Kanalfernsehen, inklusive ca. 560 Seiteneinläufen, aufgenommen und damit deren Zustand überprüft.

3.12.2 ARA Rietliau

Die Anlage läuft weiterhin problemlos und erfüllt die heute gültigen gesetzlichen Vorgaben bezüglich Einleitbedingungen ganzjährig. Ab 2018 wird vom AWEL die ganzjährige Nitrifikation gefordert. Wie dies umgesetzt werden kann, wird zurzeit in Studien erarbeitet. Dazu muss im ersten Halbjahr 2017 der Variantenentscheid gefällt werden.

Dieses Jahr wurde im Labor die Technik erneuert sowie die Anpassung des Muldenbahnhofs abgeschlossen. Zudem wurde mit der vierten Etappe (Teilbereich Schlamm) die Ablösung der veralteten Mitsubishi-Steuerungen weiterverfolgt.

Die statistischen Vergleichswerte zeigen folgendes Bild:

	2016	2015	2014
Total Abwassermenge	3.30 Mio. m ³	2.66 Mio. m ³	3.19 Mio. m ³
davon biologisch in der 3. Reinigungsstufe behandelt	3.21 Mio. m ³	2.41 Mio. m ³	2.97 Mio. m ³
Stromverbrauch	2'146'556 kWh	1'943'334 kWh	1'997'489 kWh
davon			
- für Wärmepumpe	442'958 kWh	428'800 kWh	324'524 kWh
- Eigenproduktion Gasmotor/Generator	721'598 kWh	524'287 kWh	533'342 kWh
Gasbezug (Erdgas)	39'795 m ³	34'413 m ³	45'596 m ³
Fällmittelverbrauch	440 t	454 t	428 t

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Folgende Mengen wurden dem Abwasser entzogen:

	2016	2015	2014
Sand	8 m ³	8 m ³	8 m ³
Rechengut	258 m ³	254 m ³	248 m ³
Frischschlamm	28'480 m ³	29'504 m ³	24'989 m ³
Faulschlamm abgeführt nach Werdhölzli zur Mono-Verbrennung	1'890 t	1'932 t	1'742 t
Faulgas für Gasmotor	508'696 m ³	424'176 m ³	480'063 m ³

3.13 Unterhalt Grünanlagen und Waldarbeiten

Beim Spielplatz Schöneegg musste die lange Rutschbahn ersetzt werden. Die restlichen Spielplätze wurden im üblichen Rahmen unterhalten.

Im Walfischpark und Rosenmattpark waren Baumpflegemassnahmen notwendig und als Folge des Hallimasch-Befalls musste ein weiterer Baum gefällt werden.

Im Seegüetli wurden die alten Pappeln aus Sicherheitsgründen gefällt und durch Jungbäume ersetzt. Gleichzeitig konnte noch eine Hecke zum Schutze der Wasservögel angelegt werden.

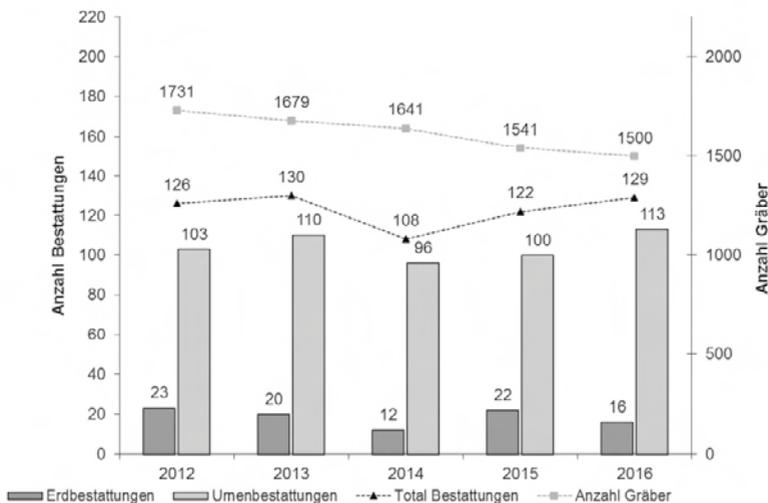
Im vergangenen Winter wurden ca. 350 m³ Holz (vorwiegend im Winterbergholz) gefällt. Davon konnten ca. 90 m³ als Nutzholz verkauft werden, der Rest wurde zu Brennholz oder zu Holzschnitzel aufgearbeitet und so verkauft.

3 Planen und Bauen, Tiefbau

3.14 Friedhof

Mit 16 Erdbestattungen und 113 Urnenbeisetzungen liegt die Anzahl der Bestattungen über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Von den 113 Urnenbeisetzungen erfolgten 47 im Gemeinschaftsgrab und 28 in bestehenden Gräbern.



Total wurden 1'500 Gräber unterhalten und davon 1'270 Gräber zweimal jährlich bepflanzt.

3.15 Öffentlicher Verkehr

3.15.1 Bahn

Der Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 hatte am linken Seeufer keine Auswirkungen. Der in den Nächten Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag verkehrende Regionalexpress um 00.20 Uhr ab Zürich nach Chur stösst bis Wädenswil auf eine erfreulich hohe Nachfrage. Seit dem Fahrplanwechsel verkehrt in denselben Nächten neu auch eine Spätverbindung ab Chur nach Zürich (Wädenswil 00.29).

Der Einsatz neuerer Züge und grosszügig dimensionierte Fahrzeitreserven auf den Linien S2 und S8 haben zur Folge, dass beide Linien sehr pünktlich verkehren und Anschlüsse nur noch relativ selten gebrochen werden müssen.

Die SBB hält an ihrem Entscheid fest, die Züge Zürich – Thalwil – Luzern nur noch stündlich in Thalwil halten zu lassen. Die Gemeinden des linken Ufers wehren sich im

3 Planen und Bauen, Tiefbau

Rahmen ihrer Möglichkeiten gegen diese weitere Angebotsverschlechterung in Richtung Zentralschweiz.

3.15.2 Busbetrieb

Da der Bahnfahrplan unverändert weitergeführt wurde, konnte auch der Busfahrplan beibehalten werden. Einzig auf den Linien 122 und 123/126 waren einige Minutenschiebungen auf Unterwegsstationen nötig.

Kantonsweit ist derzeit rund ein Drittel aller Bushaltestellen an die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes angepasst. Einige Haltestellen können jedoch aus geometrischen Gründen nicht angepasst werden. Bei sehr tiefen Frequenzen ist dies auch nicht verhältnismässig. Im Einzelfall kann dies zur Aufhebung eines Haltepunkts führen.

3.15.3 Erschliessung Hochschule

Die Bedienung sowohl des Campus Reidbach wie auch des Campus Grüental entspricht den Bedürfnissen. Insbesondere zu Beginn der Unterrichtszeiten sind die Fahrzeuge häufig sehr gut ausgelastet. Sowohl Anzahl Kurse als auch die Busgrösse entspricht meist den Anforderungen. Die Frequenzentwicklung wird weiterhin laufend überwacht.

3.15.4 Verschiedenes

Auf dem See sind ebenfalls keine Fahrplanänderungen zu verzeichnen. Viel zu diskutieren gab der Seezuschlag. Die Stadt Wädenswil hat sich dafür eingesetzt, dass die als öffentliche Verkehrslinien im Richtplan eingetragenen Querverbindungen ab Thalwil und Wädenswil von diesem Zuschlag ausgenommen werden. Leider lehnte der ZVV dieses, auch von anderen Gemeinden unterstützte, Ansinnen als unpraktikabel ab. Ob die zwischenzeitlich bekannt gewordene Streichung der Bundesbeiträge an diesen Verkehr noch ein Rückkommen auf den Antrag der Stadt bewirkt, ist derzeit noch offen. Den übrigen Tarifmassnahmen des ZVV hat die Stadt Wädenswil zugestimmt. Erfreulich ist, dass die Regionale Verkehrskonferenz das Begehren der Stadt zur Aufrechterhaltung der Querverbindungen im heutigen Rahmen unterstützt.

Personell ist im Berichtsjahr nur eine einzige Änderung zu verzeichnen. Nach dem Rücktritt von Jonas Erni hat dessen Sitz (wieder) Ernst Brupbacher übernommen. Aufgrund spät eingetretener Vorgaben des ZVV entfiel die Regionale Verkehrskonferenz im Frühjahr. An der Sitzung im Herbst wurden die beiden eingebrachten Anträge der Stadt unterstützt.

Werke



Rückblick

Die Kerngeschäfte wie Gas- und Wasserversorgung sowie Entsorgung/Recycling wurden im Sinne ihres definierten Auftrages und Budget besorgt.

Verschiedene Projekte wurden im Verlauf des letzten Jahres weitergetrieben und vier zur Hauptsache abgeschlossen:

- Die Baubewilligung für den Umbau und die Erweiterung der Wertstoff-Hauptsammelstelle sowie die Verlegung der Verwaltung in den Winterberg wurde rechtskräftig. Mit Weisung 17 hat der Stadtrat dem Gemeinderat den dazu notwendigen Kreditantrag von 8.6 Mio. Franken weitergeleitet.
- Die Abfallgrundgebühren wurden für die Erhebung und Verrechnung vereinfacht.
- Der Vertrag zur Wärmelieferung an das Alterszentrum Fuhr steht vor der Unterzeichnung.
- Ein neues Rechnungs- und Verechnungssystem wurde implementiert und ist seit dem 16. Januar 2017 in Betrieb.
- Abklärungen zur möglichen Integration der Wasserversorgung der Berggemeinden wurden positiv abgeschlossen.
- In der Kernzone wurden die ersten 6 Unterflur-Container (UFC) für Hauskehricht installiert.

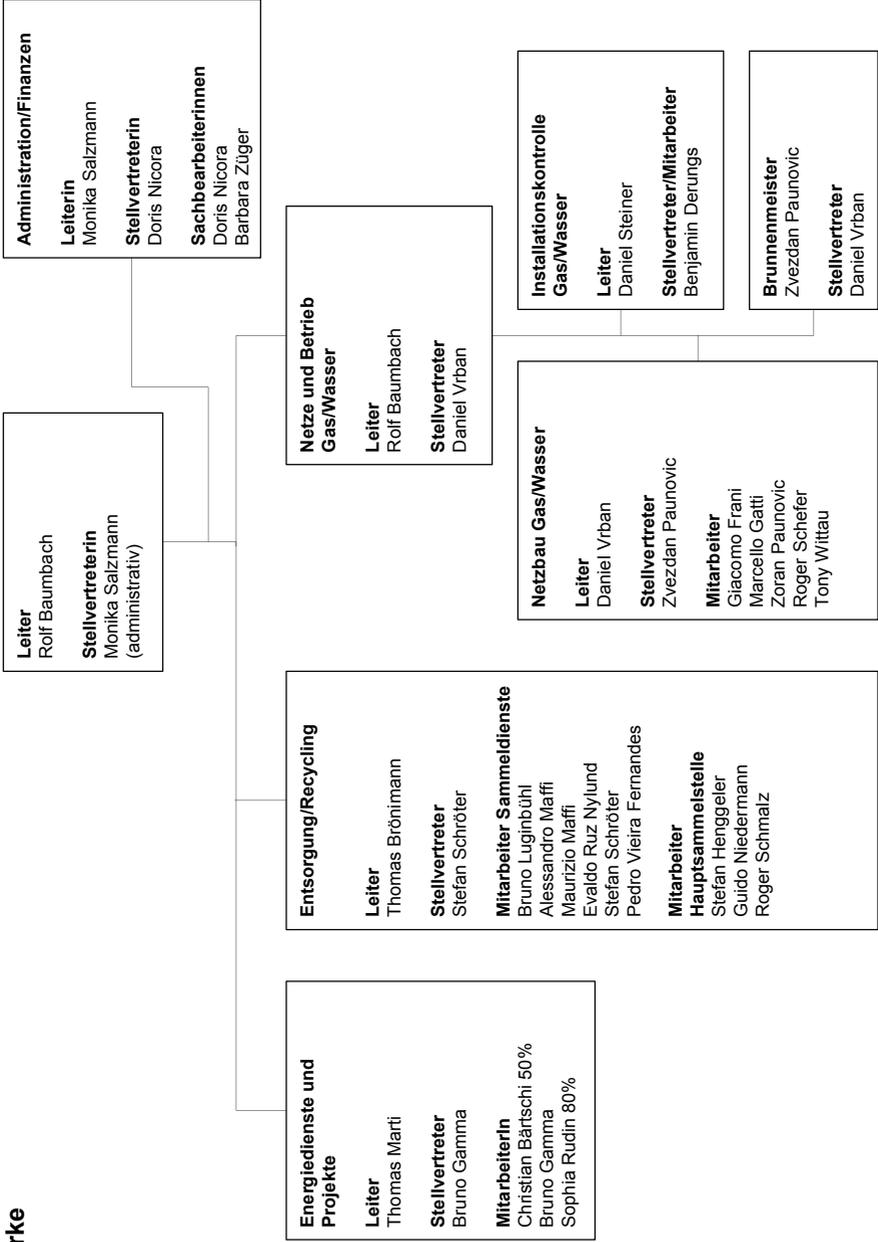
Ausblick

Folgende Schwerpunkte stehen auf der Aktionsliste:

- Überarbeitung der Gas- und Wasser-Reglemente
- Planung und Installation von weiteren UFC in der Kernzone
- Aktive Beteiligung an der Planung und Realisierung einer neuen Grüngut-Verwertungsanlage im Bezirk
- Aus dem Masterplan Energie 2020+ wird die Energieberatung forciert zusammen mit Gewerbe, Bildung und Forschung

Ernst Brupbacher, Stadtrat Werke

Werke



4 Werke

4 Werke

4.1 Gasversorgung

4.1.1 Allgemein

Der Gasmarkt ist weiterhin geprägt von ausserordentlich tiefen Beschaffungspreisen und einer hohen Verfügbarkeit. Daran scheint sich auch in Zukunft nichts zu ändern. Diesen optimalen Voraussetzungen im Beschaffungsmarkt steht auf politischer und regulatorischer Ebene ein eher beschwerlicheres Umfeld gegenüber.

Die ersten Schritte der Marktöffnung haben bei Grossbezügern von Prozessgas für Bewegung und tiefere Preise gesorgt. Das Tempo der Gasmarktöffnung kann aber nicht aufrechterhalten werden. Zwar hat sich der Markt für Grosskunden geöffnet, doch zu hohe Forderungen seitens der Industrie haben die Bestrebungen vorübergehend zum Erliegen gebracht. Aktuell sind weder ein neues Marktmodell noch weitere Öffnungsschritte ein Thema. Parallel dazu wird auf Gesetzesstufe unverändert an einem Gasversorgungsgesetz gearbeitet, welches voraussichtlich 2022 in Kraft treten soll.

Das CO₂-Gesetz befindet sich zurzeit in der Vernehmlassung. Der vorskizzierte Pfad der CO₂-Abgabe zeigt steil nach oben und soll mit maximal 240 Franken pro Tonne CO₂ einen neuen Rekordwert markieren, nachdem auf europäischem Niveau die Tonne CO₂ mit rund 5 Euro gehandelt wird. Diese politisch gewollte Abgabe in dieser Höhe beeinträchtigt künftig klar die Wettbewerbsfähigkeit des Energieträgers Gas.

Auch die Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich (MuKE) kommen in der Umsetzung nur schleppend und nicht «biogasfreundlich» voran. Die Gasindustrie macht sich stark, die Rahmenbedingungen für den Einsatz von erneuerbaren Gasen im Gebäudebereich zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2016 konnten durch die Gasversorgung Wädenswil 29 neue Kunden für einen Gasbezug gewonnen werden. Es handelt sich dabei um Energiebezüge zu Heizzwecken mit einer Anschlussleistung von insgesamt 1'421 kW. Der Leistungszuwachs basiert zu 100% auf Anschlüssen im Sanierungsbereich durch den Ersatz von Ölheizungen mit der entsprechenden CO₂-Reduktion. Im Weiteren konnten 63 bestehende Gasheizungen mit insgesamt 2'721 kWh Kesselleistung erneuert werden. 5 Anschlüsse mussten vom Netz getrennt werden. Diese Abgänge setzen sich im Wesentlichen aus Liegenschaften zusammen, welche zum Abbruch und Neuaufbau bestimmt waren.

In Verbindung mit einer Umstellung oder Erneuerung der Heizkesselanlage oder der ökologisch sinnvollen Kombination von Gas, Biogas und Solarenergie, konnten Prämienzahlungen von CHF 51'000.- vergütet werden.

Mit der Lancierung von Biogas im Wärmemarkt werden die bestehenden Gasprodukte ideal ergänzt. Kunden, die über einen Gasanschluss verfügen, können ohne Anpassungen oder Investitionen in ihre Anlagen bis zu 100% erneuerbares Biogas einsetzen. Damit gewinnt das bewährte Gas weiter an Attraktivität. Seit der Einführung im Sommer 2010 haben sich 313 Kunden für einen Biogasbezug entschieden. Der Anteil an Biogas kann zwischen 5%, 20%, 50% oder 100% gewählt werden. Seit

4 Werke

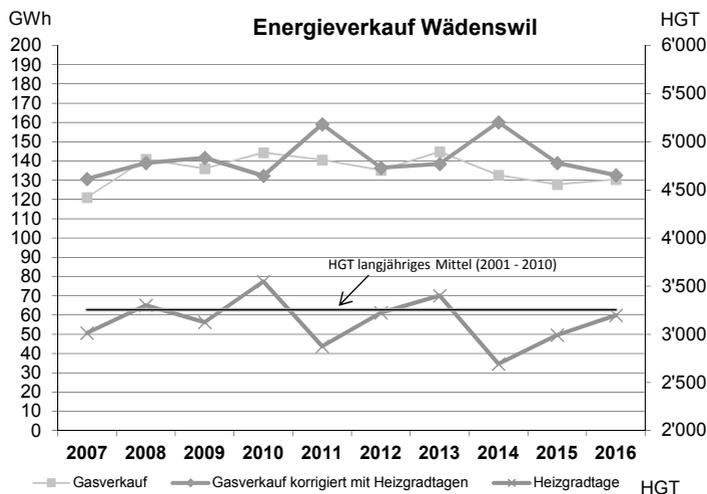
1. Oktober 2012 werden zudem alle am Gasnetz angeschlossenen städtischen Liegenschaften mit 20% Biogas beliefert.

Das Ziel der Gasversorgung ist, neben dem Angebot an erneuerbarem Biogas, auch zu jeder Zeit einen attraktiven Gaspreis für alle Kundengruppen anbieten zu können. Gemäss einer schweizweiten Umfrage durch den Kassensturz gehörten die Tarife der Gasversorgung von Wädenswil zu den 5 günstigsten Anbietern in der Schweiz. Die jeweils gültigen Gastarife und der Vergleich zu den Mitbewerbern sind öffentlich publiziert und können unter <http://gaspreise.preisueberwacher.ch/web/index.asp> eingesehen werden.

Im Jahr 2016 (Betriebsjahr 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016) wurden 130'409'104 kWh Gas/Biogas verkauft (Vorjahr 127'846'454 kWh). Das entspricht einer Zunahme von rund 2% zum Vorjahr.

Im Vergleich zu den durchschnittlichen Heizgradtagen* der zurückliegenden 10 Jahre, (nach SIA 381/4 2001–2010 auf Wädenswil bezogen) liegt der Gasverkauf für Wädenswil um 1.7% höher.

4.1.2 Gaslieferung



* Die Heizgradtage HGT (Einheit Kelvin Tage pro Jahr) sind die Summe der Differenz der täglichen Durchschnittstemperatur, welche unter der Heizgrenztemperatur (z.B. 12 °C) liegen zu dieser Heizgrenztemperatur. Je höher der Wert der Heizgradtage ist, desto kälter war es in diesem Jahr während der Heizperiode. (energie.ch)

4 Werke

Biogas

Biogas entsteht durch die Vergärung von biogenem Material. Dabei wird Biomasse verwertet. Wesentlicher Bestandteil des Biogases bildet Methan (CH₄), das auch Hauptbestandteil von Erdgas ist. Ökologisch besonders sinnvoll ist die Herstellung von Biogas aus biogenen Abfallstoffen, beispielsweise Grüngut oder Klärschlamm. Je nach Zusammensetzung des Bioabfalls werden zwischen 105 m³ bis 130 m³ Biogas pro Tonne gewonnen. Biogas ist praktisch CO₂-neutral und erneuerbar.

Biogas kann in Erdgas-Qualität aufbereitet und dann ins Gasnetz eingespeist werden. In der Schweiz wird dies seit 1997 praktiziert. Biogas kann als Treibstoff und als Brennstoff verwendet werden.

Gas kombiniert mit Biogas wird immer beliebter. Die erneuerbare Energie hat ein grosses Potenzial und ist eine wichtige Stütze der Schweizer Energieversorgung.

Produziert wird nur Biogas, das die Qualitätsanforderungen des Bundes und des Verbands erfüllt, also nur ökologisch und ethisch einwandfreies Biogas aus Abfällen und Reststoffen, nicht aber aus Nahrungsmitteln oder speziell angebauten Energiepflanzen.

Um dem Anspruch einer weiteren signifikanten CO₂-Reduktion gerecht zu werden, soll im Versorgungsgebiet Wädenswil bis spätestens im Jahr 2020 der Biogasanteil auf 10% ansteigen.

Gasnetz könnte überschüssigen Strom speichern

Ein zentrales Element der Energiestrategie 2050 des Bundesrats sind erneuerbare Energien. Doch diese Energien fallen unregelmässig und oft zum falschen Zeitpunkt an. Die «Power to Gas»-Technologie kann helfen, dieses Problem zu lösen, indem überschüssiger erneuerbarer Strom aus Wind- und Solaranlagen in Wasserstoff oder Erdgas umgewandelt und im Gasnetz gespeichert wird.

Das Verfahren ist grundsätzlich sehr einfach: Wasserstoff wird mittels Elektrolyse aus Wasser erzeugt und kann so dosiert direkt in das Gasnetz eingespeist werden. Alternativ kann der Wasserstoff mit Kohlendioxid angereichert werden. Das damit entstandene Methangas kann zu 100% ins Gasnetz eingespeist oder in Gasspeichern gelagert werden. In diesem Fall steht die komplette Gasinfrastruktur für die Speicherung und den Transport zur Verfügung. Interessant ist dabei zu wissen, dass eine Gas-Hochdruckleitung zehn Mal mehr Energie mit weniger Verlusten transportieren kann als eine Hochspannungsleitung. Da in der Schweiz bereits ein gut ausgebautes Transport- und Verteilnetz für Gas und Biogas besteht, kann dieses sowohl als Speicher, wie auch als Puffer für Energie genutzt werden.

Gas und seine Netzinfrastruktur sind somit ein Schlüsselement für den Umbau der Energiesysteme und leisten einen wichtigen Beitrag zur erneuerbaren und nachhaltigen Energieversorgung der Schweiz. Gas ist damit ein wichtiger, systemrelevanter und unter dem Aspekt der Versorgungssicherheit unverzichtbarer Bestandteil der zukünftigen Energieversorgungssysteme.

4 Werke

Beschaffung und Verteilung von Gas (Wärmemarkt) in der Schweiz

Der Schweizer Gasmarkt zeichnet sich durch einige Besonderheiten aus:

- Kaum inländische Gasvorkommen
- Spezifische Topographie
- Einbettung in dichtes europäisches Netz
- Ausgeprägte Temperaturschwankungen

Die Beschaffungsstrategie stützt sich auf folgende Elemente ab:

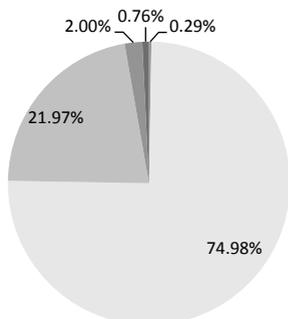
- Bezug des Gases zu zwei Dritteln aus der Förderung in Westeuropa
- Bündelung der Nachfrage für den Einkauf in grossen, diversifizierten Mengen
- Langfristige Verträge mit mehreren Lieferanten (abnehmend)
- Strukturierte Beschaffung an den Energiemärkten (zunehmend)
- Kurzfristige und zeitlich gestaffelte Beschaffung am Spotmarkt für den Ausgleich
- Geografische Diversifikation

Der Anteil der Langfristverträge im Beschaffungsportfolio reduzierte sich deutlich von rund 65% auf unter 50%. Weitere rund 30% des Gasbezugs wurden am Energiemarkt über Bandgasprodukte (Jahres-, Winter-, Quartals- und Monatsbänder) eingekauft. Die restliche Gasmenge wurde primär am Spotmarkt beschafft.

Der Anteil des Gases aus Langfristverträgen wird sich im kommenden Jahr nochmals deutlich auf rund 25% reduzieren. Damit werden auch die sogenannten Eventualverpflichtungen aus den Verträgen reduziert. Das finanzielle Risiko, dass die fest zugewiesenen Absatzmengen über dem effektiven Gasabsatz liegen, ist damit faktisch ausgeschlossen.

Die in Wädenswil im Jahr 2016 verkaufte Gasmenge von 130'409'104 kWh teilt sich in folgende Bezugs-kategorien auf:

Haushalt (Kochgas, Durchlauferhitzer)	375'377 kWh	(0.29%)
Heizgas	97'780'146 kWh	(74.98%)
Prozessgas (Industrie und Gewerbe)	28'651'522 kWh	(21.97%)
Biogas (Heiz- und Haushaltsgaszwecke)	2'398'376 kWh	(1.84%)
Biogas (Industrie und Gewerbe)	211'776 kWh	(0.16%)
Gas/Biogas als Treibstoff	991'907 kWh	(0.76%)



Gas-Bezugs-kategorien 2016

- Haushalt (Kochgas, Durchlauferhitzer)
- Heizgas
- Prozessgas (Industrie und Gewerbe)
- Total Biogas
- Erdgas/Biogas als Treibstoff

4 Werke

4.1.3 Gasversorgungsinfrastruktur

Bis zu 320 Millionen Franken jährlich investiert die Schweizer Gaswirtschaft in ihre Infrastruktur, deren Bilanzwert rund 15 Milliarden beträgt.

Für die Schweizer Industrie ist Erdgas, das primär für die Erzeugung von Prozessenergie eingesetzt wird, unverzichtbar. Dies gilt ebenfalls für die produzierenden Betriebe in Wädenswil, welche mit über 20% einen wichtigen Beitrag zur lokalen Wert schöpfung leisten.

Die internationalen Transportsysteme sind für die heutigen wie auch zukünftigen Verbrauchsmengen gebaut. Die Verflechtung von Produzenten, Lieferanten und Abnehmern erhöht die Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der Gasversorgung. Die Schweiz ist mit 12 Einspeisepunkten und diversen Gross-Speichern an das europäische Gas-Transportsystem angeschlossen. Das schweizerische Transport- und Verteilnetz hat eine Länge von rund 20'000 km. Die Leitungen des Transportnetzes werden mit einem Druck von 5 bis 70 bar betrieben. Bis zur Einspeisung in die lokalen Verteilnetze ist eine Reduzierung des Druckes in mehreren Stufen auf 100 mbar und weniger erforderlich (Niederdruck).

Das Gasnetz wird gesamtschweizerisch in Betriebszentralen rund um die Uhr überwacht und gesteuert. Dabei werden die erforderlichen Messdaten registriert – eine unerlässliche Kontrolle und ein Beitrag zur Betriebssicherheit des Leitungssystems.

4.1.3.1 Bestehendes Gasleitungsnetz

Die Hauptleitungen des Gas-Verteilnetzes von Wädenswil befinden sich in einem sehr guten Zustand. Das Durchschnittsalter des über 50 km langen Leitungssnetzes beträgt rund 20 Jahre und ist folglich sehr jung. Störungen und Leckagen treten aus diesem Grund kaum auf. Um Schwachstellen zu lokalisieren, wird das ganze Gasnetz alle zwei Jahre systematisch mit hochsensitiven Gasspürgeräten überprüft.

Gas-Leitungsnetz	Niederdruck	Mitteldruck	Total
GIS-Bestand 31.12.2016	42'057 m	10'682 m	52'739 m

4.1.3.2 Gasleitungsbauten 2016

Netzerweiterung			0 m
Leitungersatz			365 m

4.1.3.3 Ausgeführte Gasleitungsprojekte 2016

Bürglistrasse	Leitungersatz	109 m
Etzelstrasse	Leitungersatz	237 m
Gulmenbach Querung	Leitungersatz	19 m

4 Werke

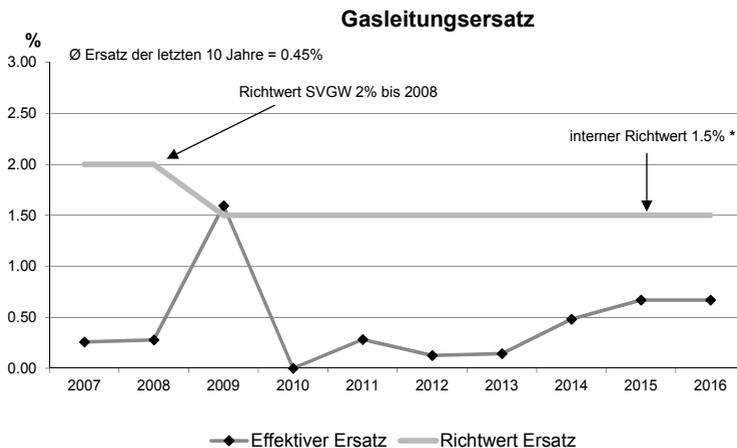
4.1.3.4 Hausanschlüsse 2016

Anzahl Neuanschlüsse		15
Anzahl Neuanschlüsse	noch drucklos	3
Anzahl Ersatzanschlüsse		12
Anzahl Rückbauten		5

4.1.3.5 Gaszähler 2016

Anzahl Zählerauswechslungen		187
Einbau Zähler (Neuabonnenten)		20
Ausbau Zähler (Abonnent gelöscht)		17

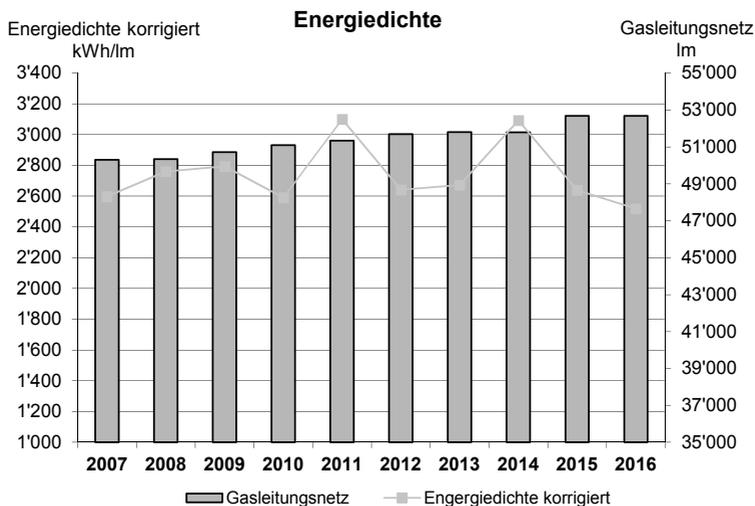
4.1.3.6 Gasleitungsersatz



- * Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Leitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 75% solcher Leitungen im Gasnetz ergibt sich eine durchschnittliche jährliche Erneuerungsrate von 1.5%.

4 Werke

4.1.3.7 Energiedichte Gasleitungsnetz



Das primäre Ziel der Gasversorgung Wädenswil besteht darin, durch Neuanschlüsse das bestehende Versorgungsnetz kontinuierlich verstärkt auszunutzen. Ein guter Parameter für deren Berechnung ist die Energiedichte. Sie zeigt die pro Laufmeter (lm) Gasleitung verkaufte Energiemenge. Eine Verbesserung der Energiedichte wirkt sich positiv auf die Netzbetriebskosten aus. Die Energiedichte wurde mittels der Heizgradtage Wädenswil korrigiert, damit der Vergleich nicht durch den unterschiedlichen Wetterverlauf verzerrt wird. Das langfristig anvisierte Ziel von 5'000 kWh/lm kann durch Substitution von Heizöl im gasversorgten Gebiet erreicht werden.

4.1.3.8 Versorgungssicherheit

Durch diverse Kontroll- und Wartungsarbeiten auf Funktion und Dichte an Armaturen und dem Leitungsnetz wird eine einwandfreie Gasversorgung sichergestellt.

Eine netzweite Leckkontrolle wurde im Sommer 2016 durchgeführt. Dabei konnten drei deutlich messbare Undichtheiten lokalisiert und repariert werden.

4 Werke

4.1.3.9 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2016 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz- und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Gas-Versorgungsnetz	6 Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	4 Reparatureinsätze
Diverse Piketteinsätze	1 Einsatz (ausserhalb der Arbeitszeit)

4.2 Wasserversorgung

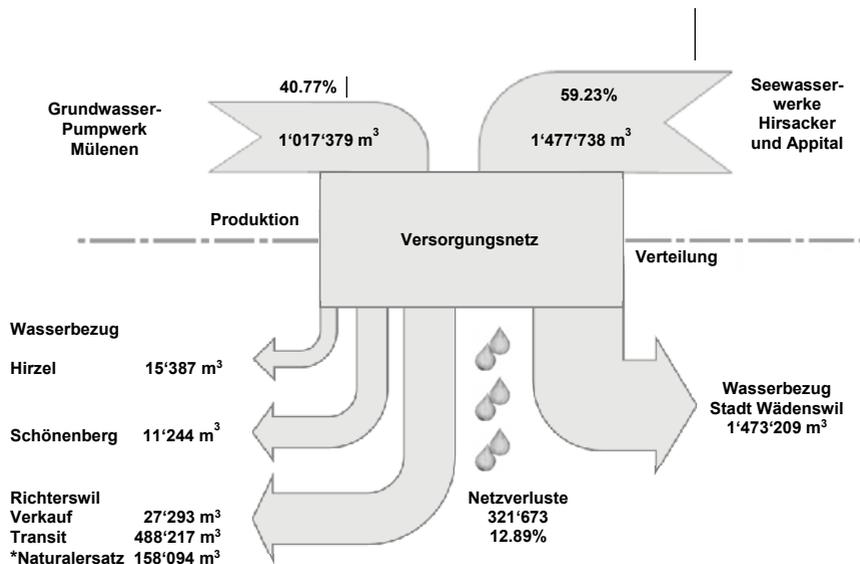
4.2.1 Allgemein

Trinkwasser ist lebensnotwendig und durch nichts zu ersetzen. Zum Überleben reichen bei den klimatischen Verhältnissen der Schweiz zwei Liter Wasser täglich aus. Hinzu kommt zusätzlich der Bedarf für Hygiene, Sauberkeit und Wohlbefinden, Gewerbe und Wirtschaft. Eine moderne Zivilisation setzt voraus, dass die Wasserversorgungen genügend Trinkwasser bereitstellen und verteilen können. In der Schweiz ist diese Leistung selbstverständlich geworden und die Wasserversorgungen wirken folglich heute meist ausserhalb der öffentlichen Wahrnehmung. Die Aufmerksamkeit gehört ihnen höchstens bei unplanmässigen Wasserunterbrüchen, bei Mangellagen oder bei der Beeinträchtigung der Wasserqualität. Die scheinbare Bedeutungslosigkeit der Wasserversorgungen kann sich bei der langfristigen Sicherung der hohen Wasserqualität, bei Interessenkonflikten in Zusammenhang mit bestehenden und zukünftigen Wasserfassungen, bei der Finanzierung von Langzeitinvestitionen oder der Rekrutierung von gut ausgebildetem Personal nachteilig auswirken. Bekanntes erntet mehr Vertrauen und Aufmerksamkeit als Unbekanntes. Daher ist es wichtig, dass die Entscheidungsträger und die Bevölkerung möglichst gut informiert sind über die Tätigkeiten der Wasserversorgungen und ihre Herausforderungen.

Wasserversorgungs-Betriebe sind verpflichtet, die Bevölkerung über den qualitativen Zustand des Trinkwassers zu orientieren. Im laufenden Jahr wurde an zwölf Messungen (1 x pro Monat) und an verschiedenen Messpunkten die Trinkwasser-Qualität im Wädenswiler Versorgungsnetz überprüft. Sowohl die chemischen als auch die mikrobiologischen Befunde erfüllten die für das Trinkwasser erforderlichen Werte. Details sind auf der Homepage www.trinkwasser.ch ersichtlich.

4 Werke

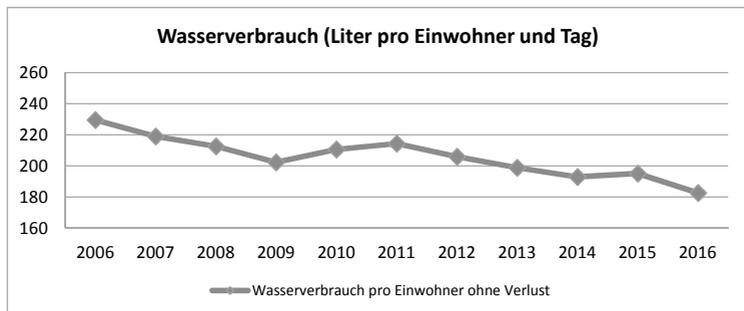
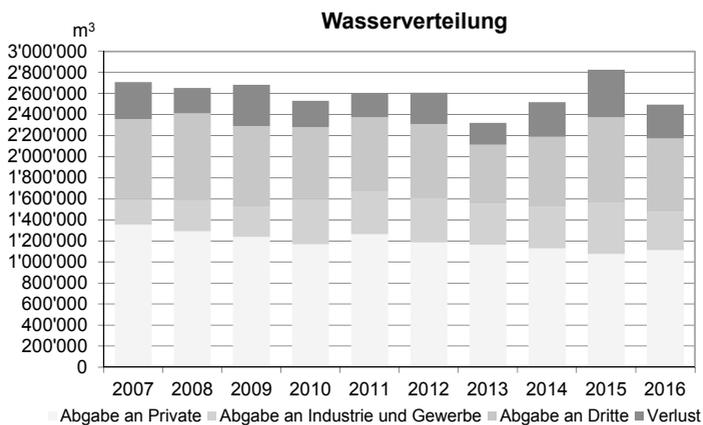
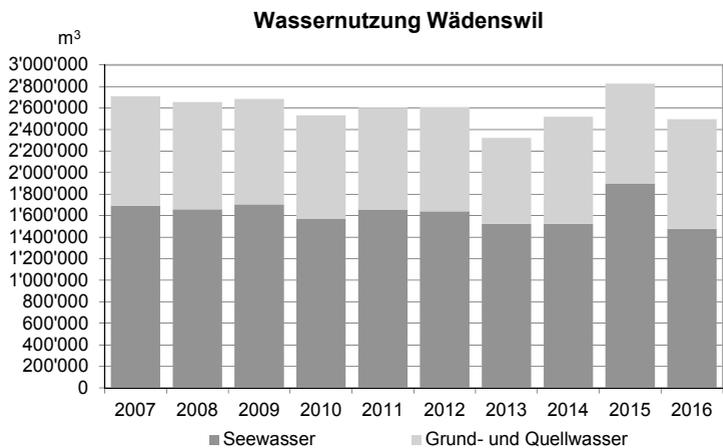
4.2.2 Wasserlieferung



* Kompensation an Richterswil infolge Aufhebung der Sennhüttenquelle

Die Gemeinden Richterswil, Horgen, Oberrieden und Wädenswil bilden den Zweckverband Seewasserwerk Hirsacker-Appital. Wädenswil hat 2016 rund 60% des gesamten Wasserbedarfs von den Seewasserwerken bezogen. Darin enthalten sind auch der Verkauf von Wasser an die Gemeinden Hirzel und Schönenberg, die nicht Mitglieder des Zweckverbands sind. Richterswil, welche als Verbandsgemeinde das Wasser direkt beim Seewasserwerk bezieht, benutzt das Wädenswiler Wasserleitungsnetz als Transitsystem.

4 Werke



4 Werke

4.2.3 Wasserversorgungsinfrastruktur

4.2.3.1 Betriebsanlagen

Im Jahr 2016 wurden an den Betriebsanlagen neben den normalen Unterhaltsarbeiten folgende Tätigkeiten ausgeführt:

- Im Reservoir und Pumpwerk «Neues Appital» und Oedischwänd wurden die alten Verteilbatterien ausgebaut und durch neue ersetzt.
- Im Reservoir und Pumpwerk Gerenau wurde die alte Sicherheitstüre im Eingangsbereich ausgebaut und durch eine neue aus Edelstahl ersetzt.
- Im Reservoir und Pumpwerk «Altes Appital» und «Neue Schlieregge» wurden neue Be- und Entlüftungsanlagen für die Wasserkammern montiert und in Betrieb genommen.
- Bei allen Reservoiren und Pumpwerken wurden die Drainagen und die Meteorleitungen gespült.
- Diverse Aufräum- und Entsorgungsarbeiten.

4.2.3.2 Bestehendes Wasserleitungsnetz

Wasserleitungsnetz
GIS Bestand 31.12.2016 Total: 136'396 m

Hydranten
Bestand 31.12.2016 Total: 914 Stück

4.2.3.3 Wasserleitungsbauten 2016

Netzerweiterung 0 m

Leitungsersatz 2'335 m

4.2.3.4 Ausgeführte Wasserleitungsprojekte im Jahr 2016

Zollingerhüser II	Leitungsersatz	246 m
Hessenweg, Stocken–Aahalden	Leitungsersatz	1'191 m
Etzelstrasse	Leitungsersatz	249 m
Gisenrüti	Leitungsersatz	224 m
Querung Muslibach	Leitungsersatz	40 m
Appitalstrasse	Leitungsersatz	385 m

4 Werke

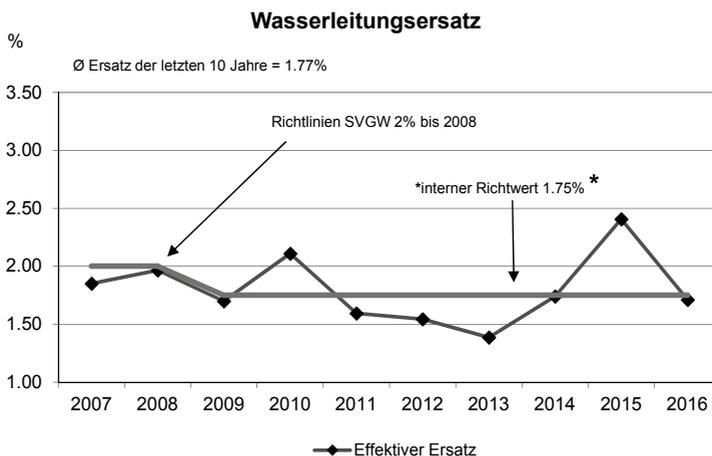
4.2.3.5 Hausanschlüsse 2016

Anzahl Neuanschlüsse	9
Anzahl Ersatzanschlüsse	25
Anzahl Rückbauten	6

4.2.3.6 Wasserzähler 2016

Anzahl Zählerauswechslungen	275
Einbau Zähler (Neuabonnenten)	23
Ausbau Zähler (Abonnent gelöscht)	13

4.2.3.7 Wasserleitungersatz



- * Mit dem Einsatz von Kunststoffleitungen im Netz verlängert sich die theoretische durchschnittliche Lebenserwartung der Leitungen auf 80 Jahre. Mit einem Anteil von ca. 35% solcher Leitungen im Wassernetz ergibt sich ab dem Jahr 2009 eine jährliche Erneuerungsrate von 1.75%.

Jüngste Erkenntnisse haben gezeigt, dass Werkleitungen aus duktilem Guss, die in den Jahren 1970 bis 1980 verlegt wurden, eine massiv kürzere Lebensdauer als geplant aufweisen. In der Versorgung Wädenswil wurde ebenfalls eine grosse Zahl an Laufmetern solcher Rohre verlegt. Die Werke müssen demnach den Abschnitten mit solchen Rohren eine erhöhte Aufmerksamkeit schenken. In Gebieten mit hohem Schadensrisiko muss ein vorzeitiger Ersatz

4 Werke

dieser Leitungen ins Auge gefasst werden, was für die kommenden Jahre zu einer überdurchschnittlichen Ersatzquote führen wird.

4.2.3.8 Versorgungssicherheit und Hygiene

Durch diverse Kontroll- und Wartungsarbeiten an Hydranten, Be- und Entlüftungsventilen, Armaturen und dem Leitungsnetz wird eine einwandfreie Trinkwasserversorgung in funktioneller und hygienischer Hinsicht sichergestellt.

2016 wurde eine externe Netzkontrolle auf rund einem Drittel des Versorgungsnetzes durchgeführt. Diese Kontrolle diente zur Ortung von vier nicht sichtbaren Leckagen. Ebenso konnte damit eine Übersicht über die Funktionalität und Dichtheit der installierten Armaturen gewonnen werden.

4.2.3.9 Pikettorganisation

Durch die Werke wurden im Jahr 2016 folgende Leitungsreparaturen und Piketteinsätze (Netz und Betriebsanlagen) ausgeführt:

Wasserversorgungsnetz	16	Reparatureinsätze
Hauszuleitungen	5	Reparatureinsätze
Diverse Piketteinsätze	13	Einsätze (ausserhalb der Arbeitszeit)

4.3 Energiedienste und Projekte

In den Bereichen Energienutzung, Energieeffizienz, Innovationen und Anlagen haben die Werke ein erhebliches Potenzial für entsprechende Dienstleistungen, Aufgaben und Projekte.

So stehen bei der Planung und Ausführung folgende Aufgaben und Aktivitäten im Vordergrund:

Planung und Umsetzung neuer gasbasierender Wärmeprodukte, die in Einklang mit der kommenden MuKE (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich) sein müssen und den Kunden umweltschonende und verlässliche Wärme zu erschwinglichen Preisen bieten sollen.

- Ausbau und Optimierung der bestehenden Fernwärmenetze.
- Entwicklung einer Wärmestrategie inkl. Marketingkonzept für Gas bzw. Wärme, welche im Einklang mit dem Masterplan Energie 2020+ steht.
- Planung und Projektierung aller Leitungsprojekte für die Gas-, Wasser- und Wärmerversorgung
- Betrieb und Optimierung aller Energieanlagen der Werke.
- Planung, Ausbau und Betreuung des Signalkabelnetzes (Wasserversorgung, IT-Netz) Wädenswil.

Beratung und Verkauf werden von der Dienststelle Energiedienste und Projekte in folgenden Bereichen wahrgenommen:

4 Werke

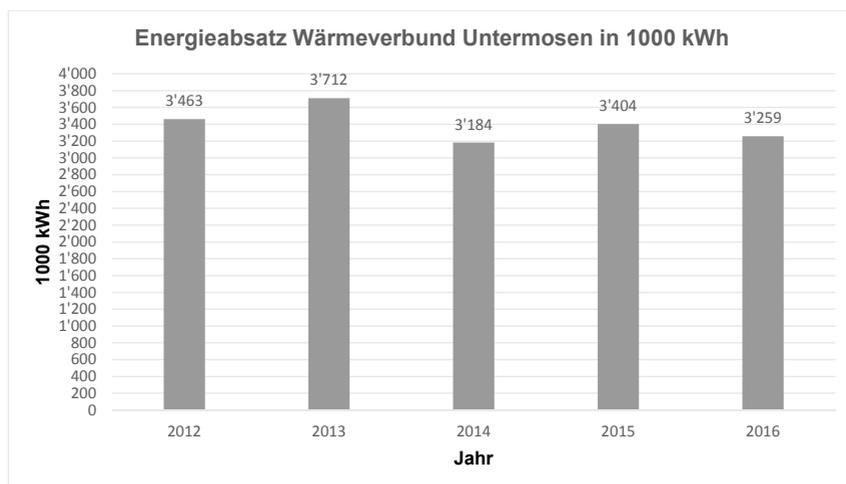
- Energie-Einkauf und Verkauf von Erdgas/Biogas und Wärme
- Verkaufsaktivitäten für die Verdichtung des Gasnetzes
- Verkaufsaktivitäten von Neuanschlüssen Wärme, Gas und Wasser
- Beratung bei Heizungen für Neubauten und bei Heizungersatz
- Beratung und Verkauf neuer Energielösungen (stromproduzierende Heizung, Brennstoffzelle, Gaswärmepumpe, Wärmeverbünde und MuKE-n-konforme Wärmelösungen)
- Energieberatungen (Wärme, Solarthermie, Photovoltaik in Kombination mit Gas)

Zu Beginn des Geschäftsjahrs wurde aufgrund des wachsenden Bereichs eine neue Piktorganisation aufgebaut, die folgende Anlagen abdeckt:

- Tankstelle Rütibüel, Gas, Benzin und Diesel
- Heizung Werkhof
- Wärmeverbund Untermosen
- Wärmeverbund Eidmatt
- Energienutzung Felsenquelle

4.3.1 Wärmeverbund Untermosen

Der Wärmeverbund Untermosen versorgt die städtischen Liegenschaften Schulanlage Untermosen, Sportbauten Untermosen, Kindergarten Untermosen, Alterszentrum Frohmatt sowie die private Stiftung Bühl mit Holzschnitzelenergie. In Spitzenzeiten (extreme Kälte) und im Sommerbetrieb wird die Wärme aus Erdgas und Biogas gewonnen. Im Jahre 2016 wurde insgesamt 3'259'210 kWh Wärmeenergie produziert; davon 78% mit Holz, der Rest mit Erdgas/Biogas.

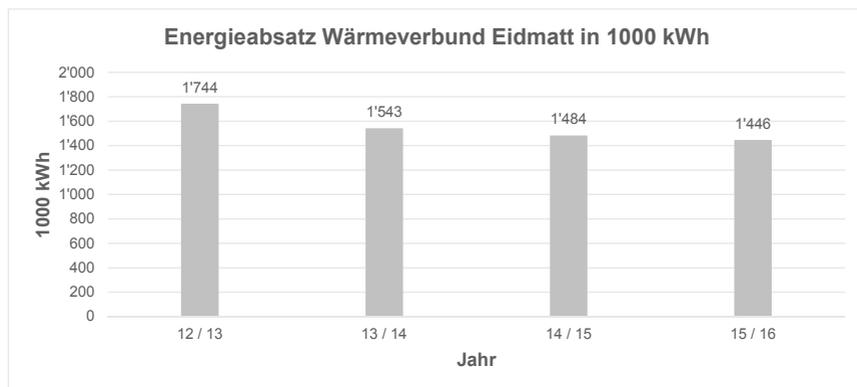


4 Werke

4.3.2 Wärmeverbund Eidmatt

Der Wärmeverbund Eidmatt versorgt im Zentrum von Wädenswil städtische wie auch private Liegenschaften mit Wärmeenergie aus Erdgas/Biogas. In der Abrechnungsperiode 2015/2016 (1.7 bis 30.6) wurden insgesamt 1'446'225 kWh produziert.

Ein Planungsbüro wurde beauftragt eine Ist-Zustandsanalyse durchzuführen. Damit soll Klarheit in Bezug auf Lebensdauer, Betriebssicherheit, Effizienz und Optimierungsmöglichkeiten geschaffen werden. Bei Vorliegen der fertigen Analyse wird ein Aufgabenkatalog erstellt, der abgearbeitet werden muss.



4.3.3 Energienutzung Felsen-Quellen

Die Nutzung der Felsen-Quellen für Heiz- und Kühlzwecke auf dem Campus Grüental der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) in Wädenswil ist ein wichtiges Standbein in der Produktion von erneuerbaren Energien.

Der konstante und stetige Fluss des Quellwassers eignet sich ideal zum Betrieb einer Wärmepumpe. Die Wärmepumpe ist technisch in der Lage, bis zu 1'500'000 kWh Energie (entspricht der Raumwärme von rund 200 Wohnungen) aus dem Wasser zu entnehmen, sodass das Quellwasser von ursprünglichen 10°C auf rund 4°C abgekühlt wird und die entzogene Energie als Wärme genutzt werden kann. Auf der anderen Seite eignet sich das Quellwasser zu Kühlzwecken im Sommer oder für Prozesskälte innerhalb der ZHAW. Dieser Zusatznutzen wurde im Bau der Anlage ebenfalls berücksichtigt. Somit kann $\frac{2}{3}$ der Wärmeenergie des Campus Grüental erzeugt werden. Im Sommerhalbjahr wird die Anlage für Kühlzwecke genutzt.

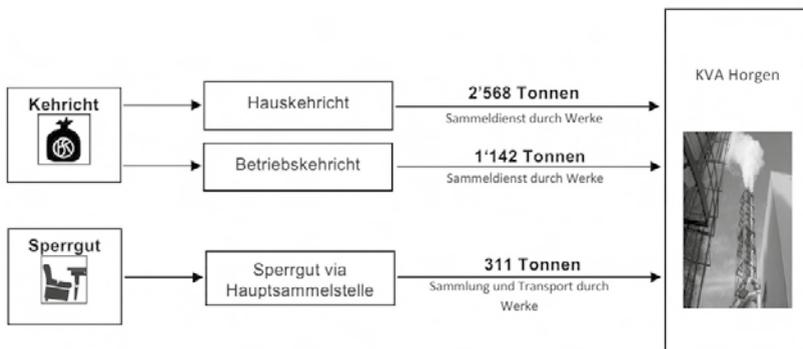
4.4 Abfallbewirtschaftung

In den letzten 40 Jahren ist der Anteil verwerteter Siedlungsabfälle kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile werden in Wädenswil 58% des anfallenden Siedlungsabfalls stofflich wiederverwertet (Schweiz 50%), während der Rest der Kehrlichverwertungsanlage (KVA) in Horgen zugeführt wird. Allerdings stagniert die Recyclingquote seit ein paar Jahren. Damit stellt sich für das Recyclingwesen die Frage, ob die stoffliche

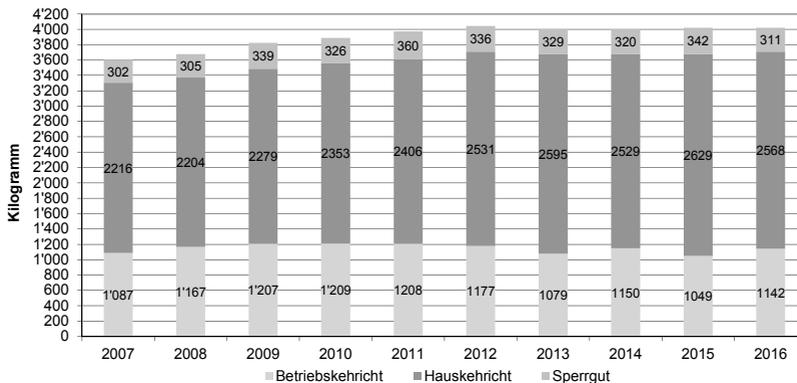
4 Werke

Wiederverwertung von 50% bis 60% zufriedenstellend oder ob eine Erhöhung anzustreben ist. Sowohl in der Recyclingbranche als auch auf Bundesebene herrscht Einigkeit, dass es gilt, das Fundament der gut funktionierenden Schweizer Recyclingsysteme zu nutzen und – wo sinnvoll – weiter auszubauen. Der Anteil verwertbarer Siedlungsabfälle soll im Sinne einer Kreislaufwirtschaft weiter steigen.

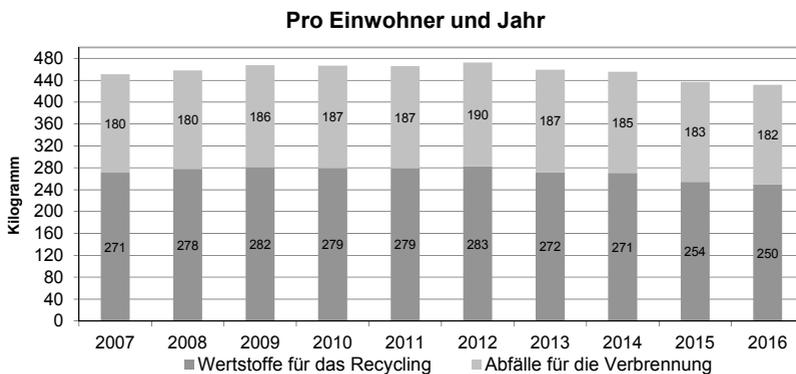
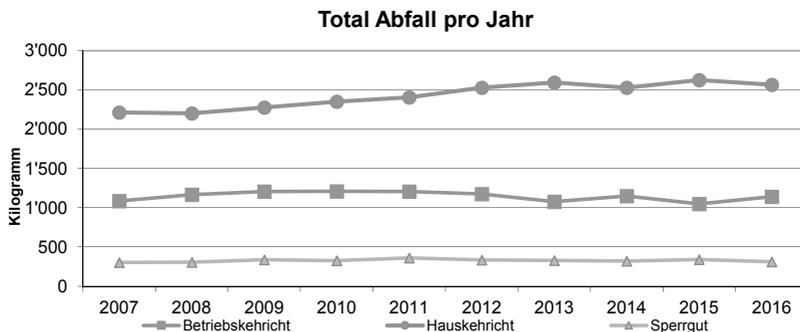
4.4.1 Abfälle für die thermische Verwertung (Verbrennung)



Total Abfall pro Jahr

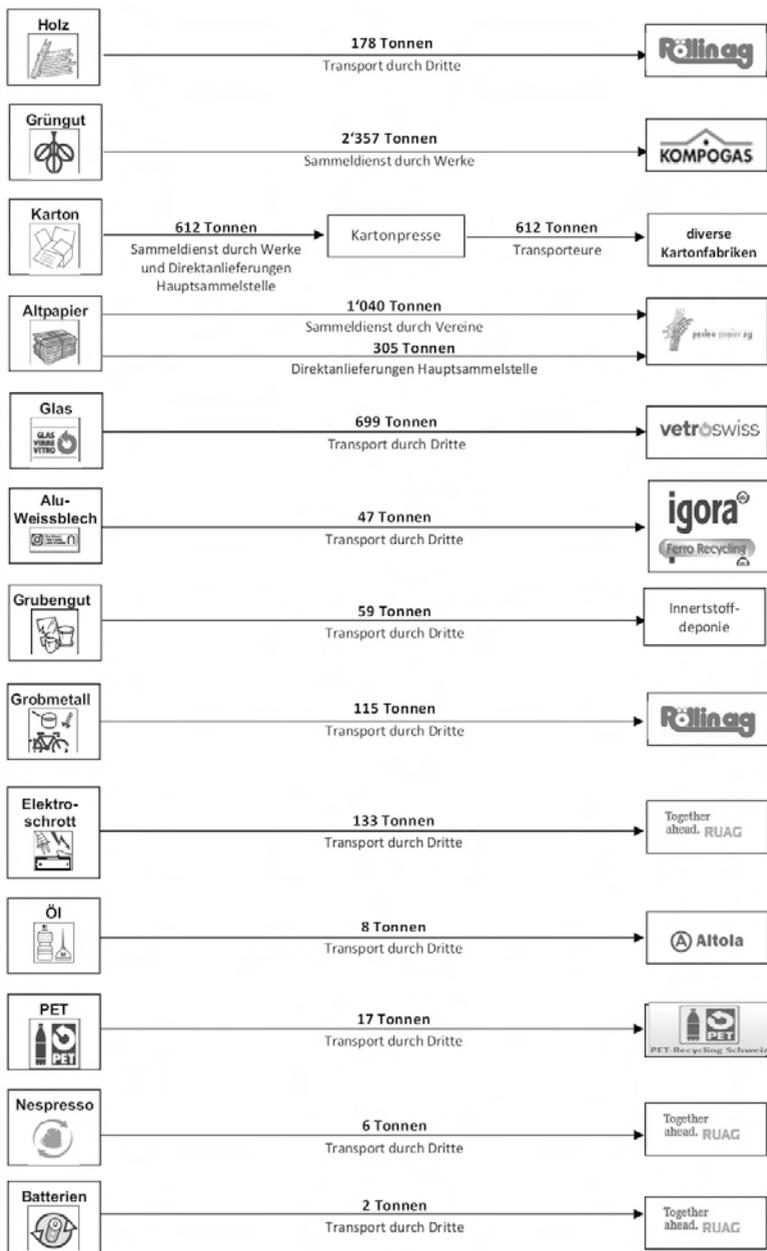


4 Werke



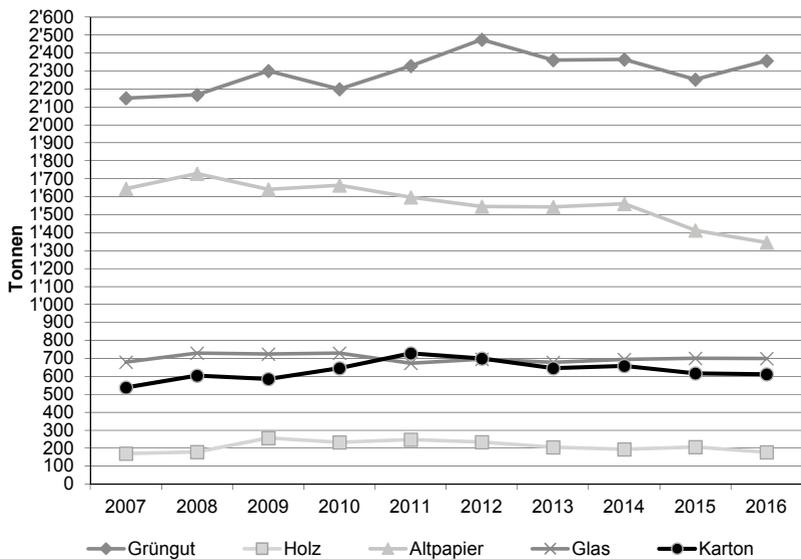
4 Werke

4.4.2 Wertstoffe für das Recycling

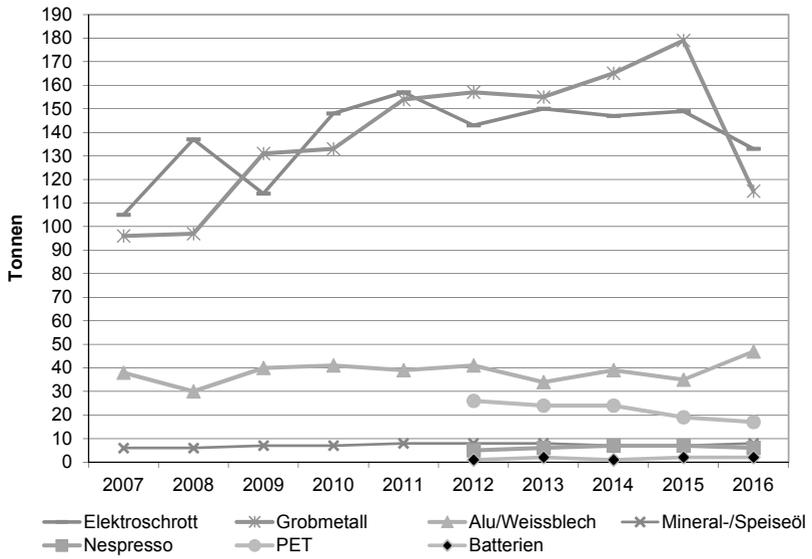


4 Werke

Gesamttotal Wertstoffe Recycling 1



Gesamttotal Wertstoffe Recycling 2



4 Werke

4.4.3 Sammelstellen

Die Werke der Stadt Wädenswil betreiben und unterhalten im gesamten Stadtgebiet zwölf Quartier- und eine Hauptsammelstelle für die Entsorgung und Verwertung verschiedenster Wertstoffe. Neu hinzu kommt die Quartiersammelstelle «Hinter Rüti». Wichtige Informationen zum Thema Entsorgen und Details können dem an alle Haushalte verteilten Entsorgungskalender entnommen oder im Internet unter entsorgungskalender.ch abgerufen werden.

Bestehende und auch neue Quartiersammelstellen für Wertstoffe (Altglas, Aluminium und Weissblech) sollen künftig nach Möglichkeit auf Unterflur umgerüstet oder neu gebaut werden. Voraussetzungen dafür sind, dass die Anlage sich im Stadtzentrum befindet und eine Unterflurlösung zu einem schöneren Erscheinungsbild beiträgt, die Anlage in einem sensiblen Wohnquartier liegt, wo Lärm, Ästhetik und Abfall eine grössere Rolle spielen oder die Umrüstung im Zusammenhang mit einem anstehenden Um- oder Neubau realisiert werden kann. Zu diesem Thema werden im Zusammenhang mit der Stadtplanung noch Lösungen gesucht.

Neue Hauptsammelstelle wird zum Entsorgungspark

Die heutige Wertstoffsammelstelle wurde 1996 erstellt und kann die gewachsenen Anforderungen nicht mehr erfüllen. Die Verhältnisse sind auf Grund der stetig wachsenden Menge an Wertstoffen und der Zunahme an Kundinnen und Kunden nicht mehr tragbar. Die Sammelstelle entspricht nicht mehr einem sicheren und zeitgemässen Entsorgungs- und Recyclingzentrum.

Die Hauptsammelstelle soll neu zum «Entsorgungspark» werden. Dieser soll räumlich grösser und in einen Publikumsteil und einen Logistikteil gesplittet werden.

Die Entsorgungsmöglichkeiten richten sich im Wesentlichen nach dem heutigen Angebot, sollen aber, neben der bestehenden PET-Annahme, durch mehrere Kunststoff-Fraktionen (z.B. PE, Hohlkörper etc.) sowie Tetra-Verpackungen erweitert werden. Für die Erweiterung ist jedoch entscheidend, ob ein ökologisch und ökonomisch sinnvolles Recycling sichergestellt werden kann.

In den neuen Entsorgungspark soll ebenfalls eine Unterflur-Sammelstelle für Altglas, Alu- und Weissblechdosen sowie Altöl integriert werden.

4.4.4 Allgemein

Neue Abfallverordnung ab 1. Dezember 2015

Die neue Abfallverordnung ist seit 1. Dezember 2015 in Kraft. Darin enthalten ist, dass in der zentrumsnahen Kernzone Unterflur-Container (UFC) für Gebührensäcke durch die Werke finanziert und gebaut werden. Die ersten Anlagen sind an der Blumenstrasse und an der Eintrachtstrasse erstellt worden. Ausserhalb der UFC-Zone sind in der Regel Rollcontainer Pflicht und der lose Gebührensack wird dann nicht mehr mitgenommen. Hingegen sind bei Neu- oder wesentlichen Umbauten ab einer gewissen Grösse Unterflur-Container auf dem gesamten Stadtgebiet zu bauen. Die Abfallverordnung kann unter werke.waedenswil.ch eingesehen werden.

4 Werke

Unterflur-Container/Rollcontainer für Kehricht

Die Werke haben sich zum Ziel gesetzt, in Zukunft, wenn immer möglich, Unterflur-Container (UFC) für Kehricht der oberirdischen Containerlösung vorzuziehen. Bis Ende 2016 wurden insgesamt über 25 Unterflur-Container in ganz Wädenswil und Au realisiert und in Betrieb genommen. Weitere UFC's sind in Planung, so dass bis 2018 in ganz Wädenswil ca. 50 UFC im Einsatz sein werden.

Im Jahr 2016 wurden folgende Unterflursysteme für Kehricht in Betrieb genommen:

- Waisenhausstrasse
- Karl-Stamm-Weg
- Schönenbergstrasse
- Schlossbergstrasse
- Blumenstrasse (2 UFC)
- Eintrachtstrasse (2 UFC)
- Neudorfstrasse

Alle neuen Unterflurbehälter werden künftig mit dem sogenannten «Kinshofersystem» ausgerüstet (das Hakensystem wird abgelöst), damit eine noch einfachere und effizientere Leerung gewährleistet werden kann.

2016 wurden zudem über 75 Rollcontainer (770 Liter) in Kunststoff für die Bereitstellung von Kehricht mit Gebührensäcken verkauft und geliefert bzw. ausgetauscht. Der Einsatz von Rollcontainern in Kunststoff trägt zur Vereinfachung der Abfuhr bei. Die Abfuhr und Leerung kann mit den viel leichteren Containern maschinell schonender, einfacher und schneller abgewickelt werden. Er bringt aber auch mehr Komfort für die Bevölkerung: Dank einem Rollcontainer muss der Gebührensack nicht mehr bis zum Abfuhrtag in der Wohnung oder im Treppenhaus deponiert und kann jederzeit im Container entsorgt werden.

Haushalt-Sonderabfälle

Sammelaktionen für Sonderabfälle fanden auch im Jahr 2016 viermal statt. Es wurden insgesamt 2'741 kg (Vorjahr: 2'999 kg) Haushalt-Sonderabfälle entgegengenommen. Kleinmengen können beim Fachhandel abgegeben werden.

Innert-Stoffe (Grubengut)

Das Grubengut wird von einem Transporteur einer Deponie zugeführt. Die Innertstoff-Menge belief sich 2016 auf 59 (Vorjahr: 72) Tonnen.

Bring- und Holtag

Der jährlich stattfindende Bring- und Holtag fand auf dem Areal des Werkhofs Winterberg bei der Hauptsammelstelle statt. Besucher konnten noch brauchbare Waren bringen oder solche mitnehmen. Der Anlass wurde auch in diesem Jahr wieder gut besucht und ist bei der interessierten Bevölkerung weiterhin beliebt. Durch die kostenlose Annahme und Abgabe von brauchbaren Gegenständen (keine Elektrogeräte) konnte bis am Ende des Aktionstags eine beträchtliche Menge nützlicher Waren die Besitzer wechseln. Das übrig gebliebene und als Sperrgut deklarierte Material wurde durch die Werke entsorgt.

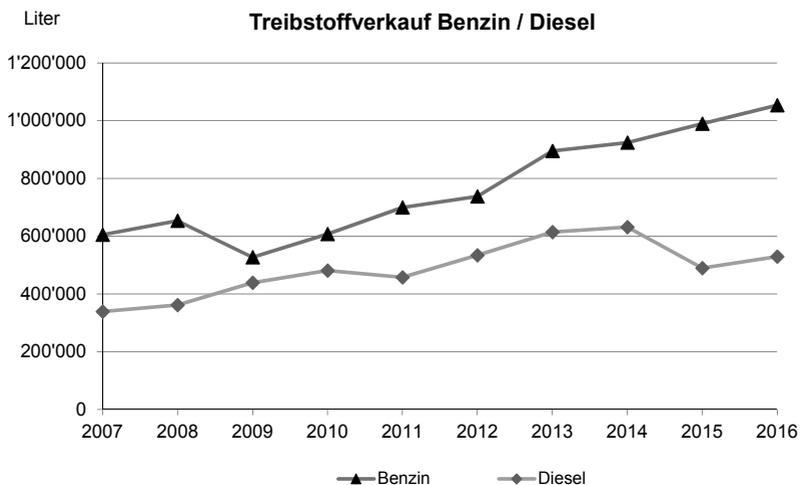
4 Werke

Abfall-Recyclingquote

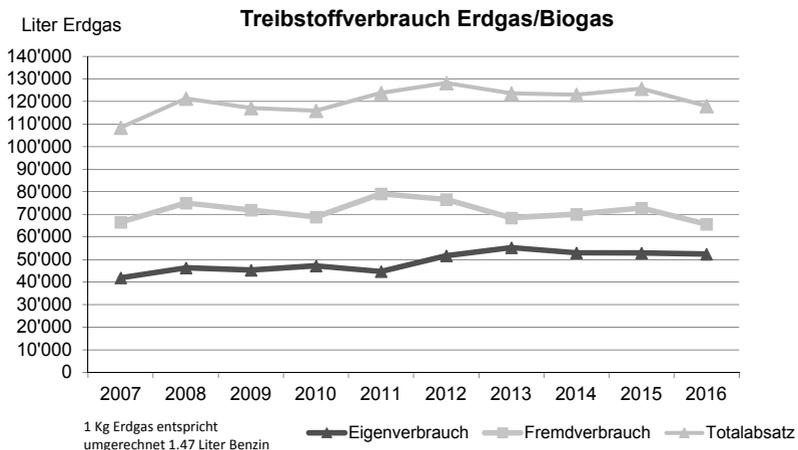
Dieser Indikator zeigt den Anteil der gesammelten Wertstoffe im Verhältnis zum Gesamtvolumen der produzierten Abfälle. Wertstoffe sind für eine Wiederverwendung bzw. Verwertung bestimmt und werden getrennt vom Hauskehricht gesammelt. Dazu gehören Glas, Altpapier, Karton, Holz, Elektroschrott, Mineral- und Speiseöl, Nespresso-Kapseln PET, Aluminium und Weissblech, Grobmetall, Batterien und Grün- gut.

$\text{Recyclingquote 2016} = \frac{\text{Total Wertstoffe}}{\text{Total entsorgte Menge}} = 58\%$							
Recyclingquote	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	57%	56%	59%	59%	59%	58%	58%

4.4.5 Tankstelle



4 Werke



4.4.5.1 Erdgas/Biogas als Treibstoff

Einmal mehr erreichten Gasfahrzeuge Spitzenplätze in der VCS-Umweltliste. Die CO₂-Reduktion, die im Gebäudebereich erreicht wird, ist auch in der Mobilität möglich. Gasfahrzeuge sind in der Schweiz mit einem Biogasanteil von über 20% unterwegs. So beträgt die CO₂-Reduktion eines mit Erdgas/Biogas betriebenen Fahrzeugs im Vergleich zu einem Benziner bis zu 50%.

Zudem emittieren Gasfahrzeuge 60% bis 95% weniger Schadstoffe wie Schwefel- und Stickstoffoxide und Kohlenmonoxid sowie praktisch keinen Feinstaub.

Aus wirtschaftlicher Sicht lohnt sich dieser Treibstoff ebenfalls, liegt der Preis im schweizerischen Durchschnitt doch rund 30% tiefer als Benzin. An der Wädenswiler Tankstelle ist der Erdgas/Biogas-Treibstoff in der Regel immer 60 Rp./Liter günstiger als Benzin.

4.5 Energiestadt Wädenswil

Seit der Auszeichnung 2010 mit dem Label Energiestadt, hat sich die Stadt Wädenswil beim ersten Re-Audit 2014 von 54 auf 62 Prozentpunkte verbessern können. Die energiepolitische Zielvorgabe des Stadtrats will bis zum nächsten Re-Audit 2018 70 Prozentpunkte und bis im Jahre 2022 das «Energiestadt-Label Gold» (75 Prozentpunkte) erreichen.

Diese Ziele sollen mit Hilfe des Planungsinstruments «Masterplan Energie 2020+», der 2015 vom Stadtrat verabschiedet wurde, und dem daraus abgeleiteten Massnahmenkatalog erreicht werden. Mit Massnahmen in verschiedenen Bereichen soll der CO₂-Ausstoss reduziert, die Energieeffizienz erhöht und die Nutzung erneuerbarer

4 Werke

Energien weiter ausgebaut werden. Der Masterplan ist *das* Instrument für die Energie- und Klimapolitik der Stadt Wädenswil bis ins Jahr 2020 und darüber hinaus. Zur Überprüfung des im Masterplan definierten Absenkpfeils wurde 2016 ein Energiemonitoring für das gesamte Stadtgebiet eingeführt.

Die Umsetzung der Massnahmen im Sinne des Masterplans erfordern zusätzliche Ressourcen. Seit Herbst 2015 ist daher neu die Stelle einer «Energiebeauftragten» mit einem 30%-Pensum geschaffen worden.

Energiekommission

Die Energiekommission besteht aus neun Mitgliedern. Diese befassen sich mit der Umsetzung der Massnahmen im Rahmen des städtischen Masterplans, bearbeiten Anfragen und Projekte auf Verwaltungsebene, beantworten politische Vorstösse und beraten den Stadtrat in sämtlichen Energiefragen. Im Jahre 2016 hat sich die Kommission zu 5 ordentlichen Sitzungen und zu projektspezifischen Themen für weitere Arbeitsgruppen-Sitzungen getroffen. Sie hat zudem über ein Jahresbudget von CHF 80'000.-- verfügt.

Aktivitäten und Projekte

Der vom Stadtrat verabschiedete Masterplan sieht u.a. ein Energie-Förderprogramm vor. Dieses soll in Kombination mit verschiedenen bestehenden Anreizen und Förderbeiträgen von Bund und Kanton die Energieberatung und die konkrete Umsetzung von wirkungsorientierten Massnahmen fördern. Für eine erste Umsetzungsphase sind 2017 die zur Verfügung stehenden Mittel der Energiekommission um CHF 40'000.-- auf CHF 120'000.-- erhöht worden. Mit dieser Aufstockung sollen im kommenden Jahr GEAK®Plus-Beratungen (Gebäudeenergieausweis mit Vorschlägen für konkrete Umsetzungsmassnahmen) aktiv beworben und finanziell unterstützt werden.

Mit der zukünftigen Wädenswiler Förderpraxis wird ein Schulterschluss zwischen den lokalen Forschungs- und Bildungsinstitutionen, den Gewerbetreibenden und der öffentlichen Hand beabsichtigt. Sowohl kommunikativ wie auch bezüglich der Anreize sollen Synergien geschaffen werden, von denen nebst der Steigerung der lokalen Wertschöpfung die Endkunden einen direkten Nutzen haben sollen. Erste Gespräche im 2016 mit den Gewerbetreibenden sind positiv verlaufen. Zur möglichen Kooperation mit den Forschungs- und Bildungsinstitutionen werden 2017 erste Gespräche stattfinden.

2016 wurde vom Stadtrat der vom Trägerverein Energiestadt erarbeitete «Gebäudestandard 2011» verabschiedet, der energetisch und bauökologisch sinnvolle Standards für die städtischen Gebäude vorschreibt.

Mit der im 2016 plausibilisierten Energiebuchhaltung können für die städtischen Gebäude Auswertungen in Bezug auf den Energiebedarf (Strom, Wärme, Wasser) und im Hinblick auf den CO₂-Ausstoss gemacht werden. Die Resultate werden im 2017 gemeinsam mit den Hauswarten ausgewertet, um daraus konkrete Massnahmen zur Optimierung einzuleiten.

4 Werke

Die Sanierung der Sportbauten Untermosen wurde 2016 erfolgreich abgeschlossen und nach MINERGIE® zertifiziert. Nach der Modernisierung braucht der Betrieb heute rund 70% weniger Energie im Vergleich zum Baujahr. Dazu trägt die Photovoltaikanlage bei, die gegen die Hälfte des Eigenstrombedarfs liefert.

Die Eigentümerinnen und Eigentümer der für die Sonnenenergienutzung am besten geeigneten Dächer der Stadt Wädenswil wurden in Zusammenarbeit mit der ZHAW zu ihrem Interesse, eine Photovoltaikanlage zu bauen, befragt. Durch den direkten Kontakt und eine Informationsveranstaltung 2017 sollen die Interessenten motiviert werden, weitere Grossanlagen zu realisieren.

Durch die verstärkte Bewerbung der kostenlosen «Energiesprechstunde» hat die Nachfrage an Energieberatungen im 2016 gegenüber dem Vorjahr zugenommen. Zu verschiedenen Energiethemen fanden insgesamt 23 individuelle Beratungen statt.



...jetzt buchen:

Energiesprechstunde Wädenswil

Nutzen Sie das **kostenlose Beratungsangebot (max. 1 Stunde)** der Energiestadt Wädenswil für Ihre Fragen zum Thema Energieeffizienz, zu erneuerbaren Energien, Mobilität, zum Bauen und Heizen oder über den Einsatz von Haushaltgeräten. Vereinbaren Sie einen Besprechungs-Termin:

Energiestadt Wädenswil **Tel. 044 789 75 08 | energie@waedenswil.ch** stadt wädenswil
act and bewegt

Anzeige zur Bewerbung der «Energiesprechstunde» in verschiedenen lokalen Printmedien

Die Energiekommission hat sich 2016 mit dem Thema Kommunikation der Energiestadtthemen beschäftigt. So erscheint seit der September-Ausgabe der Gewerbezeitung (HGV) jeweils ein Artikel in Interviewform. Unter der Überschrift «Brennpunkt Energie» werden gelungene Energieprojekte vorgestellt und zur Nachahmung empfohlen.

Die Zusammenarbeit mit der ZHAW führte zu zwei verschiedenen Bachelorarbeiten zum Thema «Mit einer erfolgreichen Kommunikation zum Energiestadt-Label Gold», die 2016 abgeschlossen wurden.

Stadtintern wurde im Oktober eine Weiterbildung zum Thema Umwelt und zur Sensibilisierung von Energiestadtthemen durchgeführt; insgesamt 70 Verwaltungsmitarbeitende haben daran teilgenommen.

«Fachgruppe Energiestädte Zimmerberg»

Der Austausch unter den Energiestädten stand auch 2016 im Zentrum. Die Gemeinde Richterswil ist 2016 neu zur Fachgruppe dazu gestossen. Damit arbeiten aktuell die Energiestädte Adliswil, Horgen, Richterswil, Thalwil und Wädenswil interkommunal zusammen.

4 Werke

Um die Machbarkeitsstudie «Ausbau des Strom- und Gas-Tankstellennetzes in der Region Zimmerberg» bekannt zu machen, fanden im April 2016 Anlässe zum Thema Mobilität in verschiedenen Gemeinden statt: eine Schulung zum Thema E-Ladeinfrastrukturen (Thalwil), eine Info-Veranstaltung zu Trends in der Gas- und Elektromobilität (Adliswil) und ein VIP-/Branchentreffen (Horgen). Im Zentrum der «ecomobil» Anlässe stand eine zweitägige Ausstellung in Horgen, an welcher verschiedene umweltfreundliche Fahrzeuge Probe gefahren werden konnten. Parallel dazu wird in einzelnen Zimmerberg-Gemeinden die Konzeption zur Umsetzung von öffentlichen Ladeinfrastrukturen vorangetrieben.

2016 wurde von der Fachgruppe beschlossen, eine Ausschreibung zum Thema Energieberatung zu lancieren. Drei erfahrene Energieberatungsbüros wurden eingeladen, Vorschläge auszuarbeiten zu einem für den gesamten Bezirk harmonisierten Beratungsangebot für Private, das Gewerbe und die öffentliche Hand. Die Angebote wurden schriftlich eingereicht und mündlich präsentiert. Ob eine Zusammenarbeit mit einem der Anbieter zustande kommt, ist noch offen.

Sicherheit und Gesundheit



Rückblick

Wir leben in einer attraktiven und sicheren Stadt. Dies wird besonders in der im Jahr 2016 publizierten mehrjährigen Kriminalstatistik für Wädenswil ersichtlich: Diese zeigt in allen relevanten Bereichen einen Rückgang der Tatbestände um bis zu 90 Prozent! So haben beispielsweise die Straftaten im Bereich «Leib & Leben» in der entsprechenden Zeitspanne um mehr als 25% abgenommen, während sich der Tatbestand Körperverletzung sogar beinahe halbiert hat. Bei den Diebstählen konnte ebenfalls ein Rückgang von mehr als 20% verzeichnet werden. Beim Tatbestand Raub hatten wir den höchsten prozentualen Rückgang mit 90%. Aber auch bei den Sachbeschädigungen haben sich die Fallzahlen halbiert.

An dieser Stelle gebührt deshalb der Stadtpolizei Wädenswil, aber auch der Kantonspolizei und allen weiteren beteiligten Institutionen, wie der «sip wädi» und der Jugendarbeit unser Dank!

Auch die Wädenswiler Feuerwehr hat während zahlreichen Einsätzen im vergangenen Jahr gezeigt, dass sie schnell und sehr effizient Hilfe leistet und auch ausserordentliche Ereignisse zügig und zuverlässig in den Griff kriegt.

Im Zivilschutz werden die Vorteile der Professionalisierung durch die Überführung in den Zweckverband ZVZZ ersichtlich durch die konstant gute Arbeitsweise sowie die Realisierung der erwarteten finanziellen Einsparungen ohne Leistungsabbau.

Der Seerettungsdienst Wädenswil hat auch im letzten Jahr alle anstehenden Herausforderungen souverän gemeistert und verschiedene Übungen in Zusammenarbeit mit anderen Rettungsorganisationen durchgeführt. Als wichtigster Meilenstein kann hier die Taufe des neuen Seerettungsschiffes Johanniter 4 bezeichnet werden, die am 30. April bei strahlendem Sonnenschein stattfand.

Das Hallenbad und die Seebäder sind weiterhin sehr beliebte Freizeitaufenthaltsorte, was sich auch in den positiven Rückmeldungen aus der Bevölkerung widerspiegelt.

Ausblick

Im laufenden Jahr werden im Hallenbad der Spielbereich für Kleinkinder attraktiver gestaltet und diverse weitere kleinere Verbesserungen im Infrastrukturbereich vorgenommen.

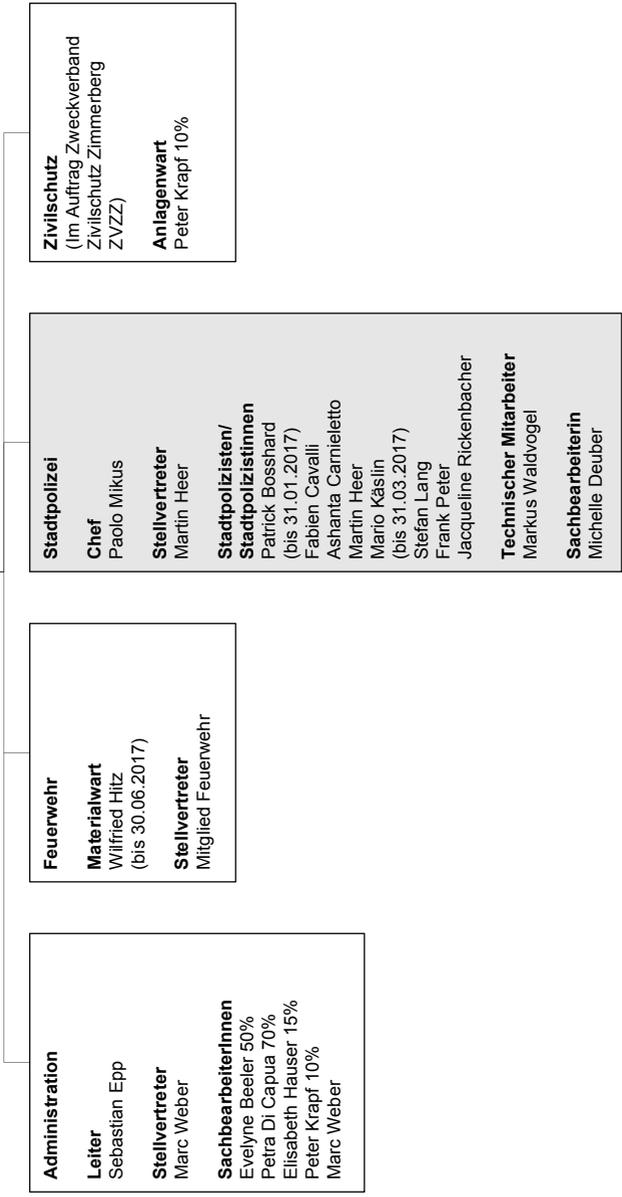
Auch die Sportvereine unter dem Dach der IWS verdienen weiterhin städtische Unterstützung, denn sie sind ein wichtiger Pfeiler im Gesundheits- und Präventionsbereich. Deshalb findet aktuell in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Sportamt ein bereichsübergreifender mehrstufiger Workshop zur Realisierung eines städtischen Sportkonzeptes statt.

Allen Mitarbeitenden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit sowie auch allen weiteren Personen und Organisationen, die sich im vergangenen Jahr für ein sicheres und gesundes Wädenswil eingesetzt haben, danke ich hiermit herzlich für ihren Einsatz zugunsten der Allgemeinheit.

Jonas Erni, Stadtrat Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Leiter
Sebastian Epp
Stellvertreter
Marc Weber



Legende
Fachlich direkt dem Stadtrat Sicherheit und Gesundheit unterstellt

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5 Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit

5.1 Stadtpolizei

5.1.1 Ausbildung

Die Angehörigen der Stadtpolizei besuchten im vergangenen Jahr folgende Aus- und Weiterbildungen:

Fachausbildung

	Anz. Kurse	Anz. Teilnehmer
- Kurs Baustellensignalisation	1	1
- PMS (Polizei-Mehrzweck-Stock) und Nahkampftraining	4	alle
- SPI-Weiterbildungskurs	1	alle
- DSGVO-Grundkurs	1	1
- WK DSGVO-Kurs	1	2
- Schiessausbildung, Test und Training	4	alle
- Verify-Kurs, Kapo ZH	1	1
- Polizei Nachfahrtraining	2	7
- WBK Jugendsachbearbeiter	1	1

5.1.2 Aufträge

Im Rahmen der ihr übertragenen Aufgaben erledigte die Stadtpolizei folgende Aufträge:

	2016	2015	2014
Anzeigen von Amtsstellen	27	21	0
Zustellungen für das Betreibungsamt	165	174	259
Zustellungen für andere Amtsstellen	10	11	4
Rechtshilfesuche	48	59	165
Privatanzeigen	193	145	174
Informationsberichte/erleichterte Einbürgerungen	24	37	30
Einzug Kontrollschilder, Auftrag StVA	98	81	67

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.3 Anzeigen, Rapporte

Folgende Dienstleistungen erledigte die Stadtpolizei im Jahr 2016 (2015):

Verhaftungen	6	(7)
Tatbestandsaufnahmen bei Verkehrsunfällen	24	(14)
Strassenverkehrsgesetz-Anzeigen und Übertretungen	132	(122)
Fahrzeugfunde (Velo/Mofa)	28	(24)
Fahrzeugentwendungen	17	(14)
Fahrzeuge zur Nachprüfung	2	(0)
Übrige Berichte Verkehr	13	(13)
Fahren unter Alkohol/Drogen	1	(3)
Aufenthaltsnachforschungen	1	(0)
Aussergewöhnliche Todesfälle und Suizidversuche	0	(0)
Brände	2	(1)
Rechtspflege	1	(0)
Leib und Leben	0	(2)
Anzeigen Tätlichkeiten	0	(3)
Anzeigen gegen Eigentum (Diebstähle, Sachbeschädigung)	48	(33)
Ausweisverlust/-fund, Revokationen	140	(134)
Anzeigen gegen Vermögen	3	(5)
Widerhandlungen Ausländergesetz (AuG)	0	(0)
Erwerb und Konsum von Betäubungsmitteln (BM)	8	(9)
Umweltschutz- und Tierschutzgesetz	17	(28)
Nachtragsrapporte, Befragungen, Berichte	40	(31)
Einbürgerungsberichte	1	(2)
Widerhandlung Waffengesetz	1	(0)
Verzeigungen übrige	8	(9)
Total Rapporte, Anzeigen, Berichte	493	(454)

5.1.4 Präventionsaktionen

Folgende Präventionsaktionen wurden mittels Plakataushang unterstützt:

Aktion Senoierekampagne «Danke für den Vortritt» (5 Wochen)

Aktion «Schulanfang» (4 Wochen)

Aktion «Verdacht ruf an» (12 Wochen)

Aktion «Promille» kein Alkohol am Steuer (2 x 4 Wochen)

Aktion «Licht/Sicht/Sicherheit» (2 Wochen)

Aktion «Nez Rouge» (2 Wochen)

Aktion «Littering» (4 Wochen)

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Die Mitarbeitenden von Sicherheit Intervention Prävention (sip wädi) waren 2016 im Einsatzraum Seeplatz, Bahnhöfe, Seestrasse, Seegüetli, Schulanlagen Glärnisch/ Eidmatt/Steinacher/Untermosen sowie Rosenmatt- und Neuhofpark an insgesamt 63 (94) Tagen auf Patrouille.

5.1.5 Verkehr

Die Stadtpolizei führte folgende Geschwindigkeitskontrollen durch:

Strasse	Messungen	Total Fahrzeuge	Übertretungen	%
Alte Landstrasse	8	2631	146	5.5
Alte Landstrasse	2	44267	1575	3.5
Eintrachstrasse	1	141	6	4.2
Eichweidstrasse	1	6227	42	0.6
Etzelstrasse	1	19293	177	1
Etzelstrasse	3	732	52	7.1
Holzmoosrütistrasse (30er Zone)	1	42	5	11.9
Johannes-Hirt-Strasse (30er Zone)	1	8373	111	1.3
Johannes-Hirt-Strasse (30er Zone)	2	162	24	14.8
Neuguetstrasse (30er Zone)	2	100	30	30
Ob. Einsiedlerstrasse/Strasshus	1	181	6	3.3
Ob. Einsiedlerstrasse/Strasshus	1	12445	117	1
Rotweg (30er Zone)	2	549	22	4
Rotweg (30er Zone)	1	10823	351	3.2
Seestrasse	2	1420	78	5.4
Speerstrasse	11	3693	192	5.1
Speerstrasse	2	37716	844	2.2
Steinacherstrasse	16	8289	408	4.9
Steinacherstrasse	1	35624	411	1.1
Untere Bergstrasse	15	4132	414	10
Untere Bergstrasse	2	37809	1745	4.6
Unterortstrasse (30er Zone)	4	379	89	23.4
Total	80	235028	6845	2.9

2016 setzte die Stadtpolizei Wädenswil eine gemietete SEMI-stationäre Geschwindigkeitsmessanlage ein. Diese wurde 12 Mal in verschiedenen Monaten für jeweils je 7 Tage am gleichen Standort eingesetzt (grau hinterlegt). Im Durchschnitt kam es bei 2.9% (2.3%) der gemessenen Fahrzeuge zu Übertretungen.

Die Messgeräte für Geschwindigkeitserhebungen Viacount und Viasis-Mini wurden an 14 (11) Orten jeweils während einer Woche eingesetzt. Die Messstellen wurden unter dem Aspekt der Schulwegsicherung und der Quartierkontrolle ausgewählt.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.6 Verkehrserziehung

Im Schuljahr 2015/2016 erteilte die Stadtpolizei Wädenswil wie folgt Verkehrsunterricht an Kindergärten und Schulen:

Kindergarten	42	Lektionen
1. Klasse	22	Lektionen
2. Klasse	20	Lektionen
3. Klasse	10	Lektionen
Kleingruppenschule	4	Lektionen
Total	98	Lektionen

5.1.7 Parkplätze

Auf öffentlichem Grund stehen 828 (828) gebührenpflichtige Parkplätze zur Verfügung, davon sind 56 (56) Parkplätze nur samstags und sonntags sowie an den übrigen Tagen ab 17 Uhr für die Öffentlichkeit benutzbar (Stadtverwaltung und altes Gewerbeschulhaus).

Die Einnahmen aus Parkgebühren erreichten den Betrag von insgesamt CHF 973'762.39 (CHF 869'436.84). Davon müssen an Kanton und die SBB CHF 69'877.80 (CHF 65'164.35) abgeliefert werden. Dieser Anteil ergibt sich aus den vertraglichen Abmachungen mit den SBB und dem Kanton. Das städtische Personal hat für die Parkplatzbenützung CHF 43'268.67 (CHF 33'475.86) bezahlt.

Der Gebührenpflicht für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren Ende 2016 365 (376) Fahrzeughalter unterstellt. Die im Abstand von zwei Monaten versandten 2'650 (2'573) Rechnungen erbrachten Einnahmen von CHF 162'905.-- (CHF 154'973.45).

5.1.8 Wirtschaftspolizei

Im August 2016 wurden zum vierten Mal Alkoholestkäufe mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren an der Wädenswiler Chilbi durchgeführt. Es wurden 14 Betriebe und Festwirtschaften getestet. 2 Betriebe (14%) haben illegal Alkohol an Jugendliche verkauft. Weitere Alkoholestkäufe fanden zudem im Oktober 2016 statt. Es wurden 27 Gastwirtschaften und Kleinbetriebe mit Alkoholverkauf getestet, wovon 6 Betriebe (22%) illegal Alkohol an Jugendliche abgegeben haben. Im Vergleich mit allen im Bezirk getätigten Testkäufen sind diese Ergebnisse gut.

Die 104 (97) Gastwirtschaftsbetriebe gliedern sich in:

	2016	2015
Von der Patentpflicht befreite Betriebe	7	(7)
Alkoholfreie Betriebe	5	(5)
Alkoholführende Betriebe	22	(21)
Alkohol (inkl. gebrannte Wasser) führende Betriebe	70	(64)

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Den Betrieb eingestellt haben:

20. Mai	Bistro Kohldampf
19. Juli	Pizzakurier Fortuna

Neu eröffnet wurden:

9. Januar	Mega Imbiss Balkan
16. Mai	Bar Wilden Mann
1. Juni	The sofra GmbH
3. Juni	Kiosk Seegüetli
23. Juli	Toni's Pizzakurier
30. September	No Name

Die Änderung der Patentart beantragte ein (1) Betrieb.

In 7 (8) Betrieben fand im Berichtsjahr ein Patentwechsel statt:

1. Februar	Hotel Du Lac
1. Februar	Restaurant Hallenbad
1. März	Retail Operating Company GmbH
1. Mai	MS Glärnisch
1. September	Carpe Diem
5. September	Restaurant Bahnhof Au
1. November	Restaurant Schöneegg

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit stellte 58 (60) Bewilligungen für Polizeistundenverlängerung und keine (0) für Freinacht aus. Für den Betrieb von Festwirtschaften wurden 135 (143) Gesuche geprüft und 135 (142) bewilligt.

39 (33) Lebensmittelverkaufsbetriebe (Ladengeschäfte) verfügen über das Patent zum Verkauf von alkoholhaltigen Getränken.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.9 Markt- und Hausierwesen, Gewerbe Polizei

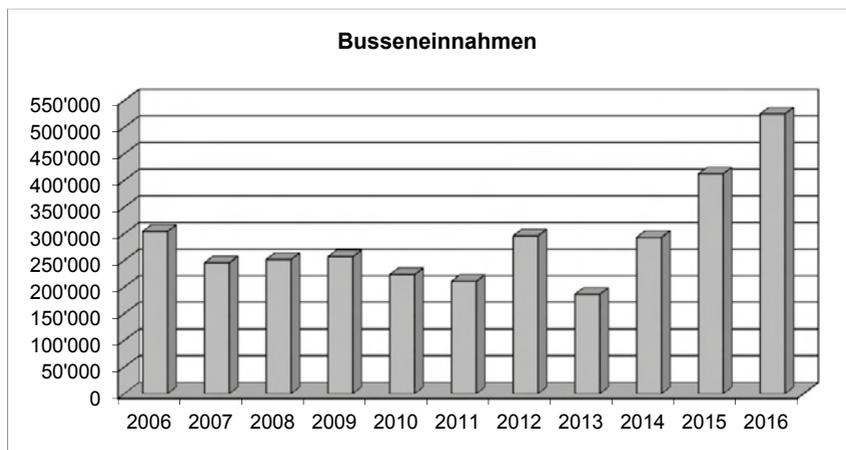
Auf Gesuch hin wurden folgende Bewilligungen erteilt:

	bewilligt			abgelehnt		
	2016	2015	2014	2016	2015	2014
Feuerwerke, Höhenfeuer	0	0	1	0	0	0
Konzerte, Discos, Filmvorführungen im Freien	4	2	4	0	0	0
Allg. Verkaufsveranstaltungen	13	12	26	0	0	0
Abzeichenverkäufe, Sammlungen	11	5	4	0	0	0
Helikopterflüge/Landeerlaubnis	1	2	0	0	0	0
Feste	15	15	12	1	1	0
Zirkusveranstaltungen, Puppentheater	1	1	1	0	0	0
Altkleidersammlungen, Schuh-sammlungen	1	2	1	0	0	0
Sportveranstaltungen	5	2	8	0	0	0
Umzüge	5	5	5	0	0	0
Märkte	3	2	2	0	0	0
Werbeveranstaltungen	8	18	23	0	0	0
Verkaufsbörsen (Sportartikel, Velo)	0	0	1	0	0	0
Verschiedenes (Verwendung von Lautsprecheranlagen im Freien, Quartierfeste, Plakataushang, Umfragen, Bauarbeiten, Campieren usw.)	51	69	43	1	1	1

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.10 Bussenwesen

Im Ordnungsbussenverfahren mussten 9'873 (6'430) Bussen ausgesprochen werden, davon sind 6'879 (4'325) Bussen aus Geschwindigkeitskontrollen. Die Busseneinnahmen inkl. Gebühren betragen CHF 524'568.62 (CHF 410'135.34).



5.1.11 Fundbüro

Von 106 (118) auf dem Fundbüro abgegebenen Fundgegenständen konnten 34 (49) wieder den Eigentümern vermittelt werden; 7 (13) gingen nach Ablauf der Sperrfrist an den Finder zurück.

5.1.12 Hundeverabgabung

Die jährliche Hundegebühr wurde per 1. Januar 2016 von CHF 130.-- auf CHF 150.-- erhöht.

	2016	2015	2014
Hundebestand Ende Jahr	843	859	843
davon			
Polizei-, Sanitäts-, Lawinen-, Blinden- und Therapiehunde, Militärhunde	8	6	7
Zuchthunde, Tierheim	1	3	3
Total Einnahmen CHF	132'895.00	115'842.00	115'285.00
davon zu Gunsten Kanton CHF	24'015.00	24'210.00	23'910.00

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.1.13 Waffenbesitz

Nach Prüfung der persönlichen Voraussetzungen wurden 96 (46) Waffenerwerbsscheine ausgestellt. 3 Gesuche wurden nach Prüfung der Unterlagen von der Abteilung Sicherheit und Gesundheit abgelehnt, da nach ihrer Beurteilung die Voraussetzungen für einen Waffenerwerbsschein nicht erfüllt wurden.

5.2 Zivilschutz

Die Zivilschutzorganisation Wädenswil-Schönenberg-Hütten wurde per 31. Dezember 2015 aufgelöst, da sich per 1. Januar 2016 der Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg (ZVZZ) konstituierte. Alle Angehörigen des Zivilschutzes sowie die meisten Zivilschutzanlagen und ein grosser Teil des Materials gingen an den ZVZZ über. Die Stadt Wädenswil ist weiterhin für die öffentlichen Zivilschutzanlagen verantwortlich, die nicht vom ZVZZ beansprucht werden. Die Stadt Wädenswil ist im Vorstand des ZVZZ durch den Vorsteher Sicherheit und Gesundheit sowie in der Delegiertenversammlung durch zwei Gemeinderäte vertreten.

5.3 Schiesswesen

Das obligatorische Bundesprogramm wurde von 450 (469) Schützen über die Distanz von 300 m und von 49 (25) Pistolenschützen (25/50 m) absolviert. Davon waren über die Distanz von 300 m 375 (391) und über die Distanz von 25/50 m 12 (7) Pflichtschützen.

5.4 Feuerwehr

Das vergangene Einsatz- und Übungsjahr konnte die Feuerwehr Wädenswil in 119 Übungen und bei 99 Einsätzen wiederum unfallfrei bestreiten. In diesem Jahr waren ein grösserer Verkehrsunfall und zwei grössere Brände (Dachstockbrand Meierhofstrasse und Wohnungsbrand an der Leigass) zu bewältigen. Am 4. August konnte sich die Feuerwehr anlässlich des Ferienpasses an der von der Stadtpolizei gross angelegten Strassenrettungsübung auf dem Eidmattareal einer grossen Kinderschar mit Eltern von einer sehr guten Seite präsentieren.

5.4.1 Personelles

Mit dem Bestand anfangs 2016 von 72 Mann war die Feuerwehr sehr gut aufgestellt. Der von der GVZ für Wädenswil definierte Mindestbestand von 60 Mann konnte somit gut abgedeckt werden. Der Überbestand von 13 Mann ist die Reserve in Ausbildung. Die Ausbildung eines neuen Feuerwehrmannes dauert ca. fünf bis sechs Jahre. Die Grundausbildung in der Ausbildungsabteilung dauert zwei Jahre. Danach erhalten sie die nötige praktische Erfahrung im Zug 1 oder Zug 2. Mit dieser Personalreserve können die rund sechs bis sieben jährlichen Austritte altershalber, aufgrund eines Wegzugs oder aus beruflichen Gründen abgedeckt werden. Die Einsatz- und Ausbildungskontinuität ist über die nächsten Jahre hinweg gesichert.

Die Mobilität der jüngeren Generation und die andere Art des Pflichtbewusstseins sind auch in der Feuerwehrorganisation spürbar. Mit einem Durchschnittsalter von

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

34.3 Jahren ist die Mannschaft eher jung. Erfreulicherweise hat es einige sehr motivierte jüngere Feuerwehrmänner mit dabei, die Kollegen veranlassen können, bei der Feuerwehr Wädenswil mitzumachen.

In den nächsten Jahren gilt es die Kaderselektion auf der Stufe Korporal und Offiziere gut zu planen. Bei den Offizieren liegt der Bestand momentan um eine Person unter der gewünschten Anzahl von 12. Aber auch bei den Offizieren wird es in 4 Jahren altershalber Abgänge zu verzeichnen geben. Deshalb ist ein frühzeitiger Aufbau vom Soldaten über den Korporal bis zum Offizier ein dauerndes Thema.

Beförderungen:

Am 13. Mai 2016 wurden folgende Feuerwehrmänner befördert:

- Soldat (Sdt) André Huber zum Korporal (Kpl)
- Soldat (Sdt) Alexander Monteil zum Korporal (Kpl)
- Soldat (Sdt) Mattia Rota zum Korporal (Kpl)

Mutationen:

Sieben Aktive haben während des Jahres bzw. auf Ende Jahr den Austritt aus der Feuerwehr Wädenswil gegeben. Peter Staub hat mit dem Erreichen des 55sten Lebensjahrs das «Feuerwehrpensionsalter» gemäss Feuerwehrrglement erreicht. Er war mit 31 Dienstjahren ein langjähriger und sehr erfahrener Feuerwehrmann. Zwei Angehörige der Feuerwehr sind aus Wädenswil weggezogen und ein Feuerwehrmann musste anfangs Jahr durch den Kommandanten wegen mangelnder Übungspräsenz entlassen werden.

Soldat (Sdt)	Thomas	Brandenburger	0.7 Jahre
Soldat (Sdt)	Roman	Specht	1.0 Jahre
Soldat (Sdt)	André	Gilliand	3.0 Jahre
Soldat (Sdt)	Daniel	Gantner	3.7 Jahre
Soldat (Sdt)	Sebastian	Ringler	5.1 Jahre
Soldat (Sdt)	Peter	Krapf	17.0 Jahre
Soldat (Sdt)	Peter	Staub	31.0 Jahre

Per Ende Berichtsjahr sind folgende Bestandesveränderungen zu verzeichnen:

	2016	2015
Total anfangs Jahr	72	70
Austritte	7	5
Eintritte	5	7
Total Ende Jahr	70	72

5.4.2 Ausbildung

Das Hauptziel der Feuerwehr ist die permanente Einsatztauglichkeit (365 Tage/24 h) der Truppe. Neben den Einsätzen und dem allgemeinen Dienstbetrieb ist die Ausbildung das Wichtigste für den Führungsstab der Feuerwehr.

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Werden die Übungen seriös und einsatzbezogen geplant und durchgeführt, kann davon ausgegangen werden, dass die Einsätze klappen. Das ernsthafte Üben bringt auch Schutz für den einzelnen Mann, denn die eigene Sicherheit wird gefördert und das Unfallrisiko gesenkt. Dieser zuverlässigen Ausbildung kann verdankt werden, dass im Jahr 2016 keine ernsthaften Verletzungen oder Unfälle verzeichnet werden mussten.

Im Berichtsjahr wurden die Feuerwehrmänner an mehr als 119 Übungen ausgebildet. Zusätzlich besuchten Feuerwehrangehörige insgesamt über 56 Kurstage in Andelfingen, Riedikon (Kurse der Gebäudeversicherung des Kantons Zürich) und Hinwil (Fahrkurse).

5.4.3 Material, Geräte, Fahrzeuge

In diesem Jahr wurden keine grösseren Anschaffungen oder Ersatzkäufe getätigt.

5.4.4 Einsätze

Nebst drei grösseren Einsätzen musste auch zu diversen kleinen Aufträgen ausgerückt werden. Total 99 Mal wurde die Feuerwehr aufgeboden und ist zu diesen Einsätzen, je nach Ereignis, jeweils mit einem bis zu maximal 47 Mann ausgerückt. Total rückten dieses Jahr 1'378 Mann mit 1'653 Stunden Einsatzzeit aus:

	2016	2015	2014
Brände mit Sachschaden bis CHF 20'000.--	20	21	17
Brände mit Sachschaden über CHF 20'000.--	3	3	5
Brände mit Sachschaden über CHF 100'000.--	2	2	3
Öl/Chemie/Gas	6	7	15
Verkehrsunfall	2	5	2
Elementar (Wasser/Sturm)	16	24	23
Technische Hilfeleistung	18	14	18
Einsätze auf Bahnanlagen	3	2	-
Fehlalarme/Falschalarme inkl. Brandmeldeanlagen	26	19	14
Diverse Einsätze	3	7	6
Total	99	104	103

Nennenswerte Einsätze waren:

- 13. Januar Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person, Beichlenstrasse
- 3. März Mottbrand Schreinerei, Zollingerhäuser 5
- 23. April Brand in Gewächshaus, Grüental ZHAW
- 31. August Wohnungsbrand (Geschirrspüler), Alte Landstrasse 50 Au
- 5. September Ölwehreinsatz Tanklastwagen in Richterswil (Zusammenarbeitsvertrag mit Richterswil)
- 31. Oktober Dachstockbrand, Meierhofstrasse 23
- 18. November Wohnungsbrand mit Personenrettung, Leigass 22

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

5.4.5 PR/Öffentlichkeitsarbeit

Am Donnerstag, 4. August 2016, fand auf dem Eidmattplatz anlässlich des Ferienpasses eine Strassenrettungsübung statt zusammen mit der Stadtpolizei Wädenswil, der Gemeindepolizei Horgen, dem Rettungsdienst des Seespitals Horgen und der REGA. Der durch die Stadtpolizei organisierte Nachmittag war ein voller Erfolg für alle Blaulichtorganisationen und natürlich beste Werbung in eigener Sache. Über 60 Kinder und Elternteile verfolgten den spannenden Einsatz bei schönstem Sommerwetter.

Die Nachwuchsrekrutierung von neuen Feuerwehrmännern während der letzten Jahre erfolgte vor allem durch «Mund-zu-Mund-Propaganda» der aktiven Feuerwehrkameraden. Diese Werbung ist die preiswerteste und auch die effektivste.

5.5 Seerettungsdienst

5.5.1 Einsatzgebiet und -bereitschaft

Einsatzgebiet ist der Pflichtrayon der Vertragsgemeinden Stäfa, Männedorf, Richterswil und Wädenswil. Die Fläche beträgt ca. 28 km². Die Seeretter sind das ganze Jahr hindurch Tag und Nacht auf Pikettstellung. Sie werden über Pager durch Schutz & Rettung Zürich aufgeboten.

An den Wochenenden wird jeweils mit 3 Personen von Samstag 13.00 Uhr bis Montag 06.00 Uhr sowie an Feiertagen in der Zeit von Anfang April bis Ende Oktober Pikettendienst auf dem Zürichsee geleistet.

5.5.2 Einsätze

	2016	2015	2014
Alarm über Pager	18	14	12
Hilfeleistungen, kleine Einsätze, öffentliche Arbeiten, Überwachungen	14	22	18
Behördliche Fahrten, Begutachtungen, Demonstrationen, Kontrollfahrten	10	8	6
Übungen, Sitzungen, Ausbildung/Kurse	14	16	18
Fehlalarme	1	1	2
Total Einsätze	57	61	56

Im Jahr 2016 hatte der Seerettungsdienst etwas weniger Einsätze als im Vorjahr zu leisten. Es fiel auf, dass bis Ende Juni fast keine Einsätze (13) zu verzeichnen waren. Viele Aufgebote erfolgten während des Pikettendienstes oder der Fahrschule auf dem See. Der Seerettungsdienst wurde im Berichtsjahr aufgeboten zu Hilfeleistungen an Booten aller Art und deren Insassen, Hilfe bei gekenterten Segelbooten, Öl- und Chemiewehr sowie zur Sicherung von verschiedenen Veranstaltungen wie Seeüberquerungen und Seenachtsfesten (Zürifäscht).

5 Sicherheit und Gesundheit, Sicherheit

Den Seerettern wurden insgesamt 129 (270) Stunden Bootsfahrschule durch die beiden Fahrlehrer aus den eigenen Reihen erteilt, wobei über 50 Stunden auf die Einführung des neuen Einsatzbootes zurückzuführen sind. 80 (40) Stunden wurden für Unterhaltsarbeiten am Boot, am Bootshaus und an den Geräten geleistet.

Sämtliche Einsätze und Dienstleistungen wurden kompetent, fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Hilfesuchenden ausgeführt. Dies war und ist nur möglich dank einer guten Ausrüstung sowie erfahrenen und gut ausgebildeten Seerettern.

5.5.3 Ausbildung

Die Ausbildung besteht aus praktischen Seeübungen, Rettungseinsätzen, Feuerwehrlösungen, Ölwehr, Bergen von Booten, Erste-Hilfe-Ausbildung mit CPR (Herz- und Lungenwiederbelebung), Navigation und praktischen Seemannschafts- sowie theoretischen Übungen und einem Erfahrungsaustausch. Der Ausbildungsstand der Mannschaft entspricht den Anforderungen.

5.5.4 Personelles

Austritte 2016 0 (2)

Eintritte 2016 2 (0)

Personelle Besetzung per 31. Dezember 2016:

19 Seeretter

2 Seeretter im Probejahr

21 Total

Die Zusammenarbeit mit den Vertragsgemeinden Männedorf, Stäfa und Richterswil, der kantonalen Seepolizei, den benachbarten Seerettungsdiensten sowie der Stadtverwaltung war wiederum ausgezeichnet. Der Obmann Luzius Klemm und der Vize-Obmann Urban Alig sind zufrieden mit der gut ausgebildeten und motivierten Mannschaft.

5.5.5 Schiffskontrolle

Von der Schiffssteuer wurde vom Kanton ein Anteil von CHF 18'335.90 (CHF 18'053.85) an die Stadt Wädenswil vergütet.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

Gesundheit

5.6 Gesundheitspolizei

5.6.1 Lebensmittelkontrollen

Die Lebensmittelkontrolle hat gemäss den Weisungen des Kantons und im vorgeschriebenen Umfang 129 (164) Kontrollen durchgeführt. Dabei mussten 69 (101) Betriebe beanstandet werden. Bei 60 (63) Betrieben war nichts zu beanstanden. Die Lebensmittelkontrollen teilen sich auf die verschiedenen Betriebsarten wie folgt auf:

	2016	2015	2014
Gastwirtschaftsbetriebe	56	58	58
Gelegenheitswirtschaften	16	25	27
Übrige Verpflegungsbetriebe	17	27	32
Lebensmittelverkaufsgeschäfte	26	33	45
Landwirtschaftliche Produktion	2	1	4
Milchwirtschaftsbetriebe	0	0	1
Bäckereien, Konditoreien	5	8	11
Metzgereibetriebe	3	4	1
Getränkeindustrie	0	1	2
Lebensmittelfabriken	0	0	3
Lebensmittelgrosshandel	2	3	3
Sonstige	2	4	1

Dabei konnten kleinere betriebliche, hygienische oder bauliche Beanstandungen direkt in der Zuständigkeit des Lebensmittelkontrolleurs erledigt werden. Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit musste wegen Verstössen gegen die Lebensmittelgesetzgebung keine (1) Strafanzeige(n) an das Statthalteramt zur Beurteilung überweisen.

5.6.2 Inspektionen von Wohnungen und Arbeitslokalitäten

Im Berichtsjahr erhielt die Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine Klagen wegen Feuchtigkeit oder Geruchsimmissionen in Wohnungen oder Arbeitslokalitäten.

5.7 Kranken- und Gesundheitspflege

5.7.1 Ansteckende Krankheiten, Desinfektionen

Ansteckende Krankheiten wurden der Abteilung Sicherheit und Gesundheit keine gemeldet; es hatten demzufolge auch keine Desinfektionen zu erfolgen.

Zur Aidsprävention werden aus einem Automaten beim Bahnhof Wädenswil Flash-Sets, enthaltend zwei Spritzen mit Zubehör und ein Präservativ, angeboten. Im Berichtsjahr wurden 79 (139) Packungen zum Preis von CHF 3.-- bezogen.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.7.2 Mütterberatung/Säuglingspflege

	2016	2015	2014
Beratungshalbtage	69	70	69
Konsultationen	478	504	668
Hausbesuche	67	64	67
Beratungen am Telefon + im Büro	Keine Zahl mehr da gan- zer Bezirk	128	127

5.7.3 Zahnpflege für Jugendliche

Im vergangenen Jahr machten 269 (295) Jugendliche von der Möglichkeit einer Gratis-Zahnuntersuchung im Rahmen der Jugendlichen-Zahnpflege der Stadt Wädenswil Gebrauch. Total wurden 437 (446) Gutscheine an bezugsberechtigte Jugendliche abgegeben.

5.7.4 Pflegefinanzierung

Die Stadt Wädenswil ist seit 1. Januar 2011 für die Finanzierung der stationären und ambulanten Pflege zuständig. Für jede Einwohnerin/jeden Einwohner Wädenswils, die/der entsprechende Pflegeleistungen bezieht, muss die Stadt einen Beitrag an die Kosten des Heims oder der Spitex-Organisation entrichten. Diese Kosten sind massgeblich durch die demographische Entwicklung und die vom Kanton festgelegten Normdefizite beeinflusst. Per 2016 hat der Kanton die Normdefizite wiederum erhöht, weshalb die Pflegefinanzierungskosten mit CHF 6'336'420 höher sind als im Jahr zuvor (CHF 6'017'960).

5.8 Landwirtschaftswesen

5.8.1 Gemeindeackerbaustelle

Der Ackerbaustellenleiter erledigte nachstehende Aufgaben:

- Auslaufkontrolle bei 0 (16) Betrieben
- Tierbestandkontrolle bei 17 (18) Betrieben; keine Beanstandung
- Schnittzeitpunktkontrolle bei extensiv und wenig intensiv bewirtschafteten Wiesen: Total 25 (25) ha extensiv und 1 (1) ha wenig intensiv bewirtschaftete Wiesen; keine Beanstandung
- Extensoproduktion Getreide (Weizen, Gerste, Raps, Triticale): Flächenkontrolle; keine Beanstandung
- Kontrolle Grundstücke: Total wurden 48 (45) Parzellen kontrolliert; keine Beanstandung.

5.8.2 Allgemeine Direktzahlungen

Im Mai wurden 67 (67) Betriebe mit den nötigen Unterlagen zur Datenerhebung beliefert. Die Datenerfassung der Betriebe mit Hilfe des Computers hat sich gut einge-

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

spielt. Bei ca. 10% der Landwirte wurde dies über den Computer des Ackerbaustellenleiters erfasst. 62 (64) Betriebe haben Beiträge im Rahmen des ÖLN (Ökologischer Leistungsnachweis) oder Extensobeiträge bezogen.

Das Vernetzungsprojekt Wädenswil/Horgen ist 2016 in die dritte Projektphase gestartet, welche neu 8 Jahre dauert. Der Wechsel des Projektleiters auf Daniel Winter ist gut gelungen und basiert auf einer sehr guten Zusammenarbeit.

Im Januar 2016 haben die Landwirte eine obligatorische Einzelorientierung zusammen mit dem Projektleiter und dem Ackerbaustellenleiter absolviert.

Im Herbst wurden bei den Streueflächen die Schnittzeitpunkte kontrolliert. Auch hier ergaben sich keine Beanstandungen. Die Arbeit des Ackerbaustellenleiters konnte im Jahre 2016 wiederum ohne grosse Zwischenfälle erledigt werden.

Der Ackerbaustellenleiter hat auch weiterhin Einsitz in der Arbeitsgruppe Landschafts- und Entwicklungskonzept (LEK) der Stadt Wädenswil und arbeitet dort mit.

Der administrative Aufwand wird mit der neuen Agrarpolitik immer grösser, sowohl für die Landwirte als auch für den Ackerbaustellenleiter. Viele Landwirte sind nicht mehr in der Lage, den Überblick zu behalten über alle Programme, welche Bund und Kanton vorgeben. Es ist eine sinnvolle Aufgabe, als Ackerbaustellenleiter den Landwirten bei der Erledigung der zum Teil aufwändigen Anmeldeverfahren zu helfen.

In den nächsten Jahren wird die Digitalisierung der Landwirtschaftsflächen im GIS erstellt. Damit wird ein grosser Aufwand auf die Ackerbaustellen zukommen.

Die Daten zu den Tierzahlen und Flächengrössen für das Jahr 2016 können von der Homepage des Amtes für Landschaft und Natur, Abteilung Landwirtschaft, heruntergeladen werden. <http://www.landwirtschaft.zh.ch> unter «Direktzahlungen aktuell».

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.8.3 Landwirtschaftszahlen

Im Gemeindegebiet wurden folgende Flächen bewirtschaftet:

	2016	2015	2014
Getreide	69.04 ha	51.31 ha	63.84 ha
Silomais	62.32 ha	60.54 ha	49.76 ha
Kartoffeln	00.98 ha	00.98 ha	00.98 ha
Nachwachsende Rohstoffe sowie Sonnenblumen, Raps, Soja	5.69 ha	8.43 ha	8.15 ha
Bunt- und Rotationsbrachen	0.72 ha	0.84 ha	0.84 ha
Kunstwiesen	86.33 ha	96.14 ha	93.46 ha
Naturwiesen	552.03 ha	560.14 ha	581.98 ha
Naturwiesen extensiv	69.06 ha	66.30 ha	59.99 ha
Naturwiesen wenig intensiv	3.07 ha	4.27 ha	5.61 ha
Weiden	61.74 ha	60.51 ha	46.92 ha
Extensiv genutzte Weiden	13.53 ha	11.42 ha	11.10 ha
Reben	8.29 ha	8.29 ha	8.14 ha
Obstanlagen	31.44 ha	31.27 ha	31.07 ha
Mehrfährige Beeren	2.28 ha	2.25 ha	2.66 ha
Gemüse und Blumen	7.02 ha	9.71 ha	8.79 ha
Streueland	28.78 ha	28.78 ha	28.78 ha
Hecken und Feldgehölze	6.20 ha	5.61 ha	5.88 ha
Hochstammobstbäume	6'719	6'958	6'983

Der Tierbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	2016	2015	2014
Rindergattung	1'840	1'769	1'765
Schweine	442	621	663
Nutzgeflügel	5'509	3'766	5'121
Ziegen	128	124	148
Schafe	702	681	650
Pferdegattung	200	188	197
Bienenvölker	221	215	260

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.8.4 Bekämpfung von Feuerbrand

Der Feuerbranddruck war 2016 im ganzen Kanton und diesmal auch in der Gemeinde Wädenswil deutlich geringer als in früheren Jahren. Betroffen sind immer noch hauptsächlich die Gelbmöschtl-Hochstämme, davon bleiben aber nicht mehr viele übrig auf dem Gemeindegebiet. Das Team der Kontrolleure hat sich gut eingespielt.

Statistik

(Ohne Feuerbrandschutzobjekte)

Anzahl	2016	2015	2014
Gefällte Bäume (meist Gelbmöschtl)	25	80	90
Rückschnitt (meist andere Birnbaumarten)	2	10	10
Kritische Bäume im Protokoll vermerkt	20	100	120
Beurteilte Bäume	500	600	600

CHF

Kosten total für die Gemeinde	9 000	30 000	30 000
Kosten Fällen und Rückschnitt	7 000	36 000	33 000
Kosten Feuerbrandkontrolle	6 000	8 000	12 000
Rückerstattung durch Kanton ca.	4 000	14 000	15 000



Feuerbrand-Befall 2016
Schweiz



Feuerbrand-Befall 2016
Kanton Zürich

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.9 Sport- und Badeanlagen

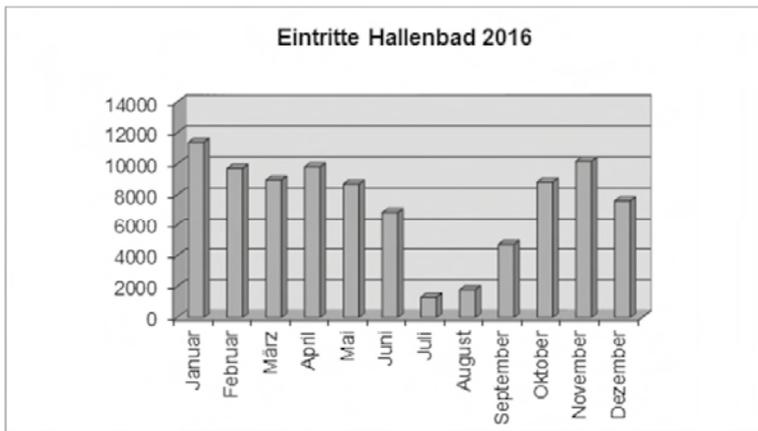
5.9.1 Hallenbad und Sporthallen

5.9.1.1 Hallenbad

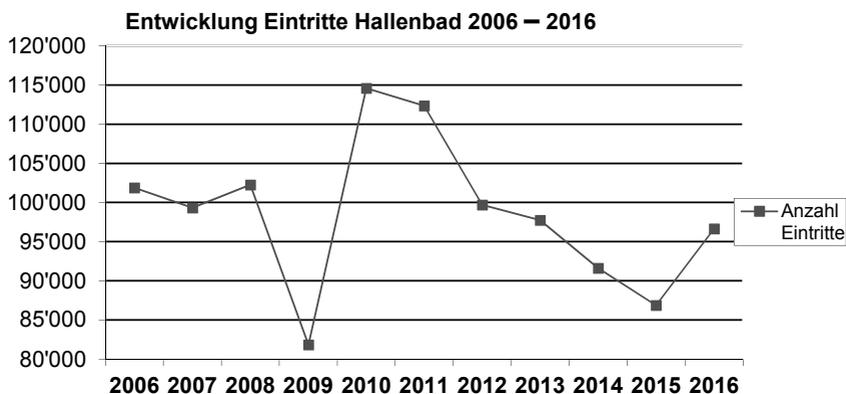
Für die Durchführung der beiden Anlässe des Schwimmvereins (Final Kids-Liga RZO und Zimmerbergcup) sowie eines Anlasses der SLRG Wädenswil (Regionalmeisterschaften) wurde das Hallenbad jeweils einen ganzen Samstag und Sonntag gesperrt.

Die Mitglieder der SLRG leisteten an 36 (35) Tagen während der Wintermonate Badeaufsicht.

An 319 (319) Betriebstagen besuchten 89'998 (86'855) Gäste die Schwimmanlage. Zusätzlich benützten 18'124 (16'145) Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Schulschwimmens das Hallenbad. Der Tagesdurchschnitt betrug 303 (272) Besucherinnen und Besucher bzw. 360 (323) inkl. Schulen.



5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit



5.9.1.2 Sporthalle Untermosen

Die Sporthalle Untermosen wurde im Rahmen der dritten Sanierungsetappe der Sportbauten Untermosen in verschiedenen Bereichen aufgewertet. So sind insbesondere die Decke und die Wände mit hellerem Holz neu verkleidet worden, die Brüstung der Zuschauertribüne, die Geräteraumtore, die Anzeigetafel und gewisse Geräte erneuert worden. Mit der Aussenverkleidung der Fassade aus Mattglas konnte das Problem der Beeinträchtigung durch direkte Sonneneinstrahlung bei Meisterschaftsspielen behoben werden.

5.9.2 Strandbad Rietliu

Die Gesamteintritte beliefen sich auf 26'808 (36'228). Diese setzen sich wie folgt zusammen: 9'706 (14'063) Einzeleintritte Erwachsene, 2'089 (3'325) Eintritte mit 10-er Abonnements und 3'724 (4'771) Eintritte mit Saisonkarten, 10'797 (13'027) Kinder sowie 309 (902) Schüler, begleitet von 44 (101) Lehrern. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft unterstützten den Bademeister an 19 (10) Wochenendtagen und einem Feiertag in der Badaufsicht.

5.9.3 Seebad

Das Seebad erfreut sich bei der Bevölkerung nach wie vor grosser Beliebtheit. Es verzeichnete total 15'035 Eintritte (18'523) inkl. Schulklassen.

5.9.4 Badanlage Bachgaden

Die Abteilung Sicherheit und Gesundheit erteilte 2 (3) Bewilligungen für die Benützung des Areals an Vereine, Institutionen und Private. Die Wasserproben zeigten durchwegs gute Resultate.

5 Sicherheit und Gesundheit, Gesundheit

5.9.5 Badanlage Naglikon

In Naglikon wickelte sich der Badebetrieb im normalen Rahmen ab. Die Beachvolleyballanlage erfreut sich grosser Beliebtheit und wird rege benützt. Die Mitglieder der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft leisteten an 27 (27) Wochenendtagen und einem Feiertag selbstständig Badeaufsicht resp. Pikettdienst.

5.10 Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS)

Die Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine ist für den Sport in der Stadt von wichtiger Bedeutung. Sie nimmt die Funktion des Bindeglieds zwischen Behörden und Sportvereinen wahr.

Die Jugendnachwuchsförderungsbeiträge konnten wieder im gleichen Rahmen wie in den Vorjahren den Sportvereinen ausbezahlt werden. Diese unverzichtbare finanzielle Unterstützung erlaubt den Sportvereinen, ihrem Nachwuchs eine gute Basisarbeit anzubieten. Vielleicht darf in den nächsten Jahren ein neues Talent an der Sportlerehrung ausgezeichnet werden. Die Beiträge sind ein wichtiges Engagement der Stadt Wädenswil für den Vereinssport.

Die traditionelle Sportlerehrung im Januar wurde erneut gut organisiert. Für alle geehrten Sportlerinnen und Sportler, die an Schweizer- oder internationalen Meisterschaften Medaillenplätze erreicht hatten, ist dieser Anlass bestimmt Ansporn, weiterhin mit guten sportlichen Leistungen auf sich aufmerksam zu machen. Ebenfalls wurde wieder der Sportfunktionär des Jahres ausgezeichnet.

Der Sportbus wurde wieder gut genutzt. Er deckt ein grosses Bedürfnis der Vereine ab und ist ein wichtiger Bestandteil der IWS-Organisation.

5.11 Ferienpass

51 (48) Wädenswiler Vereine, Firmen und Privatpersonen sowie mehrere Institutionen haben erneut keine Mühe gescheut, den Kindern ein tolles Ferienerlebnis anzubieten. Die breite Palette der Angebote, 130 (123) davon 18 (20) speziell für Kindergartenkinder, wurde rege genutzt. 695 (712) Schülerinnen und Schüler erwarben einen Pass. Die Veranstaltungen des Ferienpasses sind jeweils ab Mitte Mai auf der Homepage der Stadt Wädenswil aufgeschaltet. Der Ferienpass kann während der Sommerferien beim Primarschulsekretariat oder claro-Weltladen bezogen werden.

Schule und Jugend



Rückblick

Eine Investition in Wissen bringt immer noch die besten Zinsen.
Benjamin Franklin (1706–1790)

Das Zitat mutet bei den heutigen Zinsen etwas seltsam an. Für gute Bildung muss man nicht gross werben. Studien belegen, dass Bildung nicht nur berufliche, sondern auch private Zufriedenheit fördert. Ausserdem steigt mit dem Bildungsniveau eines Landes der wirtschaftliche Wohlstand. Trotzdem: In Zeiten knapper Finanzen werden die Bildungsausgaben vermehrt hinterfragt. Dabei vergisst man oft, dass der Schule neben der Wissensvermittlung auch zunehmend anspruchsvolle soziale Aufgaben zugewiesen wurden.

Ausblick

Nach einer langen und intensiven Planungsphase sollen nun die dringend benötigten Schulraumerweiterungen in der Au (Erweiterung Ort, Aufstockung Steinacher II, Ersatz Kindergarten Toblerweg) schrittweise realisiert werden.

Nachdem die Oberstufenschule ihr neues Schulhaus bezogen hat, soll im Pavillon Untermosen der Schülerclub einziehen.

Gepplant ist der Ersatz von Kindergarten und Pavillon im Schulhaus Glärnisch.

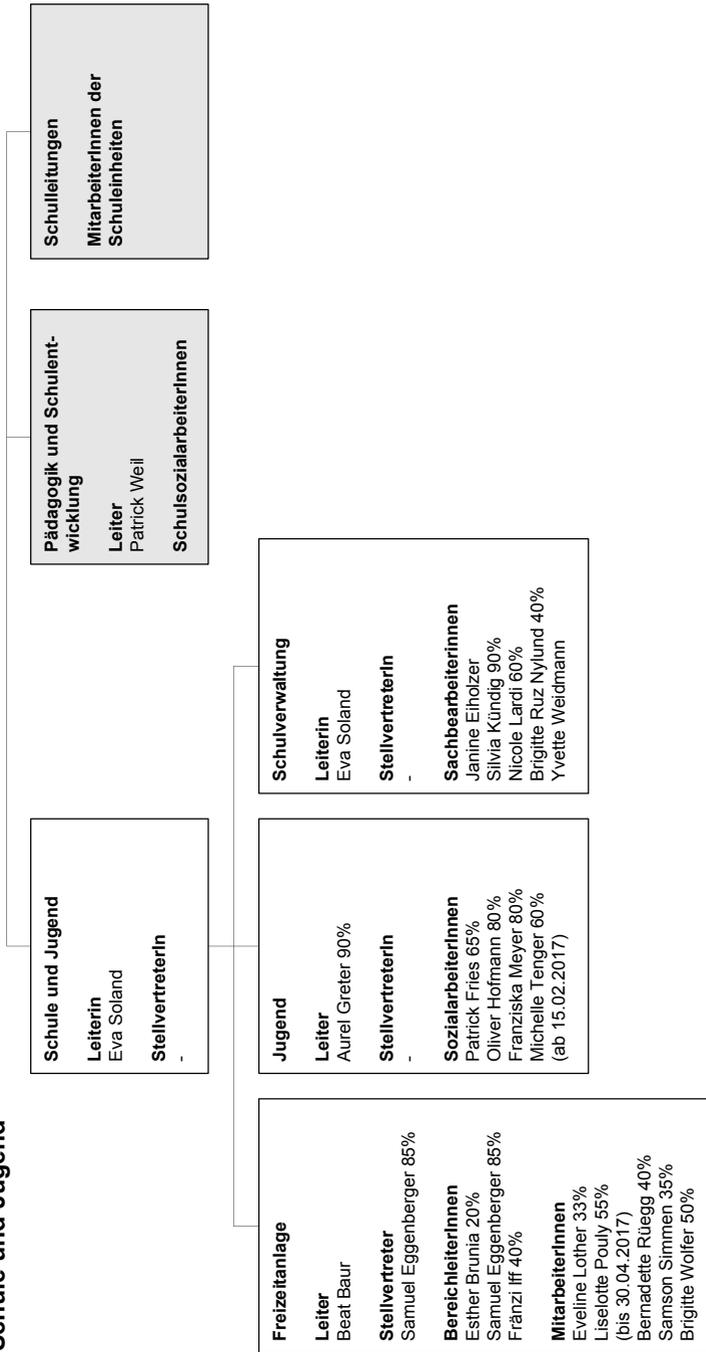
Der Bildungsrat hat 2011 eine von ihm in Auftrag gegebene Musterlösung für ein ICT-Konzept zur Kenntnis genommen und empfiehlt den Gemeinden, darauf aufbauend ein individuelles lokales Medien- und ICT-Konzept zu entwickeln. Die Primarschule Wädenswil hat basierend auf dieser Empfehlung ein Konzept erarbeitet. Schrittweise soll es umgesetzt werden und die bestehende über zehnjährige IT-Lösung ablösen. Die Schülerinnen und Schüler sollen Medien und ICT sachgerecht, kreativ und sozial verantwortlich nutzen und in vielfältiger Weise als Lernwerkzeug einsetzen.

Intensiv beschäftigen werden uns die Herausforderungen des neuen Berufsauftrags und die Einführung des neuen Lehrplans. Gespannt warten wir auf den Entscheid über die Zusammenlegung der Gemeinden Wädenswil Schönenberg Hütten. Die Zusammenarbeit der Schulen im bisherigen Prozess stimmt sehr zuversichtlich.

Ich danke allen ganz herzlich, die sich für unsere Schule einsetzen. Der Einsatz für unsere Kinder lohnt sich!

Johannes Zollinger, Stadtrat Schule und Jugend

Schule und Jugend



Legende
Zuständig: Primarschulpflege

6 Schule und Jugend

6 Schule und Jugend

6.1 Primarschulpflege

Die Primarschulpflege trat im Berichtsjahr zu fünf Sitzungen zusammen. Die einzelnen Geschäfte wurden gemäss Organisationsstatut in den einzelnen Ressorts resp. Bereichen vorbereitet.

Die Ressorts und Bereiche tagten wie folgt:

Schulpflege	5-mal
Geschäftsleitung	9-mal
Kernteams Primarschule und Oberstufenschule	2-mal
Ressort Personal	6-mal
Ressort Schülerbelange	5-mal
Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit	2-mal
Ressort familienergänzende Betreuung	7-mal
Ressort Infrastruktur, Bauten	2-mal
Jugendkommission	4-mal
Diverse Arbeitsgruppen	4-mal

6.2 Schulbetrieb

6.2.1 Lehrstellen und Schülerzahlen (Stichtag 01.09.2016)

An der Primarschule unterrichten an 59 (58) 1. bis 6. Klassen 72 (68) Lehrpersonen als Klassenverantwortliche, davon 26 (20) in einer Doppelbesetzung. 21 (21) Kindergärten werden von 26 (26) Kindergartenlehrpersonen geführt, davon unterrichten 10 (10) in einer Doppelbesetzung.

6 Schule und Jugend

Jahr	Regelklassen						Sonder- klassen		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.				
2006	771	35	270	13	70	4	113	9	1'224	61
2007	782	36	275	12.5	65	4	87	8	1'209	60.5
2008	795	37	290	13	60	4	60	5	1'205	59
2009	811	37	286	13	53	3	37	3	1'187	56
2010	781	37	277	13	52	3	37	3	1'147	56
2011	782	36	304	13	53	3	33	3	1'172	55
2012	745	36	330	15	50	2	20	2	1'145	55
2013	749	36	336	16	46	2	21	2	1'152	56
2014	725	35	354	17	46	2	16	2	1'141	56
2015	731	36	365	18	46	2	23	2	1'165	58
2016	776	36	375	18.5	45	2	21	2	1'217	58.5

Nicht eingerechnet sind 15 Schülerinnen und Schüler der Kleingruppenschule Wädenswil (IV-anerkannte Sonderschule).

Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist der Besuch des Kindergartens obligatorisch.

Jahr	Regelkindergarten						Sprachheil- Kindergarten		Total	
	Dorf		Au		Berg		Schü	Kl.	Schü	Kl.
	Schü	Kl.	Schü	Kl.	Schü	Kl.				
2008	218	13	86	5	14	1	19	2	337	21
2009	206	11	95	5	20	1	17	2	338	19
2010	225	11	108	5	18	1	13	1	364	18
2011	254	13	107	5	16	1	0	0	377	19
2012	262	13	122	6	15	1	0	0	399	20
2013	255	13	120	6	16	1	0	0	391	20
2014	255	13	125	6	18	1	0	0	398	20
2015	265	13	138	7	15	1	0	0	418	21
2016	276	13	150	7	18	1	0	0	444	21

6.2.2 Klassenlager

Dieses Jahr wurden an der Mittelstufe 14 (13) Klassenlager und an der Unterstufe 3 (4) Kurzlager durchgeführt.

6 Schule und Jugend

6.2.3 Freiwillige Kurse

23 (21) Schülerinnen und Schüler besuchten einen der 7 (6) Blockflötenkurse, die von 3 Lehrpersonen erteilt wurden. Beim Freifachangebot belegten 282 (334) Kinder die 24 (28) Kurse in Badminton, Fussball, Geräteturnen, Jazzdance, Kids-Yoga, Kindertanzen, Leichtathletik, Orientalischer Tanz, Rudern, Selbstverteidigung, Showgruppe, Sportklettern, Streetdance, Zirkusakrobatik, Zumba sowie einen der 3 Polysport-J+S Kids-Kurse 42 (33).

6.2.4 Rückversetzungen und Zuweisungen in Kleinklassen

<i>Klasse</i>	<i>Repetition</i>	<i>Provisorisch Promovierte</i>	<i>KK**</i>	<i>Total</i>
1. Klasse	1	0	0	1 (1)
2. Klasse	1	0	0	1 (4)
3. Klasse	1	0	2	3 (7)
4. Klasse	1	0	1	2 (7)
5. Klasse	0	0	0	0 (1)
6. Klasse	0	0	0	0 (0)
Total	4 (8)	0 (1)	3 (11)	7 (20)

***KK = Kleinklassen*

Keine Schüler (Vorjahr 0) wurden vorzeitig in die Primarschule, 1 Schüler (2) vorzeitig in den Kindergarten eingeschult. 4 (7) Schüler wurden von der Schulpflicht (Eintritt in den Kindergarten) um ein Jahr zurückgestellt. 10 (9) Schüler wurden vom Eintritt in die Primarschule um ein Jahr zurückgestellt und besuchen den Kindergarten ein weiteres Jahr. 27 (28) Kinder bedürfen einer auswärtigen Sonderschulung, davon besuchen 8 (7) Schüler aus Wädenswil die KLEINgruppenschule Wädenswil.

6.3 Personelles

6.3.1 Dienstjubiläen

40 Jahre	Kunz Marianne	Gruppenleiterin Betreuung
35 Jahre	Angst Regula Kind Barbara Straub Evi	Primarlehrerin Fachlehrerin Rhythmik Schulische Heilpädagogin
30 Jahre	Schiegg Rosmarie	Handarbeitslehrerin
25 Jahre	Brunner Annelies Eley Alyson Geiger Tellenbach Karin	Handarbeitslehrerin Assistentin Betreuung Primarlehrerin/Schulische Heilpädagogin

6 Schule und Jugend

	Kostezer Adrian	Primarlehrer
	Lampert Denise	Kindergärtnerin
	Müller Andreas	Primarlehrer
	Müller Regula	Schulische Heilpädagogin
	Rhyner Bruno	Primarlehrer
	Vanoli Carla	Primarlehrerin
	Zbinden Arlette	Logopädin
20 Jahre	Affolter Barbara	Schulische Heilpädagogin
	Schultheiss Regula	Primarlehrerin
	Weber Astrid	Primarlehrerin
15 Jahre	Bond Andrea	Primarlehrerin
	Dübler Genny	Primarlehrerin
	Landolt Sibylle	Primarlehrerin
	Müller Christa	Fachlehrerin Deutsch als Zweitsprache
	Sailer Moni	Handarbeitslehrerin
	Schmid Regula	Primarlehrerin
	Schneider Regula	Kindergärtnerin/Fachlehrerin IF/DaZ
10 Jahre	Bähler-Götschi Brigitte	Handarbeitslehrerin
	Bernhard-Gerber Karin	Primarlehrerin
	Frey Daniela	Primarlehrerin
	Fröhlich Erica	Aufgabenhilfe
	Kohler Sybille	Logopädin
	Mühlemann Monika	Aufgabenhilfe
	Nievergelt Brigitte	Assistentin Betreuung
	Papadopoulos Barbara	Aufgabenhilfe/Assistentin Betreuung
	Pei Patricia	Primarlehrerin
	Plantera Anita	Betreuung
	Sievi Annina	Logopädin
	Stüssi Katharina	Zahnputzinstruktorin und Aufgabenhilfe

6.4 Verschiedenes

Die Informationsabende für die Eltern der neuen Kindergartenkinder (10. Februar 2016) und der neuen 1. Klässlerinnen und 1. Klässler (9. März 2016) eröffneten das neue Jahr wie gewohnt. In den ersten Monaten des Jahres wurden auch die Eltern

6 Schule und Jugend

der 3. Klasskinder zum Elternabend von Vitamin A «Mein Körper gehört mir» eingeladen und die Eltern der Kinder der 5. Klassen wurden über den Umgang mit den Medien informiert.

Die Schulpflege verabschiedete das neue Medien- und ICT-Konzept zu Händen des Stadtrats. Die Beratung dort wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

Die Schuleinheiten Glärnisch, Untermosen und Au wurden zum zweiten Mal von der Fachstelle für Schulbeurteilung besucht und beurteilt. Die Ergebnisse waren überall sehr erfreulich.

Pädagogisch vielfältig waren die verschiedenen Schulen unterwegs. Die wichtigsten Themen waren das kooperative Lernen, die Beurteilung der Schülerinnen und Schüler und die Zusammenarbeit.

An ihrer jährlichen Klausurtagung setzten sich die Schulleitungen mit der Umsetzung des neu definierten Berufsauftrags auseinander und suchten nach Möglichkeiten, in der Schule zu sparen.

Anfangs Jahr trat Meta Schärer, Sachbearbeiterin auf der Schulverwaltung, in den Ruhestand. Seit Januar verstärken Janine Eiholzer und seit August Silvia Kündig das Team der Schulverwaltung.

6.5 Ressort Infrastruktur, Bauten

Seit 2011 ist für die Umsetzung von baulichen Massnahmen an Schulbauten der Primarschule und der Kindergärten die Dienststelle Immobilien zuständig (siehe Rubrik 2, Finanzen, Immobilien).

In der Schuleinheit Au wurde eine zusätzliche halbe 1. Klasse eröffnet.

6.6 Ressort Schülerbelange

Sehr erfreulich ist, dass die Ende 2015 und anfangs 2016 in die Schule aufgenommenen Flüchtlingskinder rasch und gut integriert werden konnten. Das Thema Aufnahmeklasse konnte damit vorerst wieder von der Traktandenliste gestrichen werden. Allerdings helfen die getroffenen Abklärungen, künftig noch besser auf solche Situationen vorbereitet zu sein.

Der Sparauftrag aus dem letzten Jahr wurde umgesetzt und es darf auch in Zukunft weiter weniger Geld ausgegeben werden. Insbesondere die Begabungs- und Begabtenförderung wie auch die Schulsozialarbeit wurden politisch in Frage gestellt und das Budget 2017 gekürzt.

Die integrierten Sonderschulungen laufen grösstenteils sehr ruhig. Herausforderungen treten insbesondere bei den Gruppensettings auf und wenn keine ausgebildeten Schulischen Heilpädagoginnen/Heilpädagogen eingesetzt werden konnten. Leider stehen diese noch nicht ausreichend zur Verfügung.

6 Schule und Jugend

Eine erfreuliche Entwicklung brachte der Entscheid, die Kleinklassen ab dem Schuljahr 2016/17 altersgemischt zu führen. Dies führte zu einer deutlichen Beruhigung in den Klassen und ermöglicht eine ausgeglichene Verteilung der Kinder.

Die externe Überprüfung der Prozesse und Entscheidungswege brachte lediglich geringe Hinweise. Insbesondere ist das Funktionendiagramm überprüft und auch angepasst worden. Weiter wurde die Pauschalisierung der ISR-Ressourcen erneut erwogen und eine Arbeitsgruppe prüft die Einführung eines Integrationskindergartens für Kinder mit Sprachschwierigkeiten.

Eine bedeutende Änderung erfuhr das Ressort mit dem Rücktritt von Anita Weilenmann aus der Schulpflege und damit als Ressorvorsitzende. Während vielen Jahren prägte sie die Entwicklung der Sonderpädagogik in der Primarschule. Für ihren grossen Einsatz danken wir ganz herzlich.

6.6.1 Kleinklassen / IF (Stichtag 01.09.2016)

Jahr	Total Schü	Klasse A / EK		Klasse B		Klasse D / Kleinklasse		IF		Total	
		Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%	Schü	%
2006	1'224	26	2.1	7	0.6	80	6.5	-	-	113	9.2
2007	1'209	25	2.1	7	0.5	55	4.5	14	10.0	101	8.4
2008	1'205	23	1.9	-	-	37	3.0	68	5.7	128	10.6
2009	1'187	13	1.0	-	-	24	2.0	103	8.7	140	11.7
2010	1'147	14	1.2	-	-	23	2.0	141	12.3	178	15.5
2011	1'172	11	0.9	-	-	22	1.9	117	10.0	150	12.8
2012	1'145	-	-	-	-	20	1.7	118	10.3	138	12.0
2013	1'152	-	-	-	-	21	1.8	102	8.9	123	10.7
2014	1'141	-	-	-	-	16	1.4	125	11.0	141	12.4
2015	1'165					23	2.0	155	13.3	188	16.1
2016	1'217					21	1.7	144	11.8	165	13.6

- A = Zweijährige Einschulungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, wurde per Ende Schuljahr 2008/2009 aufgelöst
- EK = Einjährige Einführungsklasse für Schulkinder mit nur teilweiser Schulreife, ab Schuljahr 2009/2010, ab Schuljahr 2012/2013 wird keine mehr geführt.
- B = Kleinklasse für Schulkinder mit geringer intellektueller Leistungsfähigkeit, wurde per Ende Schuljahr 2007/2008 aufgelöst
- D = Kleinklasse für Schulkinder mit Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten, wurde per Schuljahr 2009/2010 in Kleinklasse umgewandelt
- IF = Integrative Förderung in Regelklasse ab Schuljahr 2009/2010

6.6.2 Stütz- und Fördermassnahmen

Am 1. November besuchten 87 (Vorjahr 83) Kinder die Begabungs- und Begabtenförderung in Form von Einzel- oder Gruppenunterricht. 158 (153) Kinder besuchten eine Logopädie-Therapie. In der Psychomotorik wurden 52 (49) Kinder und in der

6 Schule und Jugend

Rhythmik 19 (19) Kinder unterrichtet. 26 (30) Kinder mussten psychotherapeutisch betreut werden. 341 (328) fremdsprachigen Kindern wurde Deutschunterricht erteilt. 121 (106) Kinder benutzten das Angebot der Aufgabenhilfe.

6.6.3 KLEINgruppenschule Wädenswil

An den 18 Tagesschulplätzen der KLEINgruppenschule werden sonderschulbedürftige Kinder im Primarschulalter mit starken Verhaltens-, Beziehungs- und/oder Lernstörungen aufgenommen und ihren Problemen entsprechend betreut und geschult. Die Schulung dieser Kinder ist in Kleinklassen oder integrativ in Regelklassen nicht möglich. Die KLEINgruppenschule Wädenswil geht von einer Aufenthaltsdauer der Schüler zwischen ein bis drei Jahren aus. Zurzeit besuchen fünf Mädchen und elf Knaben die Institution. Ein- und Austritte sind jederzeit möglich.

Im Berichtsjahr traten acht Knaben aus. Von diesen wechselten drei Jugendliche auf das Schuljahr 2016/17 in die Oberstufe. Ein Knabe konnte in die 4. Regelklasse reintegriert werden. Zudem sind zwei Kinder in andere Schulgemeinden umgezogen. Für zwei Schüler mussten unter dem Jahr sonderpädagogische Anschlusslösungen gefunden werden, da die pädagogischen Angebote der KLEINgruppenschule den besonderen Bedürfnissen dieser Kinder nicht gerecht werden konnte.

Neu sind unter dem Kalenderjahr ein Mädchen und fünf Knaben in die KLEINgruppenschule eingetreten.

Acht Kinder stehen zurzeit im Abklärungsverfahren für eine allfällige Aufnahme: Bei je zwei Kindern lautet der Aufnahmewunsch per sofort sowie per Schuljahr 2017/18. Zudem sind vier Schüler und Schülerinnen in der provisorischen Warteliste aufgeführt.

Für 25 Kinder (7 Mädchen und 18 Knaben) wurden während des Jahres Klärungs- und Beratungsgespräche sowie Aufnahmeverfahren verbunden mit Schnuppertagen durchgeführt.

Das Projekt Umweltschule (ein Projekt der Pädagogischen Hochschule Zürich) konnte in diesem Jahr zufriedenstellend umgesetzt werden.

In Form einer internen Weiterbildung setzten sich die Mitarbeitenden intensiv mit der Förderplanung auseinander. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen. Herr P. Lienhard-Tuggener, Dozent an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH), wird das Team im Kalenderjahr 2017 weiterhin in dieser Arbeit begleiten.

Die Überarbeitung des Grobkonzeptes der KLEINgruppenschule liegt noch immer zur Begutachtung im Volksschulamt, Abteilung Sonderpädagogisches.

Die Projektwoche «Hilfe für andere Kinder» konnte mit einem gut frequentierten Adventsmarkt abgerundet werden. Erfreulicherweise wurde dieser von vielen Ehemaligen besucht.

Im August wurde in der KLEINgruppenschule ein zusätzliches Lerngruppenzimmer eingerichtet. Somit konnte die letzte der Lerngruppen aus der Schuleinheit Eidmatt abgezogen werden.

Zudem hat der Finanz- und Immobilienausschuss beschlossen, den Standort Schönbergstrasse 3 für die KLEINgruppenschule zu belassen.

6 Schule und Jugend

Personelles: Frau E. Rütli musste aufgrund ihres Alters die Stelle als Pädagogische Mitarbeiterin ihrer Nachfolgerin Frau T. Reichlin abtreten. Frau Rütli begleitete Frau Reichlin in deren Einstiegszeit, so dass die Übergabe erfolgreich gelungen ist. Frau M. Wolfisberg hat ihre Ausbildung zur Praxisbegleiterin im Fachbereich Sozialpädagogik an der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) mit Bravour bestanden.

Die beiden Studierenden an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) haben ihre Ausbildungsgänge erfolgreich abgeschlossen. Frau R. Péus erhielt die zürcherische Anerkennung als Heilpädagogin. Frau S. Schumacher durfte ihr Masterdiplom im Studiengang Schulische Heilpädagogik entgegennehmen.

Die KLEINGruppenschule stellt in diesem Semester Frau S. El Nasr ihre Infrastruktur als Lernfeld für das Sozialpädagogik-Praktikum zur Verfügung.

Vorangehend leistete Herr T. Blöchliger seinen Zivildiensteinsatz.

Das Team aus Heil- und SozialpädagogInnen und weiteren unterstützenden Mitarbeitenden konnte in unveränderter Zusammensetzung für die KLEINGruppenschule tätig sein. Es wird die Herausforderungen, die im neuen Jahr zu bewältigen sein werden, weiterhin motiviert und professionell in Angriff nehmen.

6.6.4 Stiftung Bühl – Zentrum für Heilpädagogik und berufliche Eingliederung

Im Berichtsjahr besuchten 3 (3) in Wädenswil primarschulpflichtige Kinder die Heilpädagogische Schule des Kinderheims Bühl. Zudem wurden 5 (8) Kinder in einem Regelkindergarten und 39 (28) Kinder in einer Regelklasse teiltintegriert.

6.7 Ressort familienergänzende Betreuung

Das Wachstum der Gemeinde forderte die Betreuungsbetriebe enorm. In fast allen Schuleinheiten sind überfüllte Kindergruppen Alltag. Mit viel Engagement, Flexibilität, Spontantät, Innovation und gutem Willen meisterte das Personal die herausfordernden Aufgaben mit Bravour. Um die hohe Arbeitsbelastung rasch zu korrigieren, mussten im Frühling zusätzliche Gruppen geplant und geschaffen werden. Die vielen zusätzlichen Anmeldungen aufs Schuljahr 2016/17 bestätigten das frühzeitige Reagieren in Bezug auf die Angebotserweiterungen.

Eidmatt

3 Schülerclubgruppen, 1 Mittagstischgruppe

Alle Schülerclubgruppen sind gut ausgelastet, eine Gruppe betreut an verschiedenen Tagen fast doppelt so viele Kinder, wie für eine Gruppe vorgesehen sind.

Kapazitäten im kleinen Mittagstischraum im «Sunneblick» sind keine vorhanden. Planung: Suche nach einem grösseren Mittagstischraum, so dass auch die Schülerclubgruppen über Mittag entlastet werden können.

6 Schule und Jugend

Gerberacher

1 Schülerclubgruppe, 1 Mittagstischgruppe

Die massive Zunahme der Anmeldungen in der Schuleinheit Gerberacher erforderte die Anstellung einer zweiten Gruppenleitung (FaBe). Die Räumlichkeiten sind viel zu klein, unübersichtlich, im ganzen Schulhaus verteilt und eine grosse Herausforderung für das Personal.

Planung: Suche nach Räumlichkeiten für eine 2. Schülerclubgruppe und Anstellung einer Leitung Betreuung. Die Mittagstischgruppe wird dabei bei erfolgreicher Raumerweiterung in die Schülerclubgruppen integriert.

Untermosen

1 Schülerclubgruppe, 1 Mittagstischgruppe

Die Kapazitäten sind ausreichend.

Glärnisch

2 Schülerclubgruppen, 1 Mittagstischgruppe

Alle Gruppen sind voll, ein Ausbau wird wahrscheinlich.

Au

In der Au wurde auf Beginn des neuen Schuljahrs eine 3. Schülerclubgruppe eröffnet. Dadurch konnte vorläufig auf eine 2. Mittagstischgruppe verzichtet werden.

Tarifanpassung

Auf Beginn des Schuljahres 2016/17 wurden die Einkommenslimiten angepasst. Vergünstigungen erhalten nur noch Familien mit einem steuerbaren Einkommen unter CHF 100'000.--. Gleichzeitig erfolgte eine Tarifierhöhung infolge Preiserhöhung des Mittagessens.

Revision der Strukturen

Die seit 2011 gültigen Strukturen erfahren eine Revision. Das Ressort begann mit der Überarbeitung und Optimierung der Personalstrukturen bzw. -anstellungen.

Pensionierungen, Erneuerungen

Auf Ende 2016 wurde im Glärnisch die Leitung Betreuung und in der Au eine Gruppenleitung pensioniert. Beide Mitarbeiterinnen waren Jahrzehnte für die Gemeinde Wädenswil tätig.

Mit der Eröffnung der zusätzlichen Gruppen und mit den Pensionierungen wurden die Teams stark verjüngt.

6 Schule und Jugend

Lernende

Im Verlauf 2016 gab ein Lernender seine Lehre zum Fachmann Betreuung EFZ im 2. Lehrjahr auf.

Jahr	Anzahl Kinder	Morgentisch		Anzahl Kinder	Mittagstisch		Anzahl Kinder	Nachmittagsclub	
		Frühstücke pro Woche	Frühstücke pro Jahr		Mittagessen pro Woche	Mittagessen pro Jahr		Nachmittagsbetreuung pro Woche	Nachmittagsbetreuung pro Jahr
2011	86	134	5'000	234	811	32'000	224	434	17'000
2012	77	184	7'200	232	818	32'100	205	464	18'100
2013	72	153	5'900	353	803	31'300	232	478	18'600
2014	85	137	5'400	380	1'009	39'350	245	577	22'500
2015	63	130	5'100	428	1'056	41'200	281	613	23'900
2016	75	209	8'151	469	1'226	47'814	324	739	28'821

6.8 Ressort Planung

Wie jedes Jahr wurden die Anzahl der Kindergärten sowie der 1. und 4. Klassen gemäss der Zahlen der Einwohnerdienste unter Berücksichtigung der Vorgaben der Bildungsdirektion festgelegt.

In der Schuleinheit Au wurde eine zusätzliche halbe 1. Klasse eröffnet.

6.9 Ressort Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr hielt das Ressort zwei Sitzungen ab. Auch in diesem Jahr wurden in enger Zusammenarbeit mit der Oberstufenschule Wädenswil zur Orientierung der Eltern und weiterer interessierter Kreise drei Ausgaben der Schulzeitung ECHO über schulische Themen herausgegeben. Immer zum Ersten des Monats werden alle Mitarbeitenden der Primarschule per E-Mail mit einem Info-Bulletin über die wichtigsten schulischen Termine und Ereignisse in Wädenswil und aus dem Bildungswesen im Kanton Zürich und der Schweiz informiert. Auf der Homepage sind viele Informationen, Berichte und Bildergalerien zur Primarschule zu finden. Die Homepage wird laufend aktualisiert. Einige Berichte zu wichtigen Ereignissen des laufenden Jahres wurden auch in der lokalen Tageszeitung publiziert.

6.10 Musikschule Wädenswil-Richterswil

6.10.1 Verein

Der Vorstand hat an mehreren Vorstandssitzungen und mit verschiedenen Kommissionen die laufenden Geschäfte erledigt. In zwei Sitzungen genehmigte die Mitgliederversammlung die Rechnung und das Budget.

6 Schule und Jugend

6.10.2 Schülerzahlen, Lehrpersonen

Durchschnittliche Schülerzahlen 2016 (2015), ohne musikalische Grundausbildung und ohne die in der Volksschule integrierten Kurse:

	Faktor	Wädenswil/ Au	Richterswil/ Samstagern	Schönenberg	Hütten	Total
Total (ungewichtet, ohne Erwachsene)		571 (569)	406 (411)	56 (57)	20 (20)	1053 (1057)
Einzel- und Gruppenunterricht	1 ¹	353 (355)	282 (278)	42 (37)	19 (17)	696 (687)
Ukulele	0.22	9 (9)	4 (6)	0 (0)	0 (0)	13 (15)
Musigchindsgi	0.22	15 (16)	8 (9)	2 (2)	0 (0)	25 (27)
Perkussion	0.22	4 (4)	1 (2)	0 (1)	0 (0)	5 (7)
EiKiMu	0.22	3 (3)	1 (1)	0 (1)	0 (0)	4 (5)
Singschule	0.22	4 (4)	2 (1)	0 (0)	0 (0)	6 (5)
Steelband	0.22	0 (0)	5 (4)	0 (0)	0 (0)	5 (4)
Schulblockflöten	0.22			0 (1)		0 (1)
Ensembles	div.	5 (5)	3 (3)	0 (0)	0 (0)	8 (8)
Schüler, subventioniert (gewichtet)		393 (396)	306 (304)	44 (42)	19 (17)	762 (759)
Erwachsene (ungewichtet, nicht subventioniert)		93 (79)	57 (56)	12 (11)	5 (4)	167 (150)

¹ Gruppenunterricht nach Gruppengrösse und Lektionsdauer gewichtet.

Zusätzlich wurden 40 (36) auswärtige Schüler ohne Subventionen unterrichtet.

Die Musikschule beschäftigte im Berichtsjahr 53 (54) Mitarbeitende.

6 Schule und Jugend

6.10.3 Administration und Organisation

2016 feierte die Musikschule ihr 40-Jahr-Jubiläum mit öffentlichen Auftritten in allen Gemeinden. Ausserdem haben Musikschüler/-innen und Lehrkräfte der Musikschule zahlreiche Anlässe in den angeschlossenen Gemeinden und Schulgemeinden mitgestaltet.

Im Vorstand der Musikschule haben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen ergeben.

6.11 Freizeitanlage

Im Berichtsjahr lag der Schwerpunkt der Arbeit wieder darin, neben dem laufenden Betrieb, die Freizeitanlage mit den gut eingerichteten Ateliers und Werkstätten, dem TräffpunktKafi und den Kursen einer möglichst breiten Bevölkerungsschicht bekannt und zugänglich zu machen. Es wird permanent daran gearbeitet, das Zielpublikum differenzierter anzusprechen und das Angebot dementsprechend zu optimieren.

6.11.1 Zielpublikum

Es sollen Personen erreicht werden, die ihre Freizeit aktiv gestalten und Neues ausprobieren wollen oder die gerne als Helferinnen und Helfer mit dabei sind. Personen, die die Freizeitanlage als Treffpunkt oder als soziales Umfeld nutzen, sind ebenfalls willkommen.

Abgeleitet aus den Fragen, welche Personen das Angebot der Freizeitanlage bereits nutzen, welche Altersgruppen oder Kreise vermehrt angesprochen und mit welchen Aktivitäten welche Personen erreicht werden sollen, wird das Angebot laufend überprüft und optimiert.

Ausländische Besucherinnen und Besucher, die regelmässig das Angebot der Freizeitanlage nutzen, kommen oft aus materiell gut gestellten Kreisen. Die anderen besuchen die FZA wenig. Gezielt werden Personen angesprochen, die sich auf dem Spielplatz oder dem Rasen aufhalten, um ihnen das Angebot vorstellen zu können.

6.11.2 Angebot

Grundangebot: Wie in den Vorjahren wurde im Berichtsjahr angestrebt, ein breites, finanziell niederschwelliges Grundangebot zur Verfügung zu stellen, um möglichst vielen, aus allen Gesellschaftsschichten stammenden Personen, die Teilnahme am Angebot der FZA zu ermöglichen. Dies bedeutet, dass in allen Ateliers und Werkstätten der Grundpreis für die Benutzung einheitlich und erschwinglich ist. Ein Basisangebot, das mit fachlich-technischer Beratung individuell gestaltet werden kann, findet im Atelier, in der Textildruckwerkstatt, im Glasatelier, im Keramikbereich und in der Holzwerkstatt statt, für Erwachsene wie auch für Kinder.

Für Kinder: Das Kinderatelier, für die ganz Kleinen ab vier Jahren, findet jeweils am Mittwochnachmittag im Bahnwagen statt. Das Atelier am Mittwoch, für Schülerinnen und Schüler ab der 1. Klasse, wurde das ganze Jahr rege genutzt. Holzen am Mitt-

6 Schule und Jugend

woch war ebenfalls regelmässig sehr gut besucht. Die Kurse Holzen I, II,III und Holzen plus, in denen die Kinder den Umgang mit Holz und Werkzeugen lernen, waren im Frühling und im Herbst ausgebucht.

Den Kindergeburtstag in der FZA feiern, das Kuchenessen, singen verbunden mit einem kreativen Angebot, war auch dieses Jahr wieder sehr gefragt.

Für Erwachsene und Kinder: Die Angebote werden momentan nicht gut besucht.

Für Schülerinnen und Schüler: Während der Frühlingsferien führten zwei Praktikantinnen der zhdk, unter der Leitung von Fränzi Iff, einen Photogramm-Kurs durch. Interessant und gut besucht waren im Frühling die Kurse «Lego-Challenge», bei denen die Kinder, den Altersstufen angepasst, Themen aus der Welt der Technik und der Naturwissenschaften vermittelt bekamen. Spielerisch lernten sie räumliches Denken oder z.B. den Umgang mit Motoren und Antriebsrädern.

Während der Herbstferien bauten die Kinder in der Holzwerkstatt bunte Drachen, die sie Ende der Woche auf der Hirzelhöhe fliegen liessen.

Esther Brunia richtete für die Kinder ein Druckatelier ein. Mit selbstgemachten Stempeln bedruckten sie Textilien und Papier.

Für Erwachsene: Das Angebot für Erwachsene ist breit und vielfältig. Sowohl die Kurse wie auch die individuelle Benützung der Ateliers und Werkstätten sind beliebt und werden von verschiedenen Zielgruppen genutzt. Als neues Angebot bietet Esther Brunia jeweils am ersten Samstag des Monats die Textildruckwerkstatt an.

Für Seniorinnen und Senioren: Der «Kreativ Morgen für Frauen/Männer 60 plus» wird weiterhin von der Pro Senectute unterstützt. Einzelne Seniorinnen und Senioren sind seit Beginn mit dabei und geniessen die «gschaffige» Atmosphäre im Atelier am Donnerstagvormittag. Neben den kreativen hat der Vormittag auch wichtige soziale Aspekte. Der älteste Besucher, der die FZA regelmässig nutzt, ist 92 Jahre alt. Er kommt jeden Donnerstagnachmittag und aquarelliert.

6.11.3 Kurse

Die Kurse der Freizeitanlage wurden im ähnlichen Rahmen wie letztes Jahr durchgeführt.

Neben den bewährten Kursen wurde wieder ein spannendes und vielseitiges Programm zusammengestellt.

Mit der aktuellen Anzahl der Kurse werden sowohl administrativ wie auch von den Räumlichkeiten her die Grenzen erreicht.

Anzahl Kurse 2016: Erwachsene 140 / Kinder 73

 2015: Erwachsene 114 / Kinder 70

6.11.4 Ateliers und Werkstätten

Atelier: Das Stöckli als Atelier für Erwachsene bewährt sich. Leider muss der Raum im November und im Dezember dem Kerzenziehen abgegeben werden. Für ein permanentes Atelier bietet sich der Werkraum 8 an, der aber momentan noch von der Schule belegt ist.

6 Schule und Jugend

Der Aussenarbeitsplatz vor dem Stöckli wird rege benutzt und ist eine grosse Bereicherung für die Freizeitanlage. Passanten bleiben stehen und schauen zu, stellen Fragen und kommen so mit den Gestalterinnen und Gestaltern in Kontakt. Vielleicht springt so auch ein Funke über.

Der Atelierabend für Erwachsene am Donnerstag wird regelmässig gut besucht. Im Ausstellungsprojekt Pleinair stellten die Gestaltenden ihre Bilder, Skulpturen, Drucke und Fotografien aus.

Dank freiwilligen Helferinnen des Atelierteams ist das Atelier zusätzlich auch am Montagabend geöffnet.

Keramik: In der Keramikwerkstatt ist der Keramiknachmittag am Donnerstag unter der Leitung von Fränzi Iff beliebt und findet ein breites Publikum. Ebenso werden die Drehkurse gut besucht. Raku-Brand war das Thema am Muttertagbrunch im Mai. Gross und Klein staunten, wenn die glühenden Tongefässe und Gegenstände aus dem Ofen geholt und ins Sägemehl gesetzt wurden. Beim Verbrennen der organischen Teile erhalten Rakugefässe ihre charakteristische Oberfläche.

Glas: Die Glasfusing-Kurse und der offene Treff am Mittwoch werden ebenfalls gut besucht. Der Raum ist mit zehn Teilnehmenden ausgelastet. Viele Kindergeburtstage haben in diesem Jahr im Glasatelier stattgefunden. In der Vorweihnachtszeit waren alle Kinderkurse ausgebucht.

Holzwerkstatt: In der Holzwerkstatt wurden die Maschinenkurse für Erwachsene sowie Holzen für Kinder rege besucht. Die Holzwerkstatt war in diesem Jahr konstant gut frequentiert von individuell arbeitenden Frauen und Männern. Die zusätzlichen Öffnungszeiten am Montagabend werden von freiwilligen Helfern, den Holzwürmern, abgedeckt. Sie stehen den Besucherinnen und Besuchern der Holzwerkstatt beratend und unterstützend zur Seite.

Metallwerkstatt: Die Schweisskurse sind in der Regel ausgebucht. Die Metallwerkstatt wird unterschiedlich stark frequentiert. Der Plasmaschneider und Büchsenbrenner sind punktuell im Einsatz.

Schön wäre es, wenn die Metallwerkstatt zusätzlich mit einer Drehbank ausgerüstet werden könnte.

Maschinen und Apparate: Um ein einwandfreies und SUVA-konformes Funktionieren der Maschinen und Apparate zu gewährleisten, müssen sie regelmässig gewartet und defekte Teile ersetzt werden. Dieser Unterhalt ist teuer und schlägt sich bei den Benutzungsgebühren nieder. Damit die Sicherheit beim Arbeiten mit den Maschinen möglichst gewährleistet ist, müssen Benutzerinnen und Benutzer in der Holz- und Metallwerkstatt und zum Teil in den Ateliers Grundkurse zum Kennenlernen der Maschinen und Apparate absolvieren.

TräffpunktKafi: Das TräffpunktKafi ist das soziokulturelle Herzstück der Freizeitanlage. Der Besuch im TräffpunktKafi ist niederschwellig, es gibt keinen Konsumationszwang. Es funktioniert als Drehscheibe, die Leute bezeugen sich hier.

Im Kafi warten Eltern auf ihre Kinder, während diese in den Kursen sind, oder es nehmen Kursteilnehmer ein Mittagessen ein, hier trinken die aktiven Seniorinnen und

6 Schule und Jugend

Senioren einen Kaffee nach dem Vortrag, hier stellen Besucher ihre Kunstwerke aus, Gruppen treffen sich zu Sitzungen, Spielplatzbesucher kaufen ein Glacé. Das TräffpunktKafi kann auch für private Feste gemietet werden.

6.11.5 Neues in der Freizeitanlage

Koffermarkt: Im Juni hat der 2. Koffermarkt stattgefunden. 32 Verkäuferinnen und Verkäufer präsentierten ihre liebevoll gestalteten, fantasievollen, frechen, bunten Kleinode auf der Verkaufsfläche eines Koffers und boten diese feil. Am 10. Juni 2017 wird der nächste Koffermarkt stattfinden. Danach wird entschieden, ob weiterhin ein Koffermarkt stattfinden soll.

Repair-Café: Unter dem Motto reparieren statt wegwerfen wurden im Frühling und im Herbst je ein Repair-Café durchgeführt. Organisiert wurde der Anlass zusammen mit der Stiftung für Konsumentenschutz, die schweizweit Repair-Cafés unterstützt. Das Expertenteam ist bereits auf 23 Reparaturinnen und Reparateure gewachsen. Sie arbeiteten einen Tag lang gratis und stellten ihr Know-how und ihre Werkzeuge zur Verfügung. Es wurden Gegenstände in den Bereichen Elektro, Holz, Metall, Textil und Velo repariert.

Am 28. Oktober lancierte der SKS den ersten nationalen Reparaturtag. Mit über 300 kg reparierten Gegenständen hat Wädenswil den Gewichtsrekord aller Repair-Cafés erreicht.

Helligkeit und Transparenz: Mit farbigen Gartenstühlen und kleinen Tischchen auf dem Vorplatz soll auf das TräffpunktKafi aufmerksam gemacht und die Passantinnen und Passanten eingeladen werden, sich niederzulassen.

Der hellere Eingangsbereich zur Freizeitanlage wird oft positiv gelobt, ebenfalls die Sicht durch die Glasscheiben in die Holzwerkstatt.

6.11.6 Soziokultur

Eine Zeitreise lockte 200 Kinder zur Teilnahme am traditionellen maimai Kinder- und Familienfest in die Freizeitanlage. Ein verrückter Professor begleitete die Kinder mit seiner Zeitmaschine von der Steinzeit bis ins galaktische Laserdrome. Über 50 freiwillige Helferinnen und Helfer waren am Gelingen des Tages beteiligt.

An fünf Sonntagen konnten die Gäste beim Brunch in der Freizeitanlage ein reichhaltiges Zmorge-Buffert geniessen. Der Brunch am Muttertag war ausgebucht, am Spielplatzplausch im Juni blieben einige Plätze leer. Im Advent genossen viele das Frühstücksbuffet an zwei Sonntagen. Viele neue Gäste, die noch nie in der FZA waren, durften an diesen Sonntagen begrüsst werden.

Sogar der Samichlaus machte am 4. Dezember Halt in der Freizeitanlage. Nach dem gemütlichen Zmörgele verweilten Kinder und Erwachsene im Atelier, im Glasatelier oder in der Holzwerkstatt, um zu werken und Weihnachtsgeschenke herzustellen. Im Stöckli wurden die wohlduftenden Bienenwachskerzen gezogen.

6.11.7 Vernetzung

Quartiermobil: Das Projekt wurde von der Jugendarbeit Wädenswil zusammen mit der Jugendarbeit der reformierten Kirche geleitet und von Kooperationspartnern aus

6 Schule und Jugend

sozialen Institutionen und der ZHAW mitgetragen. Die Freizeitanlage konnte sich im Berichtsjahr an der Zusammenarbeit im Quartiermobil wieder vermehrt beteiligen. Sämti Eggenberger machte mit den Kindern ein Bienenhotel, schreinerte mit ihnen eine Lounge aus Paletten usw.

Gleis 1: Gleis 1 ist ein Integrationsprojekt der Stiftung Bühl, in dem junge Erwachsene auf das Berufsleben vorbereitet werden. Die Gruppe von fünf Schülerinnen und Schülern in Begleitung einer Fachperson erledigt jeden Freitag routinemässige Arbeiten um oder in der Freizeitanlage und erhält so erste Einblicke in die Arbeitswelt ausserhalb der Stiftung Bühl.

Praktikanten der zhdk: Zum zweiten Mal absolvierten zwei Praktikantinnen der zhdk in der Freizeitanlage gemeinsam ein Praktikum. Sie boten zum Thema Stop/Motion Workshops für Lehrerinnen und Lehrer an und liessen die Gegenstände «lebendig» werden.

Frühlings- und Herbstmarkt: Zusammen mit dem Vorstand des Fördervereins war die Freizeitanlage an beiden Märkten präsent. Kinder konnten im Frühling Turnsäckli mit zum Teil selbstgemachten Stempeln bedrucken und im Herbst Weihnachts-Deko gestalten. Die Teilnahme an den beiden Märkten wird von allen positiv beurteilt und hat einen guten Werbeeffekt für die FZA.

Ab Herbst 2016 ist das Programm der Freizeitanlage in einem neuen Format und mit einer zeitgemässen Gestaltung erschienen. Eine neue Homepage ist in Bearbeitung.

6.11.8 Personelles

Anna Graber hat ihre Arbeit als Bereichsleiterin Atelier per Ende April gekündigt. An ihrer Stelle konnte Fränzi Iff, 40% (Erwachsene) und Esther Brunia, 20% (Kinder) für die gemeinsame Bereichsleitung Atelier gewonnen werden. Ebenso gab es wieder Veränderung im Team des TräffpunktKafis. Jeannette Biedermann, langjährige Mitarbeiterin Gastronomie, verliess die FZA per Ende Jahr.

6.11.9 Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Freizeitanlage tatkräftig und finanziell. Er ist bestrebt, die Freizeitanlage in Wädenswil und Umgebung bekannter zu machen. Seinen Mitgliedern gewährt er Vergünstigungen auf Kurse und Abos zur Benutzung der Ateliers und Werkstätten. Der Förderverein hat im Januar das zweite Jassturnier organisiert. Am maimai-Fest war er mit Sujets und einem Informationsstand präsent. Verschiedentlich konnten an den Festen und Anlässen Beiträge für die Verpflegungsentwässerungen der freiwilligen Helferinnen und Helfer gesprochen werden. Beim Spielplatzbrunch im Juni hat der Förderverein eine Spielaktion mit den Kindern durchgeführt. Das erfolgreiche Repair-Café wurde und wird weiterhin finanziell und tatkräftig unterstützt. Am KreativTag wurde ein Apéro offeriert. Die Kommunikation gegen aussen ist weiter gestärkt worden. So wurden sechs Newsletter an die «Freundinnen und Freunde der FZA» zu den Angeboten der Freizeitanlage und des Fördervereins verschickt oder verschiedene Verteilaktionen von Programmen und Flyern durchgeführt. Am Frühlings- und Herbstmarkt war er mit einer Standaktion

6 Schule und Jugend

präsent. Mit mehreren Zeitungsberichten und mittels Finanzierung von Inseraten wurde über die Angebote, Ereignisse und Herausforderungen der Freizeitanlage informiert. Der Verein zählt aktuell 440 Mitglieder. Der Vorstand hat sich 2016 zu fünf Sitzungen getroffen. Die Mitgliederversammlung fand am 8. April statt. Viele Vereinsmitglieder haben auch im Berichtsjahr die Angebote der Freizeitanlage genutzt. Rund 50 Vereinsmitglieder engagieren sich regelmässig in der Freiwilligenarbeit zugunsten des Betriebs, sei es bei der Spielplatz-Gruppe, den Holzwürmern (Holzwerkstatt), den Spuntis (Gastrobereich) oder der Werken- und der Kerzenziehgruppe. Weitere rund 50 Vereinsmitglieder engagieren sich sporadisch bei Anlässen der Freizeitanlage.

6.11.10 Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön richtet sich an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die die Freizeitanlage das ganze Jahr hindurch tatkräftig mit ihren Einsätzen in diversen Bereichen unterstützen und so zu einem guten Gelingen einen grossen Beitrag leisten. Ohne diese Unterstützung wäre vieles, was hier stattfindet, gar nicht möglich.

6.11.11 Perspektiven

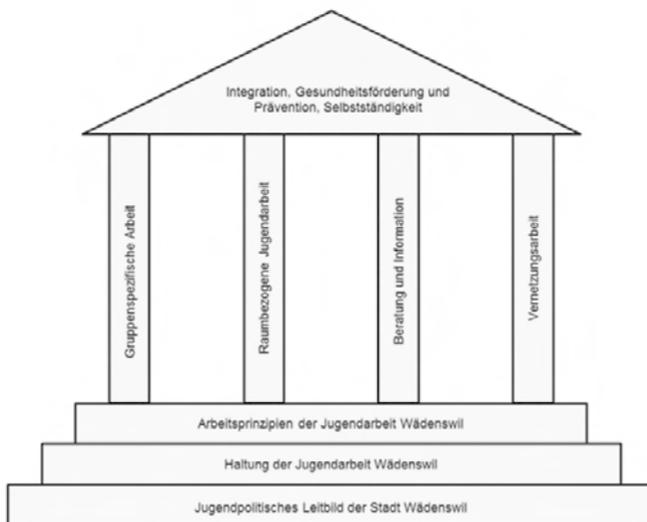
Die Anstrengungen, die Freizeitanlage weiterhin möglichst vielen Menschen zugänglich zu machen und das Angebot zu erweitern, werden auch 2017 verfolgt.

6.12 Städtische Jugendarbeit

6.12.1 Einleitung

Die Dienststelle Jugend arbeitet seit mehreren Jahren wirkungszielorientiert. Sie ist zuständig für die Förderung von individueller und gruppenspezifischer Identitätsarbeit bei jungen Menschen, zur Erlangung von mehr Sozial- und Selbstkompetenzen im Rahmen der eigenen Ressourcen, durch die Förderung und Unterstützung der persönlichen Bedürfnisse und Wünsche.

Die Jugendarbeit ist wie folgt aufgebaut:



6.12.2 Gruppenarbeit und Projekte

1. OS Besuche

Im Rahmen des schulischen Unterrichts erhalten alle Jugendlichen in der ersten Oberstufe die Möglichkeit, Freizeitangebote und Anlaufstellen nebst der Institution Schule kennenzulernen. Hierbei handelt es sich um die Schulsozialarbeit und die Jugendarbeit. Die 1. Oberstufenklassen von Wädenswil kommen an einem Nachmittag ins JugendKulturHaus Sust und lernen die Mitarbeitenden sowie die Angebote der Jugendarbeit kennen. Im Mittelpunkt stehen die Beziehungsarbeit und die Vermittlung der Jugendarbeit als bedürfnis- und lösungsorientiertes Angebot für Jugendliche und deren Bezugspersonen. Durch das Kennenlernen der Mitarbeitenden, der Strukturen, der Rahmenbedingungen, der Räumlichkeiten und der vielfältigen Projekte wird den Jugendlichen der Aufgabenbereich der Jugendarbeit nähergebracht. Im Allgemeinen zeigten sich die Schülerinnen und Schüler interessiert und äusserten sich positiv über den Besuch. Daraus entstehen weitere Projekte und Kontakte zu Jugendlichen, die ermöglichen, mit ihnen auch schwierige Situationen in ihrer Lebenswelt anzuschauen.

Ferienpass: Die Jugendarbeit Wädenswil beteiligte sich auch dieses Jahr mit drei Angeboten am Ferienpass.

Girlpower-Lager: Das Projekt Girlpower ist ein geschlechtsspezifisches Projekt, das die Zielgruppe Mädchen ab der 6. Klasse bis zur 3. Oberstufe anspricht. Ziel ist es,

6 Schule und Jugend

Mädchen untereinander einen Raum für Austausch und Aktivitäten zu bieten. Dazu wird einmal im Jahr ein Lager durchgeführt. Am Projekt beteiligt sind verschiedene Jugendarbeitsstellen aus dem Bezirk Horgen.

Streetart: Die Jugendarbeit Wädenswil unterhält beim Schulhaus Untermosen eine Graffitiwand. Diese kann mit einer Bewilligung der Jugendarbeit legal besprüht werden. Eine Bewilligung zum Besprühen der Wand erhält, wer sich bei der Jugendarbeit mit einer Skizze vorstellt. Das Angebot kann sowohl von Vereinen oder ganzen Schulklassen sowie von Einzelpersonen genutzt werden. Die Jugendarbeit nutzt die Kontakte zu den Künstlern, um über allfällige Gefahren und Konsequenzen, die das illegale Spraying von Graffiti nach sich ziehen, zu informieren. Im vergangenen Jahr wurde die Graffitiwand einige Male mit grossflächigen farbigen Sprüharbeiten neu gestaltet.

Übernachtungsparty: Von den Jugendlichen organisierte Übernachtungspartys im JugendKulturHaus Sust erfreuen sich grosser Beliebtheit bei den Wädenswiler Jugendlichen. Die Anlässe werden je nach Bedarf von einem oder mehreren Jugendarbeitenden begleitet.

Die langen Nächte nutzen die Jugendarbeitenden jeweils, um die bestehenden Beziehungen zu den Jugendlichen zu pflegen und aufkommende Fragen und Anliegen in kurzen Beratungssequenzen zu besprechen. Im Mittelpunkt der Diskussionen mit Jugendgruppen liegt meist die Altersfreigabe für Filme und Games sowie die gesunde oder ungesunde Ernährung während der Party. Die Übernachtungspartys bieten im Weiteren Möglichkeiten, um aufkommende Themen und Wünsche der Jugendlichen aufzunehmen und darauf zu reagieren.

Soundstudio: In den Räumlichkeiten des Schulhauses Steinacher unterhält die Jugendarbeit Wädenswil ein einfaches Aufnahmestudio. Jugendliche können darin eigene musikalische und anderweitig audiobezogene Projekte festhalten. Vom Demo-Tape angehender Rapper bis hin zur Gesangs-CD für die Abschlussarbeit unterstützt und fördert die Jugendarbeit interessierte Jugendliche beim Aufnehmen.

Verschiedene Anlässe und Projekte: Verschiedene einmalige niederschwellige Projekte haben in Begleitung der Jugendarbeit stattgefunden. Go-Kart fahren, Snowboarden und ein Ausflug in die Freestyle Arena gehörten unter anderem dazu. Die Beziehungsarbeit steht bei diesen Anlässen im Zentrum. Ausserdem wurden diverse Partys begleitet. Bei sämtlichen Projekten werden die Wirkungsziele der Selbstständigkeit, der Integration und der Gesundheitsförderung verfolgt.

6.12.3 Raumbezogene Jugendarbeit/Begegnungen

Mobile Jugendarbeit: Die Jugendarbeit Wädenswil begegnet Jugendlichen auf der Strasse und unterstützt sie bei der Nutzung des öffentlichen Raums. Bei Konflikten erarbeitet sie Lösungen, gemeinsam mit verschiedenen Akteuren. Jugendarbeitende der Aufsuchenden Jugendarbeit sind in der Gastrolle an formellen und von Jugendlichen und jungen Erwachsenen selbstgewählten Treffpunkten im öffentlichen Raum unterwegs, besuchen dort Gruppen und Einzelpersonen, treten mit diesen in Kontakt und bauen mit ihnen eine professionelle Beziehung auf.

6 Schule und Jugend

Ziel der Aufsuchenden Jugendarbeit ist es, die Aufwuchsbedingungen und die Lebensqualität junger Menschen in der Gemeinde zu fördern und zu verbessern. Orte und Plätze im öffentlichen Raum, an denen sich Jugendliche und junge Erwachsene treffen, stellen für sie wichtige und adäquate Orte der Aneignung dar und sind somit ein bedeutender Teil ihrer Lebenswelt. Diese lebensweltlichen Orte der Aneignung stellen für junge Menschen wichtige Lern- und Begegnungsfelder dar und leisten dabei einen Beitrag bei der Identitätsentwicklung und im Übergang ins Erwachsenenalter.

JugendKulturHaus Sust: Das JugendKulturHaus Sust hat eine bewegte Vergangenheit. Vor 180 Jahren wurde das Haus erbaut; zu dieser Zeit noch mit direktem Seeanstoss, als Güterzwischenlager. Vor 30 Jahren zog die Jugendarbeit Wädenswil in das Haus ein.

Die Räume der Sust werden sowohl von den Jugendlichen als auch von Erwachsenen und Kindern rege genutzt und sind sehr gut ausgelastet. Immer wieder müssen Anfragen ausgeschlagen werden, da die Raumkapazität erreicht ist. In diesen Fällen wird versucht, die Gruppen an andere Stellen zu verweisen, die Räume zu vermieten haben.

Die Mittwochnachmittage und die Freitagabende sind speziell für Jugendliche und junge Erwachsene reserviert. So haben sie die Möglichkeit, die Räume auch einmal spontan zu nutzen und ihre Ideen umzusetzen.

Mitte Februar wurde eine Besucherstatistik erstellt. Es zeigte sich, dass im Zeitraum der Befragung wöchentlich über 680 Personen das Haus frequentierten. Davon sind ca. 40% Erwachsene, 32% Jugendliche und 28% Kinder.

An drei Tagen in der Woche werden Deutschkurse der AOZ angeboten, parallel dazu ein Kinderhütendienst. Verschiedene Gruppen des Schulsports nutzen die Räume im JugendKulturHaus Sust. Zudem nutzen verschiedene Kulturvereine die Räumlichkeiten am Wochenende.

JugendKulturHaus Adlerburg: Der Veranstaltungsraum im JugendKulturHaus Adlerburg wurde bis anhin hauptsächlich von zwei Gruppen genutzt; dem Kindermusical und der Cevi. Um die Auslastung zu erhöhen waren ein paar Neuerungen nötig. Neu wurde die Adlerburg mit einem Whiteboard und einer Spiegelwand ausgestattet. Seit her ist der Raum für diverse Nutzungen attraktiv. Seit Oktober findet in den Räumlichkeiten wöchentlich ein Deutschkonversationskurs statt, ausserdem wird der Raum vom Schulsport genutzt.

Jugendkulturräume Untermosen G4: Das G4 ist ein Partyraum, der bis auf 230 Personen ausgerichtet ist. Der Raum wird sowohl für interne Anlässe wie auch für externe Veranstaltungen genutzt. Dieses Jahr fand unter anderem eine Faschnachts-party für Sechstklässler statt, die vom Elternverein organisiert wurde. Ausserdem organisierten die Studierenden der ZHAW eine jährliche Weihnachtsparty in den Räumlichkeiten.

ZHAW Studenten-Treff: Die Studierenden der ZHAW nutzten den Kulturraum der Sust in den Wintermonaten für einen wöchentlichen Treff. Dieser dient der Vernetzung und des informellen Austauschs.

6 Schule und Jugend

Bandräume: Die Jugendarbeit verfügt über 6 Bandräume, die sich in der Au, im Schulhaus Steinacher und im G4 befinden.

Cliquenraum: Die Jugendarbeit stellt zwei Cliquenräume zur Verfügung. Im Gegensatz zu den Bandraumnutzenden werden die Gruppen sozialpädagogisch begleitet. Die Gruppen besitzen einen eigenen Schlüssel und können den Raum nach vereinbarten Regeln nutzen. Ziel ist, die Selbstständigkeit und die Verantwortungsübernahme zu fördern.

Midnightball: Im Rahmen der Stiftung «idée sport» wurde das Projekt Midnight-Ball lanciert. Dieses Projekt wird durch die Jugendarbeit Wädenswil unterstützt. Das Projekt Midnight-Ball zeigt sich als ein weiteres notwendiges Freizeitangebot. Im Fokus des Projekts stehen sportliche Aktivitäten, die in der Turnhalle Eidmatt stattfinden. Zudem bildet es ein weiteres Gefäss für Auseinandersetzungen mit unterschiedlichen aktuellen jugendspezifischen Themen. Der Midnight-Ball wird durch einen Projektleiter geleitet.

Skateanlage im Güterschuppen: Die Anlage erfreut sich nach wie vor sehr grosser Beliebtheit und wird das gesamte Jahr hindurch rege genutzt.

6.12.4 Beratung

Anlaufstelle Sust: Die Anlaufstelle im JugendKulturHaus Sust ist jeweils von Dienstag bis Donnerstag zwischen 14.00 und 18.00 Uhr besetzt und Freitag von 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr und dient dazu, Anliegen, Wünsche und Ideen entgegenzunehmen.

Beratung: Die Jugendarbeit Wädenswil berät Jugendliche im informellen oder formellen Rahmen zu unterschiedlichen Lebensfragen. Dabei stehen die Unterstützung in ihrer Lebensphase und bei den zu bewältigenden Aufgaben im Vordergrund. Zudem soll das Umfeld und auch das Schulwesen nicht ausser Acht gelassen werden. Themen, die die Jugendlichen belasten oder eine schwierige Situation darstellen, stehen im Zentrum der Diskussion. Die Beratungstätigkeiten drehen sich in diesem Jahr primär um Fragen der Gesundheitsprävention, Gewalt, Lehrstellen und Anschlussuche, Drogenkonsum, Umgang mit finanziellen Engpässen, Integration und Selbstverletzungen. Das Ziel der Beratung ist, Strategien und Bewältigungsmethoden in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen zu erarbeiten und zu evaluieren.

Lehrstellensuche: Die Jugendarbeit bietet Jugendlichen und jungen Erwachsenen Beratung und Unterstützung bei der Lehrstellensuche an. Diese Hilfestellungen reichen von der konkreten Anfertigung von vollständigen Bewerbungsdossiers bis hin zum Coaching über das Verhalten an Bewerbungsgesprächen. Dieses Angebot wurde rege genutzt, wobei viele Anfragen spontan erfolgen und somit eine flexible Haltung seitens der Jugendarbeit gefordert ist.

6.12.5 Vernetzung

Quartiermobil: Das Quartiermobil wird in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern geführt und hat zum Ziel, das Quartiersleben zu fördern und zu unterstützen.

6 Schule und Jugend

zen. Für dieses Jahr wurde der Robinsonspielplatz in der Au als Standort des Quartiermobils gewählt. Ab April bis Ende Oktober war das Quartiermobil jeweils dienstags, 16.30 bis 19.30, freitags, 16.30 bis 19.30 (mit Möglichkeit zur Verlängerung bis 22.00 Uhr), sowie samstags, 15.00 bis 19.00 Uhr offen. Die Besucher wurden mit der Idee und den Zielen, wie auch dem Hintergrund des Quartiermobils vertraut gemacht. Die Integration wurde somit gewährleistet. Hinsichtlich der Gesundheitsförderung und Prävention wurden Angebote wie Blutdruck und Blutzucker messen, Rauschbrillen Parcours, Gesundheit im Alter und Sicherheit im Alter gemacht. Auch anhand unterschiedlicher Flyer zu dieser Thematik konnten sich die Besuchenden Informationen einholen. Nebst der Eröffnung mit ca. 150 Gästen zeigte sich das Quartiermobil über die Saison April bis Oktober bei 48 Öffnungszeiten mit ca. 1'000 Besuchern als gut besuchtes Mobil. Es konnten zudem unterschiedliche Angebote realisiert werden. Beispielsweise mit dem Projekt Open-Wunsch-Aktion wurden die Anwohnenden dazu bewegt, ihre Wünsche und Ideen zum Ort Robinsonspielplatz anzubringen. Es entstand eine grosse Aktion, an der sich auch Stadträte beteiligten. Das Quartiermobil agierte hierbei als Vermittlungspartner und unterstützte die Anwohnenden bei der Umsetzung ihrer Anliegen. Daraus resultierte einerseits der Austausch mit den politischen Akteuren der Stadt Wädenswil, wie auch die Planung einer Feuerstelle. Anhand der Fragebögen wurde zudem das Projekt evaluiert. Die Anwohnerinnen und Anwohner äusserten sich sehr positiv und empfanden das Quartiermobil als ein wertvolles Projekt, das weitergeführt werden soll.

Kooperationspartner:

Betrieben wird das Mobil von folgenden Fachstellen:

- Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle Samowar
- Katholische Kirchgemeinde Wädenswil
- Pro Senectute
- Reformierte Kirchgemeinde Wädenswil
- Stadt Wädenswil
- Stadt Wädenswil, Abteilung Soziales
- Stadt Wädenswil, Bereich Jugend
- Stadt Wädenswil, Bereich Freizeitanlage
- Stadt Wädenswil, Infostelle Betreuung und Pflege
- Schreibdienst Wädenswil
- ZHAW

Seit der erstmaligen Durchführung im Jahr 2011 konnte die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Trägern stetig ausgebaut werden. Die eingangs aufgelisteten Organisationen verfügen durch ihre breit gefächerte Tätigkeit über vielfältige Kontakt- und Informationsmöglichkeiten über Angebote in Wädenswil und im Bezirk Horgen.

Zusammenarbeit mit Partnern

Pausenplatzpräsenz: Die Jugendarbeit ist jeden Dienstag und jeden Donnerstag auf den Pausenplätzen der Oberstufenschulen präsent.

Projekttag «zmitzt im Läbe vom Tod umgäh»: Im November konnten wir erneut die Projekttag der Oberstufe Wädenswil begleiten. Neben der Begleitung von neun

6 Schule und Jugend

Gruppen (u.a. Jüdischer Friedhof, christlicher Friedhof, Krematorium und einen Workshop zum Thema Krebs) wurde zusammen mit der Schulsozialarbeit ein Morgen zum Thema Suizid gestaltet. Die Begleitung ist wertvoll, um die Beziehung zu einzelnen Jugendlichen und Gruppen zu vertiefen. Themen und Fragen, welche sich den Jugendlichen stellten, konnten direkt reflektiert und besprochen werden.

Elternstamm der Oberstufenschule Wädenswil: Die Jugendarbeit Wädenswil arbeitet eng mit dem Elternstamm der Oberstufenschule Wädenswil zusammen. Seit einigen Jahren findet jährlich der Anlass «Wäditrail» statt. Der Anlass richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe sowie an deren Eltern. Die Schule und die Jugendarbeit können dabei ihr Angebot präsentieren und die Räumlichkeiten vorstellen. Im Zentrum steht ein geselliger Anlass im JugendKulturHaus Sust. Weitere Arbeitsfelder, in denen die Jugendarbeit Wädenswil mitwirkt, sind die Arbeitsgruppen «Elternbildung» und «Berufsmesse».

Schulsozialarbeit: Die Jugendarbeit pflegt einen regelmässigen Austausch mit der Schulsozialarbeit der Oberstufenschule Wädenswil. Inhalt sind übergeordnete Themen wie Lehrstellensuche, Soziale Medien usw. Weiter steht die Koordination von gemeinsamen Projekten im Zentrum des Austausches.

Stiftung Bühl: Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Bühl konnte dieses Jahr realisiert werden. An einem Abend wurde einer Gruppe von jungen Erwachsenen, die in der Stiftung Bühl ihre Ausbildung absolvieren, die Jugendarbeit Wädenswil vorgestellt. Der Abschluss des Anlasses war ein Grillfest vor dem Haus. Der Besuch hatte dazu beigetragen, dass nun auch Jugendliche der Stiftung Bühl das Angebot der Jugendarbeit Wädenswil vermehrt nutzen.

Reformierte Kirche: Die Jugendarbeit Wädenswil arbeitet eng mit der Jugendarbeit der reformierten Kirche zusammen. Dieses Jahr konnte eine Gruppe von Jugendlichen eine Barschulung bei der reformierten Kirche durchführen.

Sackgeldjobs: Unsere Sackgeldjobkartei ist voll mit motivierten Jugendlichen, die arbeiten möchten. Dem steht die kleinere Zahl an Arbeitsaufträgen gegenüber. Aufgrund dieser Problematik wurde eine Werbeaktion in der Au-Quartierzeitung geschaltet und Flyer in jeden Haushalt verteilt, was viele neue Aufträge generierte.

Schönenberg: Die Jugendarbeit Wädenswil hat den Leistungsauftrag den Jugendtreffpunkt «ChillOut» in der Gemeinde Schönenberg aktiv zu unterstützen. Das Angebot findet etwa 12-mal im Jahr statt. Die Jugendlichen, die den Treffpunkt besuchen, sind zwischen 12 und 15 Jahre alt. Die Besucherzahlen belaufen sich zwischen 25 und 50 Personen pro Abend. In der letzten Zeit wird der Treff vermehrt auch von Jugendlichen aus Wädenswil, Richterswil und Hütten besucht. Leider hat die grosse Beliebtheit des ChillOut Treffs nicht nur positive Seiten. Die Gemeinde sieht sich gezwungen, sich aktiv mit der Jugend und deren Anliegen und Angelegenheiten auseinanderzusetzen. Punkte wie Littering, Lärmbelästigung und Alkoholkonsum mussten in der vergangenen Zeit vermehrt thematisiert werden.

6 Schule und Jugend

Glärnisch Träff: Das Quartierkafi Glärnisch Träff ist weiterhin beliebt und wird auch vor allem am Mittwochnachmittag rege besucht. Speziell die Bastelmöglichkeiten mit Kindern sind sehr begehrt.

Regionale Fachgruppen Jugendarbeit

FAM: Die Fachgruppe Mädchenarbeit ist ein externes Gefäss für fachlichen Austausch in Mädchenspezifischen Fragen. Verschiedene Jugendarbeiterinnen des Kantons Zürich tauschen sich zu aktuellen Themen in Bezug auf die Arbeit mit Mädchen aus. Auch die Jugendarbeit Wädenswil nimmt an diesen genderrelevanten Sitzungen teil. Nebst der Vernetzungsarbeit und der Generierung von neuem Wissen kann dadurch die Arbeit mit Mädchen optimiert werden. Daraus resultiert auch einmal im Jahr der Mädchenpowertag.

Jumove (Jugendarbeit Mobil Vernetzt): Die Jugendarbeit Wädenswil ist Teil der Fachgruppe «Jumove». Die Fachgruppe ist eine Plattform, auf der sich mobile Jugendarbeitende über Arbeitsmethoden sowie konkrete Fallbeispiele austauschen.

Ragj: Die Jugendarbeit Wädenswil nimmt regelmässig an den Vernetzungssitzungen der Regionalen Arbeitsgruppe Jugendarbeit des Bezirks Horgen teil. Die Treffen dienen einerseits der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und andererseits der Weiterbildung und des Austausches.

Jasu: Die Jasu ist eine Arbeitsgruppe zwischen den Jugendarbeitenden von Wädenswil, Richterswil und den Gemeinden des Bezirks Höfe. Die Treffen dienen wie auch bei der Ragj der regionalen Entwicklung der Jugendarbeit und der Vernetzung.

6.13 Jugendkommission

Während des Berichtsjahres hat sich die Jugendkommission viermal getroffen. Ein sehr viel diskutiertes Thema war dabei das Seegüetli. Die Kommission hat sich innerhalb der Stadt dafür stark gemacht, dass das Beachvolleyball-Feld einen Ballfang in Richtung SBB Bahnlinie erhält. Dabei wurde natürlich auch die Situation rund um den Kiosk «Tankstelle» einige Male thematisiert und von Seiten der Jugendkommission als eine Bereicherung für das Seegüetli sowie das Badeangebot angesehen. Weiter hat sich die Kommission mit der politischen Bildung von Jugendlichen beschäftigt. In diesem Zusammenhang hat sie sich zum Ziel gesetzt, im Jahr 2017 ein Projekt zu diesem Thema zu lancieren, welches den Jugendlichen das Interesse sowie den Weg in die Politik näherbringen soll. Personell hat sich innerhalb der Kommission einiges verändert und wird sich im neuen Jahr weiter verändern. Zur Zeit setzt sich die Kommission aus je einer Person als Vertreter / Vertreterin der folgenden Institutionen zusammen:

Oberstufenschule (OSW), Schulsozialarbeit (SSA), Evang.-ref. Kirchgemeinde, Röm.-kath. Kirchgemeinde, Türkisch-Islamischer Kulturverein, Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine (IWS), IG Jugend (Pfadi, Cevi, Jubla), Vertreter aus dem Stadtrat. Aurel Greter ist als Jugendkoordinator und Protokollführer in der Kommission vertreten. Präsidiert wird die Kommission seit Ende 2015 von Simon Bass.

6 Schule und Jugend

Die Vertretung aus der Einwohnerschaft sowie die Vertretung der Evang.-ref. Kirchengemeinde ist auf Anfang 2017 vakant. Hierfür ist die Juko bemüht, eine möglichst junge und interessierte Vertretung für sich zu gewinnen.

6.14 Schulsozialarbeit

Seit anfangs 2015 arbeiten alle Schulsozialarbeiterinnen und -arbeiter mit einem Fallfassungstool. Dies ermöglicht einerseits eine standardisierte Fallführung, andererseits eine einheitliche Auswertung der Arbeit, bei welcher der Zeitaufwand lediglich eine untergeordnete Rolle spielt.

Die im letzten Jahr gewünschte Beruhigung ist im Schuljahr 2015/16 eingetroffen. Alle acht Schulsozialarbeitenden sind nach wie vor bei uns tätig und die Zusammenarbeit zwischen der Primar- und Oberstufe wurde dank der gemeinsamen Arbeitsgruppe «Andersartigkeit» gestärkt.

In der Primarschule ist ein Schwerpunkt auf die Evaluation der Medienprävention gelegt worden. Als Folge davon werden künftig, in Absprache mit der Schulleitungskonferenz, die Kurse für die Schülerinnen und Schüler sowie die Elternabende bereits in der 4. Klasse durchgeführt. Das Schuljahr 2016/17 ist deshalb ein Übergangsjahr, mit Kursen und Elternabenden für die Eltern der 4. und 5. Klassen.

Die Begleitung/Betreuung von Studentinnen von Fachhochschulen für soziale Arbeit (bis anhin waren es ausschliesslich Damen) im Rahmen eines Ausbildungspraktikums wird nach wie vor geschätzt. Der indirekte Kontakt zur Ausbildungsstätte ist für die Schulsozialarbeit regelmässig ein Gewinn. Es besteht die glückliche Situation, dass drei unserer Schulsozialarbeiter Studentinnen/Studenten betreuen dürfen und damit die Zusatzbelastung verteilt werden kann.

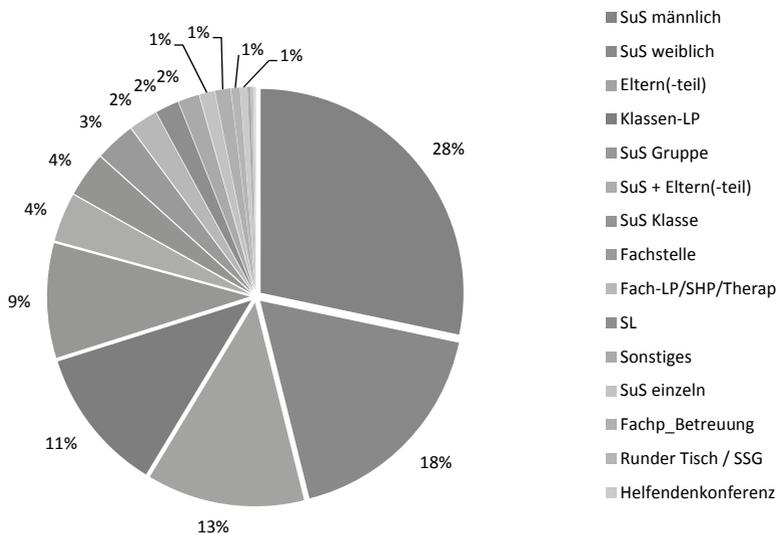
Grosse Sorge bereiten der Schule die vorgesehenen Abbaumassnahmen. Der Verlust der Fachberatung, die durch das Amt für Jugend und Berufsberatung (AJB) geleistet wurde, kann nicht ersetzt werden.

In der Leitung der Schulsozialarbeit der Oberstufe kam es wegen der Pensionierung von André Dommann zu einem Wechsel. Neu wird diese Aufgabe von Irène Schmid, Schulleiterin, wahrgenommen. Für die langjährige und konstruktive Zusammenarbeit dankt die Primarschule André Dommann ganz herzlich.

6 Schule und Jugend

6.14.1 Grafiken zum Schuljahr 2015/16

Beratungen nach Zielgruppe

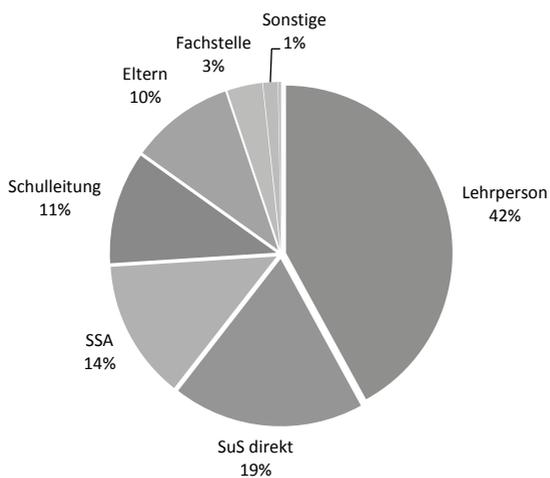


6 Schule und Jugend

Umfang der jeweiligen Fälle

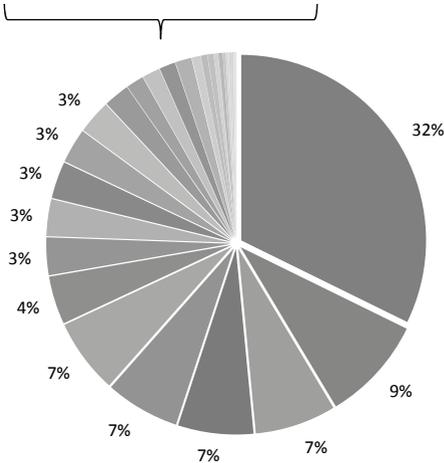


Beratungen nach Zuweisenden



Beratungen nach Thematiken

Die Beratungen für weitere Themen liegen im Bereich 2 % und tiefer.



- Identitäts- / Persönlichkeitsentwicklung
- Auffälliges Verhalten / Regelübertret.
- Konflikt Einzel SuS-SuS
- Sonstiges
- Umgang mit Freunden / Kolleginnen
- Vernachläss. / Verwahrlosung
- Schulische Integrationsschwierigkeiten
- Konflikt mit Familie
- Kritische Lebensereignisse
- Erziehungsschwierigkeiten
- Konflikt zwischen den Eltern
- Ausgrenzung / Mobbing
- Konflikt Gruppen SuS-SuS
- Gewalt / Misshandlung
- Konflikt SuS-LP
- Innere Konflikte / Ängste
- Motivation / Schulleistung
- Schulabsenzen
- Häusliche Gewalt
- Umgang in Peergruppe
- Gewalt / Vandalismus
- Freizeitgestaltung
- Familiäre Integrationsschwierigkeiten
- Materielle Defizite / Wohnsituation
- Problem. Umgang m. digitalen Medien
- Sexualisiertes Verhalten
- Psychisch erkrankte Eltern
- Sexualität
- Umgang mit gesundheitl. Einschränk.

Unter 2 %

Soziales



Rückblick

Die Infostelle Betreuung und Pflege ist zu einer wichtigen und erfolgreichen Drehscheibe geworden. Die Stelleninhaberin, eine ausgebildete Pflegefachperson, führt Beratungen am Telefon und wo nötig vor Ort durch. 2016 wurden verschiedenste Anlässe für die Öffentlichkeit veranstaltet: «Sicherheit im Alter» zusammen mit der Kantonspolizei, ein Informationsnachmittag für unsere italienischsprachigen Einwohnerinnen und Einwohner; im Rahmen des Quartiermobils fanden Quartierrundgänge statt mit Informationen zu Ernährung im Alter, zu Sturzprophylaxe sowie zu Gedächtnistraining, jedes Mal mit der Möglichkeit, Blutdruck und Blutzucker messen zu lassen. Für pflegende Angehörige wurden vier Treffen durchgeführt, die dem Austausch dienen, während die Angehörigen zu Hause professionell betreut werden.

Die Wohnungssuche für Asylsuchende blieb eine grosse Herausforderung, da die Stadt rund 50 Personen mehr als im Vorjahr beherbergen musste. Viele Freiwillige leisteten und leisten noch immer einen wichtigen Beitrag: Sie begleiten die Asylsuchenden im Alltag und führen mehrmals wöchentlich den «Lernträff» für Deutsch durch, wofür ihnen grosser Dank gebührt.

Die Frohmatt trieb ihre betriebswirtschaftliche Gesundung erfolgreich voran. Mit organisatorischen Verbesserungen konnten die Ausgaben, ohne Qualitätsverlust für Mitarbeitende und Bewohnende massiv verkleinert werden. Einnahmenseitig konnten nach abgeschlossenem Umbau die Taxen entsprechend angepasst werden. Erstmals in der Frohmattgeschichte weist das Betriebsergebnis schwarze Zahlen aus.

Ausblick

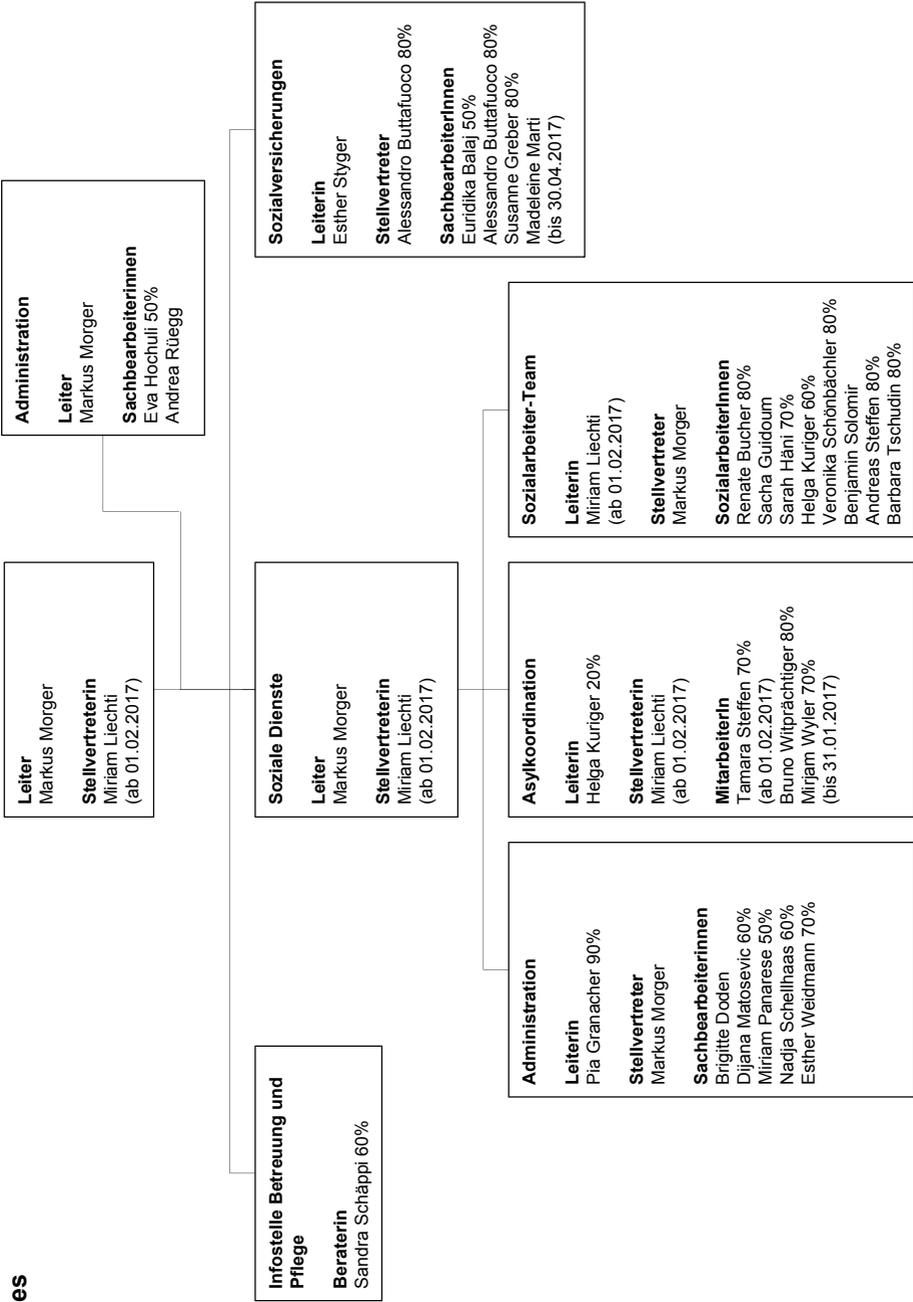
Das Betreuungsangebot der Frohmatt wird in Koordination mit anderen Anbietern der Region laufend weiterentwickelt. Ziel ist stets eine weit überdurchschnittliche Pflege- und Betreuungsqualität.

Für Menschen mit geringem Einkommen bleibt die Wohnungssuche problematisch. Asyl und Migration bilden weiterhin Schwerpunkte. Dabei dürfen die anderen bedürftigen Menschen in unserer Stadt nicht vergessen gehen.

Betagten soll ein Altern in Würde ermöglicht werden. Dazu gehört auch das Verständnis für alte und demente Menschen, die noch zu Hause leben und in Wädenswil unterwegs sind. Die Infostelle Betreuung und Pflege führt ab 2017 zusammen mit der Pro Senectute das Projekt «Demenzfreundliche Gesellschaft» durch. Zudem werden gemeinsam mit der Pro Senectute weitere Anlässe für Seniorinnen und Senioren angeboten.

Astrid Furrer, Stadträtin Soziales

Soziales



7 Soziales

7 Soziales

7.1 Allgemeines

An insgesamt 6 (6) Sitzungen im Fürsorge- und übrigen Sozialbereich behandelte die Sozialbehörde 84 (90) Geschäfte. Wädenswil verfügt über 8 (8) Kinderkrippen mit einem Angebot an 222 (222) Krippenplätzen. 2016 wurde von der Sozialbehörde 1 (3) Betriebsbewilligung erneuert und es fanden 3 (1) Aufsichtsbesuche statt.

7.1.1 Fonds für finanzielle Unterstützung

Dem Blanca-Zürcher-Fonds wurden im Berichtsjahr CHF 10'918.40 für die Jahresessen der beiden Alterssiedlungen «bin Rääbe» und Tobelrai sowie für das Wohnzentrum Fuhr entnommen.

7.2 Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste Wädenswil stellen die soziale Grundversorgung sicher und stützen sich dabei auf das Sozialhilfegesetz (SHG) und das ZGB. Sie sind zuständig für die persönliche (inklusive freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltungen) und wirtschaftliche Hilfe und führen zudem Erwachsenenschutzmassnahmen. Ergänzend zur sozialen Grundversorgung gehören die Verhinderung von Obdachlosigkeit sowie die nachhaltige soziale und berufliche Integration. Die Sozialhilfe trägt so zum sozialen Frieden und zu wirtschaftlicher Stabilität bei. Zudem fördert sie die Lebensqualität in den Quartieren.

7.2.1 Fallzahlen

Die Kennzahlen beinhalten neben der wirtschaftlichen Hilfe alle andern Bereiche der Fallführung bei den Sozialen Diensten. Die Berechnung der Fallzahlen im Bereich wirtschaftliche Hilfe entspricht den Prinzipien der BFS-Statistik.

	2016	2015
Wirtschaftliche Hilfe nach SHG	474	474
Jugend- und Familienhilfe nach SHG	38	47
Persönliche Hilfe nach SHG	24	28
Freiwillige Einkommens- und Vermögensverwaltung nach SHG	38	47
Erwachsenenschutzmassnahmen	149	155
Platzierungen Jugend- und Familienhilfe	10	13
Total Fälle	733	764

7 Soziales

7.2.2 Intake

Die Aufnahme von neuen Antragsstellenden findet im Intake statt. Das Intake-Verfahren beruht auf einer konsequenten Abklärung der formellen und inhaltlichen Zuständigkeit für die Erbringung der Leistungen und auf der umfassenden Klärung der aktuellen persönlichen und finanziellen Situation. Ebenso werden mögliche subsidiäre Leistungen abgeklärt.

Die Fallstatistik im Intake wird in absoluten Zahlen ausgewiesen.

	2016	2015
Erstkontakt mit dem Intake (persönlich, telefonisch, schriftlich) bis 30 Minuten	295	315
Anzahl persönliche Sprechstunden	277	294
1. Klärungsgespräch nach Einreichung aller Unterlagen	146	137
Total Gespräche mit Sozialarbeiter/-in, inkl. Abklärungen telefonisch usw.	1'322	1'108
Übergabe an Sozialarbeiter/-in	104	104
Triage an andere Stelle (Einwohnerdienste, Krankenkasse, Alimentenstelle, anderer Sozialdienst)	11	34
kein Anspruch/nicht mehr gemeldet	102	118
Wegweiser	29	28

7.2.3 Arbeitseinsatzprogramme

Es wird eine breite Palette an Arbeitseinsatzprogrammen angeboten, um die unterschiedlichen Fähigkeiten und Bedürfnisse der sozialhilfebeziehenden Personen optimal zu nutzen und zu fördern. Aufgrund der lokalen Verankerung werden die Plätze bei HEKS «wädi rollt» und die Projekte des Sozialen Netzes des Bezirks Horgen SNH bevorzugt vermittelt.

Das Projekt von HEKS «wädi rollt» ist weiterhin sehr erfolgreich. 2016 wurden 27 (Vorjahr: 32) Sozialhilfebeziehende und Asylsuchende eingesetzt.

Das Projekt Wegweiser im SNH hat für die Sozialen Dienste primär eine «Gate-Keeping»-Funktion inne. Damit soll der Zugang zur Sozialhilfe bei einer Neuanmeldung erschwert werden. Zudem dient der Wegweiser zur Potenzialabklärung der Sozialhilfebeziehenden. 2016 wurden total 38 (35) Personen in den Wegweiser angemeldet.

Die sozialintegrierende Beschäftigung im SNH erfolgt in verschiedenen Angeboten (Café Barrière, Mobile Werkstatt, Recyclo SNH, Gotthard-Träff, rein SNH und Garten). Es wurden 42 (40) Personen beschäftigt.

7 Soziales

Das Programm «go! plus 18» des SNH ist speziell auf Jugendliche und junge Erwachsene ausgerichtet. Aus Wädenswil nahmen 2 (3) Personen teil.

20 (17) Personen aus Wädenswil führten in der bezirkswweit tätigen Auftragsvermittlungsstelle «Etcetera» mit Standort Thalwil Aufträge aus.

«HEKS-Visite» wurde von 3 (3) Personen genutzt.

Die DOCK Gruppe AG ist eine private Sozialfirma, in der für 3 (3) Sozialhilfebeziehende Teillohn-Arbeitsplätze angeboten werden konnten.

Des Weiteren wurden in Einzelfällen Programmplätze unter anderen bei den Sozialen Einrichtungen und Betrieben der Stadt Zürich (SEB), bei der Asyl-Organisation Zürich (AOZ) und beim Schweizerischen Arbeiterhilfswerk SAH Zürich vermittelt.

7.2.4 Asylbetreuung

Schweiz

Im dritten Quartal 2016 wurden 7'105 Asylgesuche gestellt, das sind 1'143 mehr als im zweiten Quartal. Vergleicht man das dritte Quartal 2016 mit demselben Vorjahresquartal, zeigt sich eine Abnahme von rund 42% (-5'234 Gesuche). Der deutliche Rückgang erklärt sich einerseits durch die Schliessung der Balkanroute und andererseits dadurch, dass zahlreiche Asylsuchende ein anderes Land als Ziel haben und deshalb kein Asylgesuch in der Schweiz stellen wollen. Die Zahl der syrischen Asylsuchenden ist drastisch zurückgegangen (-1'149), ebenso die Zahl der Asylsuchenden aus Afghanistan (-897) und aus dem Irak (-421). Was die eritreischen Staatsangehörigen betrifft, so sind in diesem Jahr bisher nur halb so viele über das Mittelmeer nach Süditalien gelangt. Rund ein Drittel dieser Migrantinnen und Migranten haben in Italien ein Asylgesuch gestellt. Das ist ein bedeutend höherer Anteil als im letzten Jahr.

Die Entwicklung in den Konfliktregionen ist unsicher. Deshalb lässt sich nicht genau vorhersehen, wie sich die Migration entwickeln wird. Nach dem wahrscheinlichsten Szenario geht das SEM für 2016 von rund 30'000 Asylgesuchen aus. Der Bund und die Kantone schliessen jedoch einen erneuten Anstieg der Asylgesuche bis Ende 2016 nicht aus. Für seine operative Planung rechnet das SEM mit 35'000 Asylgesuchen im Jahr 2016. (Information aus: Medienmitteilungen, Staatssekretariat für Migration SEM, 18.10.2016)

Wädenswil

Die Aufnahmequote von Asylsuchenden pro Gemeinde im Kanton Zürich wurde per 1. Januar 2016 um 0.2% auf 0.7% der Gesamtbevölkerung erhöht. Der Stadt Wädenswil wurden somit 151 Personen zugewiesen. Die Aufnahmequote bleibt im 2017 unverändert.

7 Soziales

2016 konnte das Kontingent eingehalten werden. Zudem konnten Personen, denen die Flüchtlingseigenschaft zuerkannt wurde, dank zusätzlich geschaffenen Wohnraum in den Asylunterkünften wohnen bleiben, bis sie eine andere Wohnsituation gefunden hatten.

2016 haben pro Monat durchschnittlich 150 Asylsuchende aus 15 Nationen in Wädenswil gewohnt, davon 89 im laufenden Asylverfahren (N) und 61 vorläufig Aufgenommene (F). 72% der Asylsuchenden sind in Kollektivunterkünften untergebracht. Die restlichen 28% leben in privaten Wohnungen. Obwohl der Anteil der Asylsuchenden aus Asien und Afrika im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, bildeten diese Personengruppen mit 57% aus Asien und mit 31% aus Afrika erneut den Hauptteil der Asylsuchenden in Wädenswil. Der Anteil der Asylsuchenden aus Europa ist auf 8% angestiegen.

Anzahl Asylsuchende pro Nation per Stichtag 31. Dezember 2016:

Asylsuchende	2016	2015	2014
Afghanistan	23	22	1
Angola	0	0	6
Äthiopien	5	6	5
Eritrea	20	18	27
Griechenland	1	0	0
Irak	4	0	0
Israel	1	2	0
Lybien	8	8	0
Malaysia	1	1	0
Mongolei	5	5	5
Nigeria	4	1	0
Russland	1	0	0
Somalia	7	14	16
Sri Lanka	31	8	12
Sudan	1	1	1
Syrien	12	34	10
V.R. China (Tibet)	6	8	7
Ukraine	10	9	0
Usbekistan	0	2	3
Unbekannt	6	0	0
Total	146	139	93

7 Soziales

Kontinent	Asylsuchende	Asylsuchende	Asylsuchende
	2016	2015	2014
Afrika	31%	35%	59%
Asien	57%	59%	41%
Europa	8%	6%	0%
Unbekannt	4%	0%	0%

7.3 Sozialversicherungen

Die Dienststelle Sozialversicherungen führt die AHV-Zweigstelle, richtet Zusatzleistungen im Bereich AHV und IV aus und klärt den Anspruch auf individuelle Prämienverbilligung.

7.3.1 AHV-Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich

Die AHV-Zweigstelle der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich bietet der Bevölkerung der Stadt Wädenswil lokal eine Grundberatung bei Fragen zur ersten Säule (AHV/IV) an.

7.3.2 Zusatzleistungen zur AHV/IV und städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen

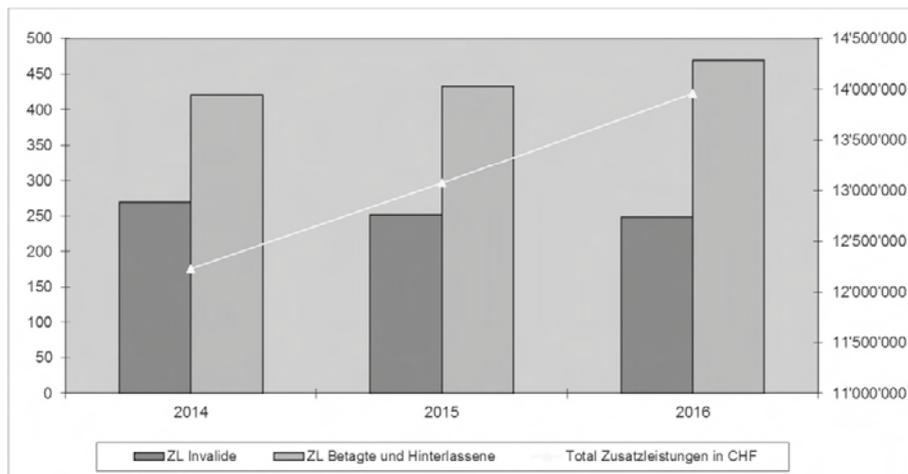
Zusatzleistungen zur AHV/IV

Im Jahr 2016 setzten sich die Zusatzleistungen wie folgt zusammen: Ergänzungsleistungen CHF 12'037'874.75 + kantonale Beihilfen CHF 977'616.-- + kantonale rechtliche Zuschüsse CHF 17'104.-- + Krankenkosten CHF 931'948.02. Von den Zusatzleistungen werden 44% durch den Kanton getragen. Dies ergibt für Wädenswil eine Nettobelastung von CHF 7'820'144.--.

Anzahl Personen

	2016	2015	2014
Zusatzleistungen Invalide	248	251	269
Zusatzleistungen Betagte und Hinterlassene	469	433	421
Total Zusatzleistungen in CHF	13'964'543	13'078'567	12'229'342

7 Soziales



Städtische Ergänzungs- und Mietzinszulagen zur Kantonalen Beihilfe

Im Berichtsjahr 2016 wurden an 329 (339) Bezüger städtische Ergänzungszulagen von netto CHF 460'700.-- (CHF 452'099.--) ausbezahlt.

An 144 (143) Rentnerinnen und Rentner wurden städtische Mietzinszulagen von netto CHF 185'935.-- (CHF 160'722.--) ausgerichtet.

7.4 Obligatorische Krankenversicherung (KVG)

Im Berichtsjahr sind für insgesamt 651 (616) Personen die Prämien der obligatorischen Grundversicherung gemäss dem kantonalen Einführungsgesetz zum KVG übernommen worden. Die Prämienübernahmen betragen CHF 1'238'293.75 (CHF 1'196'288.40).

7.5 Infostelle Betreuung und Pflege

Die Infostelle berät die Bevölkerung und vermittelt geeignete Angebote für Betreuung und Pflege. Sie ist durch eine Fachperson in der Pflege besetzt und dadurch in der Lage, den Bedarf vor Ort abzuklären.

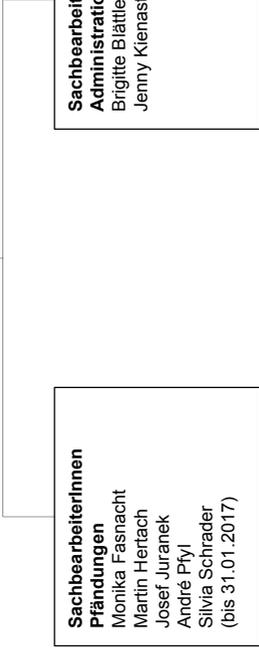
2016 wurden 293 (301) telefonische und persönliche Beratungen durchgeführt. 169 (168) Anfragen kamen von den Betroffenen selbst oder über deren Angehörige, 78 (88) erfolgten durch Institutionen des Gesundheitswesens und 46 (45) Kontakte entstanden verwaltungsintern.

Es fanden 191 (216) Beratungen statt und 102 (85) Personen wurden an Institutionen und andere unterstützende Angebote vermittelt.

Stadtmann- und Betreibungsamt

**Stadtmann und
Betreibungsbeamter**
Walter Hauser

**Ordentliche
Stellvertreterin**
Linda Wegmann
(bis 30.04.2017)



SachbearbeiterInnen
Prändungen
Monika Fasnacht
Martin Hertach
Josef Juranek
André Pfyli
Silvia Schrader
(bis 31.01.2017)

SachbearbeiterInnen
Administration
Brigitte Blättler
Jenny Kienast

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

Die Anzahl Betreibungsbegehren war im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 leicht rückläufig. Immer mehr Gläubiger machen vom E-SchKG (Begehren in elektronischer Form) Gebrauch. Dabei werden jedoch Rückweisungen bei den Fortsetzungsbegehren z.B. infolge Wegzug des Schuldners, vom System nicht erfasst. Deshalb sind neu in der Statistik nur die vollzogenen Fortsetzungsbegehren berücksichtigt. Insgesamt entspricht die Anzahl der Geschäftsfälle denen des Vorjahrs.

Auch die Stadtmannamtlichen Geschäfte erfuhren nur unwesentliche Änderungen. Durch die rege Bautätigkeit im Kreis verdoppelten sich die Befundaufnahmen gegenüber dem Vorjahr.

1 Stadtmannamtliche Geschäfte

	2016	2015	2014
Amtliche Beglaubigung von Unterschriften	251	262	238
Amtliche Befundaufnahmen	28	13	50
Zivilrechtliche Aufträge	34	74	71
Amtliche Verbote	9	6	1
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen	6	3	10
Vollzug von Herausgabebefehlen und Zutrittsverschaffungen	0	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	2	0	5
Siegelungen	0	0	0
Überwachung freiwilliger Steigerungen	1	1	1
Ausführung gerichtlicher Aufträge	92	62	33

IV. Stadtmann- und Betreibungsamt

2 Betreibungsamtliche Geschäfte

		2016	2015	2014
Betreibungsbegehren	Total Eingänge	9'085	9'113	9'284
zurückgewiesene Betreibungsbegehren (Tagebücher)		595	585	701
- Grundpfandbetreibungen		5	7	16
- Faustpfandbetreibungen		2	7	6
- Betreibung auf Sicherheitsleistung		0	3	0
- Wechselbetreibung		0	0	0
- Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs		8'490	8'528	8'583
davon:				
- Betreibungen der Krankenkassen		1'796	1'749	2'229
- Steuerbetreibungen		1'741	1'812	1'722
Rechtsvorschläge		700	630	638
Retentionsbegehren (nur in Geschäftsräumen möglich)		1	2	4
Arrestbegehren		4	4	2
Grundpfandverwertungen		3	1	2
Verwertungen aus Sachpfändungen		1	0	3
Fortsetzungsbegehren (Pfändungen und Konkursandrohungen)	Total Eingänge	5'417	6'134	5'846

Total der betriebenen Forderungsbeträge:

2016	CHF	180'250'102.67
2015	CHF	27'650'519.05
2014	CHF	127'782'158.48

Total der ergebnislosen Pfändungen:

2016	CHF	9'594'452.27
2015	CHF	9'608'174.47
2014	CHF	11'616'586.87

Erfolgte Auszahlungen an Gläubiger:

2016	CHF	11'554'044.12
2015	CHF	7'611'092.73
2014	CHF	8'941'627.44

IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Eigentumsvorbehalte

Anzahl Neueintragungen: 6
- im Geschäftsjahr 2016 im Totalbetrag von CHF 297'440.52
- im Vorjahr im Totalbetrag von CHF 845'526.32

gelöschte Eintragungen:
- im Geschäftsjahr 2016 3

Bestand der Eintragungen:
- im Geschäftsjahr 2016 165
- im Vorjahr 162

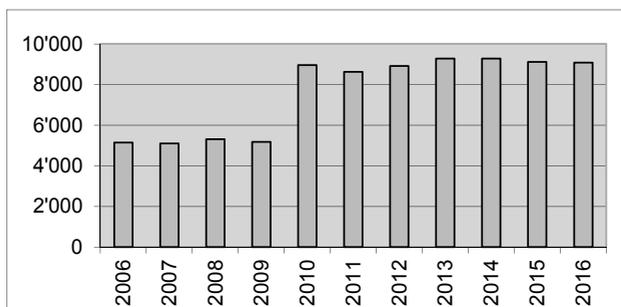
Gebühren

Der Stadtkasse wurden CHF 1'449'587.36 abgeliefert.

Betriebsamtliche Geschäfte

Betriebsbegehren

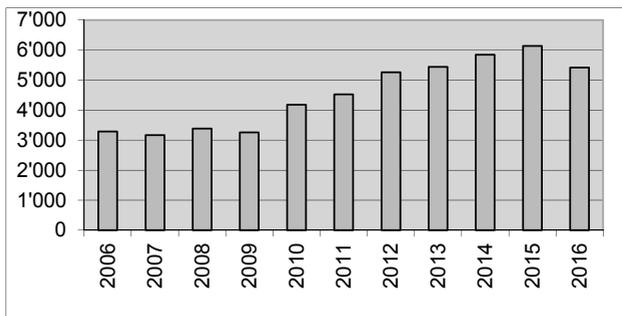
Jahr	Anzahl
2006	5'148
2007	5'104
2008	5'317
2009	5'181
2010	8'961
2011	8'626
2012	8'920
2013	9'280
2014	9'284
2015	9'113
2016	9'085



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

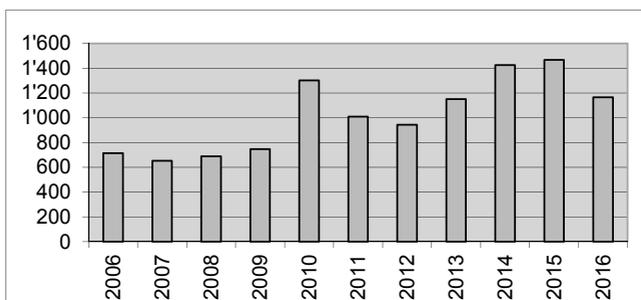
Fortsetzungsbegehren

Jahr	Anzahl
2006	3'290
2007	3'165
2008	3'382
2009	3'257
2010	4'178
2011	4'524
2012	5'260
2013	5'439
2014	5'846
2015	6'134
2016	5'417



Erfolgreiche Pfändung (Verlustscheine)

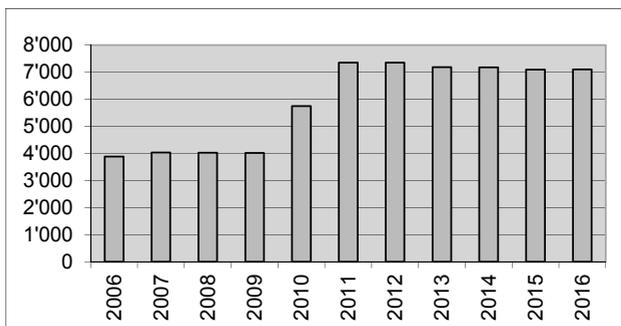
Jahr	Anzahl
2006	715
2007	653
2008	690
2009	748
2010	1'301
2011	1'008
2012	943
2013	1'151
2014	1'425
2015	1'467
2016	1'165



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

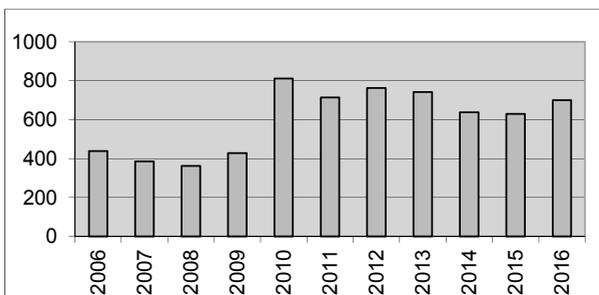
Betriebsauskünfte gemäss Art. 8 lit. a SchKG

Jahr	Anzahl
2006	3'885
2007	4'033
2008	4'024
2009	4'015
2010	5'744
2011	7'348
2012	7'425
2013	7'186
2014	7'172
2015	7'088
2016	7'102



Rechtsvorschläge

Jahr	Anzahl
2006	439
2007	386
2008	363
2009	428
2010	812
2011	714
2012	763
2013	742
2014	638
2015	630
2016	700

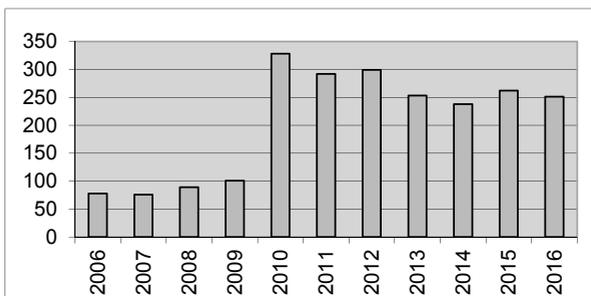


IV. Stadtmann- und Betriebsamt

Stadtmannamtliche Geschäfte

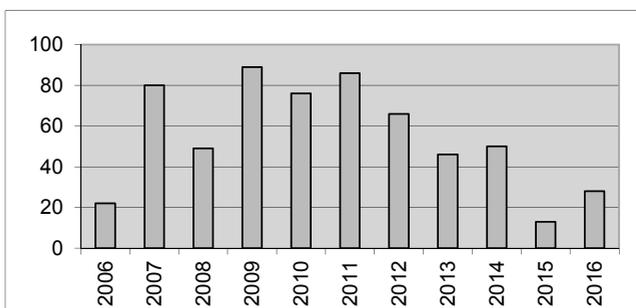
Ämtliche Beglaubigungen von Unterschriften

Jahr	Anzahl
2006	78
2007	76
2008	89
2009	101
2010	328
2011	292
2012	299
2013	253
2014	238
2015	262
2016	251



Ämtliche Befundaufnahmen

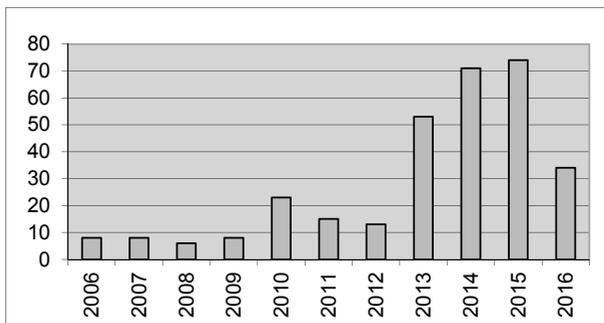
Jahr	Anzahl
2006	22
2007	80
2008	49
2009	89
2010	76
2011	86
2012	66
2013	46
2014	50
2015	13
2016	28



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

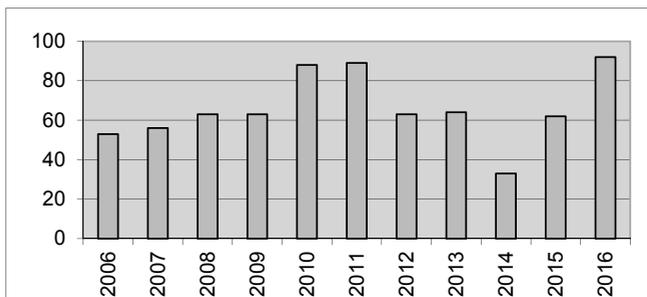
Amtliche Zustellung von Erklärungen (zivilrechtliche Aufträge)

Jahr	Anzahl
2006	8
2007	8
2008	6
2009	8
2010	23
2011	15
2012	13
2013	53
2014	71
2015	74
2016	34



Ausführung gerichtlicher Aufträge

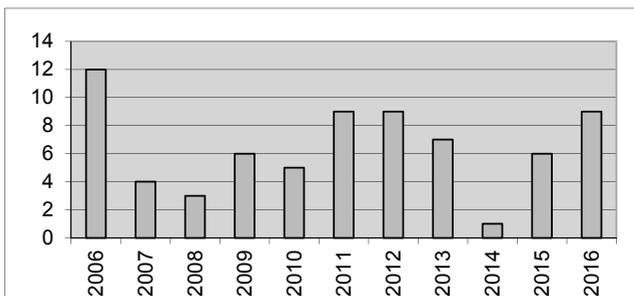
Jahr	Anzahl
2006	53
2007	56
2008	63
2009	63
2010	88
2011	89
2012	63
2013	64
2014	33
2015	62
2016	92



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

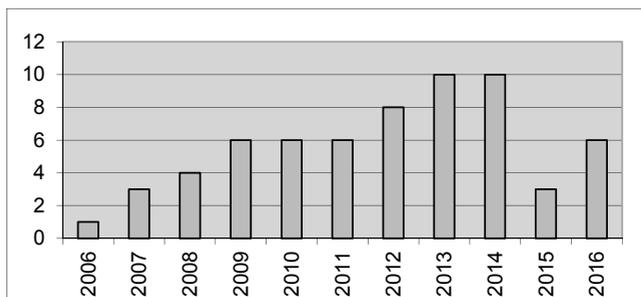
Amtliche Verbote

Jahr	Anzahl
2006	12
2007	4
2008	3
2009	6
2010	5
2011	9
2012	9
2013	7
2014	1
2015	6
2016	9



Ausweisungsvollzug aus Mieträumen

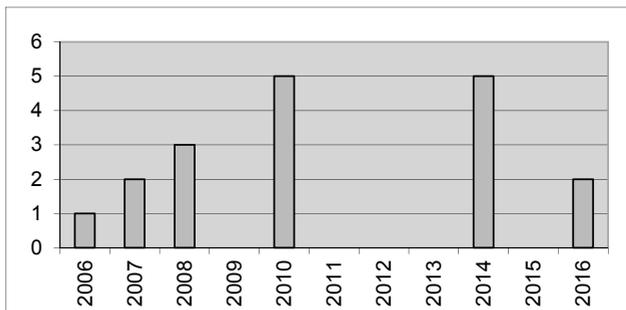
Jahr	Anzahl
2006	1
2007	3
2008	4
2009	6
2010	6
2011	6
2012	8
2013	10
2014	10
2015	3
2016	6



IV. Stadtmann- und Betriebsamt

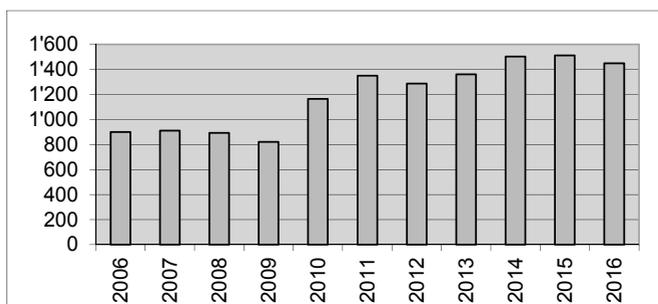
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen

Jahr	Anzahl
2006	1
2007	2
2008	3
2009	0
2010	5
2011	0
2012	0
2013	0
2014	5
2015	0
2016	2



Gebührenablieferung an Stadtkasse (in Tausend Franken)

Jahr	Anzahl
2006	900
2007	910
2008	892
2009	821
2010	1'164
2011	1'349
2012	1'287
2013	1'360
2014	1'503
2015	1'512
2016	1'449



V. Friedensrichteramt

V. Friedensrichteramt

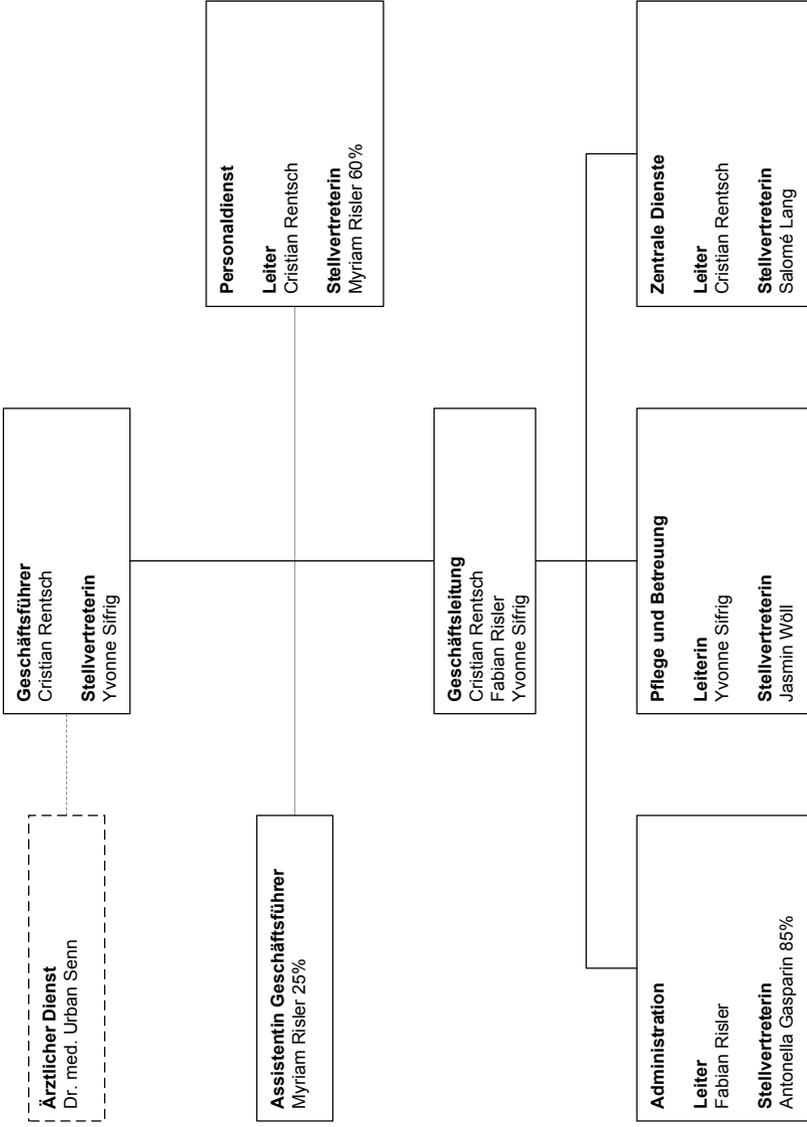
	2016	2015	2014
1 Zu behandelnde Klagen			
Übertrag aus dem Vorjahr	14	16	14
Neu eingegangen im Berichtsjahr	79	114	105
Total	93	130	119
2 Erledigte Klagen			
Gegenstandslos	3	3	2
Rückzug	13	23	18
Anerkennung	2	5	4
Vergleich	25	34	35
Urteilstvorschlag	8	2	4
Urteil	3	3	5
Klagebewilligung nach abgelehntem Urteilstvorschlag	2	1	0
Klagebewilligung	26	45	35
Total	82	116	103
3 Vortrag auf das neue Jahr	11	14	16
4 Die erledigten Geschäfte betreffen			
Forderungsklagen	52	73	72
Arbeitsrecht	19	31	17
Unterhaltsklagen	1	1	1
Persönlichkeitsschutzklagen	0	0	3
Übriges (u.a. Nachbarschaftsrecht, Erbrecht)	10	11	10
Total	82	116	103
5 Gebühren zugunsten der Stadtkasse			
2016	in Rechnung gestellt	CHF 23'190.00	
2015	in Rechnung gestellt	CHF 36'623.80	
2014	in Rechnung gestellt	CHF 37'340.00	

V. Friedensrichteramt

Nicht in Rechnung gestellt werden dürfen Gebühren aus Arbeitsstreitigkeiten bis CHF 30'000.--. Ebenfalls nicht einholbar sind Gebühren von Geschäften, für die im Schlichtungsverfahren unentgeltliche Prozessführung bewilligt wurde.

In der Statistik sind die Audienzgeschäfte (Beratungen und Auskünfte) nicht erfasst.

Von den im Jahr 2016 bearbeiteten Fällen wurden 66% aller Geschäfte durch den Friedensrichter erledigt (davon mehr als 80% innert zwei Monaten) und gelangen somit nicht an die nächste Instanz.



VI. Alterszentrum Frohmann

VI. Alterszentrum Frohmann

1 Personelles

1.1 Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeitenden feierten im Berichtsjahr ihr Dienstjubiläum:

10 Jahre	Ottiger Eliane Jerkic Dunja Trinkler Bettina Germann Susanna	Mitarbeiterin Wäscherei Mitarbeiterin Wäscherei Pflegehilfe SRK, Pflege und Betreuung Tagesverantwortliche, Pflege und Betreuung
15 Jahre	Tessarolo Anna Berger Merly	Fachfrau Langzeitpflege, Nachtwache Pflegehilfe SRK, Pflege und Betreuung
20 Jahre	Arulpirakasam Muthakaran Markov Ljupco Leuzinger Monica Streiff Anita	Mitarbeiter Küche Mitarbeiter Küche Gruppenleitung, Pflege und Betreuung Pflegehilfe SRK, Nachtwache
25 Jahre	Kurtovic Dijana	Mitarbeiterin Wäscherei
30 Jahre	Sifrig Yvonne Spring Marlies	Bereichsleitung Pflege und Betreuung Alterssiedlungen, Pflege und Betreuung
35 Jahre	Nadarevic Rasima Fueter Suzanne	Mitarbeiterin Reinigung Tagesverantwortliche, Pflege und Betreuung
40 Jahre	Jenni Heidi	Tagesverantwortliche, Pflege und Betreuung

1.2 Pensionierungen

Folgende Mitarbeitenden sind in den Ruhestand getreten:

März	Fehr Claudia	Pflege und Betreuung
Juni	Alber Luzia Bulgheroni Enrico Fadaghi Mernoosh	Pflege und Betreuung Administration Zentrale Dienste, Kurier
Juli	Spring Marlies	Pflege und Betreuung
September	Banduliev Dusko	Zentrale Dienste, Küche
Oktober	Sulzer Elisabeth	Pflege und Betreuung
November	Fueter Suzanne Käppeler Christine	Pflege und Betreuung Pflege und Betreuung

VI. Alterszentrum Frohmatt

Dezember Jenni Heidi Pflege und Betreuung

2 Statistik

2.1 Langzeitpflege: Bettenbestand, Pensionstage, Bettenbelegung

	2016	2015
Bettenbestand	120	120
Pensionstage	42'409	42'620
Bettenbelegung	96.6%	99.8%

2.2 Ein- und Austritte

	2016			2015		
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total
Bestand per 01.01.	21	94	115	25	89	114
Eintritte	31	40	71	14	32	46
Austritte/Verlegungen	8	19	27	7	5	12
Todesfälle	15	27	42	11	22	33
Total Austritte	23	46	69	18	27	45
Bestand per 31.12.	29	88	117	21	94	115

2.3 Durchschnittsalter

	2016		2015	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Durchschnittsalter	84.7	85.2	85.2	82.2
Ältester Jahrgang	1916	1914	1916	1914
Jüngster Jahrgang	1952	1949	1942	1950

3 Projekte

3.1 Um- und Erweiterungsbau

Im Vordergrund standen die Themen Bauabnahme Haus Tal nach zwei Jahren mit den entsprechenden Mängelbhebungen sowie das Einholen der letzten Subventionsbeiträge. Die definitive Bauabrechnung wird im Frühjahr 2017 vorgelegt.

3.2 Stand der Arbeiten bezüglich Gemeindegemeinschaft

Falls die Stimmberechtigten dem Gemeindegemeinschaft zustimmen, wird in der Folge das Altersheim Stollenweid in Schönenberg in die Altersheimstätten von Wädenswil als viertes Haus eingebettet. Das Angebot im Altersheim Stollenweid bleibt vollständig erhalten. Trotzdem sind Synergien ohne Qualitätseinbussen für Bewohnende und Mitarbeitende möglich, indem die Führung zentralisiert wird.

VI. Alterszentrum Frohmatt

3.3 Betriebswirtschaftliche Analyse

Im Berichtsjahr wurde aufgrund der betriebswirtschaftlichen Analyse mit der Umsetzung der Massnahmen fortgefahren. Das Ziel bezüglich Erwirtschaftung eines ausgeglichenen Ergebnisses sollte bis Ende 2017 erreicht werden.

3.4 Umsetzung Massnahmen aus Befragungen

Die Resultate aus den Befragungen von Bewohnenden, Angehörigen, Mitarbeitenden und der Messung der Lebensqualität bei den Menschen mit Demenz vom Herbst 2015 eröffneten der Frohmatt einen guten Einblick, wo noch Handlungsbedarf angesagt ist. Bereits anfangs 2016 bildeten sich verschiedene Projektgruppen und setzten sich mit entsprechenden Verbesserungsmassnahmen auseinander. Insgesamt wurden 15 Teil-Projekte abgeleitet und an die Hand genommen. Deren Umsetzung startete im 2016 und wird 2017 abgeschlossen.

3.5 Informationsscreens

In den Eingängen der Häuser Berg, Tal und See wurden Informationsscreens installiert. Die Screens liefern den Bewohnenden, Besuchern und Gästen relevante Informationen, die sie dank der einfachen und altersgerechten Bedienung selbständig abrufen können (Touchscreen). Neben den Angaben «wer wohnt wo», sind aktuelle Informationen wie Menüpläne, Veranstaltungen, Wetter, Übersicht des Kaders, Orientierungsplan etc. abrufbar.

3.6 WLAN Haus Berg

Basierend auf den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt 2015 wurde in Zusammenarbeit mit der Dienststelle Informatik nun auch das Haus Berg mit WLAN ausgerüstet. Damit können die Mitarbeitenden mobile Endgeräte in der Frohmatt flächendeckend einsetzen. Auch Gäste können das drahtlose Netz benutzen. Von Bewohnenden ist die Nachfrage im Moment gering. Ein Ausbau zu einem späteren Zeitpunkt wäre möglich.

3.7 Weitere Projekte

Neben den vorgenannten Grossprojekten wurde an folgendem grösseren Projekt gearbeitet:

- Einführung RAI-Stellenplan Pflege und Betreuung

VII. Behördenetat per Dezember 2016

Legende:

BFPW =	Bürgerliches Forum positives Wädenswil
CVP =	Christlichdemokratische Volkspartei
EDU =	Eidgenössisch-Demokratische Union
EVP =	Evangelische Volkspartei
FDP =	FDP Die Liberalen
GP =	Grüne Partei
GLP =	Grünliberale Partei
SP =	Sozialdemokratische Partei
SVP =	Schweizerische Volkspartei

VII. Behördenetat

1 Stadtrat

1.1 Behörde

Stadtpräsident

Philipp Kutter	Bürglimatte 2a	Wädenswil	CVP	043 333 43 60
Johannes Zollinger	Vizepräsident			

Finanzen

Peter Schuppli	Drusbergstrasse 9	Wädenswil	FDP	044 780 38 14
Philipp Kutter	Stellvertreter			

Planen und Bauen

Heini Hauser	Rütistrasse 44	Wädenswil	SVP	044 780 99 69
Jonas Erni	Stellvertreter			

Sicherheit und Gesundheit

Jonas Erni	Speerstrasse 31	Wädenswil	SP	043 539 40 07
Ernst Brupbacher	Stellvertreter			

Werke

Ernst Brupbacher	Rötibodenstrasse 40	Wädenswil	BFPW	044 780 01 52
Peter Schuppli	Stellvertreter			

Schule und Jugend

Johannes Zollinger	Schönenbergstr. 99	Wädenswil	EVP	044 780 08 80
Astrid Furrer	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Soziales

Astrid Furrer	Hangenmoosstr. 18b	Wädenswil	FDP	044 680 39 38
Johannes Zollinger	Stv. in stadträtlichen Angelegenheiten			

Stadtschreiber:	Heinz Kundert
Stadtschreiber-Stv:	Esther Ramirez

VII. Behördenetat per Dezember 2016

1.2 Kommissionen mit selbständigen Verwaltungsbefugnissen

1.2.1 Primarschulpflege

Johannes Zollinger	Stadtrat, Präsident	
Roland Gugger	Zopfstrasse 23	Au
Valérie Henger	Unterortstrasse 43	Au
Michaela Humm	Zugerstrasse 28	Wädenswil
Doris Hungerbühler	Stocken 1	Wädenswil
Marlène Läng	Neudorfstrasse 44	Wädenswil
Delia Mareischen	Rütistrasse 40	Wädenswil
Marianne Mogy	Etzelstrasse 68	Wädenswil
Sandra Schreiber	General-Werdmüllerstr. 18	Au
Esther Stehrenberger	Obere Leihofstrasse 2	Wädenswil
Rolf Todesco	Im Gwad 35	Au

Sekretariat: Eva Soland, Leiterin Schule und Jugend

1.2.2 Sozialbehörde

Astrid Furrer	Stadträtin, Präsidentin	
Matthias Bütikofer	Schlossbergstrasse 42	Wädenswil
Laurent Marti	Alte Landstrasse 18a	Au
Elisabeth Mezzadri	Etzelstrasse 52	Wädenswil
Sonja Schnyder	Einsiedlerstrasse 17b	Wädenswil

Sekretariat: Markus Morger, Leiter Soziales

1.2.3 Kommission für Grundsteuern

Peter Schuppli	Stadtrat, Präsident	
Philipp Kutter	Stadtpräsident, Vizepräsident	
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied	
Stefan Oehler	Büelenstrasse 9	Wädenswil
Adrian Stucki	Dahlienstrasse 5	Wädenswil

Sekretariat: Davide Arcuri, Leiter Steueramt

VII. Behördenetat per Dezember 2016

1.3 Kommissionen und Ausschüsse

1.3.1 Baukommission

Heini Hauser	Stadtrat, Präsident
Ernst Brupbacher	Stadtrat, Mitglied
Jonas Erni	Stadtrat, Mitglied
Peter Schuppli	Stadtrat, Ersatzmitglied

Beratend:

Jan Meyer	Bausekretär
Rita Newnam	Leiterin Planen und Bauen
Alfred von Waldkirch	Leiter Bewilligungen Planen und Bauen

Sekretariat: Jan Meyer, Bausekretär

1.3.2 Baukommission Frohmatt

Ernst Brupbacher	Stadtrat, Präsident
Astrid Furrer	Stadträtin, Mitglied
Johannes Zollinger	Stadtrat, Mitglied

Beratend:

Cristian Rentsch	Geschäftsführer Frohmatt
Yvonne Sifrig	Leiterin Pflege und Betreuung Frohmatt
Rudolf Hirt	Bauherrenberater a.i.

Sekretariat: Fabian Risler, Leiter Administration Frohmatt

1.3.3 Energiekommission

Ernst Brupacher	Stadtrat, Präsident
Peter Schuppli	Stadtrat, Mitglied
Bernhard Brechbühl	Energieplaner

Beratend:

Rolf Baumbach	Leiter Werke
Alfred von Waldkirch	Anlaufstelle Energie Planen und Bauen
Tom Porro	Koordinator Energiestädte im Bezirk
Jürg Rohrer	Vertreter ZHAW
Vakant	Leitung Immobilien

Sekretariat: Sophia Rudin, Energiebeauftragte/Projektleiterin

VII. Behördenetat per Dezember 2016

1.3.4 Feuerwehrkommission

Jonas Erni	Stadtrat, Präsident
Ernst Brupbacher	Stadtrat
Martin Rusterholz	Feuerwehrkommandant
Vinzenz Bütler, jun.	Feuerwehrkommandant-Stv.

Beratend:	
Sebastian Epp	Leiter Sicherheit und Gesundheit
Wilfried Hitz	Materialwart Feuerwehr

Sekretariat:	Marc Weber, Leiter-Stv. Sicherheit und Gesundheit
--------------	---

1.3.5 Finanz- und Immobilienausschuss

Peter Schuppli	Stadtrat, Vorsitz
Philipp Kutter	Stadtpräsident
Johannes Zollinger	Stadtrat

Sekretariat:	Stefan Müller, Leiter Finanzen
--------------	--------------------------------

1.3.6 Jugendkommission

Präsident:		
Simon Bass	Neudorfstrasse 46	Wädenswil

Mitglieder:		
Johannes Zollinger	Stadtrat	
Urs Aellig	Birkenrain 5	Wädenswil
Sinan Aras	Sunneweg 3	Wädenswil
Loretta Seglias	Büelenstrasse 9	Wädenswil

Beratend:	
Ursula Disteli	Kath. Kirche, Religionspädagogin
Renato Pfeffer	Ref. Kirche, Jugendarbeiter
Edith Wiederkehr	Schulsozialarbeiterin OSW

Sekretariat:	Aurel Greter, Leiter Jugend
--------------	-----------------------------

VII. Behördenetat per Dezember 2016

Regionalplanung Zürich und Umgebung

Heini Hauser
Rita Newnam

Reithalle-Genossenschaft Wädenswil

Peter Schuppli

Spitex

Jonas Erni

Stiftung grow

Philipp Kutter
Esther Ramirez (Aktuarin)

Stiftung Bühl

Johannes Zollinger

Stiftung Kirchgemeindehaus Rosenmatt

Peter Schuppli (Mitglied)

Stiftung zur Erhaltung der Burg Alt-Wädenswil

Jonas Erni

Verein Landart im Schlosspark

Philipp Kutter
Irene Bühler (Aktuarin)

Verkehrsverein Wädenswil

Philipp Kutter

Vorstand Samowar

Johannes Zollinger

Zweckverband für Abfallverwertung im Bezirk Horgen

Abgeordnetenversammlung:
Edith Brunner
Marc Lütolf
Ivo Peyer
Ulrich Reiter, Ersatz

Betriebskommission:
Ernst Brubacher, Stadtrat
Rolf Baumbach, Leiter Werke

VII. Behördenetat per Dezember 2016

Zweckverband Seewasserwerk

Delegiertenversammlung:

Ernst Brupbacher

Sandy Bossert

Angelo Minutella

Roman Schafflützel

Hans Roth Ersatz

Bruno Zürcher, Ersatz

Betriebskommission:

Ernst Brupbacher, Stadtrat

Rolf Baumbach, Leiter Werke

Zweckverband Soziales Netz Bezirk Horgen

Vorstandsmitglied:

Astrid Furrer

Delegiertenversammlung:

Peter Schuppli

Sonja Schnyder

Christian Gross

Zweckverband Zürcher Planungsgruppe Zimmerberg

Delegiertenversammlung:

Heini Hauser

Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg

Vorstandsmitglied:

Jonas Erni

Delegierte:

Sandy Bossert

Nadia Schüpbach

Rita Hug, Ersatz

Bruno Zürcher, Ersatz

VII. Behördenetat per Dezember 2016

2 Gemeinderat

2.1 Mitglieder

Andreoli Hans Peter	Neudorfstrasse 37	BFPW	044 726 04 57
Bachmann Gabi	Untermosenstrasse 48	EVP	044 780 39 68
Baer Charlotte	Weingartenstrasse 9	SVP	044 780 36 15
Bossert Sandy	Chalchtaerenstrasse 80	SVP	043 833 01 00
Brunner Edith	Meierhofrain 44	SP	044 780 96 20
Bühlmann Claudia	Floraweg 4	GP	043 477 87 49
Coduri Ivano	Robert-Walser-Strasse 6	SVP	044 784 80 92
Dogu Volkan	Trubengass 7	CVP	078 813 10 03
Fürst Judith	Im Meilibachdörfli 20, Au	SP	078 710 92 68
Gmür Beatrice	Nordstrasse 16a	SP	044 780 26 59
Greter Monika	Baumgartenrain 10	CVP	044 780 95 70
Grand Ernst	Drusbergstrasse 4	FDP	044 340 01 36
Gross Christian	Gerberacherweg 5	SP	044 780 99 13
Hug Rita	Seestrasse 133	GP	044 780 90 78
Koch Thomas, Dr.	Seestrasse 33a	FDP	044 722 24 27
Lehmann Christoph	Eidmattstrasse 25	SVP	044 780 51 40
Lütolf Marc	Seestrasse 33a	CVP	044 780 39 43
Merseburger Christine	Speerstrasse 29	EVP	044 784 67 08
Minutella Angelo	Untermosenstrasse 49	GLP	079 236 88 11
Mouron Patrik	Speerstrasse 52	CVP	077 422 26 76
Münch Walter	Speerstrasse 54	FDP	043 477 90 73
Nufer Christian	Rötihalde 24	FDP	044 680 16 30
Peyer Ivo	Büelenebnetstrasse 43	BFPW	044 780 73 47
Rappazzo Pierre	Gartenstrasse 9	GLP	044 722 35 32
Reiter Ulrich	Büelenstrasse 8	GP	043 300 33 18
Roth Hans	Oberdorfstrasse 12	SP	044 780 36 02
Schaffflützel Roman	Rosenbergstrasse 1	FDP	079 252 54 05
Schärer Erich	Eintrachtstrasse 5	SVP	044 784 98 92
Schmid Hansjörg	Buckstrasse 23	SP	044 780 46 53
Schüpbach Nadia	General-Werdmüller-Str. 26, Au	FDP	079 510 36 01
Stocker Adrian	Himmeri 1	SVP	079 754 15 55
Weiss Michael	Im Staubeweidli 9	GLP	077 405 53 35
Zürcher Bruno	General-Werdmüller-Strasse 9	EDU	043 833 02 70
Zurfluh Fraefel Christina	Hegimooosstrasse 25	SVP	044 781 12 32
Zürrer André	Robert-Walser-Strasse 10	SVP	044 780 36 12

Präsidentin:	Greter Monika
1. Vizepräsident:	Minutella Angelo
2. Vizepräsidentin:	Gmür Beatrice
1. Stimmzähler:	Grand Ernst
2. Stimmzähler:	Zürcher Bruno
3. Stimmzähler:	Schärer Erich
Sekretärin:	Ramirez Esther
Sekretärin-Stv.:	Schäfer Ruth

VII. Behördenetat per Dezember 2016

2.2 Parlamentarische Kommissionen

2.2.1 Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

Christina Zurfluh Fraefel Präsidentin
Volkan Dogu
Judith Fürst
Christian Gross
Rita Hug
Christoph Lehmann
Christine Merseburger
Walter Münch
Pierre Rappazzo

Sekretärin: Karin Pfister

2.2.2 Raumplanungskommission

Hansjörg Schmid Präsident
Ivano Coduri
Marc Lütolf
Christian Nufer
Ulrich Reiter
Adrian Stocker
Michael Weiss

Sekretärin: Lena Stünzi

2.2.3 Sachkommission

Charlotte M. Baer Präsidentin
Gabi Bachmann
Hans Peter Andreoli
Edith Brunner
Claudia Bühlmann
Thomas Koch, Dr.
Patrik Mouron

Sekretärin: Claudia Erdlen

VII. Behördenetat per Dezember 2016

3.4 Römisch-katholische Rechnungsprüfungskommission

Susy Tobler	Florhofstrasse 10	Wädenswil	Präsidentin
Lukas Bair	Stoffelweg 16	Wädenswil	
Donat Burri	Speerstrasse 5	Wädenswil	
Daniela Mudry	Mühlebachstrasse 3	Wädenswil	
Eric Schenk	Tobelrainstrasse 12	Wädenswil	

3.5 Oberstufenschulpflege

Adrian Schoch	Kirchweg 2	Wädenswil	Präsident
Walter Aepli	Aeppliweg 4	Wädenswil	
Florin Bircher	Schlossbergstrasse 14b	Wädenswil	
Karl Blickenstorfer	Stockenweg 6	Wädenswil	
Verena Dressler	Im Boden 20	Hütten	
Ulrich Eckl	Fluebrigstrasse 8a	Au	
Anita Hirzel	Bürglipark 14	Wädenswil	
Philipp Schellenberg	Tobelrainstrasse 16	Wädenswil	
Danièle Semmler	Humbelstrasse 1	Schönenberg	

3.6 Interbehördlicher Beratungsausschuss

Philipp Kutter, Stadtpräsident
Peter Schuppli, Stadtrat
Adrian Schoch, Präsident Oberstufenschulpflege
Peter Meier, Präsident evang.-ref. Kirchenpflege
Rita Bolliger, Präsidentin röm.-kath. Kirchenpflege

Beratend:
Stefan Müller, Leiter Finanzen

3.7 Mitglieder Wahlbüro

Aeschbach Rita	Wädenswil
Arnold Gabriela	Wädenswil
Bachmann Johannes	Wädenswil
Baier Lukas	Wädenswil
Bartholet André	Wädenswil
Bättig Marcel	Au
Bollier Esther	Wädenswil
Bollier Natascha	Wädenswil
Bollier Roland	Wädenswil
Brändli Ruth	Wädenswil
Brunner Edith	Wädenswil
Buser Moritz	Wädenswil
de Lieme Joel	Au
Dias Mario	Wädenswil
Engelhardt Manfred	Wädenswil
Feusi Anton	Wädenswil
Frey Vanessa	Au
Frey Gabriela	Au

VII. Behördenetat per Dezember 2016

Gattiker Christoph	Au
Gmür Luzia	Wädenswil
Gross Christian	Wädenswil
Gugger Tanja	Au
Gugger Thomas	Au
Haab Josia	Au
Haab Emil	Wädenswil
Häberle Valentina	Wädenswil
Halter Cyril	Wädenswil
Halter Eliane	Wädenswil
Hauser Alfred	Wädenswil
Hauser Monika	Wädenswil
Hellmüller Laurent	Wädenswil
Hellmüller Martine	Wädenswil
Hiltebrand Regula	Au
Hirzel Christoph	Wädenswil
Höhn Vera	Wädenswil
Hug Martin	Wädenswil
Hug Rita	Wädenswil
Hürlimann Kurt	Wädenswil
Hürlimann Regula	Wädenswil
Keller Urs	Wädenswil
Kleiner Ulrich	Wädenswil
Knutti Christina	Au
Krobisch Peter	Wädenswil
Krobisch Helena	Wädenswil
Lehmann Anja	Wädenswil
Lehmann Christoph	Wädenswil
Lehmann Livia	Wädenswil
Lenz Bruno	Wädenswil
Lenz Claudia	Wädenswil
Locher Eliane	Wädenswil
Locher Renate	Wädenswil
Lüber Janis	Wädenswil
Lütscher Alexandra	Wädenswil
Mächler Monika	Wädenswil
Mächler Nadine	Wädenswil
Merseburger Laura	Wädenswil
Moser Sebastian	Au
Mühlemann Monika	Wädenswil
Müller Dieter	Wädenswil
Müller Ursula	Wädenswil
Münch Alina	Wädenswil
Münch Florence	Wädenswil
Pfister Karin	Wädenswil
Pfister Reto	Wädenswil
Plunger Christoph	Wädenswil
Portmann Nicole	Wädenswil
Portmann Walter	Wädenswil
Rasper Nicolas	Wädenswil
Rickli Robert	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2016

Ries Silvia	Wädenswil
Röllin Janine	Wädenswil
Rüegg Willy	Au
Rüesch Jakob	Wädenswil
Rüesch Irmgard	Wädenswil
Rusterholz Robin	Wädenswil
Schärer Meta	Wädenswil
Schläpfer Urs	Wädenswil
Schlegel Karin	Wädenswil
Schmid Anouk	Wädenswil
Schneeberger Claudine	Wädenswil
Schnyder Martin	Wädenswil
Schnyder Sonja	Wädenswil
Schnyder Sandra	Wädenswil
Schüpbach Hannes	Wädenswil
Signer Claudia	Wädenswil
Stahl Martin	Au
Stauffer Jonathan	Wädenswil
Stocker Meret	Wädenswil
Stucki Michelle	Wädenswil
Trombetta Fabio	Au
Uehli Jolanda	Wädenswil
Ulrich Franz	Wädenswil
Vogler Erik	Au
Walt Erika	Wädenswil
Waser Roswitha	Wädenswil
Weidmann Yvette	Wädenswil
Wiederkehr Andrea	Wädenswil
Wiher Corina	Wädenswil
Wulschleger Reto	Au
Würmli Sophie	Wädenswil
Zbinden Halter Arlette	Wädenswil
Zehnder Philipp	Au
Zollinger Barbara	Wädenswil
Zollinger Ruth	Wädenswil
Zwygart Theodor	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2016

4 Feuerwehr, Seerettungsdienst, Zivilschutz

4.1 Feuerwehrkader

Kommandant: Hptm Martin Rusterholz	Stegstrasse 1	Wädenswil
Kommandant-Stv: Lt Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil
Zugchefs:		
1. Zug Lt Christian Höhn	Eintrachtstrasse 16	Wädenswil
2. Zug Lt Roland Hauser	Untere Bergstrasse 47	Wädenswil
3. Zug Lt Adrian Baumann	Steinacherstrasse 107	Au
Ausbildungschef: Lt Vinzenz Bütler	Schönenbergstrasse 175	Wädenswil
Ausbildungschef-Stv: Lt Caspar Hildebrand	Zugerstrasse 26	Wädenswil
Materialwart: Wilfried Hitz	Schönenbergstrasse 6	Wädenswil
Materialwart-Stv: Erich Zollinger	Untere Bergstrasse 12	Wädenswil

4.2 Seerettungsdienst

Obmann: Luzius Klemm	Johannes-Hirt-Strasse 16a	Au
Stellvertreter: Urban Alig	Fuhrstrasse 53	Wädenswil

VII. Behördenetat per Dezember 2016

5 Besondere Anstellungen und Funktionen

5.1 Friedensrichter

Peter Burkhard Neudorfstrasse 36 Wädenswil

5.2 Stadtammann und Betriebsbeamter

Walter Hauser Schönenbergstrasse 4a Wädenswil

5.3 Ackerbaustellenleiter

Ernst Brändli Dächenwisweg 4 Wädenswil

5.4 bfu-Sicherheitsdelegierter

Oskar Fischer Bärenweidstrasse 29 Samstagern

5.5 Stadtschützenmeister

Martin Hug Seestrasse 133 Wädenswil

5.6 Unentgeltliche Rechtsauskunft

lic. iur. Renate Anastasiadis Säumerstrasse 7b Richterswil

5.7 Kontrollstelle für den Abschuss schädlicher Vögel

Johann Kälin Widenstrasse 4 Wädenswil

5.8 Privatwaldförster

Patrick Jordil Untere Schwandenstrasse 42 Richterswil

5.9 Brennerei-Aufsichtsstelle

Rolf Hofmann Schönenbergstrasse 271 Wädenswil
(von der eidg. Alkoholverwaltung ernannt)

5.10 Lebensmittelkontrolle

Stadt Winterthur Postfach Winterthur

5.11 Zivilschutzanlagen

Anlagenwart:
Peter Krapf Grünaustrasse 7 Wädenswil

Alphabetisches
Stichwortverzeichnis

A

Abfallbewirtschaftung · 102
Abfall-Recyclingquote · 109
Abordnungen · 196
Abschluss Jahresrechnung · 41
Abstimmungen · 8
Abwasser · 82
Ackerbaustellenleiter · 206
AHV/IV · 173
AHV-Zweigstelle · 173
Altersstruktur der Wohnbevölkerung · 27
Alterszentrum · 188
Amtliche Befundaufnahmen · 181
Amtliche Beglaubigungen · 181
Amtliche Verbote · 183
Amtliche Zustellung · 182
Anzeigen · 118
ARA Rietliau · 82
Arbeitseinsatzprogramme · 170
Artengliederung · 44
Asylbetreuung · 171
Ateliers · 151
Aus- und Neubauten · 80
Ausbildung · 117, 125, 128
Ausführung gerichtlicher Aufträge · 182
Ausweisungsvollzug aus Mieträumen · 183

B

Bäche und Weiher · 81
Badanlage Bachgaden · 135
Badanlage Naglikon · 136
Badeanlagen · 134
Bahn · 84
Bandräume · 159
Bau- und Zonenordnung · 72
Baubewilligungen · 75
Baukommission · 75, 193

Baukommission Frohmatt · 193
Baulicher Zivilschutz · 77
Bauvermessung · 79
Behördenetat · 191
Beratung · 159
Beschaffung und Verteilung von Gas · 91
Bestattungswesen · 31
Betreibungsamtliche Geschäfte · 177, 178
Betreibungsaukünfte · 180
Betreibungsbegehren · 178
Betriebswirtschaftliche Analyse · 190
Bevölkerungsbewegung 2016 · 25
Bevölkerungsdienste · 25
Bevölkerungsentwicklung · 28
Bewilligungen · 75
Bilanzentwicklung · 49, 50
Bildungs- und Forschungsstadt · 33
Biogas · 90, 110
Brennerei-Aufsichtsstelle · 206
Bring- und Holtag · 108
Bruttoverschuldungsanteil · 56
Bürgerrechtskommission · 12, 13, 14, 201
Büro Gemeinderat · 12, 13
Busbetrieb · 85
Bushaltestellen · 80
Bussenwesen · 123

C

Cliquenraum · 159

D

Dienstjubiläen · 24, 141, 188
Direktzahlungen · 130
Dokumentationsstelle · 24
Durchschnittsalter · 189

E

Eigentumsvorbehalte · 178
Einbürgerungen · 32
Einfache Staatssteuer · 58
Eingetragene Partnerschaften · 30
Einsätze · 126, 127
Einwohnerbestand · 26
Einwohnerdienste · 25
Energie · 77
Energiedienste · 100
Energiekommission · 111, 193
Energienutzung Felsen-Quellen · 102
Energistadt Wädenswil · 110
Entwicklungs- und Katastrophenhilfe · 37
Erdgas · 110
Erfolgreiche Pfändung · 179
Ergänzungs- und Mietzulagen · 173
Erschliessung Hochschule · 85
Erstellte Bauten · 76
Evangelisch-reformierte Kirchenpflege · 201
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde · 10
Evangelisch-reformierte Rechnungsprüfungskommission · 201

F

Fallzahlen · 169
familienergänzende Betreuung · 146
Ferienpass · 136, 156
Feuerbrand · 133
Feuerpolizei · 77
Feuerwehr · 124
Feuerwehrkader · 205
Feuerwehrkommission · 194
Finanz- und Immobilienausschuss · 68, 194
Finanzen · 38
Finanzkennzahlen · 51
Finanzvermögen · 67
Flur- und Fusswege · 80
Fonds · 169

Förderverein · 154
Fortsetzungsbegehren · 179
Freizeitanlage · 150
Friedensrichter · 206
Friedensrichteramt · 185
Friedhof · 31, 84
Fundbüro · 123
Funktionale Gliederung · 42

G

G4 · 158
Gasleitungsbauten · 92
Gasleitungersatz · 93
Gasleitungsnetz · 92
Gasleitungsprojekte · 92
Gaslieferung · 89
Gasversorgung · 88
Gasversorgungsinfrastruktur · 92
Gaszähler · 93
Gebühren · 178
Gebührenablieferung · 184
Geburten · 30
Gemeindeackerbaustelle · 130
Gemeinderat · 12, 199
Gemeinderatssitzungen · 15
Gemeindesteuern · 57
Gemeindestrassen · 80
Geographisches Informationssystem · 79
Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission · 12, 13, 14, 200
Geschwindigkeitskontrollen · 119
Gestaltungspläne · 73
Gesundheit · 129
Gesundheitspolizei · 129
Gewässer · 81
Gewerbepolizei · 122
Girlpower-Lager · 156
Glärnisch Träff · 162
Grubengut · 108
Grünanlagen · 83
Grundstückgewinnsteuern · 65

H

Hallenbad · 134
Hausanschlüsse · 93, 99
Haushalt-Sonderabfälle · 108
Hundeverabgabung · 123

I

Immobilien · 66
Informationsscreens · 190
Infostelle Betreuung und Pflege · 174
Initiativen · 30
Inspektionen · 129
Intake · 170
Interbehördlicher Beratungsausschuss · 202
Interessengemeinschaft Wädenswiler Sportvereine · 136
Interpellationen · 15
Investitionsanteil · 55
Investitionsrechnung · 47

J

Jahresrechnung · 41
Jasu · 162
Jubiläen · 29
Jugendarbeit · 155
Jugendkommission · 162, 194
Jugendkulturhaus Sust · 158
Jumove · 162

K

Kanäle · 82
Kapitaldienstanteil · 53
Kindergarten · 120
Kindergärten · 66
Kinderheim Bühl · 146
Klagen · 185
Klassenlager · 140
Kleingruppenschule · 67
KLEINGruppenschule · 145
Kleinklassen · 141, 144
Kommission für Grundsteuern · 192

Kommunaler Richtplan · 72
Konfessionen · 27
Konstituierung · 13
Kranken- und Gesundheitspflege · 129
Krankenversicherung · 174
Krankheiten · 129
Kulturelles · 35
Kulturkommission · 35, 195
Kurse · 141

L

Land- und Immobiliengeschäfte · 68
Landschaftsentwicklungskonzept · 74
Landwirtschaftswesen · 130
Landwirtschaftszahlen · 132
Laufende Rechnung · 41, 42
Lebensmittelkontrolle · 129, 206
Lehrpersonen · 149
Lehrstellen · 139
Lufthygiene · 77

M

Markt- und Hausierwesen · 122
Midnightball · 159
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen · 184
Mobile Jugendarbeit · 157
Motionen · 17
Musikschule Wädenswil-Richterswil · 148
Mutation · 12
Mütterberatung/Säuglingspflege · 130

N

Nachführung · 79
Naturschutz · 74
Neue Abfallverordnung · 107
Nutzungsplanung · 72

O

Oberstufenschulanlage Fuhr/Rotweg · 67

Oberstufenschulgemeinde · 10
Oberstufenschulpflege · 202
Öffentlicher Verkehr · 84
Öffentlichkeitsarbeit · 148
OS Besuche · 156

P

Parkplätze · 120
Pausenplatzpräsenz · 160
Pensionierungen · 188
Personelles · 23, 124, 128, 141, 188
Pfändungen · 177
Pflegefiananzierung · 130
Pikettorganisation · 95, 100
Planen und Bauen · 69
Planung · 72
Planungen · 73
Postulate · 16
Präsidiales · 20, 22
Prävention · 118
Primarschule · 11, 23, 66, 139
Primarschulpflege · 139, 192
Privatstrassen · 80
Privatwaldförster · 206

Q

Quartiermobil · 159
Quartierplanung · 73
Quellensteuer · 63

R

Ragj · 162
Rapporte · 118
Raumplanungskommission · 12, 14, 200
Rechnung 2016 · 41
Rechtsauskunft · 25, 206
Rechtsvorschläge · 180
Recycling · 105
Referenden · 30
Regionale Fachgruppen Jugendarbeit · 162
Regionaler Richtplan · 72

Rekurse · 75
Ressort Infrastruktur · 143
Ressort Kommunikation · 148
Ressort Planung · 148
Ressort Schülerbelange · 143
Römisch-katholische Kirchenpflege · 201
Römisch-katholische
Rechnungsprüfungskommission · 202

S

Sachkommission · 12, 14, 200
Sackgeldjobs · 161
Sammelstellen · 107
Schiesswesen · 124
Schiffskontrolle · 128
Schriftliche Anfragen · 14
Schulanlage Eidmatt · 67
Schulanlage Glärnisch · 66
Schulanlage Ort · 66
Schulanlage Steinacher · 66
Schulanlage Untermosen · 67
Schulanlagen · 66
Schulbetrieb · 139
Schule und Jugend · 137
Schulsozialarbeit · 163
Schutzraumbauten · 77
Seebad · 138
Seeplatz · 81
Seerettungsdienst · 127, 205
Seeufer · 81
Selbstfinanzierungsanteil · 52
Selbstfinanzierungsgrad · 51
Sicherheit · 117
Sicherheit und Gesundheit · 114
sip wädi · 119
Skateanlage · 159
Sonderbauvorschriften · 73
Soundstudio · 157
Sozialbehörde · 192
Soziale Dienste · 169
Soziales · 167
Sozialversicherungen · 173
Soziokultur · 153

Sporthallen · 134
Staatsstrassen · 80
Stadtammann- und Betriebsamt · 176
Stadtammann und Betriebsbeamter · 206
Stadtammannamtliche Geschäfte · 176, 181
Stadtbibliothek · 33
Stadtbild- und Denkmalpflege · 78
Stadtbild- und Denkmalpflegekommission · 78, 195
Stadtentwicklungskommission · 195
Stadtpolizei · 117
Stadtrat · 22, 191
Stadtschützenmeister · 206
Stand der Arbeiten bezüglich Gemeindegemeinschaft · 189
Standortoptimierung · 36
Statistik · 76, 189
Stellenplan Stadtverwaltung · 23
Steueraufkommensgliederung · 60
Steuerausscheidungen · 63
Steuerfaktoren · 57
Steuerkraft · 59
Steuern · 57
Stimmberechtigte · 8
Strandbad Rietliu · 135
Strassenwesen · 80
Streetart · 157
Stütz- und Fördermassnahmen · 144

T

Tageskarte Gemeinde · 30
Tankstelle · 109
Tiefbau · 80
Todesfälle · 30
Trauungen · 30

U

Übernachtungsparty · 157
Um- und Erweiterungsbau · 189

Umsetzung Massnahmen aus Befragungen · 190
Unterflursammelstellen für Kehricht · 108
Unterhaltsarbeiten · 81

V

Veranstaltungen · 18, 35
Verein Landart · 36
Verkehr · 119
Verkehrserziehung · 120
Verkehrskommission · 196
Vermessung und GIS · 79
Vermessungswesen · 79
Versorgungssicherheit · 94
Versorgungssicherheit und Hygiene · 100
Verwaltungsvermögen · 67
Volksinitiativen · 11
Volljährigkeit · 29

W

Wädenswiler Immobilien Bewirtschaftung (WIB) · 68
Waffenbesitz · 124
Wahlbüro · 202
Wahlen · 8, 10
Waldarbeiten · 83
Wärmeverbund Eidmatt · 102
Wärmeverbund Untermosten · 101
Wasserleitungsbauten · 98
Wasserleitungersatz · 99
Wasserleitungsnetz · 98
Wasserleitungsprojekte · 98
Wasserlieferung · 96
Wasserversorgung · 95
Wasserversorgungsinfrastruktur · 98
Wasserzähler · 99
Weitere Projekte · 190
Werke · 86
Werkstätten · 151
Winterdienst · 81
Wirtschaftspolizei · 120

WLAN Haus Berg · 190
Wohnungsbestand · 76

Z

Zahnpflege für Jugendliche · 130
ZHAW Studenten-Treff · 158
Zielpublikum · 150
Zinsbelastungsanteil · 54
Zivilschutz · 124
Zivilstandswesen · 30

Zweckverband für Abfallverwertung im
Bezirk Horgen · 12, 197
Zweckverband Seewasserwerk · 12,
198
Zweckverband Soziales Netz Bezirk
Horgen · 198
Zweckverband Zivilschutz Zimmerberg
· 13, 198
Zweckverband Zürcher
Planungsgruppe Zimmerberg · 198

